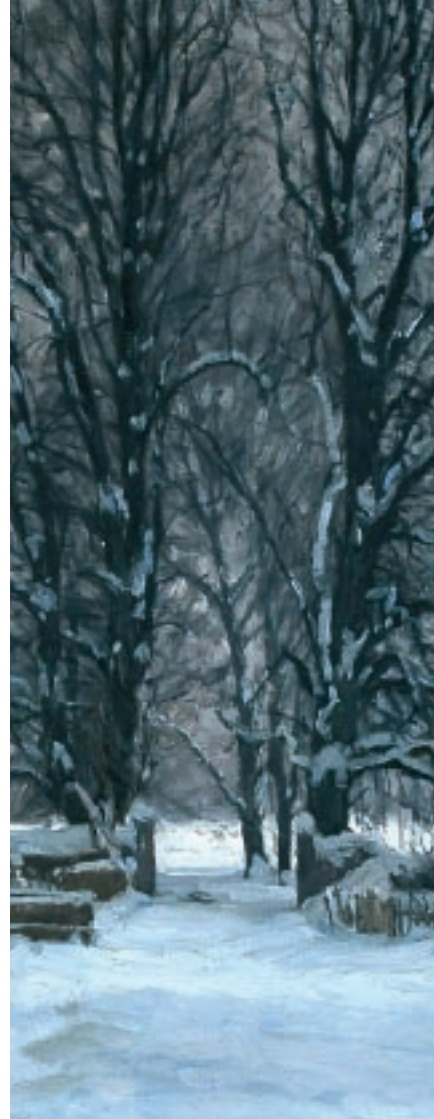


Bildende Kunst des 17. – 21. Jahrhundert

Gemälde, Arbeiten auf Papier &
Druckgrafik des 17.–21. Jh.
Antiquitäten & Kunsthandwerk
Sammlung Erzgebirgische Volkskunst

05.12.2009



Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG | Bautzner Str. 6 | 01099 Dresden
Tel: 0351 / 81 19 87 87 | Fax 81 19 87 88
www.schmidt-auktionen.de | mail@schmidt-auktionen.de

Annekathrin Schmidt M.A. | Kunsthistorikerin | Auktionatorin
James Schmidt | Auktionator

Hypo Vereinsbank | KNr 32774 28 76 | BLZ 850 200 86
IBAN DE50 8502 00 860 32 774 28 76 | SWIFT (BIC) HY VE DE MM 496

Amtsgericht Dresden | HRA 5662
Steuer Nr. 202 / 164 / 19104
USt-Id Nr DE 238 20 72 17

INHALT

ZEITABLAUF (± 0,5 h)

Bitte beachten Sie, daß zur Auktion Zeitverschiebungen von mind. 30 min entstehen können.

GEMÄLDE 17.–19. JH.		Seite	2 – 15	ab 10.00 Uhr
GEMÄLDE 20. - 21. JH.		Seite	16 – 66	
GRAFIK 16.–19. JH.	FARBTEIL	Seite	67 – 80	ca. ab 11.30 Uhr
GRAFIK 16.–18. JH.		Seite	81 – 90	
GRAFIK 19. JH.		Seite	91 – 100	
GRAFIK 20. JH.		Seite	101– 139	ca. ab 12.30 Uhr
FOTOGRAFIE		Seite	140–144	
Pause				ca. 13.30 – 14.00 Uhr
GRAFIK 20. JH.	FARBTEIL	Seite	145 – 214	
SKULPTUR & PLASTIK		Seite	215 – 218	ca. ab 15.30 Uhr
PORZELLAN / KERAMIK		Seite	219 – 234	
GLAS / PAPERWEIGHTS		Seite	235 – 247	
SCHMUCK / SILBER / ZINN / KUPFER		Seite	248 – 265	
SAMMLUNG ERZGEB. VOLKSKUNST		Seite	266 – 281	
ASIA / UHREN / MISCELLANEEN		Seite	282 – 288	
LAMPEN / RAHMEN		Seite	289 – 295	
MOBILIAR / TEPPICHE		Seite	296 – 303	
Versteigerungsbedingungen		Seite	305 – 306	
Bieterformular		Seite	307	
Leitfaden für den Bieter		Seite	308	
Künstlerverzeichnis		Seite	309 – 310	

ABKÜRZUNGEN / KATALOGANGABEN

Für Objekte der bildenden Kunst werden Maße wie folgt angegeben:

BA.	Bildausschnitt (Passepartout)
Bl.	Blatt
Darst.	Darstellung
Pl.	Platte
Ra.	Rahmen
Stk.	Stock
St.	Stein

Grafiken und Gemälde werden nur teilweise mit Rahmen bzw. farbig abgebildet. Rahmen sind ggf. nicht im Angebotsumfang enthalten. Bitte beachten Sie die Katalogtexte.

Die im Katalog ausgewiesenen Preise sind Schätzpreise. Die Mehrheit der Artikel ist differenzbesteuer, auf den Zuschlagspreis wird damit keine Mehrwertsteuer erhoben.

Regelbesteuerte Artikel sind gesondert gekennzeichnet, zu Ihrer Information ist der Schätzpreis zusätzlich inkl. MwSt. (brutto) ausgewiesen. (Versteigerungsbedingungen, Punkt 7.3.). Bitte beachten Sie, daß für alle Gebote und Aufrufe der jeweilige Nettopreis maßgebend ist !

Artikel von Künstlern, für die durch die VG Bildkunst eine Folgerechtsabgabe erhoben wird, sind durch den Zusatz „zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0%“ gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie unsere Versteigerungsbedingungen sowie den Leitfaden für Bieter.

22. KUNSTAUKTION

Bildende Kunst des 17. – 21. Jh.

Bautzner Str. 6 | Samstag, 05. Dezember 2009 | ab 10.00 Uhr
Vorbesichtigung ab 26. November, Mo–Sa 10–20 Uhr



1



2

1 ? Achilles, Rastende Hirten mit ihren Kühen. 1873.

Öl auf Leinwand. Signiert „Achilles“ und datiert u.li. In einer goldfarbenen Stuckleiste gerahmt. Malschicht mit gleichmäßigem Krakelee und Ablegespuren des Keilrahmens, Leinwand mit restauriertem Einriß u. minimalen Retuschen im Bereich der beiden im Vordergrund stehenden Birken.

50 x 65 cm, Ra. 67 x 82 cm.

850 €

2 Monogrammist AB, Drei Pferdeköpfe. 1874.

Öl auf Holz. Tondo. U.li. monogrammiert „AB“. Verso mit dem einer Münchner Kunsthandlung versehen. In schwarzer Stuckleiste gerahmt. Neben dem Monogramm li. fachgerecht ausgeführte Retusche. O.li. minimale Abplatzung der Malschicht. Unscheinbare Retuschen in den dunkleren Bereichen.

29,5 x 29 cm, Ra. 43 x 43 cm.

480 €

**3 Eugen Bracht, Spätsommertag in der Heide.
Um 1894.**

Öl auf Malpappe. Signiert „EUGEN BRACHT“ u. li. In einer schwarzen Modelleiste gerahmt.

Wohl während seines letzten Aufenthaltes in der Lüneburger Heide im Jahr 1894 entstand dieses atmosphärisch dichte und hoch stimmungsvolle Bild. In dieser Zeit war der Maler bestrebt, seine Motivwahl nicht mehr vordergründig von inhaltlichen Aspekten abhängig zu machen, sondern sich vielmehr auf die farbliche Komponente und das malerisch-atmosphärische zu konzentrieren. Dies erreichte er auch durch die ab Mitte der 1890er Jahre praktizierte „en pleine air“-Malerei.

Vgl. Großkinsky, M. (Hrsg.): Eugen Bracht 1842-1921. Ausstellungskatalog Museum Giersch, Frankfurt am Main. 2005.

48 x 55,5 cm, Ra. 53,5 x 60,5 cm.

11000 €

Eugen Bracht 1842 Morges/Genfersee – 1921 Darmstadt

Erste künstlerische Anleitung vom Tiermaler Friedrich Frisch u. Galeriedirektor Karl Ludwig Seeger in Darmstadt. Seit 1859 Studium der Malerei an der Kunstschule Karlsruhe. 1861 in Düsseldorf, entsagte 1864 der Malerlaufbahn, um Kaufmann zu werden. Eintritt in ein belgisches Handlungshaus u. Führung eines eigenen Geschäfts in Berlin. 1875 Rückkehr zur Kunst; Niederlassung in Karlsruhe; behandelte meist landschaftliche Motive aus der Lüneburger Heide. 1880 Reise nach Syrien und Palästina. (Die Abenddämmerung am Toten Meer – Berliner Nationalgalerie) u. der Sinai sind die Hauptfrüchte dieser Reise. 1882 wurde er als Lehrer der Landschaftsmalerei an die Berliner Kunstakademie berufen u. führte dort 1883 mit Anton von Werner das Panorama der Schlacht bei Sedan aus.





Johann Anton Castell 1810 Dresden – 1867 ebenda

1827 Aufnahme in die Landschaftsklasse der Dresdner Kunstakademie, seit 1829 Schüler J. C. Clausen Dahls. Anton Castell malte vorrangig Motive Dresdens und der näheren Umgebung. Wenige Reisen führten ihn nach Böhmen und Österreich. Stilistisch sind die Einflüsse Dahls spürbar, Castell gehörte zu einer großen Gruppe von Dahl-Schülern (u.a. E.F. Oehme und Ch.F. Gille), die wirklichkeitsverbundene Landschaften malten. Castell wurde auch von C.D. Friedrich stark beeinflusst und war bereits zu Lebzeiten ein erfolgreicher Künstler.

4 Johann Anton Castell „Hafen von Toulon by Sonnenuntergang“ (Blick auf den Tour Royale). 1850.

Öl auf Papier, auf kräftige Malpappe aufgezogen. U.li. signiert A. Castell (ligiert) sowie datiert. Verso in Sepia von fremder Hand (?) betitelt. In einer breiten, vergoldeten Leiste des Klassizismus mit Akanthusblatt-Reliefdekor gerahmt.

Am unteren Bildrand horizontal verlaufende Retuschen, oberer Bildbereich mit kleineren Farbverlusten. Malschicht mit kleineren, unscheinbaren, punktuellen Farbverlusten.

14,2 x 22,8 cm, Ra. 26,7 x 35,5 cm.

3500 €



6

5 Julius Faber (?), Beim Schuhmacher. 1850.

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Julius Faber“ und datiert. Im prunkvollen, goldfarbenen Stuckleiste.

Malschicht mit Krakelee und minimalen Fehlstellen, eine etwas größere Fehlstelle li. neben dem Fenster. Zwei Beschädigungen in der Leinwand fachgerecht restauriert. Rahmen mit Abplatzungen.

50 x 67 cm, Ra. 65 x 82 cm.

1200 €

6 Simon Fruth (zugeschr.), Wilde Fahrt. 1837.

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „Fruth“ und datiert. Im breiten, goldfarbenen Stuckrahmen.

Malschicht mit Krakelee und einer kleinen Retusche oberhalb des Baumes.

27 x 21 cm, Ra. 37 x 30 cm.

960 €

7 H. Grobe, Geistiger Beistand. 19. Jh.

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „H. Grobe“. Im prunkvoller, goldfarbener Leiste. Restaurierter Zustand, randdoubliert, Malgrund mit mehreren restaurierten Rissen und kleinteiligen Retuschen in der Malschicht.

75 x 110 cm, Ra. 92 x 123,5 cm.

1200 €



5

7





10



9

Hugo König 1856 Dresden – 1899 ebenda

Studierte in Dresden unter Öhme und an der Akademie München unter Seitz, Löfftz und Lindenschmit. Lebte als Mitglied der Gruppe „Sezession“ und „Die Dachauer“ sowie als Akademiestudent in München. Siedelte später nach Dresden über.

Franz Wilhelm Leuteritz
1817 Wechselburg/Mulde – 1902 Dresden

Als Sohn eines Seilermeisters absolvierte er eine Lehre als Gürtler. Mit ca. 40 Jahren erfolgte eine wohl autodidaktische Weiterbildung in künstlerischer Richtung sowie die Übersiedlung nach Dresden. Sein Oeuvre umfasst vor allem Landschaften und Stadtansichten, welche sich durch ihren Detailreichtum und harmonisierende Stimmungen auszeichnen.

Max Merker 1861 Weimar – 1928 Ebenda

Landschafts- u. Porträtmaler sowie Lithograph. Ausbildung an der Weimarer Malschule bei Th. Hagen, Struys u. W. Friedrich. Professur daselbst. Als Vertreter der Weimarer Schule fertigte er hauptsächlich Stimmungslandschaften (Motive aus d. Harz u. Oberfranken) z.T. mit mythologischer Staffage.



11

8 Mason Jackson (zugeschr.), Winteridyll mit Gehöft. 1892.

Mason Jackson 1819 Ovingham – 1903 London

Öl auf Leinwand. Monogrammiert u.li. „MJ“ und datiert. Leinwand verso mit Stempeln britischen Kunsthandels. In einer profilierten Leiste mit schellackpolierter Silberauflage gerahmt. Feines Krakelee, am unteren Bildrand Malschicht mit Fehlstelle (ca. 0,2 x 1,5 cm) und losen Bereichen. Rand oben über die rechte obere Bildecke hinweg fachgerecht retuschiert.

40 x 30 cm, Ra. 55,5 x 45,5 cm.

9 Hugo König (zugeschr.), Portrait eines Knaben. Um 1880.

Hugo König 1856 Dresden – 1899 ebenda

Öl auf Leinwand. U.re. in Rot signiert „HKönig“. In breiter zeitgenössischer Stuckleiste gerahmt. Malgrund mit vertikalem Riss von den Lippen des Kindes bis knapp an den Kragen (ca. 4 cm). Minimal angeschmutzt. Druckstelle des Keilrahmens und Krakelee.

44,5 x 37 cm, Ra. 54 x 48 cm.



8

10 Franz Wilhelm Leuteritz, Partie im Rabenauer Grund. 1898.

Franz Wilhelm Leuteritz 1817 Wechselburg/Mulde – 1902 Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert „F. Leuteritz“ und datiert u.re. Im goldfarbenen, floral verzierten Stuckrahmen. Unrestaurierter Zustand. Malschicht mit leichtem Krakelee und unscheinbar angeschmutzt, Leinwand stärker wellig.

40,5 x 54,8 cm, Ra. 58,6 x 73,4 cm.

1100 €

11 Max Merker, Windmühle bei Zernikow. Wohl um 1880.

Max Merker 1861 Weimar – 1928 Ebenda

Öl auf Malpappe. Verso in Blei bezeichnet „bei Zernikow“ und „Prof. Max Merker / Weimar“, in Tusche „a. d. Nachlass Prof. Max Merker erworben 1944. H. Lange.“ In profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht mit mehreren längeren Rissen (7-15 cm) sowie ausgeprägtem Krakelee.

33 x 23,5 cm, Ra. 42 x 32,5 cm.

120 €



12 Wilhelm Alexander Meyerheim, Soldaten und Wäscherinnen am Fluss. 1847.

Öl auf Leinwand. Signiert „W. Meyerheim“ und datiert u.re. In einer goldfarbenen Leiste gerahmt. Leinwand doubliert. Malschicht mit regelmäßigem Krakelee und zwei kleinen Fehlstellen im Bereich des linken großen Baumes. Vereinzelte Retuschen.

45 x 63 cm, Ra. 55 x 73,5 cm.

2400 €

Wilhelm Alexander Meyerheim

1815 Danzig – 1882 Berlin

Genre-, Portrait- und Pferdemaler und Lithograph. War tätig in Berlin.



15

14



13 Carl Müller (zugeschr.), Bildnis eines sitzenden Knaben mit Früchten. Wohl 1857.

Carl Müller 1818 Darmstadt – 1893 Düsseldorf

Öl auf Leinwand. Undeutlich signiert und datiert u.re. Malschicht mit großflächigem Krakelee. Hintergrund großflächig retuschiert, vereinzelte Retuschen im Gesicht.

69,5 x 58 cm.

480 €

14 Papperitz (zugeschr.), Bildnis eines Knaben. Um 1870.

Papperitz 1846 Dresden – 1918 München

Öl auf Malpappe. Unsigniert. Verso mit Nachlasstempel versehen. In heller profilierter Leiste gerahmt.

32,5 x 25 cm, Ra. 39,5 x 32 cm.

420 €



13

15 Heinrich Woldemar Rau „Seelandschaft mit Gebüsch und Bäumen“. Wohl um 1858.

Heinrich Woldemar Rau 1827 Dresden – 1889 Dresden

Öl auf Papier. Unsigniert. Verso Bleistiftzeichnung einer „Jungfrau nach rechts...“, von fremder Hand in Blei betitelt, datiert, bezeichnet und mit der Nachlaßnr. „318“ versehen. In einer Stuckleiste gerahmt.

An den Ecken Reißzwecklöchlein, o.re. an der Ecke kleine Fehlstelle (ca. 0,3 cm).

Die Seelandschaft entstand zusammen mit vergleichbaren Ölskizzen während der ersten Italienreise des Richter-Schülers. Diese Malerei wird gekennzeichnet durch einen feinen Duktus und eine durch Blau und Erdtöne bestimmte Farbpalette. Auch das Motiv der Jungfrau (verso) reiht sich in eine Serie vergleichbarer Arbeiten aus der Italienzeit ein.

22 x 34 cm, Ra. 34 x 46 cm.

1100 €

Carl Müller 1818 Darmstadt – 1893 Düsseldorf

Carl (Karl) Müller war Historienmaler und Hauptvertreter der Düsseldorfener kirchlichen Kunst. 1835 studierte er an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Johann Gottfried Schadow. 1839–43 erfolgte eine Studienreise nach Rom. Ab 1858 war er als Lehrer an der Düsseldorfer Kunstakademie tätig. Carl (Karl) Müller war Freund von Ernst Deger, in Rom entstand die Freundschaft mit Johann Friedrich Overbeck.

Papperitz 1846 Dresden – 1918 München

Georg Papperitz, Sohn eines Landschaftsmalers, studierte von 1861–64 an der Kunstakademie Dresden und von 1866–1868 an der Antwerpener Akademie. 1870/71 kämpfte er im Deutsch-Französischen Krieg und ließ sich anschließend in München nieder. Studienreisen führten ihn nach Paris, Holland, in die Schweiz sowie nach Italien. Nachdem er vorwiegend historische und mythologische Themen verarbeitet hatte, wandte er sich in seinen reiferen Jahren der Porträtmalerei zu. Zusätzlich verfasste er auch Gedichte.

Heinrich Woldemar Rau 1827 Dresden – 1889 Dresden

1841–52 Studium an die Dresdener Kunstakademie, wo er sich besonders Ludwig Richter anschloss. 1858 ging er für vier Jahre nach Italien, es folgte ein zweiter Italienaufenthalt 1866/67, dort verkehrte er mit P. Mohn, A. Venus und C.W. Müller. 1863 wurde Rau Nachfolger des verstorbenen G.A. Hahn als Zeichenlehrer an das Dresdener Polytechnikum berufen, 1877 wurde er zum Professor ernannt. Frühe Zeichnungen Raus folgen ganz dem Vorbild des Lehrers Richter. Erst nach der zweiten Italienreise wandeln sich Raus Landschaften hin zum Malerischen. Die Arbeiten der 1870er Jahre zeigen eine impressionistische Auflockerung.

Alfred Willibald Reuter 1868 Chemnitz ? – 1899 Dresden

Genre- und Bildnismaler, Schüler von Pauwels.

16 Alfred Willibald Reuter, Auf dem Wäschetrockenplatz. 1899.

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „A. REUTER“ und datiert. Im Stuckrahmen.

Malschicht mit feinem Krakelee und kleinteiligen Retuschen, unterer Rand mit kleiner Fehlstelle.

88 x 59 cm, Ra. 105 x 74 cm.

3000 €





Marco Ricci 1676 Belluno – 1729 Ebenda

Maler und Radierer. Neffe und Schüler des Sebastiano Ricci. Flucht nach Spalato und 4jährige Lehre bei einem unbekannten Landschaftsmaler. Reisen durch Italien, wo er viele Veduten fertigte. Ab 1708 arbeitete er mit seinem Onkel zusammen und beide gingen von 1710–16 gemeinsam nach England. Besonders seine Veduten waren sehr begehrt.

17 Marco Ricci (Nachfolge), Hafen in felsiger Landschaft. 18. Jh.

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „M. Ricci“. Im goldfarbenen Stuckrahmen, verziert mit floralen Elementen. Malschicht mit Krakelee und partiell mit kleineren Retuschen.

Rahmen leicht bestoßen.

70 x 98,5 cm, Ra. 81 x 111 cm.

2400 €

18 Rudolf Schramm-Zittau, Reh im Fichtenwald. Um 1900.

Rudolf Schramm-Zittau 1874 Zittau – 1963 Ehrwald

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „RUDOLF SCHRAMM-ZITTAU“. Gerahmt.

80 x 109 cm, Ra. 98 x 124 cm.

360 €

20 Gustav Adolf Thamm „Besigheim am Neckar“. Wohl 1890er Jahre.

Gustav Adolf Thamm 1859 Dresden – 1925 ebenda

Öl auf Leinwand. Verso auf dem Keilrahmen in Rot signiert „A. Thamm“ und betitelt. In profilierter Leiste gerahmt.

37 x 56 cm, Ra. 47 x 66 cm.

480 €

Rudolf Schramm-Zittau 1874 Zittau – 1963 Ehrwald

Rudolf Schramm-Zittau ist vor allem als Figurenmaler bekannt. Er studierte an der Akademie in Dresden und war u. a. in München tätig.

Gustav Adolf Thamm 1859 Dresden – 1925 ebenda

1879–83 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei V.P. Mohn. 1883–86 Schüler von Theodor Hagen in Weimar. 1891–94 Italienaufenthalt, Mitglied der Deutschen Künstlervereinigung in Rom. Seit 1895 Lehrer an der Dresdner Kunstakademie. Vergleichbare Werke befinden sich u.a.: Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister, Stadtmuseum Dresden.



18



20



22



12 GEMÄLDE 17.–19. JH.



21

21 Anton Weber „Posthalter Carl Müller“. 1862.

Anton Weber 1833 Liebstedt – 1909 Bad Landeck

Öl auf Leinwand. Signiert „Anton Weber“ u. dat. u.re. Verso auf dem Keilrahmen altes Papie-
retikett mit Betitelung und ausführlicher Bezeichnung „Posthalter Carl Müller/ Gasthofbesit-
zer vom goldenen Helm/ zu Lichtenstein mit/ Frau u. Sohn/ Hertha Müller geb. Heppe/ Carl
Müller jun.“. In einem reich verzierten, goldfarbenen Stuckrahmen gerahmt. Dieser rückseitig
mit aufgeschraubten Leisten stabilisiert. Malgrund mit leichten Ablegern des Keilrahmens.

85 x 68 cm, Ra. 103 x 86 cm.

780 €

22 Carl Zimmermann „Zur Blattzeit“. 1895.

Carl Zimmermann 1863 Halberstadt – 1930 Goslar

Öl auf Leinwand. Signiert „Carl Zimmermann“ und datiert u.li. Verso auf dem Keilrahmen be-
titelt. In einer dekorativen Stuckleiste gerahmt. Malschicht mit Farbverlusten, v.a. im unteren
Randbereich sowie unscheinbaren Kratzspuren. Malschicht insgesamt etwas verschmutzt.
Rahmen partiell mit Bestoßungen.

114 x 90 cm, Ra. 147 x 123 cm.

1100 €

Anton Weber

1833 Liebstedt – 1909 Bad Landeck

Anton Weber gilt als Genre- und Bildnismaler. Er war in Weimar, Dresden und Berlin tätig und Schüler F. Prellers d. Ä. an der Weimarer Zeichenschule und J. Hübners an der Dresdener Akademie, er ließ sich nach Abschluß seiner Lehrzeit in Berlin nieder, wurde Professor an der Akademie in Berlin.

Carl Zimmermann

1863 Halberstadt – 1930 Goslar

Landschafts-, Tier- und Jagdmaler. Schüler von P. Meyerheim und E. Bracht an der Akademie in Berlin. Tätig in München, 1896 in Berlin, ab 1915 in Goslar.



23 Unbekannter deutscher Künstler, Höfische Jagd. 18. Jh.

Öl auf Leinwand. Unsigniert.

Leinwand doubliert, Malschicht mit Krakelee, unscheinbaren Retuschen und kleinteiligen Fehlstellen, Firnis leicht vergilbt.

75 x 122 cm, Ra. 90 x 137,5 cm.

2200 €



24

26



25

**24 Unbekannter Künstler, Wirtshaus-
szene. Ende 18. Jh.**

Öl auf Leinwand. Unsigniert. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Restaurierter Zustand. Leinwand auf Holz aufgezogen. Farbabplatzungen in den Rand-
reichen, ein Nagellöchlein o.Mi.

44,5 x 62 cm, Ra. 52 x 70 cm.

360 €

**25 Unbekannter Künstler, Bildnis einer
Dame / Bildnis eines Herren.
Um 1835.**

Öl auf Leinwand. Beide Gemälde unsig-
niert. Auf dem Keilrahmen jew. altes Etikett
einer Posener Kunsthandlung. Jeweils in
goldfarbener Leiste gerahmt.



(25)

Malschicht mit zartem Krakelee und un-
scheinbaren Fehlstellen. Das Herrenport-
rait mit Löchlein in der Leinwand u.Mi. und
hinterlegtes Loch o.re. Druckstellen der
Keilrahmen.

29 x 23,5 cm, Ra. 36 x 30 cm.

220 €

**26 Unbekannter Künstler, Knabe mit
Drehleier. Wohl um 1850.**

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Verso Händ-
lerstempel in Englisch. In breiter goldfarbe-
ner Stuckleiste gerahmt. Bild mit gleichmä-
ßigem, zarten Krakelee. Stark nachgedun-
kelter Firnis.

67 x 52 cm, Ra. 85 x 69 cm.

480 €

**27 Unbekannter Künstler (Italienische Schule),
Heiliger. Um 1880.**

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Wohl nach einem Gemälde Domenichinos. Auf der Rückseite unleserlich bezeichnet und datiert. Auf dem Keilrahmen bezeichnet „Anno 1700 Domenichino“. In breiter profilierter Holzleiste gerahmt.

Kleinere fachmännisch ausgeführte Retuschen im Innern und im Bereich der Haare.

60 x 45 cm, Ra. 75 x 59 cm.

650 €



27

**28 Unbekannter Künstler, In der Schmiede.
19. Jh.**

Öl auf Leinwand. Unsigniert. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

Lockere Malschicht, zahlreiche Abplatzungen v.a. unten. Leinwand mit größeren hinterlegten Beschädigungen und einem unscheinbaren Löchlein.

37 x 48 cm, Ra. 48 x 60 cm.

220 €



28

**29 Unbekannter Künstler, Musestunde im Wald.
19. Jh.**

Öl auf Holz. Unsigniert. Im Stuckrahmen hinter Glas gerahmt. Malschicht mit Krakelee und kleineren Fehlstellen in den Randbereichen und im Bereich des blauen Gewandes.

12 x 15,6 cm, Ra. 27 x 30,5 cm.

300 €



29

**31 Verschiedene Künstler Drei Portrait-Miniaturen.
Ende 19. Jh./Anfang 20. Jh.**

Tempera auf Elfenbein im Oval. Ein Portrait in Blei signiert „Kämpfe“ und datiert „17“. Jeweils hinter Glas im Messingrähmchen gerahmt.

Darst. ca. 6 cm, Ra. von 6 cm bis 10 cm.

120 €



31



(31)



(31)



Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Nach einer Lehre zum Dekorationsmaler und Zeichenunterricht an der Abendschule, folgte 1899–1901 das Studium an der Berliner Akademie bei E. Bracht. Wechselte mit diesem 1901 an die Dresden Kunstakademie. Von dort aus unternahm er zahlreiche Exkursionen und wurde von P. Vorgang u. E. Hegenbarth beeinflusst wurde. 1910–20 Direktor des Malsaaes der Dresdner Staatstheater. 1917 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Mit Bildern u.a. in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden vertreten.

34 **Otto Altenkirch „Verschneiter Gutshof“. 1917.**

Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Öl auf Leinwand. Signiert „Otto Altenkirch“ u.re. Im Originalrahmen des Künstlers. Malschicht partiell mit Krakelee und vereinzelt kleinen Fehlstellen. Unscheinbare Druckstelle u.li.

Ausgestellt 1917 in der Galerie Ernst Arnold, Dresden.

WVZ Petrasch 1917 3 H.

115 x 125 cm, Ra. 124 x 145 cm.

4800 €



35 Otto Altenkirch „Elsterdamm Wahrenbrück“. 1930.

Öl auf Leinwand. Signiert „Otto Altenkirch“ und datiert u.li. In einer goldfarbenen Modelleiste gerahmt.

Malgrund mit Ablegespuren des Keilrahmens. Malschicht partiell mit Krakelee sowie je einer kleinen Retusche am linken und rechten Bildrand.

WVZ Petrasch 1930-48-L.

41,5 x 51,5 cm, Ra. 47,5 x 57,5 cm.

1800 €



37

36



Helene Baumeier 1875 Leipzig – 1954 Ebenda

Die deutsche Malerin und Kunstgewerblerin schuf überwiegend Landschaften, Stadtansichten und Blumenstücke. Sie lebte und arbeitete in Leipzig.



38

36 W. Arnold, Löwe. 1947.

Öl auf Hartfaser. U.re. signiert „W. Arnold“ und datiert. Unscheinbare Fehlstellen im Falzbereich. Malschicht etwas nachgedunkelt.

50 x 40 cm.

150 €

37 Carl Baum, Pflügender Bauer. 1934.

Carl Baum 1901 – 2000

Öl auf Spanplatte. U.re. signiert „Carl Baum“ und datiert. In profilierter, goldfarbener Holzleiste. Malschicht mit zwei kleinen Bestoßungen im Bereich des Pferdes und etwas angeschmutzt.

51,5 x 75 cm, Ra. 60,5 x 84 cm.

720 €

38 Helene Baumeier, Erntelandschaft. 2. Viertel 20. Jh.

Helene Baumeier 1875 Leipzig – 1954 Ebenda

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „H. Baumeier“. In breiter goldschwarzer Leiste gerahmt.

22 x 26 cm, Ra. 35 x 39 cm.

480 €



39 Herbert Behrens-Hangler, Stilleben mit Gitarre. Um 1960.

Öl auf kräftiger Malpappe. Monogrammiert „hbh“ u.re. In einer profilierten Holzleiste gerahmt.

Leiste mit kleiner Abplatzung.

61 x 86 cm, Ra. 74 x 94 cm.

3000 €

Herbert Behrens-Hangler

Er war ein deutscher Maler, Grafiker und Schriftsteller. Behrens-Hangler trat in den 1910er Jahren mit abstrakten Bildern, Collagen, dadaistischen Gedichten und Theaterstücken hervor. 1919 gründete er in Bielefeld die Künstlergruppe „Der Wurf“. Er studierte Malerei bei Hans Baluschek und Lovis Corinth und Musik bei Ferruccio Busoni. 1921–33 war er Mitglied der Novembergruppe Berlin. 1932 gründete er unter anderen mit Lyonel Feininger und Karl Hofer die Gruppe „Selection“. Im Dritten Reich galt seine Kunst als entartet. 1949–63 arbeitete er als Lehrer für Farblehre und Maltechnik an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Sein berühmtester Schüler war Georg Baselitz.



40

Dieter Beirich

1935 Langenhennersdorf – lebt in Radebeul

1949–53 Lehre als Dekorationsmaler und daneben Besuch der VHS Pirna in Malen u. Zeichnen bei A. Meinel. 1953–56 Studium a.d. Arbeiter- und Bauernfakultät für Bildende Kunst Dresden, u.a. bei O. Griebel, G. Stengel. 1956–61 Studium an der HfBK Dresden bei E. Fraaß, H. Lohmar u. A. Hesse. 1961–70 freischaffende Tätigkeit als Maler, Graphiker und Lehrer. 1970–91 Lehrtätigkeit an der PH Dresden im Bereich Künstlerische Praxis der Kunsterziehung.

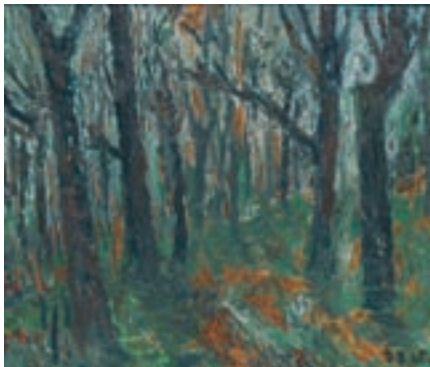
40 Dieter Beirich „Selbstbildnis“. 1977.

Öl auf Malpappe. O.re. signiert „D. Beirich“ und datiert. Verso betitelt und datiert. In brauner, profilierter Holzleiste gerahmt.

Unscheinbare Kratzer v.a. in der oberen Bildhälfte.

43 x 33 cm, Ra. 50,5 x 40,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €



41



(42)

41 Dieter Beirich „Waldinneres“. 1965.

Öl auf Malpappe. U.re monogrammiert „D.B.“ und datiert. Verso auf Papieretikett nochmals signiert, bezeichnet und betitelt. In Holzleiste gerahmt.

35,5 x 43,5 cm, Ra. 41,5 x 49 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €



42



43

42 Dieter Beirich „Löbnitzland- schaft“. 1968.

Öl auf Hartfaser. U.li. signiert und datiert „D. Beirich 68“. Verso mit der Darst. einer winterlichen Straße in Öl. Auf der Leiste betitelt. In breiter, dunkel gefasster Holzleiste gerahmt. Malschicht im unteren Falzbereich mit längerer Kratzspur (ca. 25 cm). Leiste etwas bestoßen.

61 x 78 cm, Ra. 73 x 92 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

380 €

43 Dieter Beirich „Löbnitzwinter II“. 1999.

Öl auf Leinwand. U.re. ligiertes Monogramm „DB“ und datiert. In breiter Holzleiste gerahmt, dort verso auf Papieretikett betitelt und bezeichnet.

40 x 40 cm, Ra. 53 x 53 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €

Axel Bentzen 1893 Kopenhagen – 1952 ebenda

Axel Bentzen, der sich nach einer abgebrochenen Malerlehre autodidaktisch der Malerei näherte, kopierte bereits in jungen Jahren Werke aus den Kopenhagener Museen und reiste mehrmals nach Italien und Paris, bevor er zu seinem eigenen Stil fand. Eine moderne Vereinfachung der Form und ein koloristischer Farbgebrauch zeichnen seine naturalistische Manier aus, mit der er von den aktuellen Strömungen der 1. H. d. 20. Jh. abwich. Seine „nicht zeitgemäße“ Malweise ermöglichte erst ab ca. 1922 künstlerische Erfolge, denen sich mehrer Stipendien und Auszeichnungen (u.a. Rabe-Levetzau und Carlons Preis) sowie zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen (u.a. in Göteborg, Venedig und Riga) anschlossen.

Während Bentzens frühe Werke einen gedämpften Farbgebrauch aufweisen, zeigt sein Werk ab den 20er Jahren eine eher impressionistische Farbhaltung mit starken Kontrasten und einem breiten Pinselduktus, den er auf Landschaften, Stadtansichten, Interieurs und Porträts anwendet.

44 Axel Bentzen, Stehender weiblicher Akt mit erhobenen Armen. 1924.

Öl auf Leinwand. U.re. monogrammiert „AB“ und datiert, verso mit dem Ausstellungsetikett der „Axel Bentzens Tetrospektive Udstilling Grønningen 1953“ versehen. In einfacher Holzleiste gerahmt.

Obere Ecken mit unscheinbaren Nagellöchlein. Fachmännische Restaurierung des Malträgers und Malschicht im Bereich der Scham.

133 x 72 cm, Ra. 143 x 81 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1500 €





47



46



48



49

46 Julius Blume, Dame in Grün. Ohne Jahr.

Julius Blume 1913 – 1987

Öl auf Malpappe. U.li. ligiertes Monogramm „JB“. Verso mit dem Nachlasstempel versehen. In grün-weißer Leiste gerahmt.

68,5 x 40 cm, Ra. 78 x 49 cm.

720 €

47 Heinrich Blunck „Weg am Rapsfeld“. Um 1950.

Heinrich Blunck 1891 Kiel – 1963 ebenda

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „H. Blunck“, verso auf dem Keilrahmen signiert (?) und betitelt. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Malschicht mit leichtem Krakelee sowie etwas angeschmutzt.

60 x 70 cm, Ra. 73,5 x 85 cm.

850 €

48 Regina Böhner (zugeschr.), Gefangene. 1974.

Regina Böhner 1943 Weimar – 1983 letzte Erwähnung

Öl auf Hartfaser. Signiert „R. Böhner“ und datiert u.re. Malgrund in den Randbereichen mit Bohrlöchern verschiedener Größe, Platte verzogen.

126 x 95 cm. (inkl. MwSt.: 449 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

420 €

49 Erich Buchwald-Zinnwald, Blick auf das Mittelgebirge von Kundratitz. 1948.

Erich Buchwald-Zinnwald 1884 Dresden – 1972 Krefeld

Öl auf Malpappe. U.li. signiert „E. BUCHWALD-ZINNWALD“ und datiert, verso betitelt und nochmals signiert. Im Passepartout in einfacher Holzleiste gerahmt.

29 x 33 cm, BA. 27,4 x 32,4 cm, Ra. 50,5 x 54 cm.

180 €

Heinrich Blunck 1891 Kiel – 1963 ebenda

Heinrich Blunck 1891 in Kiel geboren, 1963 ebenda gestorben, gilt als einer der bedeutendsten bildenden Künstler Schleswig-Holsteins in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, desweiteren als einer der Wahrer der Heikendorfer Künstlerkolonie.

Er studierte in München und Kassel bei Hans Olde und Georg Burmeister. Der Expressionist Blunck, der sich auch mit dem Jugendstil und dem Fauvismus auseinander gesetzt hatte, bekam Probleme mit dem Nationalsozialismus.

Regina Böhner

1943 Weimar – 1983 letzte Erwähnung

Malerin und Grafikerin. Erwähnungsort Dresden.

Erich Buchwald-Zinnwald

1884 Dresden – 1972 Krefeld

1901–04 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, C. Bantzer u. G. Kuehl. 1904 Übersiedlung aus gesundheitlichen Gründen nach Zinnwald, das ihm auch in künstlerischer Hinsicht zur zweiten Heimat wird (Namenszusatz „Zinnwald“). 1919 Umzug vom Erzgebirge nach Rochwitz, 1969 Umzug nach Krefeld.

Ernst Bursche

1907 Carlsberg/Oberlausitz – 1989 Düsseldorf

Lehre als Lithograph in Bautzen. Studium 1927/28 an der KGS Dresden und ab 1929 an der KA ebd. bei R. Müller und O. Dix (bis zu Dix Tod eng befreundet). Ab 1938 Mitglied der Dresdner Sektion der ASSO. 1932 „Dresdner Sezession „32“- Mitglied. Verlust des Ateliers und großer Teile des Werkes beim Luftangriff auf Dresden 1945. Danach übernahm er das Atelier von Dix, betreut die dort befindl. Werke und war seit 1947 dessen Sachwalter. 1962 Übersiedelung nach Düsseldorf. Seit 1967 Sommeraufenthalte in Forio d'Ischia.

Christian Butter 1938 Meißen – lebt in Eisenach

1952–57 Lehre als Porzellanmaler in Meißen. 1957–62 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei Prof. Fraaß und Prof. Bergander. Seit 1962 in Eisenach freiberu?lich tätig. Seit 1964 Mitglied im VBK Thüringen. Ausstellungen im In- und Ausland.



51

50 Ernst Bursche, Stilleben mit Rittersporn und Quitte. 1944.

Ernst Bursche 1907 Carlsberg/Oberlausitz – 1989 Düsseldorf

Öl auf Leinwand. U.re. datiert und signiert „E. Bursche“. In silberfarbener Leiste gerahmt.

81 x 60 cm, Ra. 95 x 75 cm.

650 €

51 Christian Butter, Bildnis eines älteren Herren. Um 1960.

Christian Butter 1938 Meißen – lebt in Eisenach

Öl auf Leinwand. Unsigniert. In einer breiten, profilierten Leiste gerahmt.

Frühe Arbeit aus der Zeit des Künstlers als Student bei Rudolf Bergander.

70 x 80 cm, Ra. 86,5 x 96,5 cm.

550 €



50



52

Ivo Cenkovic 1949 Molve

Ivo Cenkovic schafft Bilder auf Glas und Porzellan, die bestimmt sind durch die Analogie der Poesie und dem Duktus des inhaltlichen Vorhabens. Bei ihm stellt das ganze Bild eine einzigartige Einheit dar, in der grundsätzlich einige für sich stehende Bildrealitäten, selbstständige Räume und Freiräume, in verschiedenen Ausführungen untereinander in der Surrealität zusammen harmonisieren. Das heisst, es fliessen gleichzeitig mehrere Bedeutungen, Geschichten und Erzählungen zusammen und sind in einem einzigen Werk integriert.



53

52 Ivo Cenkovic, Winterlandschaft mit Blumentopf. 1979.

Ivo Cenkovic 1949 Molve

Hinterglasmalerei. U.re. signiert „Cenkovic I.“ und datiert. In breiter, profilierter Holzleiste gerahmt.

48,4 x 38 cm, Ra. 66,5 x 56,5 cm.

420 €

53 Hans Clar (zugeschr.), Radschlagender Pfau. 1. H. 20. Jh.

Hans Clar 1893 – 1944

Öl auf Leinwand. Verso bezeichnet „Hans Clar“. In breiter goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

Malschicht etwas angeschmutzt.

51 x 40 cm, Ra. 68,5 x 57 cm.

120 €



54 Wilhelm Claudius, Norddeutsches Interieur. 1929.

Öl auf Leinwand. Signiert „Wilh. Claudius“ und datiert o.re.
Malschicht mit einer winzigen Retusche im Bereich der Decke
oberhalb der Lampe.

64 x 89 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

780 €

Wilhelm Claudius 1854 Altona – 1942 Dresden

1871-74 Besuch der Kunstakademie in Dresden, 1876 Wechsel an die Berliner Akademie. Ab 1879 wieder in Dresden. 1884 wurde er Mitglied des Malerkreises Goppelner Gruppe und beteiligte sich an den Dresdner Sezessions-Ausstellungen. Seinen Unterhalt verdiente er sich mit Illustrationen, was ihn zu einem der gefragtesten Illustratoren Ende des 19. Jh. machte. Um 1900 wandte er sich verstärkt der Malerei zu. Freundschaft mit Carl Bantzer, mit der er auch zusammenarbeitete.



57



58

Heinrich Deuchert 1840 Darmstadt – 1913 München

Studium an der Münchner Akademie und anschließende künstlerische Tätigkeit ebenda. Ab der 1870er Jahre ständig auf Ausstellungen des Münchner Kunstvereins mit Landschaftsarbeiten vertreten. Ab 1900–13 vor allem im Münchner Glaspalast und in Berlin ausstellend.



56

**56 Frode Nielson Dann (zugeschr.), Flusslandschaft.
2. H. 20. Jh.**

Frode Nielson Dann 1892 Jelstrup – 1984 Esboenderug

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Dann“ (?). In profilierter Holzleiste gerahmt. Leinwand im unrestaurierten Zustand, u.a. kleiner Einriss in der linken oberen Bildhälfte, verso Schimmelspuren.

50 x 65 cm, Ra. 61 x 76 cm.

240 €

57 Heinrich Deuchert „Moorlandschaft“. Wohl 1900.

Öl auf Leinwand, auf Hartfaserplatte aufgezogen. U.li. signiert „H. Deuchert“ und undeutlich datiert. Verso wohl von fremder Hand bezeichnet (geritzt). In goldfarbener, profilierter Leiste gerahmt. Fehlstellen in der Malschicht an den Ecken. Oberfläche minimal angeschmutzt.

23,5 x 41,5 cm, Ra. 34 x 51 cm.

480 €

58 Heinrich Deuchert, Seedyll. Wohl 1913.

Öl auf Malpappe. U.li. signiert „H. Deuchert“ und undeutlich datiert. In goldfarbener, profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht etwas verschmutzt. Im Bereich des Zauns und der Wiese vereinzelte Retuschen.

28 x 45 cm, Ra. 38 x 54,5 cm.

480 €

Siegfried Donndorf

1900 Salbke bei Magdeburg – 1957 Dresden

Er studierte 1920–22 an der KGS Berlin bei E. Orlik und 1923–30 an der AK Dresden bei R. Dreher und A. Mahnke. Mitglied der Dresdner Künstlergruppe ASSO. 1935/36 kurze Lehrtätigkeit an der AK für Zeichnen und Malen. 1939–41 Militärdienst. Nach 1945 aktiv an der kulturellen Neubelebung Dresdens beteiligt. 1947 Mitbegründer der Künstlervereinigung „Das Ufer – Gruppe 1947“. Begleitete in Malerei und Zeichnung den Wiederaufbau Dresdens. Ab 1953 war er Vorsitzender der Verkaufsgenossenschaft „Kunst der Zeit“.

Richard Dreher 1875 Dresden – 1932 ebenda

Autodidakt. 1908/09 Villa-Romana-Preis, Aufenthalt in Florenz. 1912 in Südfrankreich. 1919–32 Professor für Malerei, 1928/29 Rektor der Dresdner Kunstakademie.



59

59 Siegfried Donndorf, Stilleben mit Pfingstrosen. 1947.

Siegfried Donndorf 1900 Salbke bei Magdeburg – 1957 Dresden

Öl auf Sperrholz. O.re. monogrammiert „D“ und datiert. Verso in Blei betitelt, datiert und bezeichnet. In grauer Holzleiste gerahmt. Malgrund minimal verwölbt.

72 x 57 cm Ra. 81 x 66 cm.

550 €

60 Siegfried Donndorf, Mittelgebirgslandschaft. 1953.

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Siegfried Donndorf“ und datiert. Verso auf dem Keilrahmen mehrfach bezeichnet. Rückseite der Leinwand mit Kreidezeichnung in Weiß. In grauer Holzleiste gerahmt. Malschicht v.a. im oberen Bereich mit Krakelee. Leiste etwas berieben.

70,5 x 81,5 cm, Ra. 80 x 90 cm.

720 €



61

61 Richard Dreher, Schlosspark Pillnitz. Wohl späte 1920er Jahre.

Richard Dreher 1875 Dresden – 1932 ebenda

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Verso mit dem Nachlasstempel versehen. In profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht leicht angeschmutzt, mit Fehl- und Druckstellen sowie kleinteiligen Retuschen in der oberen Bildhälfte sowie einem hinterlegten Einriß.

54 x 68,8 cm, Ra. 65 x 79 cm.

850 €



60



63

Fritz Eisel 1929 Lauterbach/Hessen – lebt in Langen Brütz

1947–50 Studium an der Hochschule für Architektur und Bildende Künste Weimar, 1950/51 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1951–57 Studium an der Akademie der Künste der UdSSR, Repin-Institut Leningrad. Ab 1957 freischaffende Tätigkeit in Dresden, ab 1959 in Potsdam. 1970 Hochschullehrer an der Kunstakademie Dresden, 1973 Professor für Malerei, 1975–79 Rektor. Seit 1982 freischaffend in Langen Brütz bei Schwerin.



64

62 Willy Eberl, Stilleben mit Gladiolen. 1947.

Willy Eberl 1899 Grumbach (Meißen)

Öl auf Malpappe. U.re. monogrammiert „E.“ und datiert. Verso nochmals bezeichnet und datiert. In profilierter Leiste gerahmt.

81,5 x 51 cm, Ra. 93 x 62 cm.

360 €



62

Ewald Max Karl Enderlein
1872 Leipzig – 1956 Dresden

Lernete an der Dresdner Akademie u. beteiligte sich seit 1904 an zahlreichen Ausstellungen, u.a. in Dresden, Düsseldorf u. Leipzig. Später war er einige Zeit als Lehrer an der Kunstgewerbeschule tätig.

63 Fritz Eisel „Geschwister“. 1966.

Fritz Eisel 1929 Lauterbach/Hessen – lebt in Langen Brütz

Öl auf Rupfen. Signiert „Eisel“ und datiert u.li. Verso mit einem Papieretikett versehen, darauf von fremder Hand betitelt, bezeichnet und datiert. In der originalen Leiste des Künstlers gerahmt. Malschicht mit unscheinbaren Farbverlusten am linken Bildrand sowie mit vereinzeltem Krakelee.

140 x 100 cm, Ra. 154 x 113 cm.

1500 €

64 Ewald Max Karl Enderlein, Spielende Kindlein an einem Frühlingstag. 1. Viertel 20. Jh.

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „K. Enderlein“. In profilierter Holzleiste gerahmt.

70 x 98 cm, Ra. 84 x 111,5 cm.

550 €

65 Michael Freudenberg, Am Meer. 1974.

Öl auf grober Leinwand. Monogrammiert „MF“ (ligiert) und datiert u.re. In einer einfachen Holzleiste gerahmt.

91 x 80 cm, Ra. 93 x 82,5 cm.

4000 €

Michael Freudenberg 1949 Dresden

Freudenberg studierte bis 1972 Bauwesen in Cottbus. In der Malerei, Graphik u. Objektkunst, arbeitet er als Autodidakt. Seit 1979 ist er als freischaffender Künstler tätig. Waren seine Werke zu Beginn noch im Gegenständlichen verankert, so dominieren jetzt Abstraktion u. Improvisation. Förderlich bei dieser Entwicklung waren sicher auch die Bekanntschaften mit A. R. Penck u. Josph Beuys.





66 Ernst Fritsch, Stilleben mit Goldrute, Hagebutten und Kornblumen. 1929.

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Fritsch“ und datiert. Im schmalen Holzleiste gerahmt.

Minimale Fehlstelle u.re. im Bereich der Datierung.

65 x 45 cm, Ra. 69 x 46 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

2400 €

Ernst Fritsch 1892 Berlin – 1965 Ebenda

1911–14 Studium an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums Berlin. Nach dem Kriegsdienst ab 1919 Mitglied der Berliner Sezession und 1921 Mitglied der „Novembergruppe“. In den 20er Jahren rege Ausstellungstätigkeit und Austausch mit der Münchner Sezession. In dieser Zeit Ehrung mit zahlreichen Preisen. Er erreichte erste Bekanntheit durch Berliner Stadt- und Milieuzenzen. Enger Kontakt in Berlin mit Slevogt, Cassirer, Orlik und Meier-Gräfe. Das vielseitige Interesse an Glanz und Elend der expressionistischen Künste spiegelt sich in seinem Oeuvre der 1920er Jahre wider. 1933 belegten die Nazis ihn mit Ausstellungsverbot. Erst in den 50er Jahren konnte Fritsch seine Karriere weiter verfolgen und wurde Mitglied der Berliner Akademie der Künste.

Otto Julius Fritzsche 1872 Dresden – 1949 ebenda

Seit 1890 Studium an der Dresdner Kunstakademie, bereits 1894 durch Hermann Prell Aufnahme in ein Meisteratelier. Ein Stipendium ermöglichte ihm Studienaufenthalte u.a. in Paris und Rom. Als Hauptwerk gilt ein Wandbild in Stollberg i. Erzgeb von 1904.

Lilla Pauline Emilie Gäde 1852 Knoop – 1932 Kiel

Lilla Pauline Emilie Gäde besuchte die Malerinnenschule in Karlsruhe. Sie gehörte der Schleswig-Holsteiner Künstler-Genossenschaft an, sowie der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft.

Albert Gartmann 1876 Gransee

Absolvierte eine Mehrjährige Lehr- und Wanderzeit als Dekorationsmaler
1900 Schüler von Peter Jansens in Düsseldorf. 1902 an der Berliner Akademie tätig.
1914 - 1918 als Kriegsmaler in Russland tätig.

Karl Gatermann 1883 Mölln – 1959 Ratzeburg

Lebte und arbeitete in Lübeck, er gilt als letzter lebender Impressionist. Mäzene und Förderer aus der Lübecker Wirtschaft haben es ihm ermöglicht, in den Süden zu fahren und dort als Maler zu arbeiten. 1923 und 1925 bereiste Karl Gatermann Italien und Sizilien. Erhalten sind neben Aquarellbildern seine Zeitungsberichte, die er nebenbei für eine Lübecker Zeitung verfasst. Er bleibt bis zum Schluss dem deutschen Impressionismus und damit den großen Namen wie dem späten Werk Fritz von Uhdes oder Max Liebermanns verpflichtet.



70

67 Otto Julius Fritzsche, Schloss Pillnitz. 1944.

Otto Julius Fritzsche
1872 Dresden – 1949 ebenda

Öl auf Leinwand. Signiert „Otto Fritzsche“ und datiert u.re.

Malschicht mit leichtem, gleichmäßigen Krakelee. Leinwand etwas locker gespannt.

53 x 67 cm.

550 €

68 Lilla Pauline Emilie Gäde „Blühende Heide“. 1920er Jahre.

Lilla Pauline Emilie Gäde
1852 Knoop – 1932 Kiel

Öl auf Leinwand. U.li. ligiertes Monogramm „LG“. Verso auf dem Keilrahmen in Blei bezeichnet „L. Gäde“ und mit einem Klebeetikett einer Galerie versehen, dort betitelt. In breiter Holzleiste gerahmt.

Stellenweise unscheinbares Krakelee.

35 x 45 cm, Ra. 51 x 51 cm.

220 €



68

69 Albert Gartmann, Abendliche Flusslandschaft mit Lastkähnen. 1920.

Albert Gartmann 1876 Gransee

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „A. Gartmann“ und datiert, verso auf der Leinwand undeutlich bezeichnet. In einfacher Holzleiste gerahmt.

66 x 81 cm, Ra. 68,5 x 84 cm.

460 €

70 Karl Gatermann, Blick von der Wirtshaus „Hundskugel“ zur Frauenkirche in München. 1946.

Karl Gatermann 1883 Mölln – 1959 Ratzeburg

Öl auf Holz. U.re. signiert „K. Gatermann“, unleserlich bezeichnet und datiert, verso bezeichnet und mit Atelierstempel versehen. Im prunkvollen Stuckrahmen.

36,8 x 30 cm, Ra. 52 x 45,4 cm.

180 €



67



69



71 Hermann Glöckner, Flächenteilung in braunem Grund. Um 1967.

Tafel, Linien, gezogen in Tempera und Gips. Tafelbild zweiseitig bearbeitet. Unsigniert. Auf dem alten Untersatz verso von Prof. Werner Schmidt bezeichnet „Nicht bei Di“. Hochwertig gerahmt.

Das Gemälde ist im Hermann-Glöckner-Archiv registriert, die Authentizität der Arbeit wurde bestätigt.

Vgl. Variante dazu: Dittrich 239.

Beigegeben: Dittrich, Chr.; Mayer, R.; Schmidt, W.: Hermann Glöckner. Die Tafeln 1919 - 1985. Dresden, 1992.

25,8 x 17,7 x 0,3 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

5000 €

Hermann Glöckner 1889 Cotta/Dresden – 1987 Berlin (West)

1903 Gewerbeschule in Leipzig, 1904–07 Lehre als Musterzeichner, nebenbei Besuch der Kunstgewerbeschule im Abendstudium. Ab 1909 freiberufliche künstlerische Tätigkeit. 1915–18 Kriegseinsatz. 1923 Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie bei O. Gußmann. Seit 1926 regelmäßige Ausstellungen. Durch Kriegsbeginn verstärkt Arbeiten am Bau. Nach 1945 Beschäftigung mit freier Abstraktion, Ausprobieren verschiedener Drucktechniken. Seit 1959 auch plastische Arbeiten. Ab 1979 Dauervisum für die BRD, 1986 Ehrenmitgliedschaft des „Deutschen Künstlerbundes“.



72 Peter Graf, Sitzende Perserkatze von vorn. 1987.

Peter Graf 1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

Öl auf Leinwand. U.re. Künstlersignum (Grafenkrone), datiert „Jan. [19]74“ sowie mit einer Widmung versehen. In einer prachtvollen, teilvergoldeten Stuckleiste gerahmt.

Leinwand auf Spanplatte montiert und die breiten Ränder umgeschlagen.

Provenienz: Vom Einlieferer direkt beim Künstler erworben, seitdem in Privatbesitz.

49,5 x 36,5 cm, Ra. 78 x 54.

4320 €

Peter Graf 1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

1956–57 Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, seit 1957 künstlerische Arbeit im Freundeskreis um Jürgen Böttcher mit P. Herrmann, P. Makolies u. Ralf Winkler (A.R. Penck). 1970–97 Ausstellungen u.a. in Dresden, Chemnitz, Konstanz, Cuxhaven u. Volterra/Italien. Lebt u. arbeitet in Dresden.





73



74



76



77



78

73 Gerhard Gossmann „Der Mensch hat den Mond erobert“. 1989.

Gerhard Gossmann 1912 Guben – 1994 Bad Saarow

Materialbild (u.a. Gips, Glas, Stacheldraht und Tempera). Verso signiert „Gossmann“, datiert und betitelt.

69 x 54 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €

74 Max Gretschele, Baumbestandene Winterlandschaft. 1917.

Max Gretschele 1883 Dresden – 1955 ebenda

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „M. Gretschele“ und datiert. In schwarzer Holzleiste gerahmt. Malschicht mit feinem Krakelee, lockeren Bereichen und Fehlstellen, v.a. im Falzbereich.

48,5 x 50 cm, Ra. 62,5 x 57 cm.

180 €

76 Katharine Grützmann, Elblandschaft. 1949.

Katharine Grützmann 1885 Leipzig

Öl auf Leinwand. U.re. in Rot signiert „K. Grützmann“. Verso bezeichnet „K. Grützmann“ und

datiert. In profilierter, goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

U.Mi. kleine Druckstelle und Fehlstelle (ca. 1,5 cm).

59,5 x 44 cm, Ra. 65 x 50 cm.

180 €

77 Max Handrick, Stilleben mit Krug und Früchten. Ohne Jahr.

Max Handrick 1879 Dresden – 1925 ebenda

Öl auf Leinwand. Unsigniert. In einer schwarz lackierten, gekehlten Leiste gerahmt.

84 x 60 cm, Ra. 100 x 76 cm.

240 €

78 Willy Hanft „Heidelandschaft nahe Müden“. Ohne Jahr.

Willy Hanft 1888 Hannover – 1987 Nürnberg

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „W. Hanft.“ Verso auf dem Keilrahmen betitelt und nochmals signiert „Willy Hanft“. In breiter, profilierter Holzleiste gerahmt.

Druckstelle o.Mi. Sonst guter Zustand.

60 x 80 cm, Ra. 76,5 x 96 cm.

300 €

79 Ernst Hassebrauk, Charlotte. Wohl um 1960.

Ernst Hassebrauk 1905 Dresden – 1974 ebenda

Öl auf Leinwand. O.re. signiert „Hassebrauk“, verso auf dem Keilrahmen von fremder Hand (?) bezeichnet „Prof. E. Hassebrauk“. In profilierter Holzleiste mit Silberauflage gerahmt.

Leinwand in den Ecken etwas gewellt, Malschicht partiell brüchig, mit zwei kleinen Fehlstellen links neben dem Kopf und unterhalb der rechten Schulter.

79,4 cm x 64 cm, Ra. 93 x 77,5 cm.

1800 €

Ernst Hassebrauk 1905 Dresden – 1974 ebenda

1925–27 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1929 Studium der Kunstgeschichte u. Philosophie in Leipzig. 1927–32 Studium an der Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, Meisterschüler von Geiger. 1938 Übersiedlung nach Dresden-Loschwitz. 1940–42 Lehrtätigkeit an privater Mal- u. Zeichenschule. 1946–49 Professor an der Akademie für Graphik und Buchkunst Leipzig.

Willy Hanft 1888 Hannover – 1987 Nürnberg

1908–13 an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Männchen, Spatz und Dietrich. Um 1930 in Dresden tätig. 1938–44 an den Großen Deutschen Kunstausstellungen beteiligt. Hauptsujets waren Landschaften, Ansichten u. Blumenstilleben.





Josef Hegenbarth 1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden–Loschwitz
 1908–15 Studium an der Kunstakademie Dresden bei C. Bantzer, O. Zwintscher u. G. Kuehl, Meisterschüler von G. Kuehl. 1915 Niederlassung als freier Künstler in Dresden u. Mitglied der Künstlervereinigung Dresden. 1925–36 Mitglied der Prager u. Wiener Sezession. 1946–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

80 Josef Hegenbarth, Uhu. Späte 1930er Jahre.

Tempera auf Hartfaser. U.li. sign. „Josef Hegenbarth“. Verso Papieretikett mit Sammlerstempel „Sammlung Kurt Pfister“ (?). Malschicht mit unscheinbaren Fehlstellen im Bereich des Gefieders, der Krallen und im Hintergrund. Eine zeitliche Einordnung des Gemäldes in die Zeit um 1938 scheint plausibel, da Hegenbarth in diesem Jahr das Kinderbuch von S. Fleuron „Strix – Die Geschichte eines Uhus“ illustrierte.

28 x 23,5 cm.
 Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

3000 €



81

81 Moritz Heidel, Landschaft in Südtirol. Wohl 1912.

Moritz Heidel 1847 Dresden – letzte Erw. vor 1923

Öl auf Leinwand, auf Malpappe aufgezogen. U.re. signiert „MHeidel“, u.li. unleserlich datiert und nochmals signiert (?), verso von fremder Hand bezeichnet. Im Stuckrahmen.

Malschicht leicht angeschmutzt. Rahmen mit Bestoßungen und Rissen am rechten Rand.

50 x 64,5 cm, Ra. 73 x 87 cm.

300 €

82 Moritz Heidel, Angler in weiter Flusslandschaft. 1911.

Öl auf Malpappe. U.re. signiert „MHeidel“ und datiert. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

Leiste mit kleinen Abplatzungen.

31 x 40 cm, Ra. 42 x 52 cm.

220 €



82

83 Moritz Heidel „Aus Südtirol (Trentino)“. Wohl 1912.

Öl auf Leinwand, auf Malpappe aufgezogen. U.re. signiert „MHeidel“, u.li. undeutlich datiert und bezeichnet, verso nochmals signiert und betitelt. Im goldfarbenen Stuckrahmen.

Malschicht leicht angeschmutzt, Ecken mit kleinen Nagellöschlein. Rahmen mit Abplatzungen und Rissen.

50 x 64 cm, Ra. 73 x 87 cm.

380 €

84 F. L. Hennig „Königsee“. 1. H. 20. Jh.

Öl auf Malpappe. U.re. ligiertes Monogramm „FLH“, verso Atelieretikett, auf diesem signiert „Prof. F.L. Hennig“ und betitelt. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

Malschicht minimal beschmutzt. Randbereiche mit Bestoßungen und kleineren Fehlstellen.

59 x 78 cm, Ra. 70,5 x 91 cm.

180 €



83



84

Moritz Heidel 1847 Dresden – letzte Erw. vor 1923

Carl August Moritz Heidel besuchte von 1861–1863 die Dresdner Kunstakademie, wurde Dekorationsmaler, reiste 1878 nach Rom, setzte seit 1881 sein Studium an der Kunstgewerbeschule in Wien und an der Dresdner Akademie fort. Anfangs schuf er Genres- und Genrebilder, später hauptsächlich nur noch Landschaftsdarstellungen.



85



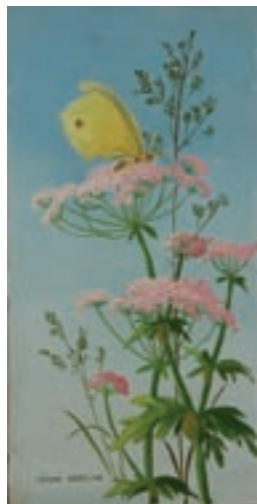
86



87



88



89

Hanns Herzing 1890 Dresden – 1971 ebenda

Schüler an der Dresdner Akademie bei G. Kuehl und C. Bantzer, Meisterschüler von E. Bracht. Ausführung von zwei Kolossalgemälden im Wartesaal des Dresdner Hauptbahnhofes. Zahlreiche Atelieraussstellungen zum Thema „Landschaft der Berge“.

85 Hanns Herzing „Hochgebirge Schweiz“. 1954.

Öl auf Leinwand. Verso auf dem Keilrahmen signiert „Hanns Herzing“, datiert und bezeichnet. Malschicht o.Mi. mit Schmutzspur.

75 x 99,5 cm.

180 €

86 Hanns Herzing „Golfplatz Ascona“. 1934.

Öl auf Hartfaser. U.li. signiert „Hanns Herzing“, u.re. ligiertes Monogramm „HH“ und datiert, verso nochmals signiert, datiert und bezeichnet. Kleine Wurmlöcher in der re. unteren Ecke, Abplatzungen am li. Rand.

74,5 x 101 cm.

180 €

Minni (Hermine) Herzing

1883 Frankfurt/Main – 1968 Chemnitz

Besuch der Kunstakademie Hanau. 1900–03 Tätigkeit als Entwurfszeichnerin. 1908 Übersiedlung nach Dresden, erneuter Malunterricht, bei Georg Gelbke u. Willi Kriegel. 1935 Übersiedlung nach Chemnitz. Intensive Beschäftigung mit Aquarellmalerei, bevorzugt Blumenstücke u. Landschaften.

87 Hanns Herzing, Matterhorn. 1960er Jahre.

Hanns Herzing 1890 Dresden – 1971 ebenda

Öl auf Hartfaser. Unsigniert. In blauer Holzleiste gerahmt.

Malschicht mit kleineren Fehlstellen.

50 x 74 cm, Ra. 57 x 81,5 cm.

150 €

88 Minni (Hermine) Herzing, Hagebutten. Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. U. li. monogrammiert „MM[H]“.

20,6 x 9,8 cm.

90 €

89 Minni (Hermine) Herzing, Schafgarbe mit Zitronenfalter. Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. U. li. signiert „MINNI HERZING“.

28 x 14,4 cm.

120 €

**90 Ludwig von Hofmann, Schwertlilien.
Ohne Jahr.**

Öl auf Leinwand, auf Hartfaserplatte aufgezogen. U.li. monogrammiert „L.v.H.“. In profilierter Holzleiste gerahmt. Eckbereiche mit kleinen Reißzwecklöchlein. Malschicht mit größeren Fehlstellen in der unteren Bildhälfte und einer kleineren Retusche Mi.li.

46 x 33,4 cm, Ra. 55,2 x 42,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1200 €

Ludwig von Hofmann 1861 Darmstadt – 1945 Pillnitz

Bedeutender Dresdner Maler, Grafiker u. Kunstgewerber, der sich nach seinem Studium an der Dresdner Akademie nach München u. Paris begab, wo er besonders durch das Schaffen von Puvis de Chavannes Anregungen empfing. Seit 1890 gehörte er den Künstlervereinigungen „Gruppe der Elf“ u. später der Berliner Secession an. 1903 wurde er als Professor an die Großherzogliche Kunstschule in Weimar berufen, wo er im Umkreis von Henry van de Velde verkehrte. Zu seinen Schülern in Weimar zählten Hans Arp u. Ivo Hauptmann. Mit dessen Vater Gerhart Hauptmann verband ihn eine Freundschaft. Mit van de Velde arbeitete Hofmann in mehreren Bauprojekten zusammen. 1916 wechselte Hofmann an die Kunstakademie in Dresden, wo er bis 1931 Professor für „Monumentalmalerei“ war. In den 1920er u. 1930er Jahren wurde es ruhiger um Hofmann. 1937 wurden einige Werke in Erfurt als „Entartete Kunst“ verfemt, andere wurden aber weiterhin in Deutschland ausgestellt. 1945 starb Hofmann in Pillnitz.





92 (92)

Eduard Kaempffer 1859 Münster – 1926 Obernigk

Maler und Bildhauer in Breslau, 1875–80 Studium an der Düsseldorfer Akademie, 1880/81 Studium an der Münchner Akademie, 1885 Aufenthalt in Rom, 1891 übersiedelte er nach München, ab 1895 wirkte er als Lehrer an der Kunst- und Kunstgewerbeschule in Breslau, 1897 Ernennung zum Professor. Kaempffers Hauptgebiete sind Figuren- und Monumentalmalerei, Porträt, Tierbild und Landschaft. Als Bildhauer schuf er überwiegend Kleinbronzen. Die eigentliche Bedeutung erlangte er jedoch als Maler, seine bedeutendsten Werke sind seine Gemäldezyklen im Treppenhaus des Rathauses von Erfurt, die er 1889–96 schuf.

Peter Robert Keil 1942 Züllichau/Pommern

Studium an der HfBK Berlin unter Prof. Petrick. Lebt und arbeitet in Berlin.



91

91 Günther John „Scenenwechsel“. 1996.

Acryl auf Leinwand. U.li. signiert „Gü.John“ und datiert, u.li. nochmals unleserlich signiert und datiert. Verso auf dem Keilrahmen von Künstlerhand (?) bezeichnet. In einfacher Holzleiste gerahmt.

70 x 60 cm, Ra. 78 x 67,8 cm. **220 €**

92 Eduard Kaempffer, Mädchen mit weißem Hut. Um 1900.

Eduard Kaempffer 1859 Münster – 1926 Obernigk

Öl auf Malpappe. U.re. signiert „Ed. Kaempffer“. Hochwertig gerahmt in einer goldfarbenen Stuckleiste mit silberfarbenen Eckmedaillons. Malschicht mit zahlreichen kleineren Retuschen. O.li. mit Druckstelle, Ecken bestoßen und Randbereiche mit kleineren Einrissen und Fehlstellen. Rahmen etwas wurmstichig.

50,5 x 39,5 cm, Ra. 64,5 x 52 cm. **1100 €**



93

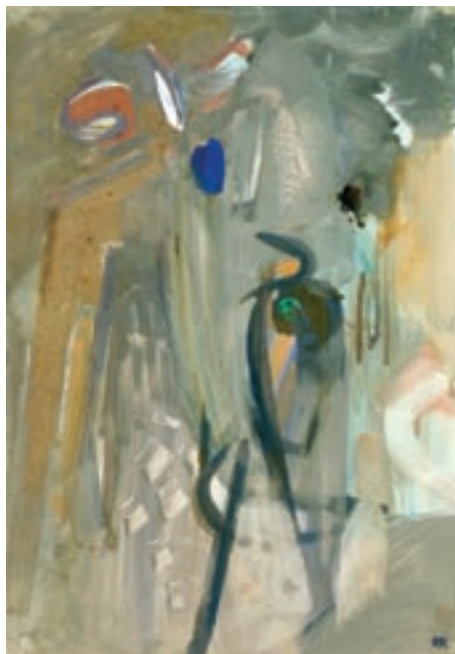
93 Peter Robert Keil, Drei Gesichter. Ohne Jahr.

Peter Robert Keil 1942 Züllichau/Pommern

Acryl auf Malpappe. U.re. signiert „Keil“ und unleserlich bezeichnet.

Unscheinbare Randmängel.

58 x 58 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



94

94 Hans Kinder, Ohne Titel. 1982.

Tempera (Kasein) auf Malpappe, auf Hartfaserplatte kaschiert. U.re. ligiertes Monogramm „HK“ und datiert. In einfacher, weißer Künstlerleiste gerahmt. In den Ecken Reißzwecklöchlein. V.a. im linken Bildbereich stockfleckig.

74 x 54 cm, Ra. 85,5 x 64,5 cm.

720 €

95 Hans Kinder, Figürliches in Blau. Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. U.li. ligiertes Monogramm „HK“. In goldfarbener Leiste hinter Glas gerahmt. Im Falzbereich minimale Goldreste eines früheren Rahmens.

30 x 24 cm, Ra. 40 x 34 cm.

1500 €



95

Hans Kinder 1900 Dresden – 1986 ebenda

1916–17 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule, 1917–20 Soldat u. Lazarettaufenthalt. 1925–32 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von M. Feldbauer. 1932 Mitglied der Dresdner Sezession, ab 1945 freischaffend in Dresden tätig, Begegnung mit Picasso. 1968 erstes persönliches Treffen mit M. Marceau, Beginn der systematischen Arbeit am Marcel-Marceau-Zyklus. Mit Werken vertreten u. a.: Nationalgalerie Berlin, Museum der Bildenden Künste Leipzig, Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. Kupferstich-Kabinett



97



96

Jean Kirsten 1966 Dresden

1990–95 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Günter Horlbeck, 1994 erhielt er den Förderpreis für Bildende Kunst des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft, 1995–97 absolvierte er ein Meisterschülerstudium an der HfBK in Dresden bei Günther Hornig, seit 1997 ist er freischaffend in Dresden tätig, 1998–2004 war er künstlerischer Assistent an der HfBK in Dresden, anschließend widmete er sich dem Aufbau einer Siebdruckwerkstatt in Dresden-Zschieren.

Veit Krauß

1893 Coburg – 1968 Görlitz

Deutscher Maler und Grafiker. Nach dem Studium an der Akademie der bildenden Künste Düsseldorf wohnte er ab 1920 in Hörnitz und arbeitete freiberuflich in Zittau. Er galt als ein Meister des Aquarells



98

96 Jean Kirsten, Liegender weiblicher Akt / Sitzender Akt. Ohne Jahr/1992.

Jean Kirsten 1966 Dresden

Öl auf Hartfaser und Bleistiftzeichnung. Verso seitlich links signiert „J. Kirsten“. In Schattenfugenleiste gerahmt. Zeichnung signiert u.re. „J. Kirsten“ und datiert.

Die oberen Ecken des Gemäldes mit zwei kleinen Löchlein, wohl von einer früheren Aufhängung. Zeichnung mit Reißzwecklöchlein.

79 x 79 cm, Ra. 73 x 82 cm.

340 €

97 Rudolf Kleemann, Auf der Festwiese. 1995.

Rudolf Kleemann 1931 Dresden

Acryl auf Spanplatte. U.re. signiert „R. Kleemann“ und datiert. Im profilierter Holzleiste gerahmt.

55 x 80 cm, Ra. 86 x 92,5 cm.

720 €

98 Rudolf Kleemann „St. Pauli Ahoi“. 1995.

Rudolf Kleemann 1931 Dresden

Acryl auf Spanplatte. U.re. signiert „R. Kleemann“ und datiert. Im profilierter Holzleiste gerahmt.

76 x 100 cm, Ra. 88 x 112,5 cm.

600 €



101

99 Minna Köhler-Roeber, Dorfansicht. 1920.

Minna Köhler-Roeber 1883 Reichenbach – 1957 Friesen

Öl auf Papier. U.re. mit Kugelschreiber signiert „M. Köhler-Roeber“ und datiert. Verso Ölstudie einer Flusslandschaft. Rückwand des Rahmens mit dem Nachlasstempel versehen. In breiter Stuckleiste gerahmt. Blattecken mit kleinen Reißzwecklöchlein.

14,8 x 18,5 cm, Ra. 26,5 x 32 cm.

600 €

Minna Köhler-Roeber 1883 Reichenbach – 1957 Friesen
Malerin u. Grafikerin in Leipzig. K.-R. besuchte die Kunstgewerbeschule in München. Ihre eigentliche künstlerische Ausbildung genoß sie in München zunächst bei der französischen Malerin Mayer-Blaise. Darauf folgten einige Kopierarbeiten in der Gemäldegalerie Dresden. Später wurde sie Schülerin des Rompreisträgers Paul Poetzsch in Dresden. Widmete sich hauptsächlich der Landschaftsmalerei, anfangs im expressionistischen, später im impressionistischen Stil.



99

100 Minna Köhler-Roeber, Landschaft im Sonnenlicht. 1917.

Öl auf Filz, auf Pappe aufgezogen, verso mit dem Nachlasstempel versehen. U.re. signiert „M. Roeber“ und datiert. In breiter Holzleiste gerahmt.

Malschicht u.re. mit minimalen Krakelee.

17,4 x 22 cm, Ra. 27,5 x 32,5 cm.

420 €

101 Veit Krauß, Pflügender Bauer mit Pferdegespann. 2. Viertel 20. Jh.

Veit Krauß 1893 Coburg – 1968 Görlitz

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Veit Krauß“. Verso auf dem Keilrahmen bezeichnet. In schmaler Holzleiste gerahmt.

Malgrund mit leichter Druckstelle o.li.

65 x 79,5 cm, Ra. 67,5 x 81,5 cm.

600 €



100



102 Paul Kuhfuss „Selbstbildnis mit japanischen Blumen“. 1931.

Öl auf Holz. Signiert „Kuhfuss“ u.li. Verso Name und Anschrift des Künstlers o.re. In einer profilierten, weiß gefassten Leiste gerahmt.

Retuschierte Fehlstellen im oberen Bereich.

Ausgestellt auf der 64. Ausstellung der Berliner Sezession, April/Mai 1931.

WVZ Hellwich/ Röske 31/2 sowie S. 26 mit ganzseitiger farbiger Abb.

82 x 57 cm, Ra. 94 x 68,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

3900 €

Paul Kuhfuss 1883 Berlin – 1960 ebenda

Ausbildung an der Städtischen Höheren Werbeschule u. der Königlichen Kunstschule, Kunstgewerbliche Abteilung. 1919–49 Kunsterzieher an der Oberrealschule Berlin-Pankow. Zahlreiche Ausstellungen-beteiligungen. Ab 1936 Ausstellungsverbot. 1946–60 Dozentur für Kunsterziehung an der Volkshochschule Berlin-Pankow. Ab 1949–54 Leitung der Klasse für Akt, Bühnenbild u. Kostümgestaltung an der Textil- u. Mode-Fachschule in Berlin.

Otto Lange 1879 Wilderfingen bei Karlsruhe – 1944 Wegberg-Merbeck

Süddeutscher Künstler. 1914–18 Freistellung vom Kriegsdienst. Lehrerausbildung, Studium an der Landeskunstschule Karlsruhe. Freundschaft mit W. Schnarrenberger, R. Schlichter, Karl Hubbuch u.a. 1921–33 Radierungen mit zeitkritischem Bezug und literarischen Themen z.B. „Don Quichotte“. 1933 Entzug der Lehrerlaubnis und Ausstellungsverbot. Expressionistische Formsprache mit realistischer Darstellungskraft.

Horst Leifer 1939 Altreichenau/Riesengeb. – 2002 Sanz

Freischaffender Maler u. Portraist. Vor Beginn seines Kunststudiums in Dresden arbeitete Leifer als Hauer im Bleibergwerk Freiberg. Auch als Holzbildhauer u. Holzschnitzer tätig. Leifer starb 2002 an Krebs.



103

103 Otto Lange, Blick in ein Gebirgstal. Ohne Jahr.

Otto Lange 1879 Wilderfingen bei Karlsruhe – 1944 Wegberg-Merbeck

Öl auf Holz. U.re. signiert „Otto Lange“. Verso in Tusche bezeichnet und mit Klebetikett versehen. In schmaler, grauer Leiste gerahmt.

49,5 x 59,5 cm, Ra. 55 x 65 cm.

220 €

104 Horst Leifer, Pferde im Gewitter. Um 1980.

Horst Leifer 1939 Altreichenau/Riesengeb. – 2002 Sanz

Öl auf Leinwand. U.re. unleserlich signiert „Leifer“ sowie nochmals in Blei signiert „Horst Leifer“. In profilierter Holzleiste gerahmt.

70 x 100cm, Ra. 82 x 110 cm.

1700 €

105 August Leonhardi, Sommerabend. 1910.

August Leonhardi 1867 – 1931

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „A. Leonhardi“ und datiert, verso auf dem Keilrahmen bezeichnet. In prunkvoller, goldfarbener Modelleiste gerahmt. Malschicht mit größeren Retuschen am re. oberen Bildrand. Leiste mit kleineren Abplatzungen an der linken oberen Ecke.

51,5 x 72 cm, Ra. 62,6 x 83 cm.

720 €

August Leonhardi 1867 – 1931

Landschaftsmaler aus Loschwitz bei Dresden, Sohn und Schüler von Eduard Leonhardi. August Leonhardi studierte bei A. Fink und K. Raupp in München.



104

105





106 Carl Lohse „Des Siegs Gewissheit“ (Bildnis einer jungen Frau im blauen Kleid). Wohl 1948.

Öl auf Hartfaser. Signiert (geritzt) „Carl Lohse“ o.li. Darunter betitelt (ebenfalls geritzt). Verso datiert (?) „-48-“. Minimale Fehlstelle in der Malschicht im Hintergrund o.re. (wohl aus der Entstehungszeit). Unscheinbare Abplatzungen der Malschicht am Rand. Wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis von Ophelia Rehor, Bautzen, aufgenommen.

100 x 70 cm, Ra. 120 x 90 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

6200 €

Carl Lohse 1895 Hamburg – 1965 Dresden

1909/10 Besuch der Staatl. Kunstgewerbeschule Hamburg, Förderung durch den Direktor der Hamburger Kunsthalle A. Lichtwark. 1912/13 Studium an der Akademie Weimar als Stipendiat der Kunsthalle Hamburg. 1914–16 Kriegsteilnahme, die er als einziger seiner Kompanie überlebte. 1920 Ausstellungsteilnahme als Gast der „Dresdner Sezession 1919“ in der Galerie Arnold in Dresden. 1921 Einzelausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden. 1929 Übersiedlung von Hamburg nach Bischofswerda. 1931 Kunstausstellung Heinrich Kühl in Dresden. 1990 Eröffnung der „Galerie Carl Lohse“ in Bischofswerda.

Johannes Lorenz 1903 Callenberg-Lichtenstein – ?

Deutscher Landschafts-, Blumenmaler u. Grafiker. Schüler der Dresdner Akademie.

Margarete Machholz 1874 Dresden – 1965 Dresden

Malerin aus Dresden, Studium an der HfBK in Dresden bei F. Dorsch, G. Erler u. G. Lührig. Margarete Machholz malte vorzugsweise Stilleben, Landschaften, Blumen u. Figürliches.



109

107 Carl Lohse „Sommer in...“ 1935.

Carl Lohse 1895 Hamburg – 1965 Dresden

Öl auf Leinwand. Un deutlich monogrammiert u.li. Verso in Blei teilweise unleserlich bezeichnet und datiert. In schmaler Holzleiste gerahmt. Wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis von Ophelia Rehor, Bautzen, aufgenommen.

36 x 36 cm, Ra. 39 x 39 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

850 €

108 Johannes Lorenz, Blumenstilleben. 1924.

Johannes Lorenz 1903 Callenberg-Lichtenstein – ?

Öl auf Leinwand. Signiert „JannLorenz Dresden“ u.re., u.li. datiert. In einer farbig gefassten, profilierten Leiste gerahmt. Malschicht mit Krakelee und Frühschwundrissen. Malgrund mit kleiner Restaurierung.

50 x 40 cm, Ra. 59 x 47,5 cm.

340 €



108

109 Luigi Losito, Blick auf den Magdeburger Dom. 1949.

Luigi Losito 1905 – 1992

Öl auf Spanplatte (?). U.re. signiert „L. Losito“ und datiert. In breiter, profilierter Holzleiste gerahmt.

Firniss im Bereich des Himmels leicht verschmutzt. Mi.re. mit Trockenriss (ca. 4 cm).

59,5 x 49 cm, Ra. 70 x 60,5 cm.

150 €

110 Margarete Machholz, Ansicht von Kleinschachwitz. 1938.

Margarete Machholz 1874 Dresden – 1965 Dresden

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „M. Machholz“. Verso datiert und nummeriert „k. 1938/97“. In weißer, profilierter Leiste gerahmt. Leinwand locker gespannt und stärker wellig, in den Ecken Löchlein. Malschicht mit minimalen Fehlstellen im Falzbereich.

65 x 77 cm, Ra. 67 x 58 cm.

960 €



107

110





112

Max Möbius 1901 Wilschdorf/Dresden – 1978 Dresden

1921–29 Lehre und Arbeit als Dekorationsmaler, nebenbei Abendstudium an den Kunstgewerbeschulen Eisenach und Langenberg. 1929 Mitglied der „ASSO“. 1929–33 Studium an der Dresdner Kunstakademie. Soldat im Zweiten Weltkrieg.

Ludwig Muhrmann 1886 Iserlohn – 1940 Dresden

Maler in Dresden. Schüler von R. Sterl und C. Bantzer an der Dresdner Akademie. Beeinflußt von K. Schuch. Bekannt durch leichte, atmosphärische Stadtlandschaften.

Bernhard Müller 1880 Essen a. Ruhr – 1956 letzte Erwähnung

Deutscher Maler und Entwurfzeichner für Glasmalerei. Praktische Lehre bei einem Kirchenmaler, danach Studium an der Münchener Akademie und seit 1906 bei O. Gußmann in Dresden. Zuletzt ansässig in Niederpoyritz bei Dresden. Müller schuf zahlreiche Wand- und Glasmalereien, u.a. in der Zionskirche in Dresden (1945 zerstört) und dem Gemeindesaal in Oschatz.



111

111 Max Möbius, Portrait einer Dame. 1932.

Max Möbius 1901 Wilschdorf/Dresden – 1978 Dresden

Tempera auf Leinwand, auf Papier aufgezogen. U.re. in Blei signiert „Möbius“ und datiert, Mi.re. angeschnittene Signatur, verso nochmals signiert. Leinwand mit Knickspuren, Malschicht mit einigen Fehlstellen. Blatt auf Untersatzpapier montiert.

64 x 45,4 cm, Untersatzpapier 70 x 50 cm.

260 €

112 Ludwig Muhrmann (zugeschr.), Pferdeknecht vor der Dresdner Augustusbrücke. 1. Viertel 20. Jh.

Ludwig Muhrmann 1886 Iserlohn – 1940 Dresden

Öl auf Hartfaser. u.li. monogrammiert „L.M.“ In profilierter Wurzelholzleiste gerahmt.

51 x 69,5 cm, Ra. 61,5 x 81,5 cm.

480 €



113

113 Bernhard Müller „Steile Treppe“. 1960.

Bernhard Müller 1880 Essen a. Ruhr – 1960 letzte Erwähnung

Öl auf Hartfaser. U.li. monogrammiert „B.M.“ und datiert. Verso mit mehreren alten Klebetiketten versehen, darauf Titel und Daten zum Künstler vermerkt. In profilierter weißer Leiste gerahmt.

61 x 47,5 cm, Ra. 72 x 59 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €



Wilhelm Müller 1928 Harzgerode – 1999 Dresden

Wilhelm Müller war Maler, Zeichner und Objekt-Künstler und Vertreter der konkreten Kunst. 1952/53 beschäftigte er sich überwiegend mit Malerei, Graphik und Zeichnung. 1955–79 arbeitete er als praktizierender Stomatologe. Er war Schüler Herrmann Glöckners. Von 1965–78 Mitwirkung in verschiedenen Werkgruppen, wie „Konstruktive Übungen“, „Spiel mit dem Silberstift“. 1978/79 Monotypen und Schablonendrucke „Lirum Larum Löffelstiel“. Ab 1980 freischaffend in Dresden. 1980–89 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Staatlichen Museum für Völkerkunde in Dresden. Abstrakte Kompositionsstudien u. Aktionsmalerei, konstruktivistische Übungen. Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen: u.a. an der HfBK Dresden (1989) u. im Kupferstich-Kabinett Dresden (1996).

114 Wilhelm Müller „Besenstilpoesie“.
1992/1997.

Gouache, Latex in Rot, Rosa, Weiß und Schwarz auf grundiertem Karton. In Faserstift signiert u. Mi. „Wilhelm Müller“ und datiert. Verso betitelt re. Mi. sowie nochmals signiert und datiert. Hinter Glas in einer weißen Leiste gerahmt. Latex durch sehr pastösen Farbauftrag mit Krakelee und minimalen Farbverlusten.

Abgebildet als Titelbild und Plakat in: Tetzlaff, R. (Hrsg.): NOVEMBERBILDER 2000. Zwischen Rosenmontag und Ascher-

mittwoch. Künstler aus Ost und West präsentieren ihre Positionen. Ausstellungskatalog. Dresden, 2000.

Seltene, unikative Malerei mit expressiven, gestisch-informellen Farbschichtungen, aus der fortlaufenden Folge „Besenstilpoesie“. In Größe, Farbe und Form herausragende Arbeit, im Entstehungsprozeß 1992 unterbrochen und 1997 vollendet.

Provenienz: Vom Einlieferer direkt beim Künstler erworben, seitdem in Privatbesitz.

4200 €

59,5 x 82,7 cm, Ra.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



115



117



118

Oskar Nerlinger 1893 Schwann – 1969 Berlin

Deutscher Maler, Grafiker und Karikaturist. Studium an der Kunstgewerbeschule in Straßburg und am Berliner Kunstgewerbemuseum bei Emil Orlik. 1928 Mitglied der Gruppe „Die Abstrakten“. 1945–51 Professor an der HfBK in Berlin. Oskar Nerlinger malte überwiegend streng gegenständlich, Themen sind Industriewerke, Bauplätze und Fabrikarbeiter.

115 Oskar Nerlinger „Winter im Park II“. 1941.

Oskar Nerlinger 1893 Schwann – 1969 Berlin

Öl auf Hartfaser. U.re signiert „ONerlinger“ und datiert. Verso von fremder Hand betitelt und bezeichnet und mit Stempel einer Lübecker Kunsthandlung versehen. In schmaler Holzleiste gerahmt.

38 x 50 cm, Ra. 42 x 55 cm.

900 €

116 Klaus Neuper, Ohne Titel. 1990er Jahre.

Klaus Neuper 1949 Nürnberg – 2007

Tempera und Gips auf Leinwand. Unsigniert.

Vgl. Heinz und Karin Serges (Hrsg.), Klaus Neuper. Stucture, Köln 2000, S. 89.

59,5 x 59,5 cm.



116

Paul Oberhoff

1884 Iserlohn – 1960 Dresden

1903–08 Studium an der Kunstakademie Dresden bei O. Zwintscher und G. Kuehl, Meisterschüler bei Kuehl. Nach Beendigung des Studiums freischaffend tätig, malte vorwiegend Portraits und Landschaften, aber auch Stilleben. Rege Ausstellungstätigkeit. 1931 Dürerpreis der Stadt Nürnberg, Ehrenrente der Stadt Dresden.

117 Paul Oberhoff, Portrait einer älteren Dame. 1928.

Paul Hans Ohmert 1890 Zielenzig – 1960 Obersdorf/Allgäu

Öl auf Leinwand. O.re. signiert „P. Oberhoff“ und datiert.

82 x 52 cm.

240 €

118 Paul Oberhoff, Herrenportrait. 1928.

Öl auf Leinwand. O.re. sign. „P. Oberhoff“ und datiert.

82,5 x 52 cm.

240 €

119 Katharina Penzias-Bohlan „Heuernte“. Um 1900.

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „K. Penzias-Bohlan“ und undeutlich datiert. Verso auf der Leinwand auf Papiretikett der Künstlerin betitelt und auf dem Keilrahmen bezeichnet. Altes Etikett auf dem Keilrahmen. In einfacher Holzleiste gerahmt. Malschicht partiell mit Krakelee und mehrere Druckstellen u.re.

66,5 x 72 cm, Ra. 70 x 76,5 cm.

550 €



121



122



123



124

120 Jože Peternej-Mausar, Bäuerinnen im Winter. 1977.

Jože Peternej-Mausar 1927

Hinterglasmalerei. U.li. signiert „Jože Peternej-Mausar“ und datiert. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Rahmen mit kleinen Abplatzungen an den unteren Ecken.

49 x 63,5 cm, Ra. 60,6 x 76 cm.

420 €

121 Rudolf Poeschmann „Waldschänke Kl.[eines] Raupennest“. 1929.

Rudolf Poeschmann 1878 Plauen – 1954 Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „Rud. Poeschmann“. Verso auf dem Keilrahmen o.li. bezeichnet sowie o.re. nochmals signiert und datiert „Dresden 29“. In profilierter Holzleiste gerahmt.

70 x 56 cm, Ra. 86,5 x 73 cm.

180 €

122 Monogrammist A.v.R., Bergsee im Sommer. 1913.

Öl auf Leinwand. U.re. monogrammiert „A.v.R.“ und datiert. Malschicht mit feinem Krakelee, minimal angeschmutzt.

18,5 x 27cm.

180 €



119

123 Friedrich Reimann, Auerhähne. Ohne Jahr.

Friedrich Reimann 1896 Mariaschein – 1991 Zeulenroda

Öl auf Hartfaser. U.li. signiert „F. Reimann“.

30 x 40 cm.

120 €

124 Friedrich Reimann, Fuchse. Ohne Jahr.

Öl auf Hartfaser. U.li. signiert „F. Reimann“. Im profilierten Rahmen. Malschicht etwas angeschmutzt, kleinere Fehlstellen.

44 x 60 cm, Ra. 57 x 72,5 cm.

220 €



120

Klaus Neuper 1949 Nürnberg – 2007

1970–74 Studium an der Akademie der bildenden Künste in Nürnberg, 1974 Förderpreis des Staates Bayern. 1974–76 Studium der Kunstgeschichte in Berlin. 1988 Certification of Excellence – International Art Competition New York. 1993 Kunstpreis BRÜCKEN SCHLAGEN IG Metall Frankfurt-Hamburg. 1995 Luxemburgischer Kunstpreis. 1996 Arte e Natura, Citta di Imperia. 1998 Fundacion Barcelo – Palma de Mallorca. 1974 Studium an der Akademie der bildenden Künste in Nürnberg, ab 1981 freischaffend. Bekannt wurde Klaus Neuper u.a. mit Materialbildern, die auf sensible Weise den Spuren des Lebens nachforschten.



126

Georg Richter-Lößnitz 1891 Leipzig – 1938 Großenhain

Studierte 1905–07 an der Königlichen Kunstgewerbeschule in Dresden. 1910–13 Student an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei C. Bantzer u. R. Müller. 1913 zog er als freischaffender Maler und Radierer nach Kötzschenbroda.



125

125 Guido Richter, Burg Mildenstein. Ohne Jahr.

Guido Richter 1859 Dresden – 1941 ebenda

Öl auf Leinwand. Verso signiert „Prof. Guido Richter“.

In den Randbereichen mit kleineren Retuschen. Keilrahmen ergänzt.

54,4 x 71 cm.

300 €

126 Georg Richter-Lößnitz, Umzug zum Forstfest vor St. Marien zu Kamenz. 1937.

Georg Richter-Lößnitz 1891 Leipzig – 1938 Großenhain

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Richter-Lößnitz“ und datiert, verso nochmals signiert und bezeichnet (?). In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

Leinwand etwas wellig.

98 x 70 cm, Ra. 112 x 81,5 cm.

1100 €

Guido Richter 1859 Dresden – 1941 ebenda

In Dresden war Richter Schüler von L. Plohe u. Th. Grosse. Von 1888–93 Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Lissabon u. einige Zeit später Leiter der „Alten Dresdner Kunstschule für Damen und Herren“.



**127 Wilhelm Rudolph,
Im Garten. Um 1950.**

Öl auf Sperrholz. Signiert „W Rudolph“ u.li. In einer einfachen Holzleiste gerahmt.

30 x 44,5 cm, Ra. 34 x 49 cm.

1800 €

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professur an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.



128



129

128 Wilhelm Rudolph, Am Mühlbach. Wohl um 1950.

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Öl auf Hartfaser. U.re. monogrammiert „WR“. Verso in Blei bezeichnet und mit dem Stempel eines Künstlerbedarfs versehen. In brauner profilierter Holzleiste gerahmt.

Reißzwecklöchlein an den Rändern. Leiste an den Fugen etwas verzogen.

Vgl.: M. Schmidt: Wilhelm Rudolph. In Licht und Dunkelheit, Dresden 2002 (Phantasos 4), S. 194, Abb. 162.

36 x 25 cm, Ra. 44 x 33,5 cm.

850 €

129 Richard Sander „Häuser im Nebel“. Ohne Jahr.

Richard Sander 1906 Glogau – 1987 Dresden

Öl auf Hartfaser. U.re. schwer lesbar signiert. Verso auf einem Klebeetikett betitelt.

Malgrund zur Mitte hin verwölbt. Ecken bestoßen, Randmängel.

50 x 63,5 cm.

260 €

Wilhelm Rudolph

1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professor an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

Richard Sander

1906 Glogau – 1987 Dresden

1924/25 Besuch der Kunstschule Arthur Wasner, Breslau. 1925–33 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, M. Feldbauer und F. Dorsch. Meisterschüler bei L. von Hofmann. Seit 1933 freischaffend als Maler. 1939/40 Kunstgewerbeschule, Abteilung Weberei bei Wanda Bibrowicz. Seit 1945 freischaffend als Maler und Bildwirker in Cossebaude.



131

130 Johannes Sass, Am Bootssteg. Um 1950.

Johannes Sass 1897 Magdeburg – 1972 Hannover

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Verso und auf dem Keilrahmen mit dem Nachlaßstempel Nr. „2944“ versehen.
Malschicht mit kleine Fehlstelle o.re.

94 x 80 cm. (inkl. MwSt.: 2782 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

2600 €

131 A. Scharfe, Elblandschaft. Wohl 1916.

A. Scharfe 1953 Berlin – letzte Erw. 1995 Velten

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „A. Scharfe“ und undeutlich datiert. In profilierter, roter Holzleiste gerahmt.

71 x 94 cm, Ra. 85,5 x 109 cm.



130

Johannes Sass 1897 Magdeburg – 1972 Hannover

1500 €

Von 1911–14 Lehre zum Lithografen. Von 1914–18 an der Kunstgewerbeschule in Magdeburg studierte u. später daselbst eine Lehrtätigkeit übernahm. In Folgejahren auf Studienreisen u.a. nach Italien (Villa Romana), Holland u. Südfrankreich. 1925 nach Berlin übersiedelt, wo er 1925 Mitglied des dt. Künstlerbundes wurde. 1952 Übersiedlung nach Hannover und seit 1956 Lehrtätigkeit an dortiger Werkkunstschule. In seinem künstlerisches Schaffen war er besonders der Künstlergruppe „Brücke“ verbunden. Ab den 50er Jahren verstärkt der Landschaftsmalerei (Öltempera) zugewandt. Jedoch Oeuvre weit vielfältiger: Aquarell-Skizzenblätter, Porträtmalerei, Beschäftigung mit Kunst des Fernen Ostens und Antike, Stillleben.



132

Werner Schellenberg 1943 Elterlein/Erzgeb. – lebt in Dresden

1963–67 Studium der bildenden Kunst an der HfBK Dresden. Nach zwei Jahren Tätigkeit als Lehrer 1969–73 Assistent an der HfBK und Beginn einer dortigen Lehrtätigkeit. 1985 Beitritt in den Verband Bildender Künstler der DDR. Nach fast zehnjähriger Arbeit in der Lehrerweiterbildung Hochschullehrer bis 1990, dann Tätigkeit an der HfBK und seit 1993 verstärkte Arbeit als freischaffender Künstler.

Rudolf Schmidt 1902 Meißen – 1992 ebenda

1917–24 Ausbildung zum Porzellanmaler an der Zeichenschule der Porzellanmanufaktur Meißen bei Limbach und R. Hentschel. 1924–31 Studium an der Dresdner Akademie bei L. v. Hofmann, O. Hettner, R. Müller, F. Dorsch und M. Feldbauer. Anschließend freischaffend tätig. Seit 1947 regelmäßige Teilnahme an der Meißner Kunstausstellung im Stadtmuseum.



133

132 Werner Schellenberg „Interieur mit Fenster“. 1987.

Werner Schellenberg 1943 Elterlein/Erzgeb. – lebt in Dresden

Öl auf Hartfaser. Verso auf der Rahmung in Blei signiert „Schellenberg, Werner“, datiert und betitelt.

Vgl. Werner Schellenberg. Malerei - Collage - Zeichnungen. S. 26, dort mit anderer Datierung und Maßen.

84 x 93,5 cm.

600 €

133 Rudolf Schmidt, Sächsische Landschaft. Ohne Jahr.

Rudolf Schmidt 1902 Meißen – 1992 ebenda

Öl auf Malpappe. U.re. signiert „Rud. Schmidt“, verso mit dem Atelierstempel versehen. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

62 x 81 cm, Ra. 72,5 x 90,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

220 €



134

134 Rudolf Schmidt „Notbrücke“. Mitte 20. Jh.

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Rud. Schmidt“. Verso betitelt und vom Künstler bezeichnet. In breiter, weißer Holzleiste gerahmt.

Druckstelle an der Ecke u.li. Rahmen seitlich mit Abplatzungen.

54 x 64 cm, Ra. 63 x 73 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €

**135 Rudolf Schmidt „Meissenkabel“.
1961.**

Rudolf Schmidt 1902 Meißen – 1992 ebenda

Öl auf Hartfaser. U.re. signiert und datiert „Rud. Schmidt 61“. In breiter, heller Leiste gerahmt.

Malgrund im Bereich der Ecken etwas nach hinten verwölbt. Im Himmel unscheinbare Abplatzungen in der Malschicht.

60 x 80 cm, Ra. 70 x 90 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €



135

**136 Rudolf Schmidt „Ottomühle“.
Ohne Jahr.**

Öl auf Malpappe. U.re. signiert „Rudolf Schmidt“. Verso betitelt. In einfacher weißer Leiste gerahmt.

Leiste und Malpappe etwas verwölbt.

69 x 98 cm, Ra. 92 x 134 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €



136

137 Alfons Schneider, Karwendelgebirge bei Mittenwald. Wohl 1915.

Alfons Schneider 1886 Oberndorf – 1961 Fürstenfeldbruck

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „A. Schneider“ und undeutlich datiert. Im profilierten, goldfarbenen Rahmen.

Leinwand Mi.li. mit Druckspur.

80 x 100 cm, Ra. 99 x 116,5 cm.

220 €



137

138

138 Alfons Schneider, Wetterstein bei Mittenwald. Um 1910.

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „A. Schneider“ und wohl unleserlich datiert. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Malschicht in der unteren Bildhälfte minimal verschmutzt.

85 x 100 cm, Ra. 104,6 x 120 cm.

220 €

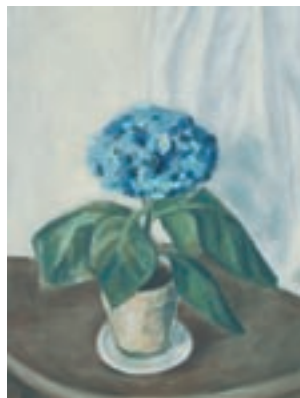




140



139



141

139 Otto Schubert, Blumenstilleben. Nach 1950.

Otto Schubert 1892 Dresden – 1970 ebenda

Acryl auf Leinwand. Verso auf dem Keilrahmen signiert (?) „Otto Schubert“. In profilierter Holzleiste gerahmt.

89 x 70 cm, Ra. 107 x 85 cm.

960 €

140 Otto Schubert, Am Elbhang. Nach 1950.

Otto Schubert 1892 Dresden – 1970 ebenda

Öl auf Leinwand. Verso auf dem Keilrahmen in Blei signiert (?) „Otto Schubert“. Im breiten Stuckrahmen.

54 x 65,5 cm, Ra. 76 x 87 cm.

1500 €

141 Otto Schubert (zugeschr.) „Hortensie im Topf“. Ohne Jahr.

Tempera (?) auf Velin. Unsigniert. Verso in Blei bezeichnet „Otto Schubert“.

48 x 36,3 cm.

180 €

Otto Schubert 1892 Dresden – 1970 ebenda

1906–09 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1913 Bühnenmaler am Hoftheater, 1917 einjähriges Studium an der Dresdner Kunstakademie bei O. Gussmann.



142

Victor Schulte 1887 Antwerpen – 1972 Hannover

Studium an der Kunstgewerbeschule Düsseldorf. 1906 Studium an der Münchner Akademie. 1907 Parisaufenthalt, 1908 in Rom. Seit 1920 in Hannover ansässig.

Željko Seleš 1954

Kroatischer naiver Künstler des 20. Jh. Für viele naive Maler spielen Winterlandschaften eine große Rolle.

142 Victor Schulte (zugeschr.), Wochenmarkt im Morgengrauen. Ohne Jahr.

Victor Schulte 1887 Antwerpen – 1972 Hannover

Öl auf Hartfaser. Unsigniert. In einer profilierten Holzleiste gerahmt.

75,5 x 95 cm, Ra. 102 x 83 cm. (inkl. MwSt.: 364 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

340 €

143 Eva Schulze-Knabe (zugeschr.), Mutter und Kind im Gespräch. 2. H. 20. Jh.

Eva Schulze-Knabe 1907 Pirna – 1976 Dresden

Öl auf Leinwand. Unsigniert.

Malschicht mit stärkerem Krakelee und kleineren Fehlstellen.

90 x 70 cm.

480 €



145

Eva Schulze-Knabe 1907 Pirna – 1976 Dresden

Studium 1924–26 Leipzig, 1928–32 Dresdner Kunstakademie. Ab 1929 war sie Mitglied in der Künstlergruppe Asso und ab 1931 in der KPD. Sie heiratet im selben Jahr den Künstler Fritz Schulze. 1933 wird sie wegen ihrer politischen Aktivitäten das erste Mal verhaftet. Nach ihrer Befreiung aus dem Zuchthaus Waldheim 1945 lebt sie freischaffend in Dresden. Sie betreute den 1848 gegründeten Mal- und Zeichenzirkel des Sachsenwerkes Niedersiedlitz. Schulze-Knabe malte im Stil des sozialistischen Realismus.

144 K. Schumann (?), Orientalische Stadtansicht. Wohl 1. H. 20. Jh.

Öl auf Leinwand. U.re. undeutlich signiert. In profilierten Holzleiste gerahmt. Rahmen mit einer Abplattung am Rand.

53,4 x 79 cm, Ra. 65,5 x 92 cm.

180 €

145 Željko Seleš, Bauer mit rotem Schwein im Schnee. 1976.

Hinterglasmalerei. U.re. signiert „Ž. Seleš“ und datiert. In profilierter Holzleiste gerahmt, schellackpoliert.

Malschicht vor allem im Bereich der Dächer und des Himmels mit kleineren Fehlstellen, etwas krakeliert und lose.

44,5 x 39 cm, Ra. 72 x 67 cm.

420 €



143



144



146

(146)



Georg Siebert 1896 Dresden – 1984 Köln

Deutscher Landschafts- und Bildnismaler. Studium an den Akademien in Dresden und München. Von 1933–42 war er als Professor an der Karlsruher Kunstakademie tätig. 1942–45 lebte und arbeitete er wieder in Dresden.

Horst Stempel 1904 Beuthen/Schlesien – 1975 Berlin

Lehre zum Dekorationsmaler. Ab 1921 Besuch der Kunstakademie Breslau, Schüler von O. Müller und O. Moll. Seit 1927 Studium bei Karl Hofer in Berlin. Zahlreiche Ausstellungsbeiträge, 1933 Emigration nach Paris. 1945 Rückkehr nach Berlin, seit 1947 Dozent an der Kunstschule Berlin-Weißensee, 1949 Ernennung zum Professor.



147

146 Georg Siebert „Tiroler Landschaft“. 1922.

Georg Siebert 1896 Dresden – 1984 Köln

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „G. Siebert“ und datiert. Verso nochmals mit den Künstlerdaten bezeichnet, datiert und betitelt. In der originale Stuckleiste gerahmt.

Malschicht mit gleichmäßigem, feinen Krakelee. Fachgerecht ausgeführte Retusche oberhalb der Signatur.

49 x 39 cm, Ra. 69 x 59 cm.

780 €

147 Horst Stempel, Stilleben mit blauem Krug. Wohl 1947.

Horst Stempel 1904 Beuthen/Schlesien – 1975 Berlin

Öl auf Leinwand. Verso monogrammiert „St“. Auf dem Keilrahmen von fremder Hand in Blei bezeichnet. In profilierter Leiste gerahmt.

Unscheinbare Druckstelle o.re.

Eventuell WVZ Saure 237 oder 238.

38 x 46 cm, Ra. 49 x 57 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

850 €



148

148 Andreas Curt Striegler, Blick auf Alt-Dresden. 1923.

Andreas Curt Striegler 1887 Mügeln – 1956 Dresden

Öl auf Leinwand. U.re. signiert und datiert „AK. Striegler / 1923“. In schmaler silberfarbener Leiste gerahmt.

103 x 133 cm, Ra. 106 x 136 cm.

480 €

149 Gottfried Trimborn, Rheinfähre. Wohl um 1920.

Gottfried Trimborn 1887 Meckenheim – Vor 1939 Bonn

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „G. Trimborn“. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Malschicht mit zwei kreisrunden Druckstellen, eine (vor der Stadtvedute) bedingt einen Bruch in der Malschicht (ca. 1 cm).

42 x 60 cm, Ra. 50,5 x 67 cm.

180 €



150

150 Erich Wegner „Balkon“. Um 1960.

Erich Wegner 1899 Gnoien (Mecklenburg) – 1980 Hannover

Öl auf Hartfaser. Unsigniert. Verso auf einem Galerie-Klebeetikett betitelt, datiert, bezeichnet sowie mit der WVZ-Nr. „1299“ versehen. In einer profilierten, violett-goldfarbenen Holzleiste gerahmt. WVZ in Vorbereitung.

39,5 x 54 cm, Ra. 47,5 x 62,5 cm.(inkl. MwSt.: 1712 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

1600 €

Erich Wegner 1899 Gnoien (Mecklenburg) – 1980 Hannover

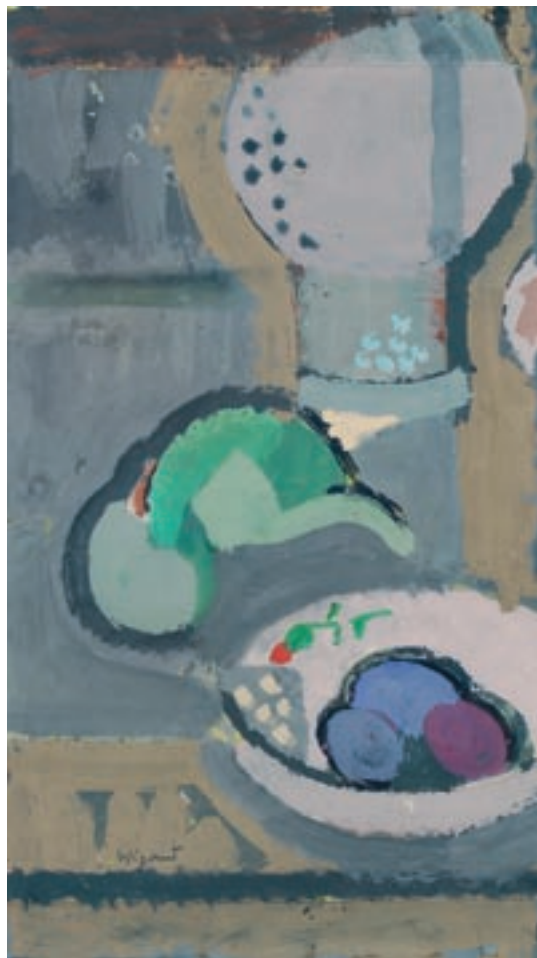
1917/18 Lehre in der Malerwerkstatt des Rostocker Stadttheater, ab 1919 Studium in Hannover, wo er zum Freundeskreis um Grethe Jürgens gehörte. Nach einer längeren Deutschlandreise kehrte er schließlich wieder nach Rostock zurück. Heute gilt Wegner als einer der bekanntesten Vertreter der Neuen Sachlichkeit in Hannover.



149

Andreas Curt Striegler 1887 Mügeln – 1956 Dresden

Landschafts- u. Tiermaler u. Graphiker. Studium an den Akademien in Leipzig, Brüssel u. München. Er war Meisterschüler H. von Zügel's. Er gehörte dem Reichsverband bildender Künstler Deutschlands u. dem Leipziger Künstlerverein an.



151



152

**151 Albert Wigand, Stilleben mit Pflaumen.
Um 1955.**

Tempera auf dünnem, lindgrünen Karton. Signiert „Wigand“ im unteren Bildbereich links. Malpappe minimal wellig und verso mit Resten einer alten Montierung. Minimale Farbverluste im oberen Bildbereich.

Wird in das in Vorbereitung befindliche WVZ von Dr. U. Größ-Wigand aufgenommen. Die am oberen und unteren Blattrand aufgeklebten Blattsteifen kennzeichnen den Beginn Wigands Mitte der 1950er Jahre, die Gegenständlichkeit seiner Stilleben zu abstrahieren und zentrale Kompositionen aufzuheben, in dem er u.a. Arbeiten zerschnitt und dann wieder zusammenfügte.

Vgl. Heise, B.; März, R.: Albert Wigand. Ausstellungskatalog Leonhardi-Museum Dresden. Nürnberg, 2008. S. 29f und Abb. S. 54ff.

34,2 x 19,3 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1800 €

Albert Wigand

1890 Ziegenhain/Hessen – 1978 Leipzig

Bis 1913 Studium an der Kunstgewerbeschule Düsseldorf. 1925 Übersiedlung nach Dresden, wo er 1930–43 als Schaufenstergestalter arbeitete. Aktstudium bei W. Winkler. Freundschaft zu der Künstlerin Elisabeth Ahnert. Mehrere Einzelausstellungen u.a. in Dresden u. Berlin.

Fritz Wildhagen 1878 Moskau – 1956 Holte

Zunächst Studium der Kunstgeschichte bei H. Grimm in Berlin. 1900–08 Studium an der Akademischen Hochschule für bildende Künste bei F. Kallmorgen ebenda. 1907 Afrikareise mit offiziellen Vertretern des deutschen Reiches. Nicht nur diese sondern auch Reisen nach Persien oder dem Balkan beeinflussten sein Werk. Seit 1944 in Westfalen ansässig. Neben seiner impressionistisch zu nennenden Malerei, tat er sich auch als Schriftsteller hervor.

152 Fritz Wildhagen, Der Borschen bei Bilin (Böhmen). 1. H. 20. Jh.

Fritz Wildhagen 1878 Moskau – 1956 Holte

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Wildhagen“, verso auf dem Keilrahmen von fremder Hand bezeichnet. Malschicht etwas angeschmutzt sowie mit drei kleinen Fehlstellen u.re. und u.li. Im goldfarbenen Stuckrahmen.

80,4 x 90 cm, Ra. 97 x 107 cm.

650 €



153 Paul Wilhelm, Häusergruppe in Cirey. 1916.

Öl auf Malpappe. Unsigniert. In einer schmalen, schwarz-silberfarbenen Holzleiste gerahmt.

Vgl. Schmidt, W.: Paul Wilhelm zum 100. Geburtstag. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Graphik. Ausstellungskatalog Albertinum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kupferstichkabinett. Dresden, 1986. Kat.-Nr. 49 und 50 mit Abb.

18,5 x 25,5 cm, Ra. 20,3 x 27,3 cm.

1600 €

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

1904 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden. 1905–12 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeakademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl. 1922–24 zahlreiche Auslandsreisen, v.a. nach Italien u. Frankreich. Seit 1935 gehörte der Maler neben Griebel, Hegenbarth u.a. zum Kreis der „Sieben“, die sich zum geistigen Austausch bei Wanderungen trafen. 1946 Ernennung zum Professor. 1948 Einzelausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1987 Große Ausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden.



155

Alexander Wolfgang 1894 Arnstadt – 1970 Gera

1908 Kaufmannslehre in Arnstadt. 1914–18 Kriegsdienst, erste Malversuche als Autodidakt. Seit 1930 freischaffender Künstler. Freundschaft mit O. Dix, Heirat mit der Schwester von Dix. 1945 Initiator und Leiter der „Künstlergilde“, in Gera. 1952–54 Jurymitglied und teilweise auch Vorstandsmitglied des Verbandes Bildender Künstler in Gera. 1961 Kunstpreis der Stadt Gera.

Hans Zank 1889 Berlin – 1967 Falkensee

Seit 1919 gemeinsames Atelier in Spandau mit Willy Gericke. 1921–29 gemeinsames Studium an der Kunstschule von Johannes Walter-Kurau. Zahlreiche gemeinsame Ausstellungsteilnahmen.



154

154 Alexander Wolfgang, Sommergarten. Wohl 1950er Jahre.

Alexander Wolfgang 1894 Arnstadt – 1970 Gera

Öl auf Hartfaser. U.re. signiert „Wolfgang“ mit ligiertem Monogramm. Verso Ausschnitt aus einem Stilleben mit Rosen. In grauer Leiste gerahmt.

30 x 40 cm, Ra. 34 x 43,5 cm.

550 €

155 Hans Zank/Willi Gericke, Seerosenteich. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „H. ZANK“ und „W. GERICKE“. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

70,5 x 90 cm, Ra. 85 x 107 cm.

960 €



156

156 Regina Zepnick „Tanzende Zigeunerinnen“. 2009.

Regina Zepnick 1950 Plauen – Lebt in Dippoldiswalde

Acryl auf Leinwand. U.re. monogrammiert „Re Zep“ und datiert. Verso Klebetikett mit dem Stempel der Künstlerin sowie betitelt. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Bl. 40x30cm, Ra. 51x41cm.

300 €

157 Regina Zepnick „Akrobaten im Zirkus“. 2009.

Acryl auf Leinwand. U.re. monogrammiert „Re Zep“ und datiert. Verso Klebetikett mit Stempel der Künstlerin sowie betitelt. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Lw. 40x30cm, Ra. 51x41cm.

300 €



157

158 Wilhelm Carl August Zimmer, Portrait eines Herren. 1917.

Wilhelm Carl August Zimmer
1853 Apolda – 1937 Reichenberg

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „W. Zimmer“ und datiert.

Unfachmännisch randdoubliert, Mal-schicht mit kleineren Retuschen im Bereich von Haar und Bart sowie in den Randbereichen.

30 x 21,5 cm.

180 €

159 Unbekannter Künstler, Dresden – Blick auf die Augustusbrücke bei Niedrigwasser. Um 1905.

Öl auf Leinwand. Verso auf dem Keilrahmen in Blei bezeichnet „Prf. / Bantzer“ sowie Reste eines Papieretiketts. In breiter, profilierter, goldfarbener Leiste gerahmt. Partiell zartes Krakelees.

35,5 x 31,5 cm, Ra. 40 x 46 cm.

260 €



159

Regina Zepnick

1950 Plauen – Lebt in Dippoldiswalde

1969–74 Studium an der PH Dresden zur Dipl. Fachlehrerin für Kunsterziehung und Deutsch. 1974–97 Tätigkeit als Kunstlehrerin und seit 1999 als freiberufliche Malerin. Ab 2000 Mitglied im BBK und ab 2001 Mitglied des Sächsischen Künstlerbundes. Seit 2000 mit dem Maler und Grafiker Johannes Zepnick zusammen. Seit 2002 verheiratet.

Wilhelm Carl August Zimmer

1853 Apolda – 1937 Reichenberg

Studium bei Kalkreuth an der Kunstschule in Weimar, ab 1889 weitergeführt in Düsseldorf. 1907 Rückzug nach Königsfeld in Baden, ab 1910 in Buchholz-Friedewald und ab 1918 in Reichenberg. Sein Oeuvre zeichnet sich vor allem durch thüringische Landschaftsdarstellungen und Volksszenen aus.



158



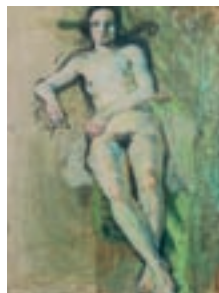
161



162



160



163

160 Unbekannter Künstler, Alter Güterbahnhof. 1. H. 20. Jh.

Öl auf Leinwand. U.re. undeutlich signiert. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Unrestaurierter Zustand, Malschicht mit kleiner Fehlstelle u.re. sowie Krakelee.

Rahmen mit Bestoßungen.

60,1 x 82,5 cm, Ra. 75 x 97,5 cm.

240 €

161 Unbekannter norddeutscher Maler, Seenlandschaft in der Dämmerung. Anfang 20. Jh.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Unrestaurierter Zustand. Ohne Keilrahmen, Malschicht u.a. stockfleckig und beschmutzt, eine kleine Retusche in der linken Bildhälfte.

Darst. 53 x 43 cm, Leinwand 57 x 48 cm.

420 €

162 Unbekannter Künstler, An der Schiffswinde. Wohl 2. Viertel 20. Jh.

Öl auf Rupfen. Unsigniert. Restaurierter Zustand, randdoubliert, Malschicht mehr sehr vereinzelt Krakelee und Retuschen, Firnis erneuert.

100 x 120 cm.

960 €

163 Unbekannter französischer Künstler, Sitzender weiblicher Akt. Um 1930.

Öl und Ölkreide (?) auf Leinwand. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Unrestaurierter Zustand, Leinwand im Bereich der Schulter mit ca. 8 cm großem Einriss, Malschicht etwas fleckig.

66 x 46 cm, Ra. 73 x 54 cm.

120 €

170 Antoine Basset „Vue d' Amsterdam“. Um 1750.

Antoine Basset Tätig um 1770-75 in Paris

Altkolorierter Kupferstich. Guckkastenblatt. In der Platte o.Mi. betitelt, u.Mi. betitelt „Vue perspective du Fossé des seigneurs de la Rue des Miroirs vers la Foë de Leyde d' Amsterdam. A Paris chez Basset rue de St. Jaques.“ Allseitig im Passepartout montiert und in schmaler Weißgoldleiste gerahmt.

Etwas angeschmutzt, minimal fleckig, verso Wasserflecken (ca. 2 cm).

Rahmung als separate Position (30 € zzgl. Aufgeld).

Pl. 28 x 42, 5 cm, Bl. 32,5 x 49,5 cm, Ra. 44 x 58 cm. **110 €**

171 Benard, Zwei Handwerksdarstellungen. Um 1786.

Benard 18. Jh.

Kupferstiche, koloriert und weiß gehöhlt, nach Entwürfen von Goussier zu „D'Alembert“ von Denis Diderot. In der Platte signiert „Benard Sculp.“ u.re., ausführlich betitelt u.Mi. und bezeichnet „Goussier Del.“ u.li. und „Pl. X.“/“Pl. IX“ o.re. Im Passepartout.

Beide Blätter mit Mittelfalte. Leicht angeschmutzt.

Pl. 34 x 22,5 cm, Bl 35 x 23, 3 cm. **150 €**

172 Jaques Chéreau „L' Hotel des Ambassadeurs, A Vienne, En Autriche.“ 2. H. 18. Jh.

Jaques Chéreau 1688 Blois – 1776 Paris

Altkolorierter Kupferstich. Guckkastenblatt. In der Platte o.Mi. betitelt und u.Mi. ausführlich bezeichnet. Allseitig im Passepartout montiert und in schmaler silberfarbener Holzleiste hinter Glas gerahmt.

Blatt etwas fleckig, verso Reste alter Montierung, minimal lichterandig. Am linken Rand Einriss (ca. 1,5 cm).

Rahmung als separate Position (30 € zzgl. Aufgeld).

Pl. 24,5 x 40 cm, Bl. 31,5 x 45 cm, Ra. 44 x 58 cm. **110 €**



171



(171)



170



172



173



174



176

Hieronymus Cock 1518 Antwerpen – 1570 Ebenda

Vermutl. Schüler des Vaters und seines Onkels. 1546 als Maler u. Meistersohn in der Lukasgilde Antwerpen. 1546–48 Reise nach Italien. Große Bedeutung besaß er als Verleger von Graphiken. Gab 1548–70 mehr als 1100 Graphiken heraus, von denen er 62 selbst radierte. Die meisten der Entwerfer der Drucke waren überwiegend südniederl. Künstler. Für Drucke aus C.s Atelier ist es charakteristisch, dass die individuellen Stilmerkmale der einzelnen Stecher stets in ihrem Werk sichtbar bleiben.

Jacob Philipp Hackert

1737 Prenzlau – 1807 San Piero di Carregio

Nach einer Grundausbildung bei seinem Vater dem Porträtmaler Philipp Hackert trat er in die Berliner Akademie ein. Durch seinen Lehrer Le Sueur wurde er für die Landschaftsmalerei sensibilisiert. Hinzu kamen einige Porträts mit schwarzer und weißer Kreide, sowie verschiedene Radierungen. Anregungen für seine Motive holte er sich auf seine Reisen u.a. nach Schweden, Italien und Frankreich. Um 1766 beginnt die Zusammenarbeit mit seinem Bruder Johann Gottfried, mit dem er später nach Rom übersiedelte. Ganz dem klassizistischen Ideal entsprechend versuchte er Landschaften möglichst naturgetreu darzustellen.

173 Hieronymus Cock „Abraham filij immolationem parat“. 1558.

Hieronymus Cock 1518 Antwerpen – 1570 Ebenda

Kolorierte Radierung. In der Darstellung in der Platte u.re. betitelt und bezeichnet „Cock fe“. Vertikaler Einriss (ca. 0,4 cm) o.re. Zwei weitere vertikale Einrisse an der oberen Kante (jew. ca. 0,3 cm) und ein vertikaler

ler u.re. (ca. 3,5 cm) fachgerecht hinterlegt. Unregelmäßig bis an die Plattenkante beschnitten. Hollstein 8.

Pl. 22,8 x 30,9 cm, Bl. 23 x 31,6 cm.

420 €

174 Hieronymus Cock, Landschaft mit Staffage nach Hans Bol. Mitte 16. Jh.

Radierung. In der Darstellung in der Platte u.li. bezeichnet „HBOL 12“ u. „H. Cock exc.“ Auf festes Büttchen aufgeschiefert. Minimale Randmängel. O.re. Knickspur. Etwas fleckig u. etwas angeschnitten. Bis über den Plattenrand beschnitten.

22,8 x 32,4 cm.

100 €

175 Hieronymus Cock „Argum Mercurius Somnolentu reddit.“ 1558.

Radierung, koloriert. Büttchen mit Wasserzeichen (Szepter mit Krone). In der Darstellung in der Platte u.re. bezeichnet „H. Cock. FE.“, u.li. nummeriert „7.“ und u.Mi. betitelt. U.li. fachgerecht restaurierter vertikaler Riss (ca. 3 cm). Fachgerecht restaurierte Löchlein, zwei o.Mi. und eines an der Ecke o.re. (ca. 0,3 cm). Unscheinbarer vertikaler Riss im rechten unteren Bereich. Hollstein 13.

Pl. 22,5 x 32,2 cm, Bl. 23 x 32,5 cm.

420 €

176 Hieronymus Cock „Cephalus procrim sagitta trausfigit“. 1558.

Radierung. In der Darstellung in der Platte bezeichnet u.re. „H COCK EXCU. 1558“ und u.re. betitelt. Blatt minimal fleckig. Auf der linken Seite einige gelbe Farbflecken. U.li. und o.Mi. vertikaler Einriss (ca. 0,3 cm) fachgerecht hinterlegt. Verso an den Ecken oben unscheinbare Reste alter Montierung. Hollstein 17.

Pl. 21,9 x 30,7 cm, 23,3 x 31,9 cm.

460 €

177 Daumont, Pariser Boulevard. Wohl 2. H. 18. Jh.

Altkolorierter Kupferstich. In der Platte u.re. bezeichnet „A Paris chez Daumont rue St. Martin“ und u.Mi. ausführlich bezeichnet. Im Passepartout hinter Glas Weißgoldleiste gerahmt. Blatt vollständig auf Untersatzkarton montiert, fleckig und etwas gebräunt. Rahmung als separate Position (30 € zzgl. Aufgeld).

Pl. 30 x 41 cm, Bl. 33 x 45 cm, Ra. 45,5 x 55 cm.

90 €

**178 Jacob Philipp Hackert (zugeschr.),
Weidelandschaft mit Hirtenpaar.
2. H. 18. Jh.**

Jacob Philipp Hackert 1737 Prenzlau –
1807 San Pierro di Carregio

Federzeichnung in brauner Tusche auf festem Bütten. Unsign. Verso von fremder Hand in Blei bezeichnet. Bütten minimal gebräunt u. ganz unscheinbar stockfleckig. Zwei vertikale Falze an den Blattränder li. und re. Verso Reste einer alten Montierung, durch diese am oberen Rand Papier mit ausgedünnten Stellen.

19,6 x 30,5 cm.

650 €

179 Homann Erben „Charte das Deutsche Reich [...]“. 1789.

Teilkolorierte Kupferstichkarte auf festem Bütten. Darstellung des Deutschen Reiches und umliegender Reiche Ende des 18. Jh. Florale Titeltartusche mit Reichswappen (Doppeladler) o.li. Kleine Legende u.li. Leicht angeschmutzt, mit leicht beriebenen Partien. Hinterlegte vertikale Mittelfalz und zwei hinterlegte Risse (max. 6 cm) am Blattrand li.

Pl. 49 x 57 cm, Bl. 54,3 x 64,3 cm.

130 €

**180 Homann Erben „Imperii Russici et
Tatariae Universiae [...]“. 1730.**

Alt-kolorierter Kupferstich. Titeltartusche u.li. Stärkere vertikale Knickfalte, diese unten eingerissen (ca. 2 cm). Blatt fleckig, Randbereiche mit Wasserflecken. Unscheinbare Randmängel.

Pl. 48,5 x 55 cm, Bl. 58 x 50 cm.

130 €

**181 Homann Erben „Neue Welt-Karte“.
1784.**

Alt-kolorierter Kupferstich. In der Platte ausführlich bezeichnet. Am oberen Rand in Tusche unleserlich bezeichnet. Im Passepartout in schmaler Weißgoldleiste hinter Glas gerahmt. Hinterlegte vertikale Mittelfalz. Mini-



178

mal fleckig und knickspurig. Am linken Rand kleine Wasserflecken. Verso Reste einer alten Montierung. Rahmung als separate Position (30 € zzgl. Aufgeld).

Pl. 49 x 65 cm, Bl. 54,5 x 66 cm,
Ra. 68 x 77 cm.

300 €

**182 Homann Erben „Saxoniae
tractus Ducatum Magde-
burgensem [...]“. Um 1720.**

Teilkolorierte Kupferstichkarte auf Bütten. Darstellung des Herrschaftsgebietes Magdeburg. Figurale Titeltartusche u.li. mit personifizierten Göttern der Elemente u. zwei Wappen, gehalten von einem gekrönten Adler u. drei Engeln. Kartusche der Vedute von Magdeburg o.li. Auf Untersatzpapier montiert. Mittelfalz u. Risse (max. 9 cm) an den Blatträndern hinterlegt. Ränder vereinzelt unsauber u. bis auf die Plattenkante geschnitten.

Pl. 49,5 x 58 cm, Bl. 53,5 x 61,5 cm.

110 €



177



179



180



181



183 Therese Victoire Mühlberger „Exortation d'une mere a son fils...“. 1765.

Therese Victoire Mühlberger 18.Jh.

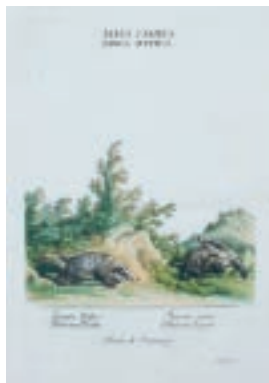
Handgeschriebenes Buch in goldgeprägtem Ganzledereinband, mit Goldschnitt. Von 174 Seiten enthalten 27 Blätter ganzseitige Feder- und Pinselzeichnungen in Grau mit Darstellungen zum Neuen Testament. Einband mit vereinzelt beriebenen Kanten und Buchrücken. Blätter vereinzelt minimal fleckig oder angeschmutzt.

17,3 x 11,5 cm, Rücken 2 cm.

600 €

Johann Elias Ridinger
1698 Ulm – 1767 Augsburg

Ausbildung durch den Vater.
1713/14 Übersiedlung nach
Augsburg. Für 3 Jahre in den
Diensten des Grafen Met-
ternich in Regensburg – Wei-
terbildung in der Tierdarstel-
lung. 1718/19 Schüler der
Stadtkademie bei G. Ph.
Rugendas, seit 1759 Direktor
der Augsburger Stadtkade-
mie.



184



185



186



187

184 Johann Elias Ridinger
„Taxus Caninus. Taxus
Suittus.“ (Hunds Dachs.
Schweins Dachs). 1751.

Johann Elias Ridinger 1698
Ulm – 1767 Augsburg

Altkolorierter Kupferstich. In
der Platte bezeichnet u.re. „Ri-
dinger, sc.“ Betitelt o.Mi. und
genauer bezeichnet unterhalb
der Darst. Leicht fleckig an den
Blatträndern.

WVZ Thienemann 1067.

Pl. 31,5 x 21 cm, Bl. 43,5 x 26,2 cm. (inkl.
MwSt.: 128 €) **120 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

185 Johann Elias Ridinger
„Mustela foetida. Mar-
tes“ (Der Iltis. Der
Marder). 1751.

Altkolorierter Kupferstich auf
Bütten mit Wasserzeichen. In
der Platte bezeichnet u.re. „Ri-
dinger fec.“. Betitelt o.Mi. und

unterhalb der Darst. genauer
bezeichnet. Leicht fleckig an
den Blatträndern. WVZ Thiene-
mann 1053.

Pl. 31,5 x 21 cm, Bl. 43,5 x 26,5 cm. (inkl.
MwSt.: 128 €) **120 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

186 Johann Elias Ridinger
„Dieser sehr grosse
Joch-Geyer hat Anno
1685 in dem Tyrol...“.
1741.

Kupferstich auf kräftigem Büt-
ten. In der Platte unterhalb der
Darstellung ausführlich beti-
telt, bezeichnet u.re., numme-
riert o.re. Im Passepartout fest
randmontiert u. hinter Glas in
einer organisch geschnitzten,
dunkelbraunen Leiste gerahmt.
Blatt stärker gebräunt. In der
Darstellung vereinzelt Abschrü-
gungen. WVZ Thienemann 261.

Bl. 44 x 35 cm, Ra. 60,5 x 45,5 cm. **120 €**

187 Johann Elias Ridinger
„Das zurück gehen an
der Wand“. 1734.

Kupferstich. Unterhalb der Dar-
stellung signiert und bezeich-
net „J. E. Ridinger inv. des. et
exc. Aug. Vind.“, sowie ausführ-
lich in Französisch, Deutsch
und Latein betitelt. Blatt 9 der
Folge „Neue Reit Schul...“ Im
Passepartout hinter Glas ge-
rahmt. Blatt etwas stockfleckig
und lichterandig, leichte Rand-
mängel. WVZ Thienemann 636.

Darst. 48,3 x 37,2 cm, BA. 52,7 x 37,7 cm,
Ra. 70,2 x 54,4 cm. **120 €**

**188 Carl Scharff „Accurater
Plan des Königl. Pohl-
nisch Churfürstl. Saech-
sisch. Jagd Schlosses
Hubertusburg (...).“ Um
1763.**

Altkolorierter Kupferstich. „(...)“
allwo den 15ten Febr. 1763 der



188

Friede zwischen der Kaiserin-Königin des Königs in Pohlen und des
Königs in Preussen Majestaten glücklich geschlossen worden“. Plan
der Umgebung des Schlosses und Parkanlagen. Zwei Kartuschen,
die obere linke zeigt Schloss und Garten aus der Vogelperspektive.
Blatt bis nah an die Plattenkante geschnitten, vereinzelt braunfle-
ckig, Randbereiche fleckig und bestoßen. Unscheinbare Mittelfalte.
Beigegeben: „Plan der Affaire bey Freyberg...“. Um 1762. Altkolo-
rierte Kupferstichkarte.

Bl. 24,5 x 38,2 cm.

190 €



189

191



190

192



189 Matthias Scheits, Die Königin von Saba bei Salomon (1 Kg 1-11). Um 1672.

Lavierte Federzeichnung in Grau und Sepia über Graphit. U.re. in Sepia signiert „MScheits“ und o.re. in Rot nummeriert „N57“. Verso Negativ-Durchzeichnung in Blei, teilweise laviert. Blatt fleckig und stockfleckig. Unscheinbare horizontale Knickfalte sowie v.a. im unteren Bereich verso sichtbar zwei vertikale Knickfalten. Bei dem Blatt handelt es sich um eine Vorzeichnung zur illustrierten Lutherbibel mit Vorwort von Jacob Weller editiert in Lüneburg bei Stern 1672.

24,6 x 19,9 cm.

480 €

links heller Fleck (ca. 1 cm). Bei dem Blatt handelt es sich um eine Vorzeichnung zur illustrierten Lutherbibel mit Vorwort von Jacob Weller editiert in Lüneburg bei Stern 1672.

24,7 x 20 cm.

480 €

191 Matthias Scheits, Tod des Ananias (Apg 4, 34). Um 1672.

Lavierte Federzeichnung in Sepia u. Grau über Bleistift. U.li. in Sepia monogrammiert „MS.“ u. o.re. nummeriert „N 50“. Blatt minimal fleckig. Bei dem Blatt handelt es sich um eine Vorzeichnung zur illustrierten Lutherbibel mit Vorwort von Jacob Weller editiert in Lüneburg bei Stern 1672.

25,2 x 20,1 cm.

480 €

190 Matthias Scheits, Esra liest aus dem Gesetzbuch Mose (Neh 8). Um 1672.

Lavierte Federzeichnung in Grau und Sepia über Graphit. Büttlen mit Wasserzeichen „Blüte über Dreieck“. U.re. bezeichnet „M Scheits“ und o.re. in Rot nummeriert „N 60“. Verso Negativ-Durchzeichnung in Ritztechnik. Blatt gebräunt und etwas fleckig. Ränder beschnitten, Schnitte partiell nicht durchgehend, daher die Ränder teilweise noch vorhanden. Im unteren Bereich

192 Matthias Scheits, Verreibung des Helidor aus der Tempel (Makk 2, 3). Um 1672.

Lavierte Federzeichnung in Sepia über Graphit. Unsign. Blatt beschnitten, gebräunt, fleckig u. stockfleckig. Ecke u.re. geknickt. Unscheinbare horizontale Knickspur. Bei dem Blatt handelt es sich um eine Vorzeichnung zur illustrierten Lutherbibel mit Vorwort von Jacob Weller editiert in Lüneburg bei Stern 1672.

24,7 x 19,6 cm.

480 €



193



(193)

193 Unbekannter Künstler, Vier Wappendarstellungen. 18. Jh.

Radierungen auf Bütten, drei Arbeiten koloriert.

Blätter zum Teil leicht angeschmutzt und gebräunt, mit Randmängeln.

Pl. von 7,5 x 6,1 cm bis 16,5 x 12 cm.

150 €

194 Unbekannter Künstler, Die Verklärung der Heiligen Katharina von Alexandrien. 18. Jh.

Federzeichnung in Sepia, in Sepia laviert, auf kräftigem Bütten. Unsigniert. Verso zwei Figurenstudien in Sepia bzw. Rötel. Fest im Passepartout randmontiert und hinter Glas gerahmt.

Papier gebräunt und , Lavierung mit partiellem Abschürfungen und Kratzspuren. Hinterlegtes Löchlein o.Mi. Unterer und rechter Blattrand braunfleckig. Verso Reste einer älteren Montierung.

Bl. 25,8 x 36,5 cm, Ra.

480 €

195 Johann Georg Mansfeld „Hussaren Officier“. Um 1800.

Johann Georg Mansfeld 1764 Wien – 1817 ebenda

Umrißradierung, koloriert, auf Bütten mit Wasserzeichen (Lilie und Wappen/ „C. & I. Honig“). In der Platte signiert „J.G. Mansfeld“ und betitelt.

Blatt in den Randbereichen etwas angeschmutzt und knickspurig, minimal stockfleckig, verso Reste alter Montierung.

Pl. 47 x 34 cm, Bl. 53,2 x 40,2 cm.

250 €



194

Matthias Scheits

um 1625/30 Hamburg – um 1700 Hamburg

Studium in Hamburg u. in den nördlichen Niederlanden bei P. Wouwermann. Kehrte um 1651 nach Hamburg zurück. 1669 Reise nach Antwerpen. In seinem Schaffen stets eng an niederländische Malerei u. Themen angelehnt.

Johann Georg Mansfeld 1764 Wien – 1817 ebenda

Kabinettkupferstecher, Lithograph und Aquarellmaler. Sohn und Schüler von Johann Ernst Mansfeld. 1815 begründet er in Wien eine lithographische Werkstatt.

195





196



(196)

Victor Adam 1801 Paris – 1867 Viroflay

Französischer Maler und Lithograph, war Schüler bei Meynier und Regnault, trat schon im Alter von 13 Jahren in die Kunstschule ein und hatte sehr früh Erfolge in den Ausstellungen. Malte überwiegend Historienbilder, die durch lithographische und andere Vervielfältigungen bekannt geworden sind. Er wurde berühmt für seine Schlachtenszenen und ist in Versailles mit einer Reihe von Darstellungen aus den napoleonischen Kriegen vertreten.

**196 Victor Adam „Costumes Suisses“
(zwei Blätter). Mitte 19. Jh.**

Kolorierte Lithographien, weiß gehöht. In der Platte bezeichnet „Costumes Suisses, dessinés et lithographiés par Victor Adam“ o.Mi. u. „Paris, publié par Jeannin“ u.Mi., nummeriert „N°.2“/„N°.1“ o.re. Prägestempel „H.Jeannin“ u.li. Blätter gebräunt u. mit Einrissen, knickspurig und lichtrandig. Ein Blatt fingerspurig, eine Ecke beschnitten.

Bl. 45 x 23 cm.

240 €

**197 Louis Jules Arnout „Vue de l'Hôtel de Ville“ /
„Vue du Palais des Tuileries et de l'arc de triomphe“. Mitte 19. Jh.**

Louis Jules Arnout 1814 Paris – 1868 Paris

Kolorierte Lithographien, partiell weiß gehöht, auf chamoisfarbenem Karton. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „Paris, publié par A. Hauser...“ u.li. und „Imp. Lemerrier Bernard“ u.re. stockfleckig, mit längeren Einrissen, knickspurig.

41 x 34 cm.

180 €



198

198 Johann Justus Bertuch, Schmetterlingsraupen und Schmetterlinge. 2. H. 19. Jh.

Johann Justus Bertuch 1847 Weimar – ?

Kupferstiche, koloriert, auf Bütteln. In der Platte ausführlich bezeichnet o.Mi. Aus „Erstes Bilderbuch für Kinder mit naturkundlichen Studien, Band 4/12 (Insekten)“. Lichtrandig, jeweils rechter Blattrand unregelmäßig und mit kleinen Ausrissen.

24 x 19,8 cm.

150 €

199 Jacques Couché „La Chasse aux Canards“. Um 1880.

Jacques Couché 1750 Gournay/Abbeville – vor 1836 Paris

Altkolorierter Kupferstich nach einem Gemälde von Paul Bril. In der Platte ausführlich bezeichnet. Im Passepartout in schmaler Weißgoldleiste hinter Glas gerahmt. Fleckig und minimal knickspurig. Wohl ein Blatt aus der dreibändigen Publikation „Galerie du Palais Royale.“ hrsg. von Jacques Couché und dem Abbé de Fontenai.



197

tion „Galerie du Palais Royale.“ hrsg. von Jacques Couché und dem Abbé de Fontenai. Rahmung als separate Position (30 € zzgl. Aufgeld).

Pl. 41,5 x 28,5 cm, Bl. 48 x 33 cm, Ra. 59,5 x 46,5 cm.

100 €

200 Francois Dequevauviller „Le Chariot“. 1880.

Francois Dequevauviller 1745 Abbeville (Somme) – um 1809 wohl Paris

Altkolorierte Radierung nach einem Gemälde von Jan Breughel. Unterhalb der Darstellung ausführlich bezeichnet. Im Passepartout in schmaler Weißgoldleiste hinter Glas gerahmt.

Blatt knapp beschnitten, lichtrandig und fleckig. Ecke u.li. mit Fehlstelle. Rahmung als separate Position (30 € zzgl. Aufgeld).

Pl. 42 x 30, Bl. 50,5 x 32 cm, Ra. 60 x 46,5 cm.

110 €



(197)



199

Johann Justus Bertuch 1847 Weimar – ?

Herausgeber des ersten Bilderbuchs für Kinder. Naturkundliche Zeichnungen (Fische, Insekten, etc.), 12 Bände. Befreundet mit Goethe.



200



201



202

201 Georg Christoph Kilian, Das Christkind erscheint dem hl. Antonius von Padua. Um 1760.

Georg Christoph Kilian 1709 Augsburg – 1781 ebenda.

Rötelzeichnung auf grauem, fasrigen Bütten. In Sepia signiert „G.C.Kilian del.“ u.re. und nummeriert „661“ o.re., unleserlich in Rötel bezeichnet o.li. und u.li. Zwischen Glas gerahmt. Blatt mit Wasserfleck u.li., knickspurig. Reißzwecklöchlein am oberen Blattrand, Ränder ausgefranst und mit kleineren Einrissen, Fehlstellen an den Ecken u.li und u.re., obere Ecken rund gegriffen, verso Restaurierungsspuren über einem Riß (ca. 2 cm).

Bl. 75 x 50,5cm, Ra. 88,5 x 63,2cm.

480 €

202 Luigi Rados „Veduta del colosso dies. borromeo sul monte d'arona“. Um 1800.

Luigi Rados 1773 Parma – 1840 Mailand

Radierung, koloriert. Unterhalb der Darstellung signiert „Luigi Rados incise“. Blatt etwas angeschmutzt, leicht knickspurig.

Pl. 30,1 x 50,4 cm, Bl. 41,1 x 58,9 cm.

200 €

Georg Christoph Kilian 1709 Augsburg – 1781 ebenda.

Sohn und Schüler des Georg Kilian. Nach den Lehrjahren beim Vater besuchte er Nürnberg, bereiste Österreich-Ungarn und verweilte einige Zeit in Wien. Nach seiner Rückkehr nach Augsburg entwickelte er eine umfassende Tätigkeit als Stecher von Portraits, Thesenblättern, Prospekten u. Schabkunstblättern.

Luigi Rados 1773 Parma – 1840 Mailand

Kupferstecher, vor allem Reproduktionsgrafiken u. Vedutenmaler. Studierte in Mailand.



203 Johann Friedrich Roux „Amor, den Pfeil schleifend“. Mitte 19. Jh.

Johann Friedrich Wilhelm Theodor Roux 1806 Gotha
– 1880 Kassel

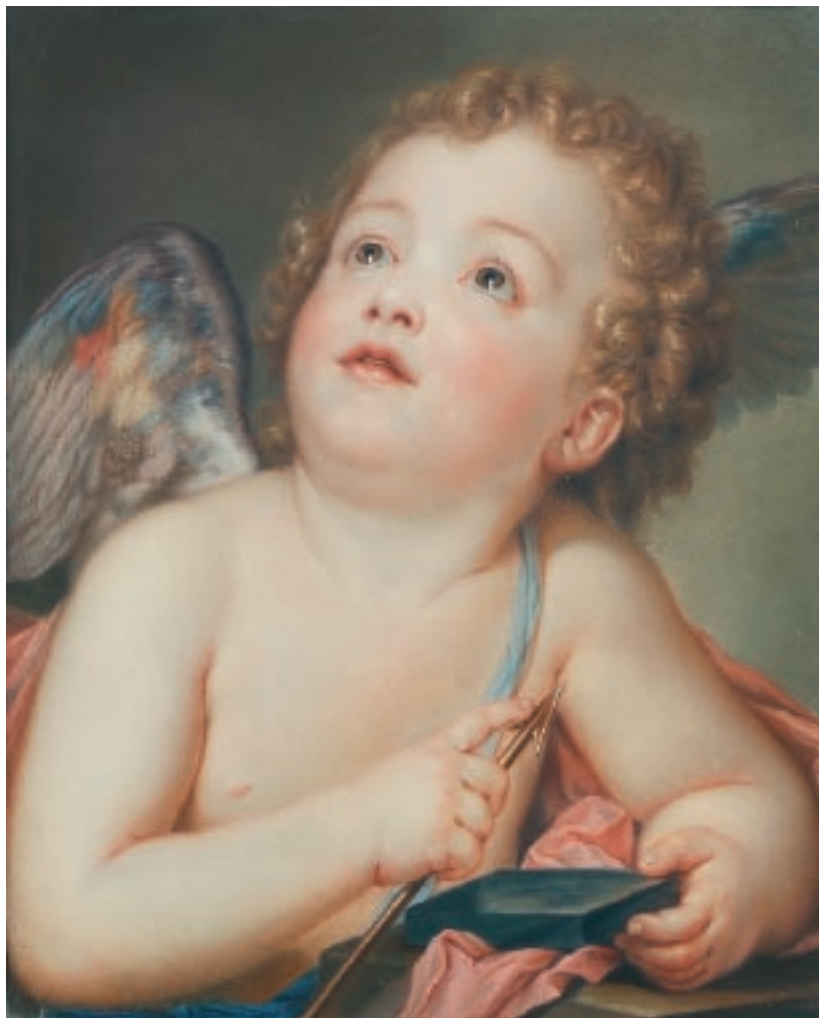
Farbige Pastellkreide auf Papier. U.re. signiert „J. Roux“ und bezeichnet „d' après l'original de A.R. Mengs“. Nach dem Pastell von Anton Raphael Mengs, entstanden nach 1753, (Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister, Inv.-Nr. P 177.). Hinter Glas in einem prachtvollen, vergoldeten Rahmen des frühen 19. Jh. gerahmt. Rahmen partiell nachbronziert.

47 x 38,5, Ra. 63 x 55 cm.

2400 €

Johann Friedrich Roux
1806 Gotha – 1880 Kassel

Bildnismaler, Pastellmaler und Fotograf. Ab 1841 Professor an der Kunstakademie Kassel. Schuf vor allem Pastelle von technisch routinierter, naturalistisch nüchterner, biedermeierlicher Haltung. Mit Werken u.a. im Landesmuseum Kassel vertreten.

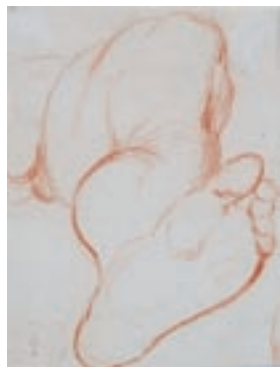




205



204



(205)

(205)



206



(206)

Teutwart Schmitson
1830 Frankfurt a.M. – 1863 Wien

Tiermaler. Stud. der Architektur und bis 1854 autodidaktisches Stud. der Malerei. Ab 1856 in Düsseldorf, Karlsruhe, Berlin, Italien und Wien tätig. Bekannt als „Charaktervoller Naturalist“.

Jean Vallou de Villeneuve
Studierte mit Jean-Francois Millet.

204 Ludwig Schmidt „Squalus Canicula. Der getigerte Hay“. Wohl 1844.

Ludwig Schmidt erste Erw. 1787 Berlin

Kupferstich, altkoloriert, auf C & I Honig - Büten. In der Platte bezeichnet „Ludwig Schmidt Sc.“ u.re., „Krüger jun. Del“ u.li. und „CXII“ o.re. Etwas lichter und stockfleckig, Reste einer alten Montierung im oberen Viertel außerhalb der Platte. Verso Reste einer alten Montierung. Illustration aus M. E. Blochs Fischkunde, Bd. 5 o. 6.

Pl. 39 x 18,5cm, Bl. 46 x 27cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

160 €

205 Teutwart Schmitson (zugeschr.), Fünf Bewegungsstudien. 19. Jh.

Teutwart Schmitson 1830 Frankfurt a.M. – 1863 Wien

Rötelzeichnungen und Bleistiftzeichnung, weiß gehöht. Vier Arbeiten mit Sammlungsstempel „GP“ und „GSELL“. Blätter doppelt auf Untersatzpapier montiert. Zum Teil leicht gebräunt.

Von 8,2 x 6,2 cm bis 14,5 x 12,4 cm.

180 €

206 Jean Vallou de Villeneuve „La fille mal gardée“/Zwei Freundinnen. 1830.

Jean Vallou de Villeneuve 1795 Boissy-Saint-Léger – 1866 Paris

Lithographien, koloriert, weiß gehöht. Im Stein signiert „Vallou“ / „Vallou de Villeneuve“ und signiert u.li. Auf Untersatzpapier montiert, dort einmal in Tusche betitelt „La fille mal gardée“ u.Mi. und mit Namen versehen. Aus der Weihnachtslotterie 1841 auf Schloß Bänigheim (?), Fam. von Mancler-Wächter. Ein Blatt atelierspurig, beide Blätter beschnitten.

Pl. 18,5 x 13,8cm/20 x 15,8cm.

180 €



210

209 Raphael Wintter, Sitzender Affe/ Wasserbüffel nach links. Um 1815.

Raphael Wintter 1784 München – 1852 Ebenda

Kohlezeichnungen (koloriert). „Sitzender Affe“ in Kohle signiert u.re. „Raph. Wintter“ und datiert. Leicht fleckig. Verso Reste alter Montierungen. „Wasserbüffel“ unsigniert. Blatt auf Untersatzpapier montiert. Blattrand li. mit Rest einer alten Montierung. Fleckig.

Bl. 17,8 x 16,5 cm/ Bl. 21 x 27 cm.

240 €

Raphael Wintter 1784 München – 1852 Ebenda

Raphael (Winter) Wintter war Tierzeichner und Radierer, Sohn von J. Georg Winter und Bruder von Heinrich Winter. Seit 1809 galt er als erster Lithograph an der lithographischen Anstalt des königlichen Staatsrates. 1818/19 war er in Rom, wo er Steindruckerei einrichtete. Zeichnungen von ihm befinden sich im Kupferstichkabinett in Berlin und im Historischen Stadtmuseum in München.



209

(209)

210 Monogrammist WZ, Vorstadt und Magdalenkapelle von Altdorf (b. Nürnberg). 1859.

Monogrammist WZ 19.Jh.

Feder- und Pinselzeichnung in farbiger Tusche auf chamoisfarbenem Papier. In brauner Tusche liegt monogrammiert u.re. „WZ“ und datiert. Auf Untersatzpapier montiert. Papier partiell berieben und v.a. am oberen Blattrand fleckig. Blattecken mit minimalen Knickspuren, eine kleine Fehlstelle (1,2cm) o.re.

26 x 31,9 cm.

290 €





212



(212)



(212)



211

211 Unbekannter deutscher Künstler „Johann, König von Sachsen“. 19. Jh.

Kolorierte Lithographie auf chamoisfarbenem Karton, weiß gehöht. Unterhalb der Darstellung bezeichnet „Lith. Anstalt v. J.G. Bach Leipzig“ u.re. und betitelt „Johann, König von Sachsen.“ u.Mi. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt mit Wasserflecken (nicht in die Darstellung reichend), etwas angeschmutzt und knickspurig, Fehlstelle am rechten Rand, kleinere Kratzspuren in der Darstellung.

St. 26,5 x 21cm, Bl. 38,5 x 30cm, Ra. 35,5 x 43,2cm.

120 €

212 Unbekannter Künstler, Drei italienische Stadt- und Tempelansichten. Wohl 19. Jh.

Aquarelle auf bräunlichem, festen Papier. Auf Untersatzkarton montiert. Etwas stockfleckig und leicht angeschmutzt. Ein Blatt verso mit Resten alter Montierungen. Ein Blatt mit kleinen Fehlstellen.

Bl. 22 x 34,5 cm/ Bl. 22,5 x 34,8 cm/ Bl. 23,3 x 35 cm.(inkl. MwSt.: 107 €)

100 €

215 Jacques Philippe Le Bas „Vue de la Ville et du Port de Bordeaux“. Mitte 18. Jh.

Jacques Philippe Le Bas 1707 Paris – 1783 ebenda

Kupferstich auf chamoisfarbenem Bütten nach einem Gemälde von J.Vernet. Ausführlich bezeichnet und signiert „C.N. Cochin Filius et J.Ph.Le Bas socii sculpservnt“ u.Mi., nummeriert N° 10 u.li. Im Passepartout in hochwertiger Weißgoldleiste gerahmt. Stockfleckig und knickspurig, im unteren Drittel unterhalb der Darstellung Falzspur, Wasserflecke und restaurierte Risse. Verso Reste einer alten Montierung. Rahmung als separate Position (80 € zzgl. Aufgeld).

Pl. 53,4 x 74,6cm, Bl. 53,4 x 76,3cm, Ra. 79 x 76cm.

240 €

216 Jacques Philippe Le Bas „Représentation des principales (...) en la ville de Strasbourg“. Um 1750.

Kupferstich. In der Platte signiert und bezeichnet „Gravé par J.Ph. Le Bas Graveur du Cabinet du Roy“ u.re, ausführlich betitelt und bezeichnet u.Mi. und u.li., nummeriert „N° 8“ o.re. Im Passepartout in hochwertiger Weißgoldleiste gerahmt. Etwas stockfleckig und lichtrandig, verso knickspurig, Ränder mit Fehlstellen, vertikale Falz in der Mitte des Blattes, ebd. Restaurierungsrückstände, Falz von vorn kaum sichtbar. Rahmung als separate Position (80 € zzgl. Aufgeld).

Pl. 44,4 x 76,8cm, Bl. 56,5 x 86,5cm, Ra. 63,5 x 95,5cm.

220 €

217 Jacques Philippe Le Bas, Enten am Weiher. Wohl um 1730.

Kupferstich auf Bütten nach D. Teniers. In der Platte signiert „Jac. Ph. LeBas“ und ausführlich betitelt. In profilierten, partiell goldfarbener Holzleiste gerahmt. Blatt etwas gebräunt und stockfleckig. Ecke o.re. hinterlegt. Rahmen mit Abplatzungen.

Pl. 41 x 31 cm, Ra. 49,5 x 38,5 cm.

180 €

218 Bernardo Bellotto, gen. Canaletto „Perspective de la Place de la grande Garde...“. 1750.

Bernardo Bellotto, gen. Canaletto 1720 Venedig – 1780 Warschau

Radierung. Reichsdruck des frühen 20. Jh. U.Mi. in der Platte Französisch betitelt und datiert. Verso Stempel der Reichsdruckerei. Hinter Glas in Biedermeierleiste gerahmt. Minimal lichtrandig. Randbereiche etwas gebräunt. Minimal fleckig. Vgl.: Die Reichsdrucke. Eine Sammlung von Kupferstichen, Radierungen, Holzschnitten, Gemälden, Aquarellen und Pastellen. Berlin, 1928. Nr. 155.

Pl. 30 x 46,5 cm, Bl. 34,5 x 50 cm, Ra. 43,5 x 59,5 cm.

110 €

Jacques Philippe Le Bas
1707 Paris – 1783 ebenda

Schüler von Hérisset, dann von Tardieu, gefördert von Crozat. 1743 in die Akademie aufgenommen. Lehrer der besten französischen Stecher der 2. Hälfte des 18. Jh.

Bernardo Bellotto, gen. Canaletto
1720 Venedig –
1780 Warschau

Lehrzeit bei seinem Oheim A. Canal. Studienreisen nach Rom, später Oberitalien. 1745 weilte er in München, 1746/47 in Dresden ansässig. Dort Ernennung zum Hofmaler. 1767/68 Übersiedlung nach Warschau, ab 1770 Hofmaler des poln. Königs Stanislaus II. Pontiatowsky.



215



216



217



218



223

219



220



224

Anton van Dyck 1599 Antwerpen – 1641 London

Schüler des J. v. Cleve. 1609 Mitglied der Antwerpener Lukasgilde als Schüler des H. v. Balen d. Ä. u. 1618 zum Meister. Um 1616–18 eine eig. Wkst. in dem Haus „Den Dom van Ceulen“. Ab 1618 bereits einige Jahre Mitarbeiter in P.P. Rubens Wkst. Trat 1620/21 in die Dienste Th. Howard, Earl of Arundel in London ein. Reiste 1621–27 nach Italien, u.a. Mailand, Genua, Palermo u. Rom. Die sog. zweite Antwerpener Periode galt als Höhepunkt seines Schaffens, v.a. in der Portrairkunst. Anschließend wechselnde Aufträge in Antwerpen u. London. 1632 von Karl I. geadelt. 1634 zum Ehrendekan der Antwerpener Lukasgilde.

219 B. H. Bendix/ I. F. Leopold, Zwei Portraits. 1797.

B. H. Bendix 18. Jh.

Kupferstiche auf Bütten. In der Platte ausführlich bezeichnet je u. Mi., unterhalb der Darstellungen signiert „B. H. Bendix“/ „I. F. Leopold“ und datiert u. re., bezeichnet „I. G. Weitsch pinx“/ „Cum Privilegio S. C. M.“ u. li. Blatt stockfleckig, verso Reste einer alten Montierung. Ein Blatt auf Leinen aufgezogen und in Passepartout hinter Glas gerahmt.

Pl. 23,5 x 18 cm/ 27,7 x 17,2 cm,

Bl. 26 x 19,8 cm/ 38,6 x 28 cm, Ra. 45,4 x 33,4 cm.

120 €

220 Jean Berain d. Ä., Grotesken. Spätes 17. Jh.

Jean Berain d. Ä. 1637 St. Mihiel – 1711 Paris

Kupferstich auf Bütten mit Wasserzeichen. Wohl späterer Abzug. Bis über die Plattenkante geschnitten. Blattecken verso restauratorisch hinterlegt. Verso Reste alter Montierungen o. li. und re.

Bl. 36 x 45,5 cm.

230 €

223 Anton van Dyck „Erasmus Rotterdamus“.

Um 1630.

Anton van Dyck 1599 Antwerpen – 1641 London

Radierung, Bütten mit Wasserzeichen (Schellenkappe über drei Kugeln). Unterhalb der Darstellung in der Platte betitelt und u. re bezeichnet „Ant. van Dyck fecit aqua forti“. Verso Reste alter Montierung. Blatt leicht gebräunt und etwas fleckig. Oberflächenmerkmale der Platte nur noch schwach abgezeichnet, daher handelt es sich wohl um einen späten Abzug aus der eigenhändigen Portraitfolge. New Hollstein I, 24,4.

Pl. 24,3 x 15,7 cm, Bl. 25,5 x 16,8 cm.

300 €

224 Nicolaus Gallus „Miraculosa ad stagnum...“ (Das Fischwunder). 2. H. 18. Jh.

Nicolaus Gallus 18. Jh.

Kupferstich auf Bütten nach einer Zeichnung von Raffael. In der Platte unterhalb der Darstellung ausführlich betitelt und bezeichnet. Blatt vereinzelt stockfleckig, mit Mittelfalte, bis nah an die Plattenkante geschnitten. Kleiner Einriß an der Ecke o. re. Verso Reste einer alten Montierung.

50,8 x 60,5 cm, Bl. 51,5 x 64 cm.

150 €

**225 Andreas Geyer / Unbekannter Künstler,
Reiter am Fluß / Hirsche am See. 18. Jh.**

Andreas Geyer Erste Erwähnung um 1712 – 1729 Regensburg

Radierungen. Ein Blatt in der Platte signiert.
Beide Arbeiten etwas stockfleckig und mit Randmängeln,
eines bis zur Plattenkante beschnitten.

Pl. von 20,2 x 27,9 cm bis 24,5 x 37,5 cm.

110 €

226 Valentine Green „Sir Thomas Wharton“. 1775.

Valentine Green 1739 Salford – 1813 London

Mezzotinto auf Bütten mit Wasserzeichen nach einem
Gemälde von A. van Dyke. In der Platte unterhalb der Dar-
stellung ausführlich betitelt, bezeichnet und datiert.
Blatt v.a. in den Randbereichen stockfleckig, verso Reste
einer alten Montierung.

Pl. 52,8 x 35,4 cm, Bl. 67,6 x 49,5 cm.

150 €

**227 Hieronymus Hopfer „Die Satyrfamilie“. Vor
1550.**

Hieronymus Hopfer 1528 erste Erwähnung – 1550 letzte
Erwähnung

Radierung nach Albrecht Dürer. In der Platte monogram-
miert „I H“ o.re. Wohl späterer Abzug. Gerahmt.
Bütten partiell mit dünnen Stellen, v.a. im Bereich der
oberen und unteren linken Blattecken. Zwei kleine braune
Fleckchen oberhalb des Kopfes des männlichen Satyrs.
Hollstein 37.

Pl. 13,6 x 8,5 cm, Bl. 15,5 x 10,2 cm, Ra. 32 x 23,5 cm.

180 €

**228 Lampert Hopfer, Die Handwaschung des Pilatus.
Um 1530.**

Lampert Hopfer Augsburg?

Radierung nach Albrecht Dürer. O.re. ligiertes Mono-
gramm „LH“.
An den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert. Lin-
ker Blattrand hinterlegt, o.li. Fehlstelle, o.re. kleiner Ein-
riss. Blatt bis zur Plattenkante beschnitten.

15,2 x 9,3 cm.

360 €



226



225

Hieronymus Hopfer

1528 erste Erwähnung –
1550 letzte Erwähnung

Waffenätzer, Radierer, Graveur. Erwäh-
nungsort Augsburg und Nürnberg.

Lampert Hopfer Augsburg?

Lampert (Lambert) Hopfer war in der
ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts als
Radierer tätig. Seine figürlichen Kompo-
sitionen beschränken sich auf Kopien
nach Dürers Kupferstichpassion.



227



228



229



(229)



(229)

229 Monogrammist FK, Sechs Studien. Um 1777.

Monogrammist FK 18. Jh.

Bleistiftzeichnungen und Kohle, weiß gehöht, auf bläulichem bzw. bräunlichem Bütten, ein Blatt mit Wasserzeichen „M.E.“. Zum Teil in Blei monogrammiert „F.K.“ und datiert (1776 bzw. 1777). Blätter vereinzelt beschnitten, mit Randmängeln und Kickspuren.

25,5 x 15,5 cm, max. 46 x 28 cm.

240 €



230



(230)

Coenrads Lauwers

1632 Antwerpen – Um 1685 ebenda

Kupferstecher und Verleger. Schüler des Nicolaes Lauwers. Um 1657–60 in Paris, 1660/61 Mitglied der Lukas-Gilde in Antwerpen u. Lehrer von J. Buils. Erwähnung seiner frühesten Arbeiten (Malerbildnisse) in J. Meyssens Werk „Image de divers hommes d'esprit sublime“. Fertigte viele Stiche v.a. nach Rubens und dessen Antwerpener Schülern.

230 Coenrads Lauwers/ Boel, Zwei Mythologische Darstellungen. Wohl 17. Jh.

Coenrads Lauwers 1632 Antwerpen – Um 1685 Ebenda

Radierungen. Ein Blatt in der Platte signiert und bezeichnet. Ein Blatt bis zur Plattenkante beschnitten. Jeweils leicht gebräunt und stockfleckig, mit Randmängeln.

Pl. von 19,5 x 30 cm bis 22,5 x 16,7 cm.

130 €

231 Francesco Londonio, Fünf Hirten- und Bauerndarstellungen. Um 1762.

Francesco Londonio 1723 Mailand – 1783 Ebenda

Kupferstiche auf fasrigem Bütten. Vier Blätter in der Platte signiert, u.a. o.li. „Fra Londonio“, nummeriert und vereinzelt datiert. Blätter partiell weißgehöht und koloriert. Blattkante verso mit Resten alter Montierungen. Winzige Ausdünnungen im Papier und ein Blatt mit zwei winzigen Löchlein. Verso Blatttrand und Risse hinterlegt.

Pl. ca. 19,3 x 24,5 cm, Bl. 26, x 33 cm.

320 €



231



232

232 Carlo Losi, Johannes der Täufer. 1773.

Carlo Losi 18. Jh.

Radierung. In der Platte signiert, bezeichnet und datiert „In Roma presso Carlo Losi 1773“. Blatt stockfleckig.

Pl. 9 x 11,4 cm, Bl. 10 x 12,2 cm.

110 €

Francesco Londonio 1723 Mailand – 1783 Ebenda

Maler und Radierer von Tier- und Hirtenstücken, war Schüler von F. Porta (Malerei) und B. Bossi (Radierung). 1763/64 Aufenthalt in Rom und Neapel.

**233 Jean-Baptiste Massé,
Ludwig XIV von Frank-
reich. Um 1730.**

Jean-Baptiste Massé
1687 – 1767

Kupferstich auf Büten nach einem Gemälde von A. Coy- pel. In der Platte unterhalb der Darstellung bezeichnet. Hinter Glas gerahmt. Etwas angeschmutzt und knickspu- rig. Rahmen stärker besto- ßen.

Pl. 22,5 x 17cm, Ra. 27,3 x 23cm.

120 €

**234 Matthäus Merian
„Olisippo. Lisabona.“
1638.**

Matthäus Merian
1593 Basel – 1650 Schwalbach

Kupferstich auf Velin. In der Platte bezeichnet „Olisippo Lisabona“ o.Mi. Aus „Theat- rum Europaeum“, 1717. Im Passepartout hinter Glas in hochwertiger Weißgold- Leis- te gerahmt. Etwas knickspu- rig und stockfleckig. Am Plat- tenrand Holzspänchen. Rahmung als separate Positi- on (30 € zzgl. Aufgeld).

Pl. 28,5 x 36,5cm, Bl. 32,8 x 41,8cm,
Ra. 58 x 47cm.

180 €

**235 Adam Perelle (zuge-
schr.), Landschaft mit
Regenschauer und
Schweinehirten/
Landschaft mit einer
Stadt im Hintergrund.
2. H. 17. Jh.**

Adam Perelle 1640 – 1695

Radierungen, ein Blatt mit Wasserzeichen (Textbande- role über Wappenschild). Je- weils in der Platte signiert und in Französisch betitelt. Blätter leicht angeschmutzt, stockfleckig und mit Rand- mängeln. Eine Radierung bis zur Plattenkante beschnit- ten.

Pl. 24 x 31 cm bis 26,7 x 34,6 cm.

110 €

**236 Jean-Baptiste de
Poilly „Statua della
Vittoria“. Um 1710.**

Jean-Baptiste de Poilly 1669
Paris – 1728 Ebenda

Kupferstich auf Büten. In der Platte bezeichnet u.li. „Gio. Batis.de Poilly Sculp.“. Beti- telt und ausführlich bezeich- net u.Mi. Blattränder mini- mal angeschmutzt und mit einem halbrunden, bräunli- chen Fleck (ca. 9 cm) u.re.

Pl. 34,4 x 21,4 cm, Bl. 49 x 36 cm.

110 €



236

Matthäus Merian

1593 Basel – 1650 Schwalbach

Vater des Caspar. 1606–09 Schüler des Kupferstechers D. Meyer in Zürich und des Glas- malers Christof Murer. 1610 in Straßburg, 1614 in Nancy und Paris, 1615 in Basel tätig. Geht 1616 in die Niederlande. Arbeitet in Oppenheim für den to- pographischen Verlag Joh. Diet- rich de Bry. Geht 1619 nach Basel, 1920–24 dort mit eigener Werkstatt. Übernimmt 1625 die schwiegerväterliche Kunst- handlung in Frankfurt.



235



(235)



234

**237 Marcantonio Raimondi, Die Vermählung Mariens.
Nach 1505.**

Marcantonio Raimondi um 1480 Argini – um 1530 Bologna

Kupferstich auf Büten nach Albrecht Dürer. Künstlermono- gramm u.Mi. Auf Untersatzpapier montiert re. Bis über die Plat- tenkante geschnitten. Blattecken mit vier winzigen Reißzweck- löchlein. Winziger Riss (0,7cm) re.u. Unscheinbar fleckig und eine kleine beriebene Stelle am Darstellungsrand u.Mi. Raimon- di kopierte die Vorlage bis zum Künstlermonogramm.

Bl. 28,5 x 20,8 cm.

160 €



233



237



238



240



241

Johann Heinrich Roos 1631 Otterberg – 1685 Frankfurt a. M.

Bedeutender Tiermaler des ausgehenden 17. Jh. 1647 Lehre der Historienmalerei bei Guiliam Dujardin in Amsterdam u. enger Kontakt zu dessen Sohn Karel. Wohl auch bei C. de Bie und B. Graat gelernt. 1651/52 die Niederlande verlassen u. auf Reisen, wohl auch Italien. Ab 1653 Zusammenarbeit mit seinem Bruder Theodor in Mainz und an den Hof des Landgrafen Ernst I. (Hessen-Rheinfels-Rotenburg). 1664 Hofmaler des Kurfürst C. Ludwig in Heidelberg. 1667 Übersiedlung nach Frankfurt a.M., wo er v.a. bei den Frankfurter Patriziern begehrt war.



239



(239)



(239)

238 Roeland Roghman „Buyten Naerden“. Um 1660.

Roeland Roghman Um 1620 Amsterdam – 1686 Ebenda

Radierung. In der Platte signiert, betitelt und bezeichnet „Roelant Roghman inventar et fecit“, verso Sammlungsstempel „HB“. Blatt an den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert, bis zur Darstellung beschnitten und unscheinbar stockfleckig.

13 x 19,8 cm.

220 €

239 Johann Heinrich Roos, Drei Schaf- und Ziegendarstellungen. 1665–1675.

Johann Heinrich Roos 1631 Otterberg – 1685 Frankfurt a. M.

Radierungen. Unsigniert. Jeweils am linken Rand auf Untersatzpapier montiert. Blätter bis zur Plattenkante beschnitten, vereinzelt leicht angeschmutzt und minimal stockfleckig. Ein Blatt mit zwei kleinen Löchlein, zum Teil hinterlegt.

Pl. ca. 19,5 x 15,4 cm, Untersatzpapier ca. 42 x 29,7 cm.

240 €

240 Jan/Johannes Sadeler „Verum asylum“. Vor 1600.

Jan/Johannes Sadeler 1550 Brüssel – 1600 Venedig

Kupferstich nach Johann von Achen. In der Platte betitelt o.Mi. Ausführlich bezeichnet u.Mi. Verso zwei Stempel Mi. „Veste Coburg“. Späterer Abzug es 18./frühen 19. Jh. Blatt bis auf die Plattenkante geschnitten, minimal fleckig und angeschmutzt. Verso Blattrand re. mit Resten alter Montierungen.

Bl. 19,5 x 12,8 cm.

150 €

241 Virgil Solis „Geometrie“. Mitte 16. Jh.

Virgil Solis 1514 Nürnberg – 1562 Nürnberg

Radierung. In der Platte monogrammiert u.li. „VS“. Bezeichnet o.Mi. „Le Meri“. Auf Untersatzkarton montiert. Bis über die Plattenkante beschnitten. Verso Reste alter Montierung. Von rechts horizontaler Einriß (ca. 2 cm), oberer und unterer Rand li. und eingerissen und hinterlegt. Etwas angeschmutzt. Bartsch 133.

10,4 x 8,8 cm, Untersatzkarton 13,5 x 11 cm.

110 €

242 Louis Surugue „Divertissements de Paysans Hollandois“. 1748.

Louis Surugue 1686 Paris – 1762 Grand-Vaux

Radierung auf Bütten. In der Platte u.li. bezeichnet „David Teniers pinxit.“, u.re. „Lud. Surugue Sculp 1748“ und u.Mi. ausführlich betitelt. Hinter Glas in dunkler Holzleiste gerahmt. Fleckig und minimal lichtrandig. Allseitig montiert.

Pl. 37 x 46 cm, Bl. 45 x 58 cm, Ra. 55,5 69 cm.

120 €

243 Jan II van de Velde, Stadt am Fluß. Wohl 1616.

Jan II van de Velde 1593 wohl Delft – vor 1641 Enkhuizen

Radierung. In der Platte nummeriert o.re. „5“. In Tusche nummeriert u.re. „5“. Aus der Folge „Landschaften“. Auf Untersatzpapier montiert o.re. u. li. Unscheinbare, bräunliche Flecken. Knapp auf die Plattenkante geschnitten.

Bl. 12,5 x 19,2 cm.

150 €

244 Jan II van de Velde, Ruinen der Caracalle-Therme. 1616.

Radierung. In der Platte nummeriert o.re. „5“ und u.re. „10“. Aus der Folge „Landschaften“. Auf Untersatzpapier montiert o.li. und re. Knapp auf die Plattenkante geschnitten.

Bl. 12,5 x 19,1 cm.

150 €

245 Jan II van de Velde, An einer Furt. 1616.

Radierung. In der Platte nummeriert o.re. „5“ und u.re. „9“. Aus der Folge „Landschaften“. Auf Untersatzpapier montiert o.re. und li. Knapp auf die Plattenkante geschnitten. Minimal angeschmutzt.

Bl. 12,5 x 19,1 cm.

150 €

246 Claes Jansz. Visscher II „Proicerent Fratres Iosephum in Cisternam, [...]“. Ca. 2. H. 17. Jh.

Claes Jansz. Visscher II 1618 – 1679 Amsterdam

Kupferstich auf Bütten. In der Platte bezeichnet u.Mi. „I.C. Vißcher excudebat“. Unterhalb der Darst. ausführliche Beschreibung „Genesis 37.24“. Von fremder Hand in brauner Tusche kyrillisch bezeichnet. Verso Reste einer alten Montierung, Blattrand mit mehreren hinterlegten Rissen. Eine unscheinbare vertikale Mittelfalz.

Pl. 40,5 x 51,5 cm, Bl. 42,5 x 55,5 cm.

120 €



243



(245)



246



242



243



244

Jan II van de Velde 1593 wohl Delft – vor 1641 Enkhuizen
Sohn des Schreibmeisters Jan van de Velde d.Ä. u. Schüler des Haarlemer Stechers Jacob Matham. 1614 Mitglied der Haarlemer Lucas-Gilde. 1617/18 wohl Reise nach Italien. 1636 in Enkhuizen niedergelassen. Im Frühwerk noch freie Bildfindung, während das Spätwerk verstärkt Tendenzen zur Wiedergabe der Arbeiten anderer Künstler aufweist.



247

Giovanni Volpato 1733 Bassano – 1803 Rom

Steinmetz. 1760/62 Schüler des C. Remondini in Bassano, stach zunächst Bildnisse und Veduten. Folgte dann Bartolozzi nach Venedig. 1772 in Rom ansässig, um u.a. im Auftrag G. Hamilton's einige Blätter für die „Schola Italica pitturae“ zu stechen sowie sich an der Ausführung der Farbstiche nach den Raffaelschen Stanzbildern im Vatikan zu beteiligen. Gründete in Rom eine Kupferstecherschule, aus der R. Morgen hervorging und 1786 eine Porzellanfabrik in Via Pudenziana. Signierte mit dem französischen Spitznamen „Renaud“.



248



249



250



251

247 Jan de Visscher, Zwei niederländische Landschaftsdarstellungen. Wohl um 1660.

Jan de Visscher 1636 – ca. 1692

Radierungen. In der Platte u.li. bezeichnet „I: van Goyen inventor“ und u.re „I: der Visscher fecit.“ Beide Blätter unscheinbar angeschmutzt.

Pl. 13,5 x 21 cm, Bl. 19,5 x 24 cm / Pl. 12,7 x 20,5 cm, Bl. 19,5 x 24,5 cm.

120 €

248 Giovanni Volpato „Die Schule von Athen“. Um 1770.

Giovanni Volpato 1733 Bassano – 1803 Rom

Kupferstich auf kräftigem Bütten nach einer Zeichnung von Joseph Cades nach den Fresken Raffaels im Vatikan. In der Platte unterhalb der Darstellung ausführlich bezeichnet und betitelt. Bis nah an die Plattenkante heran geschnitten. Unscheinbar knick- und fingerspurig.

Pl. 56,9 x 74 cm Bl. 57,4 x 57,7 cm.

180 €

249 Giovanni Volpato „Die Vertreibung Heliodors“. Um 1770.

Kupferstich auf kräftigem Bütten nach einer Zeichnung von Bernardinus Nocchi nach den Fresken Raffaels im Vatikan. In der Platte unterhalb der Darstellung ausführlich bezeichnet und betitelt. Bis nah an die Plattenkante heran geschnitten. Blatt v.a. in den Randbereichen unscheinbar stockfleckig, großer Wasserfleck am linken Blattrand. Verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 57 x 75 cm, Bl. 57,4 x 75,3 cm.

180 €

250 Giovanni Volpato „Der Borgobrand“. Um 1770.

Kupferstich auf kräftigem Bütten nach einer Zeichnung von Joseph Cades nach den Fresken Raffaels im Vatikan. In der Platte unterhalb der Darstellung ausführlich bezeichnet und betitelt. Bis nah an die Plattenkante heran geschnitten. Blatt v.a. in den Randbereichen stockfleckig, Wasserfleck u.li. Verso Reste einer alten Montierung.

56,9 x 74,4 cm, Bl. 57,5 x 75,9 cm.

180 €

251 Giovanni Volpato „Disputa des Sakraments“. Um 1770.

Kupferstich auf kräftigem Bütten nach einer Zeichnung von Joseph Cades nach den Fresken Raffaels im Vatikan. In der Platte unterhalb der Darstellung ausführlich bezeichnet und betitelt. Bis nah an die Plattenkante heran geschnitten. Blatt v.a. in den Randbereichen stockfleckig, Wasserfleck u.li.

Pl. 56,7 x 74 cm, Bl. 57,7 x 75,5 cm.

180 €

**252 Johann Wittich „Vademecum.
Der ander Teil des Künstlichen
Newen Artzneybuchs/ (...).“
Franz Schnelboltz für Bartho-
lomäus Voigt, Leipzig. 1607.**

Johann Wittich 17.Jh.

„(...) so man stets bey sich haben und führen kan in allerhand Kranckheiten der Jungfrauen/ besonders der Ehelichen Weiber/ sich vor/ in und nach der Geburt/ gutes Raths daraus zu erholen. Item: Von allerhand Kranckheiten der jungen Kinder (...) u.: Libellus de infantilium aegritudinum medicatio- ne. Das ist: Artzneybüchlein/ wie man den armen Kinderlein für allerhand Leibs gebrechen vom Haupt an/ biß auff die Fußsole/ helffen und rathen soll. In richtige ordnung gebracht/ und mit krefftigen wolversuchten mitteln gezieret.“.

Zwei Teile in einem Band. Mit Holzschnittdruckermarke am Schluß des Bandes. Pergamentband der Zeit, mit Resten eines Siegels.

Stark beschädigter Zustand. Einband berieben, bestoßen, partiell mit Löchern, die Ränder gebrochen. Bindung gelockert. Vorsätze herausgetrennt. Einband und Seiten mit partiellem Anobienbefall.

20 x 16 x 4 cm.

900 €





253



(253)



(253)

253 Verschiedene Künstler, Ulenspiegel / Portrait nach Tintoretto / Bernhard von Weimar. 17. Jh.

Kupferstiche und Radierung. In der Platte bezeichnet u.re, u.li. und u.Mi. Zwei Blätter auf Untersatzpapier montiert. Alle Blätter knapp auf die Plattenkante geschnitten. Ulenspiegel verso mit Resten alter Montierungen. Eine Hinterlegung o.re.

Bernhard von Weimar verso mit typographischem Druck.

19,7 x 13 cm / 16,8 x 10,5 cm / 15,4 x 11,5 cm.

120 €



255



254



(254)

254 Verschiedene Künstler, Fünf Landschaftsdarstellungen. 17. / 18. Jh.

Radierungen und Kupferstiche.

Ein Blatt auf Untersatzkarton montiert. Zwei Blätter knapp auf die Plattenkante geschnitten.

Vereinzelt stockfleckig oder angeschmutzt. Vereinzelt le Randmängel.

Versch. Maße, ca. 13,7 x 17 cm bis max. 17,2 x 23,3 cm.

160 €

255 Unbekannter Künstler „Monuments de l'ancienne Rome“. 18. Jh.

Kolorierte Radierung auf dickem Bütten. Guckkastenblatt. In der Platte betitelt o.Mi. Ausführlich betitelt und bezeichnet u.Mi. Hinter Glas in schmaler, goldfarbener Leiste gerahmt.

Etwas fleckig und mit zwei kleinen Löchlein am Blatt-rand o. und u.re. Eine kleine Bereibung u.re.

Bl. 29 x 39 cm, Ra. 31 x 40,7 cm.

100 €



256 Unbekannter Künstler „Zeichnung einer 12 u. Souterain Affuite im 8ten Theil“. 18. Jh.

Kolorierte Federzeichnung auf Bütten mit Wasserzeichen. Bezeichnet o.li und u.Mi.

Verso Reste einer alten Montierung. Winzige Zirkel-löchlein in der Darst.

Darst. 39,5 x 23,6 cm, Bl. 41 x 25,5 cm.

275 €

257 Arnold Friedrich Adolph „Bauernmagd am Waldrand in Gegenlicht“. 1854.

Arnold Friedrich Adolph 1831 – 1862

Bleistiftzeichnung auf Zeichenkarton. In Blei signiert und datiert „Arnold am 26. Juni 1854“ u.re. Leicht atelierspurig (Blei), verso Reste einer alten Montierung.

22,7 x 17,8cm.

150 €

258 Siegfried Detlev Bendixen „Innere und äußere Ansicht der Marienkirche in Lübeck“. 1830er Jahre.

Siegfried Detlev Bendixen 1786 Kiel – um 1884 London

Lithographien nach Anton Tischbein. Typographisch bezeichnet u.re. „lithogr.v. S.Bendixen 1830“ u. u.li. „Gezeichnet v. H.Schlösser & A.Tischbein“. Betitelt u.Mi. Beide Blätter im Passepartout.

St. 40,5 x 27,5 cm, Bl. 52,2 x 35,8 cm/ St. 34 x 28,8 cm, Bl. 43 x 31,2 cm.

100 €

259 Wilhelm Arnold, Treibjagd. Vor 1914.

Wilhelm Arnold erste Erw. 1895 Deutschland – letzte Erw. 1914 Rostock

Aquarell, partiell weiß gehöhlt, auf kräftigem Papier. In Blei signiert „W. Arnold“ u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Papier im Bereich des Himmels unscheinbar wolkig gebräunt. Rechte Blathälfte mit kaum sichtbarer vertikale Falz, diese im Bereich des Himmels partiell weiß retuschiert.

14,4 x 26,6 cm, Ra. 34 x 45,5 cm.

220 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

260 Monogrammist EB, Vier Zeichnungen nach Raffael. 2. H. 19. Jh.

Kohlezeichnungen und Bleistiftzeichnung auf Büttlen, teilweise mit Wasserzeichen „CFAF“ und „S&CWISE 1814“. Ein Blatt u.re. mit ligiertem Monogramm in Blei, jeweils bezeichnet u.Mi.

Darst. ca. 27 x 23,5 cm.

180 €



258



(258)



257



259

260



(260)



(260)

Wilhelm Arnold

erste Erw. 1895 Deutschland – letzte Erw. 1914 Rostock

Deutscher Maler und Illustrator. Besonders bekannt durch Illustration von Treibjagdszenen und Tierlithographien.



261



262



263



264

Jean Jacques Boissieu 1736 Lyon – 1810 ebenda

Französischer Maler und Kupferstecher. Schüler eines gewissen Lombard, später des Historienmalers Chr. Frontier. 1758 erste veröffentlichte Radierungen. Aufenthalte in Paris u. Italien. Zu Lebzeiten in Frankreich u. im weiteren Ausland hoch angesehen u. noch heute mit zahlreichen Zeichnungen in Museen u. Privatsammlungen vertreten.

Johann Christoph Erhard 1795 Nürnberg – 1822 Rom

1805 in der Zeichenschule in Nürnberg und ab 1809 Ausbildung zum Kupferstecher bei A. Gabler, wo das Naturskizzenstudium vorrangig war. Ab 1816 Wanderschaft nach Wien, wo anschließend auch ansässig. 1818 Reise nach Oberösterreich, Salzburg und Pinzgau. Nach der Rückkehr in Wien die Skizzen als Kupferstiche verlegt. 1819 erkrankt, dennoch Romreise mit H. Reinhold. Er unternahm 1822 einen Selbstmordversuch, an dessen Folgen er starb.



265

261 Jean Jacques Boissieu „Ar-taria à Mannheim“. 1806.

Jean Jacques Boissieu 1736 Lyon
– 1810 ebenda

Radierung auf Bütten nach einem Gemälde von J. Wynants. In der Platte signiert, bezeichnet und datiert „J. Boissieu sculpsit aqua forti“ u.re., Ausführlich betitelt und bezeichnet u.Mi. und u.li. Im Passepartout in hochwertiger Weißgoldleiste gerahmt. Minimal stockfleckig und fleckig.

Rahmung als separate Position (80 € zzgl. Aufgeld).

46,5 x 63,7cm, Ra. 66 x 82cm. **150 €**

262 Jean Jacques Boissieu „Ar-taria à Mannheim“. 1806.

Radierung auf Bütten nach einem Gemälde von J. Ruisdael. In der Platte signiert, bezeichnet und datiert „J. Boissieu sculpsit aqua forti“ u.re., Ausführlich betitelt und bezeichnet u.Mi. und u.li. Im Passepartout in hochwertiger Weißgoldleiste gerahmt. Etwas stockfleckig. Rahmung als separate Position (80 € zzgl. Aufgeld).

46,5 x 63,7cm, Ra. 66 x 82cm. **150 €**

263 Johann Christoph Erhard „Die Bauernhütte neben dem Felsen“ (sog. Klaus bei Mödling). 1817.

Johann Christoph Erhard 1795
Nürnberg – 1822 Rom

Radierung auf grauem Bütten. In der Platte signiert und datiert „J.C.Erhard fec. 1817“. Nah an die Plattenkante geschnitten. Verso am Blattrand eine kleine Ausbesserung

im Papier u.Mi. und eine dünne Stelle o.Mi. Verso Reste alter Montierungen. Sonst in guter Erhaltung. WVZ Apell 59 II.

Pl. 10 x 14,2 cm, Bl. 11,2 x 15,2 cm. **150 €**

264 Johann Christoph Erhard „Der Knabe mit dem Stecken vor dem sitzenden Bauern“. 1816.

Johann Christoph Erhard 1795
Nürnberg – 1822 Rom

Radierung auf Bütten. In der Platte monogrammiert, signiert und datiert u.li. „J.C.Erhard fec. 1816“. Verso in Blei von fremder Hand bezeichnet o.Mi. Nah an die Plattenkante geschnitten. Verso mit Resten einer alter Montierungen o.li. u. re. In sehr guter Erhaltung u. mit leuchtendem Platten-ton. WVZ Apell 58 III.

Pl. 9,8 x 14 cm, Bl. 10,8 x 18,8 cm. **220 €**

265 Johann Christoph Erhard „Das Mädchen mit der Graubürde außerhalb des Torbogens“. 1817.

Radierung. In der Platte signiert und datiert u.Mi. „J.C.Erhard f. 1817“. Nah an die Plattenkante geschnitten. Verso mit Resten alter Montierungen. Minimal fleckig, sonst in sehr guter Erhaltung. WVZ Apell 57 III.

Pl. 10 x 14 cm, Bl. 11,2 x 15,5 cm. **220 €**

266 Alexander Flinsch
**„Plagwitz“/„Plagwitz“/
 „Rapallo“. 1868/1880.**

Alexander Flinsch 1834
 Leipzig – 1912 Berlin

Bleistiftzeichnungen, eine in Braun aquarelliert. Alle Blätter u.li. oder u.Mi. in Blei betitelt und datiert, eines in Blei signiert signiert „A Flinsch“. Teilweise an den Blattecken auf Untersatzkarton montiert. Blattränder leicht angeschmutzt, eine Zeichnung mit vier bräunlichen Flecken an den Blattecken.

Verschiedene Maße, ca. 11,5 x 16,5 cm
 bis max. 18,5 x 23 cm. **110 €**

267 Johann David Grünson
„Aussicht von Wehlstädtel nach Raden“.
1. H. 19. Jh.

Johann David Grünson 1780
 Magdeburg – 1848 Breslau

Lithographie auf chamoisfarbenem Bütten. Unter der Darstellung bezeichnet „Lithografie von J.D. Grünson“ u.re., ausführlich betitelt u.Mi.

Minimal stockfleckig, leicht knickspurig, verso Reste einer alten Montierung.

St. 17,5 x 23,5cm,
 Bl. 21,3 x 27,1cm.

100 €

268 Theodor Joseph Hagen,
Am Weiher/Boote im
Hafen/„Allee“.

2. H. 19. Jh.

Theodor Joseph Hagen 1842
 Düsseldorf – 1919 Weimar

Radierungen. U.li. signiert „Th. Hagen“, ein Blatt betitelt. Blätter leicht gebräunt.

Pl. 8,9 x 11 cm bis 17,7 x 23,2 cm,
 Bl. von 15,6 x 23,3 cm
 bis 22,5 x 28,5 cm.

100 €

269 Christian Gottlob Hammer
„Vue de la Caverne dans la Vallée
dite Amselgrund près
de Raden“. Mitte 19. Jh.

Christian Gottlob Hammer
 1779 Dresden – 1864 ebenda

Kupferstich auf Bütten. Unterhalb der Darstellung signiert „C.G. Hammer del. & sculp.“ u.re., bezeichnet „Dresden bei Heinrich Ritter“ und ausführlich bezeichnet u.Mi. Im Passepartout. Stockfleckig und etwas knickspurig.

Pl. 22 x 26cm, Bl. 26 x 35cm. **150 €**

270 Christian Gottlob Hammer
„Die Marienkirche in Zwickau“.
Um 1835.

Kupferstich. In der Platte bezeichnet u.li. „Gem. v. Pulian“ u. u.re. „Gest. v. Hammer“. Betitelt u.Mi. u. darunter bezeichnet. Auf Untersatzpapier montiert. Blatt leicht angeschmutzt.

Pl. 27,5 x 31,3 cm,
 Bl. 34,5 x 46 cm.

150 €

Alexander Flinsch

1834 Leipzig – 1912 Berlin

1857/58 Studienreisen nach Spanien, Italien und Paris, dort Lehre bei J. B. Tissier u. C. Flers. Nach 1859 Leitung des Familienunternehmens. Geschäftsreisen in Europa werden für künstlerische Studien genutzt. Lernte den Leipziger Maler G. Jäger u. a.a. Heinrich Gärtner kennen. 1872 Übersiedlung nach Berlin zur Leitung der dortigen Filiale.

Christian Gottlob Hammer
 1779 Dresden – 1864 ebenda

Seit 1794 Schüler der Dresdner Kunstakademie, insbesondere von J. Ph. Veith. 1816 Mitglied, 1829 außerordentlicher Professor der Akademie. Zeichnete u. radierte u.a. für Reisewerke.



266



269



270

271 Christian Gottlob Hammer „Vue orientale prise du grand Pont“.
1. H. 19. Jh.

Kupferstich. In der Platte bezeichnet u.re. „C.G. Hammer del. et sculp.“ u. u.Mi. „Dresden bei Heinrich Ritter“. Betitelt u.Mi. und nummeriert o.re. „6“. Im Passepartout. Mittig eine vertikale Knickspur. Zwei leicht gebräunte Stellen li. u., zwei bräunliche Flecken re.Mi.

Pl. 20,3 x 25,8 cm, Bl. 23,5 x 31,2 cm.

110 €



(266)



267



268



(268)



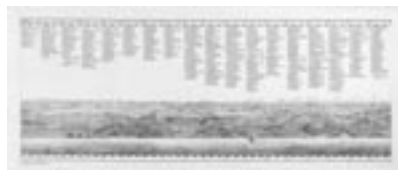
276



(276)



272



275



(275)



273

274



272 Christian Karl Maximilian Keyl „Affaire bei Maxen“. Um 1800.

Christian Karl Maximilian Keyl
1766 Dresden – 1818 ebenda

Kupferstich, sparsam in Rot koloriert. In der Legende unten bezeichnet „Gez. v. G. Lehmann, gest. v. C. Keyl in Dresden.“ Blatt an den Falzen geschnitten und vollflächig auf Leinwand montiert, bis über die Plattenkante beschnitten.

Bl. 53,3 x 70 cm.

100 €

273 H. Kindt „Die Lochmühle“. 1806.

Federzeichnung in Sepia auf Büten. Signiert „H. Kindt“ und datiert, unterhalb der Darstellung betitelt u. Mi. Auf Untersatzkarton im Passepartout montiert und in hochwertiger silberfarbener Leiste gerahmt. Minimal knickspurig, etwas stockfleckig. Rahmung als separate Position (30 € zzgl. Aufgeld).

BA. 31,4 x 42,7 cm, Ra. 58 x 47,3 cm. 120 €

274 Louis Pauquet „Une halte de voyageurs“. Spätes 18. Jh.

Louis Pauquet 1759 Paris – um
1824 Ebenda

Kupferstich. In der Platte u. Mi. betitelt, u. re. bezeichnet „Peint par Lingelbach“ und u. li. bezeichnet „Gravé à l'eau forte par pauquet et Fortier, Terminé par Niquet“. Im Passepartout in hochwertiger Leiste hinter Glas gerahmt.

Blatt fleckig und lichtrandig, minimal angeschmutzt.

BA 40 x 34,5 cm, Ra. 62 x 56 cm. 180 €

275 Julius von Plänckner „Panorama vom Inselsberg“. 1839.

Julius von Plänckner 1791 – 1856

Lithographien. Unterhalb der Darstellungen im Stein signiert u. bezeichnet. Vier einzelne Karten, zu einem Panorama zusammengefügt, mit Erläuterung durch ein Winkelblatt. Erschienen im Verlag von Justus Perthes, Gotha. Blätter mit leicht gebräunten Rändern, ein Blatt mit leichtem Wasserfleck am re. Rand.

St. Karte 21,2 x 60,4 cm, Bl. 26 x 66,1 cm
u. St. Winkelbl. 19,1 x 19,2 cm, Bl. 22,2 x 27,7 cm.

110 €

276 Adrian Ludwig Richter „Malerische Ansichten aus den Umgebungen von Salzburg“. 1830.

Adrian Ludwig Richter 1803
Dresden – 1884 ebenda

Radierungen. Vollständige Folge mit Titelblatt aus dem Verlag von C. G. Börner. Alle Blätter in der Platte u. Mi. betitelt, monogrammiert u. li. „L.R.“ und o. re. nummeriert. Trockenstempel „B“ im Oval. Alle Blätter etwas fleckig u. rechts lichtrandig, minimal knickspurig und angeschmutzt. WVZ Hoff/Budde 193 - 198 IV.

Pl. 16 x 20,4 cm, Bl. 22,5 x 29 cm. 850 €

278 Ludwig Schütze/I.G.A. Frenzel, Bastei/ Plauenscher Grund. Mitte 19. Jh.

Ludwig Schütze um 1807 Dresden – ?

Kupferstiche auf chamoisfarbenem Papier. „Bastei“ in der Platte bezeichnet u.re. „L.Schütze sculp.“ und betitelt u.Mi. Plauenscher Grund in der Platte bezeichnet u.li. „Hammer del.“, u.re. „I.G.A.Frenzel fc.“ und betitelt u.Mi. Leicht lichtrandig, angeschmutzt, „Plauenscher Grund“ etwas stockfleckig. Bastei mit kleinem Riss (1,5 cm) u.Mi.

Pl. 22 x 26,7 cm, Bl. 28,5 x 37 cm/ Pl. 20,5 x 26 cm, Bl. 26 x 35,7 cm.

120 €



278



(278)

279 Franz Schwechten (?), Dresden - Schinkelwache. 2. H. 19. Jh.

Franz Schwechten 1841 Köln – 1924 Berlin

Kupferstich nach K. F. Schinkel mit mehreren Ansichten in einer Platte. In der Platte nummeriert o. re. „123“ sowie ausführlich betitelt „Das neue Wachthaus in Dresden“, gedruckt bei F. Riegel, Berlin. Blatt stockfleckig, Einriss am rechten mittleren Bildrand (max.3 cm), oberer und unterer Rand leicht ausgefranst, angeschmutzt.

52,2 x 42 cm, 61,3 x 46,3 cm.

120 €



279



280

280 Friedrich Wilhelm Schwechten „Aeusserer Ansicht des Domes“. Um 1823.

Friedrich Wilhelm Schwechten 1796 Berlin – 1879 Meissen

Aquatinta in Braun auf festem Papier. Ansicht des Dom zu Meissen. In der Platte bezeichnet u.re. „Schwechten del. et sculp.“. Betitelt u.Mi. Blatt etwas angeschmutzt und vereinzelt fleckig. Verso hinterlegte Knickspuren, Risse und zwei kleine Fehlstellen (1cm) an den Blattecken o.li. und u.re.

Pl. 43 x 51 cm, Bl. 44,8 x 54,6 cm.

160 €

Franz Schwechten 1841 Köln – 1924 Berlin

Deutscher Architekt und Geheimer Baurat. Schüler J. Raschdorfs und der Berliner Bauakademie. 1868/69 ermöglichte ihm der Schinkelpreis eine Reise nach Italien. Mitglied der Preussischen Akademie der Künste und der Bauakademie. Seit 1902 Leiter eines Meisterateliers an der Technischen Hochschule Charlottenburg. Zu seinen Hauptwerken zählen neben zahlreichen Kirchenbauten die Berliner Philharmonie und die Hohenzollernbrücke bei Köln.

Adrian Ludwig Richter 1803 Dresden – 1884 ebenda

Schüler seines Vater C. A. Richter und der Dresdner Akademie. 1820–21 Reise nach Frankreich als Begleiter des Fürsten Narischkin. 1823–26 Aufenthalt in Italien, verkehrt im Kreise der Nazarener, beeinflusst von J. A. Koch und J. Schnorr v. Carolsfeld. 1826–35 Anstellung als Lehrer an der Zeichenschule der Porzellanmanufaktur Meissen. 1836 Lehrer, 1841 Professor an der Dresdner Kunstakademie.



281



(281)



(281)

281 Hermann Sondermann, 14 Architekturzeichnungen und -skizzen. 1851-1855.

Hermann Sondermann 1832 Berlin – 1901 Düsseldorf

Bleistiftzeichnungen, partiell laviert und weiß gehöhlt. Überwiegend ligiert monogrammiert „HS“ und datiert. U.a. mit Ansichten aus Anvers, Goslar, Hallenberg, Brüssel. Überwiegend in gutem Zustand, sehr vereinzelt braunfleckig. Etwas finger- und knickspurig.

Verschiedene Maße.

360 €

282 Hermann Sondermann, Konvolut von 35 figürlichen Zeichnungen und Studien. 1850er Jahre.

Bleistiftzeichnungen, vereinzelt auf grünlichem oder braunem Papier. Überwiegend ligiert monogrammiert „HM“ bzw. signiert „H. Sondermann“ sowie datiert. Sehr vereinzelt braunfleckig. Knick- und fingerspurig.

Verschiedene Maße.

420 €

283 Philipp Johann Veith „Partie bey der Friedrichs Brücke in Friedrichstadt Dresden“. 1833.

Philipp Johann Veith 1768 – 1837

Kupferstich auf dünnem Bütten. In der Platte bezeichnet u.li. „Gem. v. Oehme“ und u.re. „Gest. v. Veith“. Betitelt und ausführlich bezeichnet u.Mi. Blatt minimal angeschmutzt.

Pl. 22 x 28 cm, Bl. 28,8 x 38,5 cm.

110 €

284 Charles Feodor Welsch (zuge-schr.), Zwei Skizzen aus Ägypten. Um 1875.

Charles Feodor Welsch 1828 Wesel – 1904 Dresden

Graphitzzeichnungen auf grauem Bütten. Undeutlich signiert u.Mi. Im Passepartout. Minimale Randmängel, etwas angestaubt, Randbereiche etwas knickspurig, ein Blatt stockfleckig und mit leichten Wasserflecken, minimal atelier-spurig.

Bl. 31 x 27 cm / 32 x 22,5 cm.

170 €



282



(282)

284



283



(284)

Hermann Sondermann 1832 Berlin – 1901 Düsseldorf

Anfangs Student an der Akad. Berlin bei J. S. Otto. 1853–55 Student in Antwerpen bei Dyckmans und Düsseldorf bei W. Schadow und R. Jordan. 1859–61 in Berlin, danach in Düsseldorf ansässig und tätig.

Charles Feodor Welsch 1828 Wesel – 1904 Dresden

Schüler seines Vaters Johann Friedrich Welsch. Weitergebildet in Brüssel, Den Haag und Paris. Acht Jahre in Nordamerika tätig, 1866–74 und 1877–79 in Rom, 1875–76 in Ägypten, dann in Venedig, Paris, Karlsruhe, Baden-Baden, Frankfurt und Dresden.

285 Adrian Zingg „Leipzig chez Tachnitz“ / Landschaft mit Felsblock. 1770.

Adrian Zingg 1734 St. Gallen – 1816 Leipzig

Radierungen auf Bütten. Unter der Darstellung signiert und bezeichnet „Designé et gravé par A. Zingg“ und datiert u.li., ein Blatt betitelt „Leipzig chez Tachnitz“ u.Mi. Blätter starker stockfleckig, knickspurig und mit Einrissen an den Rändern, verso Reste einer alten Montierung bzw. auf Untersatzkarton montiert, je mittig in Tusche bezeichnet „Meßner“.

Pl. 19 x 25,5cm, Bl. 36 x 51cm.

190 €

286 Oskar Zwintscher, Entwurfszeichnung für die „Meggendorfer Blätter“. 1897.

Oskar Zwintscher 1870 Leipzig – 1916 Dresden

Federzeichnung in farbiger Tusche. O.li. signiert „O. Zwintscher“ und datiert, in Blei undeutlich bezeichnet u.Mi, verso Verlagstempel „Meggendorfer Blätter, München“
Blatt minimal angeschnitten, Reißzwecklöchlein und knickspurig in den Ecken, leicht stockfleckig. Verso Klebeetikett und Reste einer alten Montierung.

32 x 28, 5cm.

160 €

287 Oskar Zwintscher, Entwurfszeichnung für die Meggendorfer Blätter. Wohl 1897.

Federzeichnung in farbiger Tusche. U.li. signiert „O. Zwintscher“, in Blei benummert „Nr. 5921“ u.li. und undeutlich bezeichnet u.Mi, verso mit dem Verlagstempel „Meggendorfer Blätter, München“.
Blatt minimal angeschnitten, verso kleiner Wasserfleck.

31 x 24 cm.

160 €

288 Unbekannter deutscher Künstler, Elbland-schaft. Mitte 19. Jh.

Kolorierte Lithographie. Im Passepartout in hochwertiger Weißgoldleiste gerahmt.

Blatt etwas stockfleckig und stärker ausgebleicht. Rahmung als separate Position (50 € zzgl. Aufgeld).

BA. 46 x 63,7 cm, Ra. 64 x 80,6 cm.

100 €



286



287



285



(285)

288

Adrian Zingg 1734 St. Gallen – 1816 Leipzig

1750–66 Aufenthalt in Paris und Arbeit als Kupferstecher für J. G. Wille. Seit 1766 Lehrer an der neu gegründeten Dresdner Kunstakademie. Auswärtiges Mitglied der Kunstakademien Wien und Berlin, Ernennung zum Professor in Dresden 1803. Zahlreiche Wanderungen durch Sachsen, Böhmen, Thüringen u. Brandenburg.

Oskar Zwintscher 1870 Leipzig – 1916 Dresden

1887–90 Studium an der Kgl. Akademie für Buchgewerbe und graphische Künste in Leipzig. 1890–92 Schüler von Leon Pohle und Ferdinand Pauwels an der Kunstakademie Dresden. Seit 1903 unterrichtete Zwintscher an der Dresdner Akademie und 1904 wurde er zum Professor ernannt. Zu seinen Schülern gehörten u.a. Otto Lange und Constantin von Mitschke-Collande.





289



290



292



(292)



291



293

289 Unbekannter deutscher Künstler „Die Leiden unseres Heiland Jesus Christus“. Wohl um 1830.

Scherenschnitt mit Szenen aus der Passion Christi. Mit blauen Papier hinterlegt und hinter Glas gerahmt. Papier stärker gebräunt und etwas lichtrandig, mit einigen Fehlstellen am linken Blattrand.

Bl. 34,6 x 42 cm, Ra. 43,5 x 41,5 cm.

120 €

290 Unbekannter Dresdner Künstler (Umkreis Adrian Zingg), Flußlandschaft. 1. H. 19. Jh.

Sepiazeichnung, vereinzelt grünblau koloriert. Unsigniert. Hinter Glas gerahmt. Durch unsachgemäße Montierung im Passepartout an den Ecken knickspurig, minimal stockfleckig, am Rand etwas fingerspurig. Leiste an mehreren Stellen bestoßen.

Bl. 30,5 x 43,3 cm, Bl. 49 x 63,3 cm.

180 €

291 Unbekannter Künstler „Ansicht der Königs=Mühle im Plausischen Grunde“. 19. Jh.

Umrissradierung, altkoloriert, auf Büten. In der Platte ausführlich betitelt u. Mi. Leicht angeschmutzt und knickspurig, kleinere Fehlstelle im Blatt u. li.

Pl. 14,3 x 21 cm, Bl. 20,2 x 28 cm.

120 €

292 Unbekannter Künstler, Fünf Gewand- und Anatomiestudien. 19. Jh.

Bleistiftzeichnungen, teilweise gouachiert und weiß gehöht. Drei Blätter von fremder Hand bezeichnet. Blätter gebräunt und angeschmutzt, mit stärkeren Randmängeln.

Von 15 x 19,2 cm bis 32 x 46 cm.

240 €

293 Unbekannter Künstler „Vue du Palais du Prince d'Orange à Bruxelles“. Um 1835.

Kolorierte Lithographie auf Büten. Ausführlich bezeichnet u. Mi. Im Passepartout hinter Glas in hochwertiger Weißgoldleiste gerahmt. Blatt stockfleckig und atelierspurig. Rahmen als separate Position (30 € zzgl. Aufgeld).

BA. 28 x 42 cm, Ra. 43,7 x 58,3 cm.

100 €

294 Unbekannter Künstler „Maria Theresia, Königin von Sachsen“ / „Anton Clemens Theodor“. 19. Jh.

Lithographien auf China, aufgezogen auf Bütten nach Gemälden von C. Vogel. Im Stein signiert und bezeichnet u.li. Unterhalb den Darstellungen ausführlich betitelt und bezeichnet u.Mi. Blätter mit Wasserflecken, stockfleckig.

St. 27,9 x 26 cm/ 34 x 26 cm, Bl. 37, 4 x 27,2 cm/ 38 x 26,7cm.

170 €



295



294



(294)

295 Unbekannter Künstler „Schiller und Charlotte“ Mitte 19. Jh.

Lithographien. Im Stein bezeichnet „Druck und Verlag v. A. Felgner Berlin“ u.Mi. und Prägestempel u.re. Wasserfleckig und am Rand bestoßen. Beigegeben: Stammbaum der Fam. Schiller nach original Bildnissen. Reproduktionen nach Kupferstichen (Deutsche Illustrierte Zeitung Nr. 21).

37,4 x 30cm / 37,5 x 52cm.

100 €



(295)

296 Verschiedene Künstler, Konvolut von 10 Grafiken und typografischen Blättern. 19. Jh.

Stahlstiche, Kupferstich, Radierungen und typografische Drucke. Vier Stahlstiche aus Payne's Miniatur-Almanach der Englischen Kunstanstalt in Leipzig und Dresden. Zwei Blätter zu „Meißen“ von B.Mansfeld mit typografischem Beiblatt. Ein Flugblatt „Ministerken, Juchhederwich!“ Eine Antike Kampfszene „Luctatores“ nach Richard Collin. Vereinzelte Blätter stockfleckig oder leicht angeschmutzt. Flugblatt mit Knickspuren, Fehlstellen und Rissen im Randbereich, sowie einer horizontalen Mittelfalz.

Versch. Maße, ca.19 x 26,2 cm bis max. 50,5 x 40 cm.

100 €



296

297 Verschiedene Künstler, 26 Antikendarstellungen. Um 1800.

Kupferstiche. Jeweils u.re. in der Platte signiert. U.a. von E.G. Krüger, J.C. Gottschick und C.F. Stölzel. Blätter etwas stockfleckig und mit Randmängeln.

Pl. ca. 28 x 40 cm, Bl. ca. 41,5 x 30 cm.

250 €



297



298



300



299



(299)

302



100 GRAFIK 19. JH.



(300)



301

(301)



(298)

298 Verschiedene Künstler, Konvolut von 11 Grafiken. 19. Jh.

Radierungen, Kupferstiche und je eine Federzeichnung und ein Lichtdruck, u.a. von Kornmayr, Durmstädter und Grünler. Zum Teil signiert. Blätter vereinzelt stockfleckig und gebräunt mit Randmängeln.

7,7 x 8,9 cm bis 23,5 x 11 cm.

180 €

299 Verschiedene Künstler, Konvolut von 132 europäischen Stadtansichten und Landschaftsdarstellungen. 19. Jh.

Stahlstiche auf Büten. Alle Blätter ausführlich betitelt unter den Darstellungen u.Mi., einige bezeichnet und datiert u.re. und bezeichnet „Kunstanst. d. Bibliogr. Inst. in Hildbh.“ u.li., durchgängig nummeriert o.re. Blätter in verschiedenen Zuständen, mit Stockflecken und gebräunten Rändern, einige Blätter knickspurig.

Pl. von 13 x 17,5cm bis 25,5 x 21,5cm, Bl. 18,2 x 27cm.

150 €

300 Verschiedene Künstler, Sechs Landschaftsdarstellungen. 19. Jh.

Radierungen auf Büten. Zum Teil monogrammiert und verso von fremder Hand bezeichnet. Blätter teilweise bis zur Darstellung geschnitten.

10,2 x 10,5 cm, max. 12 x 16 cm.

170 €

301 Verschiedene Künstler, Konvolut von 40 Sächsischen Ansichten. 19./20. Jh.

Verschiedene Techniken, u.a. Stahlstiche und Lithographien. Zwei Radierungen in Braun, jeweils in Blei signiert u.re. „Minni Herzing“/ „Roland Hennings“ u. betitelt „Kirche zu Loschwitz“ u.li. Verschieden Zustände.

Pl. von 11,7 x 7,6cm bis 16,4 x 24,7cm, Bl. von 21,3 x 13,7cm bis 21 x 29,6cm.

260 €

302 Verschiedene Künstler, Konvolut von vier Sächsischen Ansichten. 19./20. Jh.

Verschiedene Techniken, u.a. eine Lithographie „Schloß Weesenstein“ nach einer Radierung von B. Mannfeld, gedruckt von O. Felsing, Berlin. Verschiedene Zustände, leicht stockfleckig u. fingerspurig, Blattränder teilweise etwas ausgefranst.

Darst. von 14,7 x 9,5cm bis 49,5 x 39,9cm.

100 €



310

310 Ernst Barlach „Lügt, Stürme, lügt“. 1914.

Ernst Barlach 1870 Wedel – 1938 Güstrow/Mecklenburg

Lithographie auf gelblichem Werkdruckpapier. Im Stein signiert u.li. „Barlach“ und betitelt u.Mi., darunter in Fraktur gesetzt „Die Reuterpresse“. Verso Lithographie von Gaul zu den „Hagenbeck-Truppen im Westen“ und typographische Bezeichnung. In: Paul Cassirer/ Alfred Gold [Hrsg.] „Kriegszeit. Künstlerflugblätter.“ Leichte horizontale Mittelfalz. WVZ Laur 15 A (von C).

St. 36 x 24 cm, Bl. 48 x 32 cm.
(inkl. MwSt.: 128 €)
(Regelbest: 7% MwSt.)

120 €



311

311 Ernst Barlach „Die Erhalterin der Familie“. Um 1930.

Umdrucklithographie auf gelblichem Maschinenbütten. In Blei u.re. signiert „EBarlach“, am unteren Blattrand li. (von fremder Hand?) betitelt. Am unteren Blattrand re. Trockenstempel „Ernst Barlach / Nachlaß“. Minimal knickspurig. Kleine Einrisse am unteren bzw. rechten Blattrand (jew. 0,5 cm).

WVZ Laur 99 (4), jedoch ohne die Signatur O. Felsing's und abweichendem Blattmaß. Es sind jedoch einzelne Blätter bekannt, u.a. „Königsgrab“, 1930 (WVZ Laur 97), welche auf Maschinenbütten gedruckt sind, nicht die Felsing-Signatur tragen und ebenfalls das Blattmaß 53 x 70 cm aufweisen.

Darst. 28 x 37 cm, Bl. 53 x 70 cm.

780 €

Ernst Barlach

1870 Wedel – 1938 Güstrow/Mecklenburg

Studierte 1888–91 an der Kunstgewerbeschule in Hamburg; anschließend bei Robert Dietz an der Akademie in Dresden. Weiterbildung in Paris 1895/96. Eine lapidare Kürze u. phantasievolle-sensible Ornamente kennzeichnen den Stil Barlachs, der auch als Plastiker, Graphiker u. Dichter wirkte. Er bevorzugte die Darstellung russischer Bauern- u. Bettlertypen sowie als Material Ton u. Holz.



312



(312)



313



(313)

312 Joseph Beuys „Eine Straßenaktion“. 1971.

Anlässlich „AKTUELLE KUNST HOHE STRASSE KÖLN ‚71“. Ringbuch mit sieben Fotokopien der Aktion, einem Deckblatt, fotokopierter ordnungsbehördlicher Erlaubnis, Satzung und Programm der „Freien Volksinitiative e.V.“ sowie einer Tonbandkassette. Auf dem Deckblatt in Blei signiert „Joseph Beuys“ und nummeriert 85/100.

Ringbuch 31,5 x 25 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

480 €

313 Joseph Beuys „Similia Similibus“. 1981.

Buch und Tonbandkassette in doppelt gestempeltem Karton. Kassette signiert „Joseph Beuys“ und nummeriert „3/200“. Buch hrsg. von Johannes Stüttgen zum 60. Geburtstag des Künstlers, auf dem Vorsatz in Blei signiert „Joseph Beuys“ und nummeriert „3/1200“.

H x B x T Karton 5,5 x 18 x 26 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

480 €

Joseph Beuys 1921 Krefeld – 1986 Düsseldorf

Nach Abschluss des Gymnasiums meldete sich Beuys 1941 freiwillig zum Kriegsdienst. Trotz schwerer Verletzung blieb er bis Kriegsende im Dienst. Körperlich schwer angeschlagen kommt er in die Heimat zurück u. entschließt sich Kunst zu studieren. Ab 1946 studiert er an der Staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf Bildhauerei u.a. bei Joseph Ensling u. Ewald Mataré. Schon während des Kriegsdienstes setzte er sich intensiv mit der Anthroposophie Rudolf Steiners auseinander. Später führten dann die Beschäftigung mit humanistischen u. sozialphilosophischen Themen zu seinem erweiterten Kunstbegriff, welcher in jedem Menschen als ein kreatives Mitglied der Gesellschaft u. Politik sieht.

Tina Bauer-Pezellen

1897 Cattaro/Dalmatien – 1979 Weimar

Von 1917–24 studierte sie an verschiedenen Kunstgewerbeschulen u.a. bei R. Riemerschmid in München. Sie gehört zur sog. Schule des Expressiven Realismus, deren Darstellungen durch die Erfahrung zweier Weltkriege geprägt sind. Als Höhepunkt ihres Schaffens gelten die Werke der 20er u. 30er Jahre. Zur NS-Zeit wurde sie mit einem Berufsverbot belegt. Spätere Studienreisen führten sie nach Südfrankreich u. Bulgarien.



316

314 Tina Bauer-Pezellen, Drei Portraitsstudien. Ohne Jahr.

Tina Bauer-Pezellen 1897 Cattaro/Dalmatien – 1979 Weimar

Federzeichnungen in Tusche und Bleistiftzeichnung, zwei Zeichnungen auf Transparentpapier. Unsigniert. Reste alter Montierungen an den Blattecken. Knickspuren sowie ein kleiner Riss (2 cm) u.re. bzw. o.re. (2,5 cm).

26,7 x 19,3 cm/ 27,8 x 20 cm/ 29 x 19,5 cm.

290 €

Roland Borchers 1958 Leipzig

Deutscher Maler. 1979–84 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Nach einem zweijährigen Zusatzstudium Meisterschüler von Arno Rink. Expressiv-gestische Figurenmalerei.

Ausstellungen u.a. 1988 in Berlin, Galerie Baumschulenweg zusammen mit Neo Rauch.



314

315 Heinrich Blunck „Mühlenstraße in Alt-Heikendorf“/„Friesenhäuser“. 1930.

Heinrich Blunck 1891 Kiel – 1963 ebenda

Lithographien. Beide Blätter im Stein signiert „H.Blunck“ u.li., eines datiert. Beide Blätter in Blei signiert „H.Blunck“ u.re. bzw. u.li., betitelt, ein Blatt bezeichnet. Hinter Glas in schwarzen Leisten gerahmt. Blätter lichtrandig, stärker angestaubt und wellig. Eines mit vereinzelt Stockfleckchen. Rahmen bestoßen.

Bl. ca. 41 x 31 cm, Ra. ca. 34 x 45 cm.

150 €

316 Roland Borchers „Harzreise“. 1991.

Roland Borchers 1958 Leipzig

Collage (dünnes Papier und Gouache). Unten undeutlich signiert, datiert und betitelt. Ecken mit kleinen Reißzwecklöchlein, u.re. kleiner Einriss durch Reste alter Montierung. Aus einer Serie von Arbeiten, die anlässlich einer gemeinsamen Harzreise mit Neo Rauch entstanden.

72 x 102 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

300 €



(314)



(314)



315



(315)

Heinrich Blunck 1891 Kiel – 1963 ebenda

Heinrich Blunck 1891 in Kiel geboren, 1963 ebenda gestorben, gilt als einer der bedeutendsten bildenden Künstler Schleswig-Holsteins in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, desweiteren als einer der Wahrer der Heikendorfer Künstlerkolonie.

Er studierte in München und Kassel bei Hans Olde und Georg Burmeister. Der Expressionist Blunck, der sich auch mit dem Jugendstil und dem Fauvismus auseinandergesetzt hatte, bekam Probleme mit dem Nationalsozialismus.



318



321



(321)



320

Otto Dill
1884 Neustadt an der
Weinstraße –
1957 Bad Dürkheim

1908–14 Studium der Malerei an der Münchner Akademie und zum Meisterschüler von H. von Zügel. Zwei Jahre vor Kriegsende Beginn der Arbeit als freischaffender Künstler. 1917 mit erster Ausstellung im Münchner Glaspalast vertreten. Wurde zum Mitglied der Münchner Sektion und erhielt 1924 den Professorentitel. 1930 Übersiedlung von München nach Neustadt und 1941 nach Bad Dürkheim.



319



(319)



(320)



322

318 Fritz Cremer, Liegender weiblicher Akt von hinten. 1958.

Fritz Cremer 1906 Arnsberg/Ruhr – 1993 Berlin

Lithographie auf kräftigem, chamoisfarbenen Büttlen. In Blei signiert „Cremer“ und datiert u.re. Blattränder etwas finger- und knicksprig. Unterer Blattrand mit zwei kleinen Einrissen. Verso am oberen Rand Reste eine alten Montierung.

St. 30 40 cm, Bl. 41 x 54 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

319 Rudolf Dellit, Vier Landschaftsdarstellungen. 1957/1958.

Rudolf Dellit 1894
Kleinschmalkalden

Kohlezeichnungen. Drei Arbeiten in Blei monogrammiert „De“ und datiert.

Blätter mit leichten Randmängeln.

35 x 51,2 cm bis 49 x 62 cm.

110 €

320 Rudolf Dellit, Parklandschaft/Flusslandschaft mit Brücke/Mittelgebirgslandschaft. Um 1925.

Kohlezeichnungen auf gelblichem bzw. gräulichem Büttlen. Zwei Zeichnungen unsigniert, eine signiert „R. Dellit“ und datiert u.re. Die Randbereiche atelierspurig, knick- und fingerspurig, selten mit kleinen Einrissen, minimal wellig und angestaubt. „Parklandschaft“ lichtrandig.

Verschiedene Maße.

150 €

321 Walter Determann (zugeschr.), Landschaft mit Bauernhaus und Strommasten/ Hängebirke. 1920.

Walter Determann 1889 Hannover – 1960 Weimar

Holzschritte auf chamoisfarbenem Büttlen bzw. Japanpapier. In Blei jeweils signiert „Determann“ und datiert u.re. „Hängebirke“ vereinzelt braunfleckig, v.a. im Randbereich.

Bl. max. 34,5 x 34 cm.

100 €

322 Otto Dill, Zwei Tiger mit ihrer Beute. Ohne Jahr.

Otto Dill 1884 Neustadt an der
Weinstraße – 1957 Bad Dürkheim

Lithographie auf festem Papier. In Blei signiert u.re. „Otto Dill“. Monogramm-Stempel u.re. „RH“ (ligiert). Blattecken mit minimalen Knickspuren.

St. 39 x 53 cm, Bl. 39,8 x 54,7 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

Fritz Cremer

1906 Arnsberg/Ruhr – 1993 Berlin

1922–25 Steinmetzlehre in Essen. 1929 Studium an den Vereinigten Staatsschulen für freie u. angewandte Kunst in Berlin. 1934–38 Meisterschüler von Professor Wilhelm Gerstel. 1937/38 Studium an der Deutschen Akademie in Rom. 1938 Meisteratelier an der Preußischen Akademie der Künste in Berlin. 1942 Auszeichnung mit dem Rompreis u. Beurlaubung vom Kriegsdienst für einen Studienaufenthalt in Rom. 1946 Professor u. Leiter der Bildhauer-Abteilung an der Akademie für angewandte Kunst in Wien. 1950 Übersiedlung nach Ost-Berlin. Berufung zum Mitglied der Deutschen Akademie der Künste in Berlin u. Leiter des Meisterateliers. 1965 Cremer erhält den Vaterländischen Verdienstorden in Gold. 1967 Ehrenmitglied der Akademie der Künste der UdSSR. 1974 Vizepräsident der Akademie der Künste der DDR.

323 Otto Dix „Bildnis Dr. Löffler, sitzend II (vorgebeugt)“. 1949.

Lithographie. U.re. in Blei signiert „Dix“ und datiert, u.li. nummeriert 6/10 und bezeichnet „DrFL“. Blindstempel u.mi. „Akademie der bildenden Künste Dresden Akademiedruck“. Am oberen Rand unter Passepartout montiert und hinter Glas gerahmt. Blatt etwas lichtrandig, größere Knickspuren o.li. und u.li., minimal stockfleckig. WVZ Karsch 174.

St. ca. 39,5 x 25 cm, Bl. 50 x 37,5 cm, Ra. 71,2 x 56,8 cm.

720 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

324 Otto Dix „Halbakt von vorn“. 1966.

Lithographie auf BFK-Rives-Bütten. In Blei signiert „Dix“ und datiert u.re. Trockenstempel der Erker Presse St. Gallen u.re. Eines von 300 Exemplaren, Jahresgabe des Hamburger Kunstvereins. Im Passepartout hinter Glas in einer schwarzen Holzleiste gerahmt. WVZ Karsch 314b.

St. 44 x 35,5 cm, Ra. 73 x 58 cm.

720 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Otto Dix 1891 Untermhaus/Gera – 1969 Singen

1909–14 Besuch der Kgl. Kunstgewerbeschule in Dresden. 1914–18 Militärdienst als Kriegsfreiwilliger. 1919 Besuch der Dresdner Akademie, Atelier am Antonplatz. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession Gruppe 1919“. 1922 Übersiedlung nach Düsseldorf, von 1925–27 Wohnsitz in Berlin. Seit 1927 Professor für Malerei an der Dresdner Akademie. 1933 des Amtes enthoben u. als „entartet“ diffamiert. 1936 Übersiedlung nach Hemmenhofen. Hauptvertreter der Malerei der „Neuen Sachlichkeit“. In allen großen internationalen Museen u. Privatsammlungen vertreten.



324



323



325

Max Feldbauer

1869 Neumarkt/Oberpfalz – 1948 München

Besuch der Münchner Kunstgewerbeschule u. der Münchner Akademie. Seit 1916 Lehrer an der Dresdner Kunstgewerbeschule, 1918 Berufung an die Dresdner Kunstakademie.

Conrad Felixmüller 1897 Dresden – 1977 Berlin

1911 Besuch der Zeichenklasse an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1912 Privatschüler bei F. Dorsch, Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von C. Bantzer. 1919 Mitbegründer der Dresdner Sezession „Gruppe 1919“. 1933 verfeimt, ein Jahr später Übersiedlung nach Berlin. 1949–61 Lehrauftrag für Zeichnen u. Malen an der Universität Halle.



326



329

(326)



327



325 Max Feldbauer, Vierspännige Kutsche. 1924.

Max Feldbauer 1869 Neumarkt/Oberpfalz – 1948 München

Lithographie auf Holland-Bütten Im Stein monogrammiert (?) und datiert. U.re. in Blei signiert „M. Feldbauer“, datiert und mit Widmung versehen.

Randbereiche des Blattes etwas knickspurig und angeschmutzt.

St. 23 x 58,5 cm, Bl. 48 x 64 cm. **190 €**

326 Conrad Felixmüller „Über uns Fortuna – Mit uns die Kunst“. 1930/1932.

Conrad Felixmüller 1897 Dresden – 1977 Berlin

Holzschnitte. Im Stock u.li. monogrammiert „FM“, unterhalb der Darstellung nochmals in Tinte signiert „C. Felixmüller“, datiert, bezeichnet und mit Neujahrsgrüßen versehen. WVZ Söhn 396. Beigegeben: „Als ich das erste Mal einen Maler sah...“, Holzschnitt, 1973.

Stk. 9 x 12 cm, Bl. 24 x 14,7 cm. **150 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Erich Fraaß 1893 Glauchau – 1974 Dresden

1907–10 Lithographenlehre, 1910–14 Studium an der Kunstgewerbeschule u. der Kunstakademie Dresden bei O. Zwintscher. 1919–22 Meisterschüler von Robert Sterl. 1931 Mitbegründer u. Vorsitzender der Dresdner Sezession. 1945 Zerstörung des Ateliers beim Bombenangriff u. Vernichtung vieler Arbeiten. 1953–58 Professor für Malerei an der Dresdner Kunstakademie. 1959 Kunstpreis der Stadt Dresden.

327 Conrad Felixmüller „Selbstbildnis mit zeichnender Hand (II)“. 1965.

Holzchnitt. Im Stock monogrammiert u.li. „FM“. In Blei signiert und datiert u.re. „C. Felixmüller 65“. Minimale Knickspur der Blattecke u.re. WVZ Söhn 622b.

Stk. 12 x 9,4 cm, Bl. 20 x 15 cm. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

328 Erich Fraaß, Landschaft. Ohne Jahr.

Erich Fraaß 1893 Glauchau – 1974 Dresden

Holzchnitt. U.re. in Blei signiert „Erich Fraaß“. Blatt vollrandig unter Passepartout montiert.

Stk. 46 x 59 cm. **180 €**

329 Paul Fuhrmann, Vogel und Echse/Nachts in der Stadt/An der Brücke. Ohne Jahr.

Paul Fuhrmann 1893 Berlin-Spandau – 1952 Berlin

Radierungen in Schwarzgrün und Schwarz sowie ein Linolschnitt. In Blei bezeichnet u.re. „E. für P. Fuhrmann“. Nummeriert u.li. „39/50“. Posthume Abzüge. Auf Untersatzpapier montiert.

Pl. 17,5 x 14,7 cm, Bl. 22 x 19,7 cm/ Pl. 17,5 x 14,7 cm, Bl. 22 x 19,7 cm/ Pl. 19,5 x 16,5 cm, Bl. 22 x 19,6 cm. **120 €**

330 Margarete Geibel „Musikzimmer im Wittumpalais“/„Alter Hof“/„Am Herderplatz“/ Winterlandschaft/„Blick auf Ehrnigsdorf“.
Um 1912/13.

Margarete Geibel 1876 – 1955

Farbholzschnitte auf Japan bzw. dünnem Bütten. Teilweise im Stock monogrammiert „C.M.“ (ligiert). Alle Blätter in Blei unterhalb der Darstellung bzw. auf dem Untersatzpapier signiert „M. Geibel - Weimar“, teilweise datiert, betitelt und bezeichnet „Handdruck“. „Musikzimmer im Wittumpalais“ mit zwei gelblichen Flecken am rechten Blatt-/Darstellungsrand, an den Blattecken auf Untersatzpapier montiert.

Verschiedene Maße.

260 €

331 Hanns Georgi „Glauchau“. 1924.

Hanns Georgi 1901 Dresden – 1989 Sebnitz

Kohlezeichnung. U.re. signiert „Georgi“, datiert und betitelt. Hinter Glas in profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Blatt leicht gebräunt und etwas stockfleckig.

28,8 x 20,8 cm, Ra. 57 x 47,5 cm.

180 €

332 Peter Graf „Zeichnungen und Graphik von Peter Graf im Heck-Art Chemnitz“. Ohne Jahr.

Peter Graf 1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

Farblinolschnitt. Ausstellungsplakat. Blatt auf Untersatzpapier montiert, dort in Blei signiert „Graf“.

Blatt in der rechten Bildhälfte mit einer größeren Knickspur.

Bl. 61 x 43 cm, Untersatzpapier 70 x 50,7 cm.

40 €

333 Paul Groß „Acht Landschaftsdarstellungen der „Sächs.[ischen] Schweiz“. Um 1900.

Paul Groß 1873 Dresden – letzte Erw. 1914 ebenda

Federzeichnungen in Tusche. Alle Blätter signiert u.re. „PGroß“, betitelt und bezeichnet u.li. und u.Mi. Im Passepartout. Minimal angeschnitten.

Bl. ca. 23,5 x 18 cm.

360 €



332



333



331



(333)



330



(330)

(330)

Hanns Georgi 1901 Dresden – 1989 Sebnitz

1923 erste größere Ausstellung in Sebnitz. 1926–31 Studium an der Universität Leipzig. 1926 Teilnahme an der Internationalen Kunstausstellung in Dresden. 1927 Mitglied des Deutschen Künstlerbundes.

Peter Graf 1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

1956–57 Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, seit 1957 künstlerische Arbeit im Freundeskreis um Jürgen Böttcher mit P. Herrmann, P. Makolies u. Ralf Winkler (A.R. Penck). 1970–97 Ausstellungen u.a. in Dresden, Chemnitz, Konstanz, Cuxhaven u. Volterra/Italien. Lebt u. arbeitet in Dresden.





334



(334)



(334)

George Grosz

1893 Berlin – 1959 Ebenda

Studierte 2 Jahre an der Dresdner Akademie bei Richard Müller. Schloß sich 1925 der Bewegung der Neuen Sachlichkeit an. 1932 folgte eine Einladung in die USA der Art Student's League als Lehrer. Seit 1937 ist Grosz amerikan. Staatsbürger. Seine Hauptbedeutung hat er als Karikaturist, der seine Themen vor allem in den sozialen Mißständen seiner Zeit findet.

334 George Grosz „Ecce Homo“. 1923.

George Grosz 1893 Berlin – 1959 Ebenda

Fotolithographien. 31 Blätter (von 100) aus dem Mappenwerk. Zwei Blätter u.li. im Stein signiert „Grosz“, 29 Blätter jeweils u.li. nummeriert. Vier Arbeiten hinter Glas gerahmt und fünf Arbeiten vollrandig unter Passepartout montiert. Blätter zum Teil stark gebräunt und etwas knickspurig, vereinzelt mit Randmängeln.

Verschied. Maße, Bl. ca. 35 x 25 cm.

360 €

335 Hans Grundig „Streik“/„Die Ripels“/„Mädchen mit Puppe“. 1930/1934.

Hans Grundig 1901 Dresden – 1958 Dresden

Holzschnitte und eine Radierung. In: Blätter der Deutschen Bücherstube. Der unbekannte Hans Grundig, Februar 1959. Exemplar 18/150. In der originalen Mappe, mit einem Text von Kurt Junghans. Die Blätter jeweils signiert „Hans Grundig“ bzw. monogrammiert „H.G.“, datiert und betitelt. Randbereiche der Holzschnitte etwas angeschmutzt und minimal knickspurig. Umschlagseite angeschmutzt.

Stk. ca. 20 x 29 cm, Pl. 21,5 x 21,3 cm, Mappe 35 x 25 cm.

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

336 Fritz Georg Haberkorn, Herrenportrait mit Pfeife. 1926.

Fritz Georg Haberkorn 1898 Wittgensdorf – 1969 ?

Kohlezeichnung. In Blei signiert „Haberkorn“ und datiert u.re. Blatt vollflächig auf Untersatzkarton montiert. Mit kleineren Fehlstellen und Einrisse. Blattränder etwas fingerspurig.

71,3 x 51,3cm.

240 €

337 Franz Heckendorf, Im Café (Wannsee). 1940er/1950er Jahre.

Franz Heckendorf 1888 Berlin – 1964 München

Graphitzzeichnung. U.re. in Blei signiert „F. Heckendorf“. Blatt etwas gebräunt und in den Randbereichen leicht knickspurig. Am oberen Rand auf Untersatzpapier montiert.

20,6 x 27 cm.

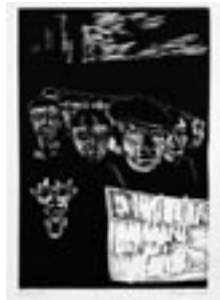
300 €



336



335



(335)



108 GRAFIK 20. JH.



338

(335)



Fritz Georg Haberkorn 1898 Wittgensdorf – 1969 ?

Dt. Maler und Graphiker. Anfänglich Musterzeichner für Textilien. Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Dresden. Schüler von Richard Müller. 337

338 Franz Heckendorf, Radrennen. 1921.

Bleistiftzeichnung. U.re. signiert „F. Heckendorf“ und datiert. Blatt leicht angeschmutzt und knickspurig.

28 x 21,8 cm. **180 €**

343 Johannes Heisig „zu Rilke“/Menschen bei Nacht. 1990/1992.

Johannes Heisig 1953 Leipzig

Lithographien auf Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert u.re. „Jh. Heisig“ und datiert. „zu Rilke“ betitelt u.Mi. und bezeichnet u.li. „ea.“. Ein Blatt nummeriert u.li. „VIII/XXX“.

St. 29 x 42 cm, Bl. 39 x 53,2 cm / St. 42,5 x 28 cm, Bl. 53,5 x 39,3 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

344 Michael Hengst/Dieter Ladewig/Lutz Fleischer, Konvolut von vier Graphiken. 1992/1985/1988.

Michael Hengst 1953 Dresden

Serigraphien und Lithographien. In Blei signiert und datiert u.re. „Hengst 92“/ „D.Ladewig 85“/ „Fleischer 88“. Fleischer betitelt u.M. „Gährung“. Drei Blätter nummeriert u.li. „4/16“/ 11/16“/ „51/60“. Zwei Blätter mit leichten Knickspuren an den Blattecken o.re.

Versch. Maße, ca. 38 x 30 cm bis max. 50 x 65 cm. **180 €**

347 H. Herder “Commedia dell’Arte” 1983.

H. Herder 20.Jh.

Aquatintaradierung auf Hahnemühle-Bütten. In Kugelschreiber signiert „H. Herder“ und datiert u.re., betitelt und nummeriert „II:4“ u.li. Blatt knick- und etwas fingerspurig.

Pl. 24,5 x 30,5 cm, Bl. 32 x 39 cm. **100 €**

348 Gunter Herrmann/ Angelika-Christina Brzoska/Bodo Brzoska, Konvolut von 12 Graphiken. 1980er Jahre.

Gunter Herrmann 1938

Bitterfeld – lebt in Radebeul

Sandreservagen, Kreideaquatinta, Kohlezeichnungen, Lithographie und Serigraphie. Alle Blätter in Blei signiert oder monogrammiert u.re. Vereinzelt datiert, bezeichnet oder nummeriert u.li. oder u.Mi. Zwei Blätter von Brzoska auf Untersatzpapier montiert. Vereinzelt leicht knickspurig und leicht angeschmutzt.

Verschiedene Maße. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



346



343



348



344

Johannes Heisig 1953 Leipzig

Studium, später Professur u. 1989–91 Rektor der HfBK Dresden; 1989 Portrait-Reihe W. Brandt; seit 1980 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Neben seiner Malerei ist er bekannt für exzellente vom Stein gedruckte Lithografien.

Gunter Herrmann

1938 Bitterfeld – lebt in Radebeul

1956–58 Praktikum im Malsaal der Landesbühnen Sachsen Radebeul. Begegnungen mit Th. Rosenhauer, P. Wilhelm u. K. Kröner. 1958–61 Malerei-Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Freischaffend tätig, auch restauratorische Arbeit.



347



(344)



350



(350)



(350)

350 Walter Herzog „Eichen“/„Waldspalt“/ „Stromende“. 1986/1987.

Walter Herzog 1936 Dresden

Radierungen in Braun auf chamoisfarbenem Bütten.
In der Platte signiert „Herzog“ und datiert u.Mi., noch-
mals in Blei signiert „Herzog“ u.re, betitelt u.Mi. und
nummeriert „31/75“, „14/75“, „2/75“.
Minimal knick- und atelierspurig.

Pl 27,5 x 29,5cm/ 27,5 x 30cm/ 28 x 30cm, Bl. 43,5 x 39,2cm/36 x
39cm/35,8 x 39,5cm. **120 €**



351



352

Walter Herzog 1936 Dresden

Maurerlehre. 1953–56 Fachschule für Bau-
wesen Görlitz. 1957–60 Architekturstudium
an der TU Dresden. Künstlerische Studien
bei G. Nerlich. 1967 Promotion zum Dr. Ing.
Ab 1969 Wiederaufnahme der künstleri-
schen Arbeit. Seit 1980 freischaffender Gra-
fiker in Berlin.

Hermann Hesse

1877 Calw – 1962 Montanoglia

Schriftsteller und Maler-Autodidakt. Ab
1894 Mechanikerlehre in Calw. 1895 in Buch-
handlung und Antiquariat Heckenhauer in
Tübingen tätig. 1901–04 zwei Reisen nach
Italien. Ab 1904 regelmäßig im Verlag Fi-
scher erschienen. 1914 Reise nach Ceylon
und Indonesien. Ab 1914 Dienst bei der
deutschen Kriegsgefangenenfürsorge in
Bern. 1919 nach Tessin umgesiedelt und sich
nebenbei der Malerei zugewandt. Fertigte
vorrangig Aquarelle in gewisser „heimat-
künstlerisch-expressionist. Stilisierung“. Ei-
nes seiner bekanntesten literarischen Werke
ist Der Steppenwolf.

Charlotte Hilmer

1909 Hamburg – 1958 ebenda

1928/29 Studium an der Landeskunstschule
Hamburg, 1929–30 Kunstakademie Königs-
berg, 1930–33 Akademie der Bildenden
Künste Stuttgart. Stellte seit 1939 aus. Mit
Werken vertreten in der Hamburger Kunst-
halle.

351 Hermann Hesse, Autograph „Gruß und Dank“. 1. H. 20. Jh.

Hermann Hesse 1877 Calw – 1962 Montanoglia

Offsetdruck eines Selbstporträts H. Hesses mit typo-
graphischer Bezeichnung „Gruß und Dank“. U.re. in
Blei signiert „Hermann Hesse“. Blatt mit einer große-
ren Knickspur u.re. und einer kleineren o.li.

36 x 24,2 cm. **150 €**

352 Charlotte Hilmer (zugeschr.), Wasserfall. Ohne Jahr.

Charlotte Hilmer 1909 Hamburg – 1958 ebenda

Aquarell über Bleistift auf Hahnenmühle- Bütten.
Signiert. Blatt knickspurig, mit Resten alter Montierung
und Reißzwecklöchlein in den Ecken.

42 x 54,5 cm. **90 €**

353 Erhard Hippold, Schale und Birnen/ Gänsebraten. Ohne Jahr.

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Aquatintaradierungen auf Kupferdruckpapier. Unsig-
niert. Ein Blatt mit winzigen Fehlstellen (0,3 cm) bzw.
Rissen am Rand re.o.

Pl. 15 x 20 cm, Bl. 37,8 x 33,5 cm/ Pl. 19,5 x 29,8 cm, Bl. 37,7 x 45,5 cm.
160 €



353



(353)

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Lehre zum Porzellanmaler. 1928–31 Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule bei K. Rade,
bis 1931/33 musste er aus politischen Gründen die Akademie verlassen. Verheiratet mit der
Dix-Schülerin G. Ahnert. Mit ihr lebte er ab 1945 als freischaffende Künstler in Radebeul.
Freundschaft mit dem Maler C. Lohse, mit dem zusammen er einige Studienaufenthalte
an der Ostsee verbringt. Seit 1950 intensivere Beschäftigung mit Graphik, v.a. Radierungen
und Lithographien.

354 Michael Hofmann „In der Alaunstraße. Dresden.“/ „Häuser der Alaunstraße. Dresden“ . 1989.

Michael Hofmann 1944 Chemnitz – lebt in Radebeul

Holzschnitte auf Bütten In Blei signiert „Michael Hofmann“ und datiert u.re., nummeriert „12/20“ bzw. „16/30“ u.Mi., bezeichnet u.li. Ein Blatt minimal knickspurig.

Stk. 45 x 40cm, Bl. 53,5 x 52,5cm/ 53 x 49cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

355 Walter Jacob „Landschaft“.
Um 1927.

Walter Jacob 1893 Altenburg/Thüringen – 1964 Hindelang/Allgäu

Kohlezeichnung auf leicht gebräuntem Papier. U.re. unleserlich bezeichnet und datiert sowie signiert „W. Jacob“. Auf Untersatzkarton montiert. Ecken mit Reißzwecklöchlein. Minimal fleckig.

35,5 x 45 cm, 48 x 58,5 cm.

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

356 Walter Jacob, Frohe Weihnacht. 1955.

Holzschnitt. Blatt mit der Widmung „Herzlichst W. Jacob + Familie“ versehen, betitelt und datiert. Blatt etwas gebräunt, Randbereiche leicht knickspurig, mit einem kleinen Einriss (ca. 5 mm), Ecken mit Reißzwecklöchlein.

Stk. 27 x 19,2 cm, Bl. 45,5 x 33,4 cm.

480 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

357 Fritz Kempe „Meine Mutter“. 1947.

Fritz Kempe 1898 Leipzig – 1971 Dresden

Kohlezeichnung, weiß gehöht auf grauem Papier. In Graphit ligiert monogrammiert und datiert u.re. „FK. 3.4.1947“. Monogramm-Stempel „FK“ u.re. In Blei signiert u.re. „Fritz Kempe“ und betitelt. Zweifacher Lichtrand.

BA. 32,5 x 37,5 cm, Bl. 43 x 48 cm.

120 €

358 Fritz Kempe „Elbezillen“. Ohne Jahr.

Radierung auf chamoisfarbenem Bütten. In der Platte ligiert monogrammiert u.re. „FK“. In Blei signiert u.re. „Fritz Kempe“ und monogrammiert u.Mi. „FK“. Monogramm-Stempel „FK“ u.re. Bezeichnet u.li. „Selbstdruck“ und betitelt. Verso nochmals bezeichnet u.Mi. Minimal angeschmutzt und ein winziger Riss (0,5cm) re.Mi.

Pl. 29,7 x 39,5 cm, Bl. 37,5 x 49,5 cm.

110 €

Walter Jacob

1893 Altenburg/Thüringen – 1964 Hindelang/Allgäu

1919 Beginn einer Ausbildung als Dekorationsmaler in Meerane, nachdem bereits zwei Lehren abgebrochen. In jener Privatschule Bekanntschaft mit dem Kuehl-Schüler E. Müller-Gräfe aus Dresden. 1916–21 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Sterl. Ab 1925 Reisen nach Rügen, Kärnten, München und Österreich und Jugoslawien. Lebte bis 1945 in München und anschließend in Hindelang im Allgäu.



355



358



354



357



(354)



**359 Ernst Ludwig Kirchner, Zwei im Gespräch.
1924-26.**

Federzeichnung in schwarzer Tusche auf glattem, chamoisfarbenen Papier mit roter Blattkante. Aus einem Skizzenbuch. Unsigniert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Leichte horizontale Mittelfalte, Randbereiche minimal gebräunt. Oberer Blattrand ungerade.

Es handelt sich um ein Skizzenbuchblatt aus dem Skizzenbuch Presler Skb 105, das der Künstler zwischen 1924 und 1926 benutzte. Kirchner hat es nach S. 12 entnommen und es ist es möglich, das Blatt an den ursprünglichen Ort zurückzuordnen. Ernst Ludwig Kirchner schätzte das Skizzenbuch als eigene Gattung. Was sich dort ereignete, „entstand in der Ekstase des ersten Sehens.“

Für die wissenschaftliche Auskunft danken wir Herrn Prof. Dr. Dr. Gerd Presler.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung; Max Sulzbachner, Himmelried, Basel.

17,2 x 21,8 cm, Ra. 29,5 x 33 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1800 €

Ernst Ludwig Kirchner

1880 Aschaffenburg – 1938 Frauenkirch–Wildboden

1901 Studium der Architektur an der Technischen Hochschule in Dresden, gleichzeitiger Besuch einer privaten Kunstschule. 1903/04 Studium an der Technischen Hochschule in München. 1904 Rückkehr nach Dresden. Bekanntschaft mit den Architekturstudenten E. Heckel, F. Bleyl u. K. Schmidt-Rottluff. 1905 Gründung der Künstlervereinigung „Die Brücke“. 1911 Übersiedlung der Brückekünstler nach Berlin, 1913 Auflösung der Gruppe. 1915/16 Kriegsfreiwilliger, körperlicher u. seelischer Zusammenbruch. 1917 Übersiedlung nach Davos. Die Nationalsozialisten diffamieren Kirchner als „entartet“. 1938 Selbstmord.

360 Walther Klemm, Schlittschuhläufer.

1. H. 20. Jh.

Walther Klemm 1883 Karlsbad – 1957 Weimar

Radierungen. In Blei u.re. signiert „Walther Klemm“. In der Platte Akademiestempel. Verso an den oberen Blattecken auf Untersatzkarton montiert.

Blattrand minimal fleckig.

Beigabe: Ders., vier Blatt Kleingrafik, Radierungen und Holzschnitte.

Pl. 34,8 x 34,8 cm, Bl. 43,3 x 41,3 cm.

140 €



362



(362)



360

361 Walther Klemm, Fünf druckgraphische Arbeiten. Ohne Jahr.

Holzschnitte. (Illustrationen zu „Reinecke Fuchs“ und drei Radierungen, eine koloriert (Balzac und Landschaft). Alle Blätter in Blei signiert „W.Klemm“ u.re. Blätter vereinzelt stock- bzw. braunfleckig.

Verschiedene Maße.

130 €



(362)



361

362 Walther Klemm, Drei Küstenlandschaften. Ohne Jahr.

Radierungen auf Büten bzw. festem Papier. In Blei signiert u.re. „W.Klemm“. Zwei Blätter bezeichnet u.li. „O.R.“ Ein Blatt nummeriert u.li. „5“, eines verso mit Sammlerstempel u.li.

Blattecken mit minimalen Knickspuren.

Pl. 15,5 x 23,5 cm, Bl. 28,5 x 33 cm / Pl. 18 x 24 cm, Bl. 28,5 x 40,5 cm /

Pl. 19 x 23,5 cm, Bl. 30,5 x 40 cm.

170 €

Walther Klemm 1883 Karlsbad – 1957 Weimar

Studium an der Wiener Kunstgewerbeschule u. gleichzeitig Kunstgeschichtsstudium bei J. v. Schlosser. Um 1903 erste Farbholzschnitte. 1904 Beteiligung an der Ausstellung der Wiener Secession. Übersiedelung nach Prag u. ab 1910 Mitglied der Berliner Secession. 1913 Berufung als Professor für Graphik an die Hochschule der Bildenden Künste Weimar.

Siegfried Klotz 1939 Oberschlema – 2004 Dresden

Nach seiner Lehre als Dekorationsmaler 1954–57 studierte er in Zwickau bei Prof. Carl Michel u. an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Während seines Studiums lernte er den Graphiker u. Maler Prof. B. Kretzschmar kennen, welcher später ein sehr guter Freund wurde. 1992 wurde er zum Professor für Malerei an der Akademie Dresden berufen. Er verstarb kurz vor Ende seiner Lehrtätigkeit am 2. Februar 2004.



(361)



363



(363)

Käthe Kollwitz

1867 Königsberg – 1945 Moritzburg

1885 Studium an einer privaten Schule für Künstlerinnen in Berlin, als „Malweib“ durfte sie nicht an einer staatlichen Kunstschule studieren. 1886 Rückkehr nach Königsberg. 1888–89 Wiederaufnahme des Studiums in München, 1891 Übersiedlung nach Berlin. 1920 Berufung zur Professorin an die Akademie der Künste Berlin. 1933 Ausscheiden aus der Akademie, der Verkauf ihrer Arbeiten wurde verboten. 1942 Flucht nach Nordhausen, 1944 Flucht nach Moritzburg.

363 Siegfried Klotz, Weiblicher Halbakt von vorn. 1986.

Siegfried Klotz 1939 Oberschlema – 2004 Dresden

Graphitzeichnung. Signiert „Klotz“ und datiert u.re. Verso weitere Aktzeichnung. Ränder knickspurig und mit kleinen Rissen.

Bl. 70 x 50 cm.

480 €

367 Käthe Kollwitz „Not“. 1897.

Käthe Kollwitz 1867 Königsberg – 1945 Moritzburg

Fotolithographie auf chamoisfarbenem Papier. Unsigniert. Blatt 1 des Zyklus „Ein Weberaufstand“. Typographisch bezeichnet und betitelt u.re., u.li. mit dem Signé der „Kunst für Alle“.

Vgl. WVZ Klipstein 34.

15,4 x 15,3 cm, Bl. 28,5 x 20,3 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €

368 Käthe Kollwitz „Zertretene“. 1900.

Radierung. Typographisch betitelt u.Mi. Bezeichnet u.li. „Zeitschrift für bildende Kunst. N.F. XX, Heft 8“ und u.re. „Originalradierung von Käthe Kollwitz“. WVZ Klipstein 48 IV A 2c.

Pl. 23,5 x 20,5 cm, Bl. 32,2 x 24,2 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

480 €

369 Béla Konrad, Zwei Herren im Gespräch. Ohne Jahr.

Béla Konrad 1869 Sárovar – 1933 Graz

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche und Kohle auf dünnem Büttin, auf Untersatzkarton montiert. In Tusche signiert u.li. „Konrad Bela“. In Blei monogrammiert u.re. „B.K.“.

Angeschmutzt. Blattand mit Rissen (max. 29cm) und einer Fehlstelle (1cm).

68,5 x 46,7 cm.

150 €



367



368

370 Hans Körnig „Unser Töchterchen Margarethchen 2 3/4 Jahre“. 1953.

Hans Körnig 1905 Flöha/Sachsen – 1989 Niederwinkling/Bayern

Aquatintaradierung auf chamoisfarbenem Bütten. In der Platte o.re. betitelt. In Blei signiert „Körnig“ und datiert u.re. Wasserflecken am unteren Blattrand, angeschmutzt und knickspurig.

Pl. 18 x 12,8cm, Bl. 42,5 x 30cm.

150 €

371 Hans Körnig, Dresden – Augustusbrücke. 1939.

Linolschnitt auf chamoisfarbenem Bütten. In Blei signiert „Hans Körnig“ und datiert u.re., bezeichnet „Handdruck“ u.li.

Blatt knickspurig und leicht stockfleckig.

Stk. 49,8 x 38,8cm, Bl. 74,3 x 49,8cm.

200 €

372 Hans Körnig „Herr Madle“. 1957.

Aquatintaradierung. U.re. in Blei signiert „Körnig“ und datiert. An den oberen Ecken unter Passepartout montiert.

WVZ der Aquatintaradierungen 198.

Pl. 39,5 x 33 cm, Bl. 53,5 x 39 cm.

220 €

373 Hans Körnig „Am Bischofsplatz“. 1956.

Aquatintaradierung. U.re. in Blei signiert „Körnig“, datiert und von fremder Hand bezeichnet.

WVZ der Aquatintaradierungen 192.

Pl. 32,7 x 39,5 cm, Bl. 39,5 x 53,5 cm.

220 €

374 Hans Körnig „Alte Salzgasse“. 1953.

Aquatintaradierung auf Bütten. In Blei signiert u.re. „Körnig“ und datiert.

WVZ Körnig 6.

Pl. 15,7 x 20,4 cm, Bl. 53,5 x 39,5 cm.

120 €

Béla Konrad 1869 Sárvár – 1933 Graz

Österreichischer Maler, Graphiker, Landschaftsmaler, Genremaler, Lithograph.



369



370



371



372



373

374



Hans Körnig

1905 Flöha/Sachsen – 1989 Niederwinkling/Bayern

1930–33 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, H. Dittich, F. Dorsch u. M. Feldbauer. 1935–61 Atelier im Wallgässchen in Dresden. 1961 Übersiedlung nach Niederwinkling/Niederbayern. Das in Dresden zurückgelassene künstlerische Werk wurde beschlagnahmt u. blieb bis 1989 unzugänglich.



375



376



378



377

Paul Kother 1878 Leipzig – 1963 Weimar

Ab 1894 studierte er an der Hochschule für Grafik und Buchgewerbe in Leipzig, anschließend an der Akademie für bildende Künste in Dresden. Mit seinem Freund u. späteren Schwager mietete er 1898/99 eine Atelierwohnung in München. 1914 siedelte er nach Berlin um u. stellte dort u.a. mit verschiedenen Künstlern der „Brücke“ aus.

Bernhard Kretzschmar 1889 Döbeln – 1972 Dresden

1912 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller. 1914 im Meisteratelier bei Carl Bantzer. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1946 Verleihung des Professorentitels.

375 **Hans Körnig „Mein Töchterchen im Stuhl“. 1955.**

Hans Körnig 1905 Flöha/Sachsen – 1989 Niederwinkling/ Bayern

Aquatintaradierung. U.re. in Blei signiert „Körnig“ und datiert. An den oberen Ecken unter Passepartout montiert.

WVZ der Aquatintaradierungen 172.

Pl. 32,5 x 32,5 cm, Bl. 53,5 x 39,5 cm.

220 €

376 **Hans Körnig, Alte Münzgasse. 1953.**

Aquatintaradierung auf chamoisfarbenem Bütten. In Blei signiert „Körnig“ und datiert u.re.

Lichtrandig und knickspurig.

Pl. 20,5 x 17,2 cm, Bl. 37,1 x 28,5 cm.

150 €

377 **Paul Kother, Die Mutter des Künstlers. Ohne Jahr.**

Paul Kother 1878 Leipzig – 1963 Weimar

Kaltnadelradierung mit Tonplatte. In Blei signiert „Paul Kother“ u.re., u.li. bezeichnet „Orig.Kaltnadel-Rad.“, darunter von fremder Hand betitelt.

Pl. 30 x 23,8 cm, Bl. 49,7 x 35,3 cm.

100 €

378 **Bernhard Kretzschmar „Im Fleischerladen“. 1920.**

Bernhard Kretzschmar 1889 Döbeln – 1972 Dresden

Radierung auf JW Zanders-Bütten. In Blei signiert „B. Kretzschmar“ und datiert „1921“ u.re. 1921 als Blatt 6 in die I. Ganymed-Mappe der Marées-Gesellschaft aufgenommen. Druck Jacob Hegner, Hellerau. Eines von 200 Exemplaren. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt lichtrandig. Verso die Blattränder allseitig mit Resten einer Montierung (braunes Papier).

WVZ Schmidt R 64 b.

Pl. 26,7 x 28,9 cm, Bl. 33,4 x 39 cm, Ra. 43,5 x 44,5 cm.

960 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



379

**379 Bernhard Kretzschmar
„Familie“. 1920er Jahre/
1981.**

Kaltnadelradierung. Mappe mit 12 Graphiken. Alle Blätter rückseitig signiert von Hildegard Stilijanov-Kretzschmar „p.m. Bernhard Kretzschmar“. Eikon Grafik-Presse, Verlag der Kunst, Dresden. Herausgegeben von Hildegard Stilijanov-Kretzschmar, gedruckt von Ernst Lau. Exp. 30/40. In der originalen Klappmappe. Klappmappe stärker berieben und fleckig.

Pl. ca. 23 x 16 cm, Mappe 56,3 x 41 cm.

620 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



(379)

**390 Max Lachnit „O. T.“.
Um 1964/ 1972.**

Max Lachnit 1900 Dresden – 1972
ebenda

Prägeradierung auf dickem Velin. Verso in Blei von Helene Lachnit bestätigt u.re. „Nachlaß Max Lachnit Helene Lachnit“. Vgl. Ausstellungskatalog: Uwe Jens Gellner [Red.] „Max Lachnit. 1900 – 1972“, Magdeburg 1991, Nr. 73.

26 x 33,7 cm.

100 €



391

**391 Wilhelm Lachnit,
Zwei Tierstudien. Ohne
Jahr.**

Wilhelm Lachnit 1899 Gittersee/
Dresden – 1962 Dresden

Bleistiftzeichnungen auf grauem bzw. chamoisfarbenem Papier. In Blei monogrammiert „W.L.“ u.re. Im Passepartout montiert, etwas fingerspurig.

9,5 x 13,5 cm/ 11,3 x 13,7 cm.

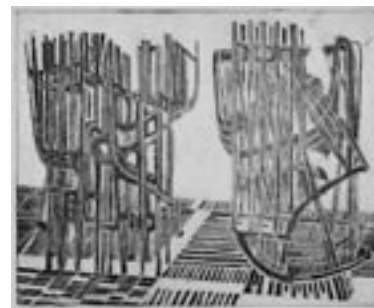
120 €



(379)



(379)



390

Wilhelm Lachnit

1899 Gittersee/Dresden – 1962 Dresden

Malerlehre. 1921–23 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Dreher. 1930 Mitglied der ASSO. 1947–54 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.



393



394

Otto Lange 1879 Dresden – 1944 ebenda

Dekorationsmalerlehre. Besuch der Kunstgewerbeschule und anschließend Studium an der Kunstakademie in Dresden bei Otto Gussmann. 1915–19 Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Bromberg. Danach kehrte er nach Dresden zurück. 1916 erste Einzelausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden. Mitglied der „Dresdner Sezession, Gruppe 1919“ und der „Novembergruppe“ in Berlin. 1925–33 Professur an der Kunstschule für Textilindustrie in Plauen. 1933 Entlassung aus dem Lehramt wegen „jüdisch-marxistischer“ Malerei. Danach wieder freischaffend in Dresden.

Emily Lengnick 1856 Dresden – letzte Erw. vor 1929

Blumen- und Landschaftsmalerin. Sie studierte in Antwerpen und Paris. Sie war Schülerin von Eugène Yoors, Henri Luyten und Marie Joseph Léon. Mitglied im Verein Dresdner Künstlerinnen.



392



395

392 **Otto Lange, Felsen in der Sächsischen Schweiz. 2. Viertel 20. Jh.**

Otto Lange 1879 Dresden – 1944 ebenda

Radierung auf kräftigem, chamoisfarbenen Kupferdruckpapier. U.re. signiert „Ottolange“, u.li. bezeichnet „Selbstdruck“. Blatt mit stärkeren Randmängeln (Knicksuren, li. zwei Einrisse), leicht stockfleckig.

33,5 x 44,2 cm, Bl. 39 x 60 cm.

550 €

393 **Emily Lengnick „Hohlbeinplatz Dresden“. 1912.**

Emily Lengnick 1856 Dresden – letzte Erw. vor 1929

Graphitzzeichnung. Signiert „E.Lengnick“, datiert und betitelt u.Mi. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt vollflächig auf Untersatzpapier montiert.

Bl. 14,5 x 20 cm, Ra. 39,5 x 44 cm.

180 €

394 **Heinrich Linzen, Waschfrauen/ Schafe auf der Weide. 1919.**

Heinrich Linzen 1886 Aachen – 1942 Weimar

Graphitzzeichnungen auf dünnem Papier/ Radierung auf Kupferdruckpapier. Beide Blätter in Blei signiert „Heinrich Linzen“, die Radierung datiert. Die Zeichnung an den Blattecken auf Untersatz-Bütten klebmontiert, Kleber durchscheinen, Blattecken minimal ausgerissen.

30 x 40 cm/ Pl. 19,5 x 25 cm, Bl. 35,7 x 35,7 cm.

100 €

395 **Carl Lohse „Der junge Steinarbeiter“. Mitte 20. Jh.**

Carl Lohse 1895 Hamburg – 1965 Dresden

Kohlezeichnung. U.re. signiert „Carl Lohse“. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen, betitelt und von fremder Hand bezeichnet (?) sowie mit einer weiterer Kohlezeichnung, diese mit der Darst. einer Industrielandschaft. Blatt gebräunt und stockfleckig, Randbereiche mit stärkeren Mängeln, u.a. Einrisse (max. 3 cm) und Knicksuren.

58,5 x 79 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

950 €

396 Luigi Losito, Männlicher Rückenakt. 1930.

Luigi Losito 1905 – 1992

Rötelzeichnung auf grauem Papier. Signiert „L. Losito“, datiert und bezeichnet „Napoli“ u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Randbereiche unscheinbar finger-spurig und wellig.

BA. 57,5 x 31,5 cm, Ra. 69 x 49 cm.

80 €

397 Georg Lührig, Männlicher Akt. 1930.

Georg Lührig 1868 Göttingen – 1957 Lichtenstein/Erzgebirge

Kohlezeichnung auf Ingres-Bütten. In Kohle monogrammiert „GL“ und datiert u.li. Blatt mit zwei Reißzwecklöchlein sowie leicht knickspurig. Fehlstelle am oberen Bildrand.

62 x 48,5 cm.

120 €

398 Maianova (?) „fantorský tisk“. 1. Viertel 20. Jh.

Lithographie. Unterhalb der Darst. undeutlich signiert und betitelt. Im Passepartout. Blatt gebräunt.

St. 28,5 x 24 cm, Bl. 40 x 30,5 cm.

100 €

399 Bernhard Mannfeld „Langer Markt in Danzig“. Um 1900.

Bernhard Mannfeld 1848 Dresden – 1925 Frankfurt a. Main

Radierung auf China, auf Kupferdruck-Papier aufgewalzt. In der Platte u.re. signiert „Mannfeld“, unterhalb der Darst. typografisch bezeichnet. Hinter Glas gerahmt. Blatt etwas gebräunt und lichtrandig.

62,5 x 45 cm, Ra. 97 x 80 cm.

150 €

400 Unbekannter Künstler, Stehender weiblicher Akt. 1. Viertel 20. Jh.

Holzschnitt auf sehr dünnem Japan. Unterhalb der Darst. undeutlich signiert und bezeichnet. Blatt gebräunt und stärker knickspurig.

Stk. 39,5 x 21,5 cm, Bl. 44 x 27,5 cm.

100 €



396



397



398



400

Georg Lührig

1868 Göttingen –
1957 Lichtenstein/Erzgebirge

Lithographielehre. 1885–90 Studium an der Münchener Kunstakademie. Bis 1898 Aufenthalt in Dresden, danach zwei Jahre in Rumänien. 1916 Berufung an die Dresdner Kunstakademie als Professor für Malerei, Zeichnung, Grafik u. Naturstudium. 1932/33 Rektor der Akademie. 1934 Ausscheiden aus dem Akademiebetrieb.



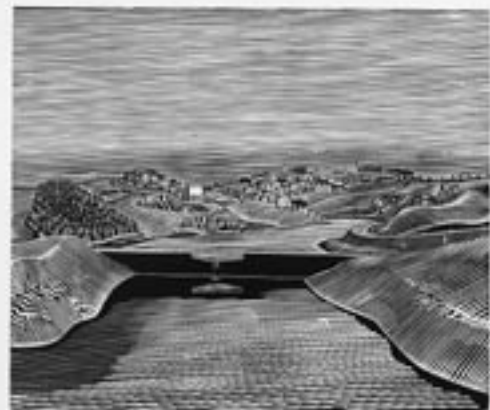
399



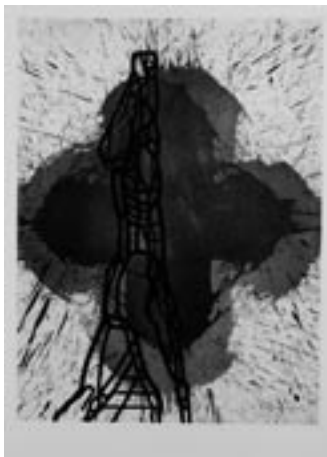
401



403



402



404

401 Wolfgang Mattheuer „Versteckebauen“. 1973.

Wolfgang Mattheuer 1927 Reichenbach/Vogtl. – 2004 Leipzig

Holzschnitt auf Bütten. In Blei signiert „W. Mattheuer“ und datiert u.re. Verso mit dem Stempel der „Plauener Grafikgemeinschaft“. Knickspurig und mit einem Einriß am linken oberen Blattrand, jedoch nicht in die Darstellung reichend.

WVZ Koch, Gleisberg, Seyde 189.

Stk. 35 x 41cm, Bl. 53 x 43cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €

402 Wolfgang Mattheuer „Vorsperre Neuensalz“. 1973.

Holzschnitt auf Bütten. In Blei signiert „W. Mattheuer“ und datiert u.re. Verso mit dem Stempel der „Plauener Grafikgemeinschaft“.

Knickspurig, kleiner Einriß am linken unteren Blattrand, jedoch nicht in die Darstellung reichend.

WVZ Koch, Gleisberg, Seyde 187.

Stk. 35 x 41,5cm, 61,8 x 43cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €

403 Arno Mohr, Bildnis eines Jungen mit Nelke. 1957.

Arno Mohr 1910 Posen – 2001 Berlin

Lithographie. U.re. in Blei signiert „M. Mohr“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt etwas gebräunt und lichtrandig.

BA. 37,5 x 30 cm, Ra. 64 x 54,2 cm.

160 €

404 Michael Morgner „Schreitender“. 1982.

Michael Morgner 1942 Chemnitz

Aquatintaradierung. In Blei signiert „morgner“, datiert, betitelt und nummeriert 51/100. U.Mi. Editionsstempel (unleserlich).

Randbereiche minimal knickspurig.

Pl. 47 x 35,8 cm, Bl. 69,5 x 49,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

300 €

405 Michael Morgner „Zwei Männer vor Paar“. 1994.

Radierung auf HAHNEMÜHLE- Bütten. In Blei signiert „morgner“, datiert, betitelt und nummeriert 38/50 II.

Bl. 64,5 x 49 cm, Bl. 73 x 53,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €

406 Michael Morgner, Ohne Titel. 1995.

Aquatintaradierung. U.re. in Blei signiert „morgner“, datiert und u.li. nummeriert 49/50.

Pl. 23,5 x 38 cm, Bl. 30 x 44 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

220 €

407 M. Müller „Wuppertal floats“. 1988.

M. Müller erte Erwg. 1911

Lithographie, kleiner Holzschnitt darunter gedruckt. Unterhalb der Darstellung signiert „M. Müller“, datiert, betitelt und nummeriert „18/25“.

Blattränder teilweise stärker knickspurig.

St. 39 x 58 cm, Bl. 40 x 80 cm.

50 €

408 Wilhelm Müller, Ohne Titel. Wohl 1980er Jahre.

Wilhelm Müller 1928 Harzgerode – 1999 Dresden

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche. Unsigniert. Unscheinbar stockfleckig. Provenienz: Dresdner Privatbesitz; Nachlaß des Künstlers.

43 x 14,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

380 €

409 Max Nehrling, Hügelige Landschaft. Ohne Jahr.

Max Nehrling 1870 München – 1942 ?

Kohlezeichnung. In Blei signiert „Max Nehrling“ u.re. Kleines bräunliches Fleckchen im Bereich des Himmels.

23,1 x 30,3 cm.

100 €



407



409

Wolfgang Mattheuer

1927 Reichenbach/Vogtl. – 2004 Leipzig

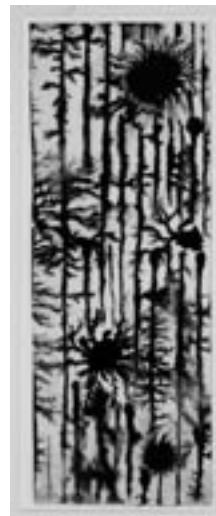
1942–44 Lithographenlehre. Kriegsdienst, 1946–47 Besuch der Kunstgewerbeschule in Leipzig und ab 1947 Studium an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Ab 1956 Dozent an dieser Einrichtung, 1965 Berufung zum Professor. Mit seinen Kollegen B. Heisig und W. Tübke trat er für eine Richtungsänderung weg von der Lehre des Sozialistischen Realismus ein und begründet die sogenannte Leipziger Schule. Ab 1974 arbeitete er freischaffend.

Arno Mohr 1910 Posen – 2001 Berlin

Studium an der Hochschule für Bildende Künste Berlin. Seit 1933 freiberuflich tätig. 1946 Berufung an die Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin (Leiter der Fachabteilung Graphik). Zahlreiche Ausstellungen.

Wilhelm Müller 1928 Harzgerode – 1999 Dresden

1955–79 praktizierender Stomatologe. Schüler Herrmann Glöckners. Abstrakte Kompositionsstudien u. Aktionsmalerei, konstruktivistische Übungen. 1980–89 Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Dresdner Völkerkundemuseums. Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen: u.a. an der HfBK Dresden (1989) u. im Kupferstich-Kabinett Dresden (1996).



408



405



406

Michael Morgner 1942 Chemnitz

Studium an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Reisen nach Osteuropa. Mitbegründer der Produzentengalerie „Clara Mosch“ in Leipzig 1977. Zahlreichen Ausstellungsbeteiligungen. Morgner lebt u. arbeitet in Einsiedel bei Chemnitz u. ist Mitglied der Freien Akademie der Künste zu Leipzig.



410

(410)



411

(411)

Alexander Olbricht 1876 Breslau – 1942 Weimar

Schüler der Breslauer Kunstschule u.a. bei Carl Ernst Morgenstern und Theodor Hagen. Sein Werk umfasst ca. 2000 Grafiken, Scheinenschnitte und Ölgemälde. Der Künstler war in Weimar sehr beliebt, so dass eine Straße nach ihm benannt und sein Atelier im Berthuch-Haus rekonstruiert wurde.

Paul Paeschke 1875 Berlin – 1943 ebenda

Sechsjähriges Studium um 1900 an der Berliner Akademie. 1914–18 Teilnahme am 1. Weltkrieg.



412

413



410 Alexander Olbricht, Wicke/Fruchtbäumchen. Frühes 20. Jh.

Alexander Olbricht 1876 Breslau – 1942 Weimar

Lithographien auf Bütteln und Foto-Lithographie. Lithographie verso in Blei signiert und nummeriert „66/100“.

Lithographie minimal gebräunt. Foto-Lithographie mit leicht welligem Rand und verso Reste alter Montierung.

Bl. 35,5 x 21,5 cm, Bl. 32 x 22 cm.

150 €

411 Alexander Olbricht, Wiesenblume/„Beerenstrauch“. Frühes 20. Jh.

Lithographien. Verso in Blei signiert, eines nummeriert „96/100“. Beide Blätter fleckig, eines lichtrandig. Minimale Randmängel.

Bl. 33 x 20,5 cm, Bl. 32,5 x 20,5 cm.

150 €

412 Paul Paeschke, Segler im Hafen. 1. H. 20. Jh.

Paul Paeschke 1875 Berlin – 1943 ebenda

Radierung. In Blei signiert „Paul Paeschke“.

Blatt etwas gebräunt und lichtrandig, vereinzelt stockfleckig.

Pl. 20,5 x 27 cm, Bl. 35 x 45 cm.

120 €

413 Ingwer Paulsen „Einsames Gehöft“/ U-Bootflotte. Ohne Jahr.

Ingwer Paulsen 1883 Ellerbeck b. Kiel – 1943 Halebüll

Radierungen auf Bütteln. Beide Blätter in Blei signiert „Ingwer Paulsen“ u.re. Eines am unteren linken Blattrand betitelt. Blätter v.a. in den Randbereichen stock- u. braunfleckig sowie knickspurig. „Einsames Gehöft“ am oberen Blattrand mit Einrissen.

Verschiedene Maße.

150 €

414 Hermann Max Pechstein „Italien. Reisebilder 12“/„Italien. Reisebilder 24“ „Südsee. Reisebilder 30“. 1919.

Hermann Max Pechstein 1881 Zwickau – 1955 Berlin

Umdrucklithographien (Feder) auf chamoisfarbenem Bütten. Unsigniert. Aus der Mappe „Reisebilder. Italien - Südsee“. Gesamtauflage 810 Exemplare. Die Ränder minimal gebräunt, zwei Blätter mit unscheinbaren Einrissen am unteren Blattrand. WVZ Krüger L 317, L 329, L 336.

Bl. 28 x 36 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €



414



(414)



(414)

415 Mathias Perlet „Schatzsucher“. 1990.

Mathias Perlet 1958 Elgersburg

Aquatintaradierungen auf festem Papier. Mappe mit fünf Arbeiten, alle in Blei signiert u.re. „M. Perlet“ und datiert. Nummeriert u.li. „43/60“. Feste Leinenmappe. Vereinzelt eine unscheinbare, vertikale Knickspur am Blattrand u.li., sonst in sehr guter Erhaltung.

Versch. Maße, ca. 33,5 x 42 cm bis max. 41,5 x 33,4 cm, Bl. 69,6 x 50 cm.

(inkl. MwSt.: 257 €)

240 €

(Regelbest. 7% MwSt.)



415



(415)



(415)



(415)

416 Sigmar Polke „Hände (Die Vermittlung zwischen dem Oberen und dem Unteren)“ 1973.

Sigmar Polke 1941

Offsetlithographie. U.re. in Blei signiert „S. Polke“. Eine Blatthälfte mit blasser Wischspur.

62,3 x 45,4 cm.

220 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



417



416

417 Hans Poller „Landstraße I“/„Landstraße II.“ 1919.

Radierungen auf festem Papier. In Blei signiert u.re. „Hans Poller“ und datiert. Betitelt u.li. Auf Untersatzpapier montiert. Blätter minimal fleckig.

Pl. 14 x 10 cm, Bl. 31,5 x 24,8 cm/ Pl. 12,6 x 17,3 cm, Bl. 32,5 x 28,5 cm.

120 €

Hermann Max Pechstein 1881 Zwickau – 1955 Berlin

Ab 1900 Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden, von 1903–06 an der Kunstakademie bei Gußmann. 1906 wurde er durch Heckel in den Kreis der „Brücke“-Künstler eingeführt. Aufenthalte in Italien u. Paris. Danach Gründer der Neuen Secession Berlin. 1912 Austritt aus der Künstlergruppe. Mitglied der Akademie der Künste u. Engagement in der „Novembergruppe“ u. im „Arbeitsrat für Künstler“. 1933 als „entarteter Künstler“ eingestuft. Nach 1945 Professur an der HfBK Berlin. Pechstein gilt als ein Hauptvertreter des Expressionismus.

Ingwer Paulsen 1883 Ellerbeck b. Kiel – 1943 Halebüll

Studium an der Münchner Akademie bei P. Halm und H. Olde. 1908–10 Aufenthalt in Paris. Studienreisen in die Benelux-Staaten und nach Italien. Er lebte um 1913 in Weimar. 1918 ließ er sich schließlich in Frießland nieder. Neben den Motiven seiner norddeutschen Heimat prägten vor allem die Eindrücke der Italienreise während des Studiums seine Arbeiten.



418



419



422



420



421

Friedrich Press 1904 Ascheberg – 1990 Dresden

Ausbildung zum Holz- und Steinbildhauer in Münster. 1924–1926 die Kunstgewerbeschule in Dortmund besucht, danach Studium in Berlin-Charlottenburg und Dresden, u.a. bei Georg Wrba. Bis 1935 freischaffender Künstler nahe seiner Geburtsstadt. Er schuf den „Christuskopf“, der große Aufmerksamkeit erregte. Von Nationalsozialisten zur Entarteten Kunst erklärt. 1946 Rückkehr nach Dresden und Arbeit auf Sakralkunst und Kirchenraumgestaltung konzentriert. 1980 wurde er zum Mitglied der Akademie der Künste zu Parma in Italien gewählt, im Mai 1985 wurde er Ehrenbürger seiner Heimatgemeinde Ascheberg. Zu seinen bekanntesten Werken gehört die Pieta in der Hofkirche/ Kathedrale in Dresden, die größte Skulptur, die je aus Meissener Porzellan hergestellt wurde.

418 Friedrich Press „Meine Mutter“. 1. H. 20. Jh.

Friedrich Press 1904 Ascheberg – 1990 Dresden

Lithographie in Braun. In Blei signiert „Friedrich Press“ und betitelt. Blatt etwas gebräunt und mit leichten Knickspuren an den Ecken.

23 x 16,8 cm, Bl. 32,2 x 21,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

419 Friedrich Press, Hand/Engel. 1948/1950.

Graphitzzeichnungen. Ein Blatt signiert „Press“, beide Arbeiten datiert. Blätter leicht gebräunt.

20,6 x 13 cm und 29,6 x 21 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €

420 Neo Rauch „FUSS-LAHM“. 1990.

Neo Rauch 1960 Leipzig

Serigraphie. Ausstellungsplakat der Galerie Felix, Hamburg. Unsigniert. Blatt etwas angeschmutzt und knickspurig, Eckabriss o.re.

88 x 66 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €

421 Neo Rauch „Unterwegs“. 1990.

Serigraphie. Ausstellungsplakat der Galerie Maerz, Linz. U.re. in Blei signiert „Rauch“ und datiert, u.li. bezeichnet „e.a.“ Blatt minimal knickspurig und angeschmutzt.

72 x 97 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

480 €

422 Erna Schmidt-Caroll, Mann mit Zylinder. 1931.

Erna Schmidt-Caroll 1896 Berlin – 1964 München

Kohlezeichnung auf chamoisfarbenem Büten. Signiert „Schmidt-Caroll“ und datiert u.re. Verso von fremder Hand in Blei bezeichnet „Nachlass D. Beuchel Berlin Farbstift auf Büten 1931“. Rechter Blatttrand und rechte obere Ecke unscheinbar knickspurig.

35 x 27 cm.

600 €

423 Karl Schmoll von Eisenwerth
„Im Winde“. 1905.

Karl Schmoll von Eisenwerth 1879 Wien – 1948 Stuttgart

Farbige Pastellkreide über Graphit auf festem, gräulichen Maschinenbütten. U.re. monogrammiert „KSE.“ und datiert, darunter betitelt. Verso von fremder Hand bezeichnet und benummert. Die Blattecken verso mit Resten einer alten Montierung. Untere rechte Blattecke etwas ausgerissen, unterer Blattrand unscheinbar wellig.

49,8 x 40 cm.

360 €



425



(425)



(425)



(425)

424 Otto Schubert, Frauenraub.
1. H. 20. Jh.

Otto Schubert 1892 Dresden – 1970 ebenda

Lithographie. U.re. in Blei signiert „Otto Schubert“ und vom Künstler betitelt (?). Blatt gebräunt und lichtrandig, mit leichten Randmängeln.

St. 38 x 48 cm, Bl. 48,2 x 60,2 cm.

150 €

425 Otto Schubert, Fünf Illustrationen zu Gerhard Hauptmann
„Der Ketzer von Soana“. 1. H. 20. Jh.

Otto Schubert 1892 Dresden – 1970 ebenda

Radierungen auf chamoisfarbenem Karton. In Blei signiert u.re. „Otto Schubert“ und numeriert u.li. „Nr. 3“, „Nr. 5“, „Nr. 6“, „Nr. 7“, „Nr. 9“. Vereinzelt etwas angeschmutzt oder fleckig.

Pl. 24,5 x 16 cm, Bl. 37,5 x 25 cm.

60 €



423



424

Otto Schubert 1892 Dresden – 1970 ebenda

1906–09 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1913 Bühnenmaler am Hoftheater, 1917 einjähriges Studium an der Dresdner Kunstakademie bei O. Gussmann.

Erna Schmidt-Caroll 1896 Berlin – 1964 München

Ab 1914 Studium an der Kunstakademie Breslau bei A. Busch. 1916 Zeichnerin für Modeentwurf bei einer Berliner Firma. 1917 Fortsetzung des Studiums bei E. Orlik an der Unterrichtsanstalt des Staatlichen Kunstgewerbemuseums Berlin. 1926–43 als Lehrerin, u.a. an der Textil-Fachschule Berlin tätig. 1943 Evakuierung nach Herischdorf. 1951–55 Abteildorf. 1951–55 Abteilungsleiterin für Grafik und Mode an der Werkkunstschule Hannover, 1955–62 Leiterin einer Entwurfsklasse an der Meisterschule für Mode, Hamburg. 1963 Übersiedlung nach München.



426



(426)



(426)



(426)

426 Otto Schubert, Sechs Illustrationen zu Gerhard Hauptmann „Der Ketzer von Soana“. 1. H. 20. Jh.

Radierungen auf chamoisfarbenem Karton. In Blei signiert u.re. „Otto Schubert“ und nummeriert u.li. „Nr. 3“, „Nr. 3“, „Nr. 5“, „Nr. 6“, „Nr. 7“, „Nr. 9“. Vereinzelt leicht angeschmutzt.

Pl. 24,5 x 17 cm, Bl. 37,5 x 25 cm.

60 €

427 Eva Schulze-Knabe „Versammlung“. Ohne Jahr.

Eva Schulze-Knabe 1907 Pirna – 1976 Dresden

Linolschnitt auf Japan. In Blei signiert „Eva Knabe“ u.re., betitelt u.li. Blatt leicht angeschmutzt und knickspurig.

Pl. 20 x 15,9 cm, Bl. 29,6 x 20,9 cm.

150 €

428 Richard Seewald „Die Sonne von Elba“. 1922.

Richard Seewald 1889 Arnswalde – 1976 München

Holzschnitt auf dünnem Bütten. In Blei signiert u.re. „Seewald“. Eines von 150 Exemplare, erschienen im „Kreis Graphischer Künstler und Sammler“. Verso Rest einer alten Montierung. Vereinzelt bräunliche Fleckchen (max. 0,5 cm). WVZ Jentsch H 112 II (von II).

Stk. 34 35,5 cm, Bl. 36,6 x 45,4 cm.

420 €

429 Ferdinand Staeger, Die Klavierstunde. 1. Viertel 20. Jh.

Ferdinand Staeger 1880 Trebic – 1976 Waldkraiburg

Aquatintaradierung auf chamoisfarbenem Bütten. In Blei signiert „F. Staeger“ und nummeriert „1/II“ u.re. Im Passepartout.

Pl. 18 x 13 cm, Bl. 30 x 21,3 cm.

150 €

430 Ferdinand Staeger „In der Laube“. 1. Viertel 20. Jh.

Aquatintaradierung auf chamoisfarbenem Bütten. In Blei signiert „F. Staeger“ u.re., betitelt u.Mi., bezeichnet „Probedruck“ u.li. Im Passepartout.

Pl. 11 x 7,2 cm, Bl. 23,5 x 18,8 cm.

100 €



429



427



Richard Seewald
1889 Arnswalde – 1976 München

Seewald studierte Architektur an der Techn. Hochschule in München. Als Maler war er Autodidakt. 1909 begann er in München zu malen u. wurde 1918 Mitglied der Neuen Sezession. Er unternahm u.a. Reisen nach Südfrankreich, Italien u. Griechenland. 1924/31 wurde er Professor an der Meisterschule für gestaltendes Handwerk in Köln. Seit 1939 war er Schweizer Bürger. 1953 arbeitete er dann wieder als Dozent an der Münchner Akademie.

Eva Schulze-Knabe
1907 Pirna – 1976 Dresden

Studium 1924–26 Leipzig, 1928–32 Dresdener Kunstakademie. Ab 1929 war sie Mitglied in der Künstlergruppe Asso und ab 1931 in der KPD. Sie heiratet im selben Jahr den Künstler Fritz Schulze. 1933 wird sie wegen ihrer politischen Aktivitäten das erste Mal verhaftet. Nach ihrer Befreiung aus dem Zuchthaus Waldheim 1945 lebt sie freischaffend in Dresden. Sie betreute den 1848 gegründeten Mal- und Zeichenzirkel des Sachsenwerkes Niedersiedlitz. Schulze-Knabe malte im Stil des sozialistischen Realismus.

431 Ferdinand Staeger „Der einsame König“.
1. Viertel 20. Jh.

Raderung auf Bütten mit Wasserzeichen. In der Darstellung u.Mi. in Blei betitelt, signiert und bezeichnet „Probedruck“.

Blatt lichterandig und minimal fleckig.

Pl. 15 x 10 cm, Bl. 30 x 23 cm.

80 €

432 Robert H. Sterl „Rotterdam“. 1906.

Robert H. Sterl 1876 Großdobritz – 1932 Naundorf/Sächs. Schweiz

Umdrucklithographie auf siennafarbenem Velin. Im Stein bezeichnet „Rotterdam“ u.re. und datiert. In Blei signiert „R.St.“ u. li.

Auf Untersatzkarton montiert.

St. 22,5 x 22,5cm, 28,5 x 24cm.

180 €

433 Hedwig Stoll, Zehn Graphiken mit Pflanzendarstellungen und ein Portrait. 1920er Jahre.

Hedwig Stoll 20.Jh.

Radierungen. Neun Blätter außerhalb der Darstellung u.re. in Blei signiert und datiert sowie u.re. in Blei bezeichnet.

Blätter etwas fleckig und teilweise gebräunt. Minimale Randschäden, teilweise unscheinbar knickspurig.

Verschiedene Maße.

110 €



433



(433)



432

Ferdinand Staeger 1880 Trebic – 1976 Waldkraiburg
 Besuch der Fachschule für Textildesign in Brünn, bis 1902 der Kunstgewerbeschule in Prag. Seit 1908 in München ansässig, künstlerischer Mitarbeiter der Zeitschrift „Jugend“. Kriegszeichner im 2. Weltkrieg. 1945 Übersiedlung ins Alpenvorland.

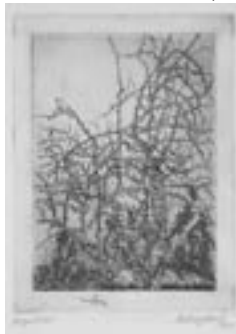
Robert H. Sterl 1876 Großdobritz – 1932 Naundorf/
 1881–91 Studium an der Kunstakademie Dresden u.a. bei L. Pohle, ab 1886 Meisterschüler von F. Pauwels. 1892 Arbeit mit C. Bantzer in Willingshausen (Hessen), in Goppeln und Johnsdorf. 1904 Berufung als Lehrer an die Dresdner Kunstakademie, 1906 Ernennung zum Professor. 1915 Wahl zum Nachfolger G. Kuehls als Vorstand des Meisterateliers für Malerei. 1919 Wahl zum Mitglied der Berliner Akademie der Künste. 1928 Erste Übersichtsausstellung von Sterls Werk in der Kunsthütte zu Chemnitz. 1932 Gedächtnisausstellung in der Gemäldegalerie Neue Meister Dresden.



430



431



(433)



435



(435)



434



436



(435)

Werner Stötzer 1931 Sonneberg – lebt in Alt-Langsow/Oderbruch

1949–51 Studium an der Hochschule für Baukunst und Bildende Künste in Weimar. 1951–53 Studium an der HfBK Dresden. 1954–58 Meisterschüler. 1975 Käthe-Kollwitz-Preis. 1975–78 Gastdozent an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. 1977 Nationalpreis der DDR. 1978 Mitglied der Akademie der Künste der DDR, 1987 Professur. 1990–92 Vizepräsident der Akademie der Künste zu Berlin. 1994 Ernst Rietschel-Kunstpreis für Bildhauerei.

434 Werner Stötzer, Akt. 1986.

Werner Stötzer 1931 Sonneberg – lebt in Alt-Langsow/Oderbruch

Radierung auf Kupferdruck-Papier mit Editionsstempel. In Blei signiert „Stötzer“, datiert und nummeriert 40/50.

Unterer Blattrand beschmutzt.

Pl. 14,5 x 14,5 cm, Bl. 20 x 26,7 cm.

110 €

435 Antoni Tàpies «Derrière le Miroir. Tàpies, Monotypes». 1974.

Antoni Tàpies este Erwg. 1948 Barcelona – letzte Erwg. 1962 Barcelona

Lithographie. Ausgabe 210 der Zeitschrift Derrière Le Miroir mit 22 (von 24) Seiten und fünf (von sechs, davon zwei s/w-Lithografien von A. Tàpies und drei Lithografien nach Monotypen des Künstlers.) Lithographien. Erschienen im Juni 1974 der Maeght Editeur, Paris mit einem Text von George Raillard in Französisch.

Blätter jeweils gefalzt und als Doppelseiten ausgelegt. Eine Doppelseite fehlt.

38,5 x 28 cm, 38 x 56 cm.

110 €

436 Walter Thomas „Kairo 1962“. 1962.

Walter Thomas 1906 Sachsen

Pinzelzeichnung in Tusche auf festem, chamoisfarbenen Papier. Signiert „W. Thomas“ u.Mi., bezeichnet „Kairo“ und datiert. Im Passepartout.

Blatt gebräunt und lichtrandig.

Bl. 36 x 26cm.

100 €

437 Walter Thomas (?), Fingerhut. 1949.

Aquarell und Tusche auf gelbem Papier. U.re. signiert „W. Thomas“ und datiert.

Leichte Randmängel.

50 x 33 cm.

100 €

**438 Paul Wilhelm Tübbecke (zugeschr.)
„An der Saale bei Leißling“/
„Bei Berneck“.1912/1886.**

Paul Wilhelm Tübbecke 1848 Berlin – 1924
Weimar

Graphitzzeichnungen. Beide Blätter in Blei betitelt und datiert u.re. bzw. u.li. Beigegeben: Weibliche Akte, Portrait eines Herren, Windmühle. Graphitzzeichnungen. Wohl desselben Künstlers sowie Sitzendes Paar, Radierung. Verschiedene Zustände, teilweise fleckig, lichtrandig, knickspurig und angestaubt.

Verschiedene Maße.

100 €

**439 Paul Wilhelm Tübbecke, Konvolut
von 10 Zeichnungen und Skizzen.
1. Viertel 20. Jh.**

Graphitzzeichnungen, partiell koloriert bzw. weiß gehöhlt, auf verschiedenfarbigen Papieren. Teilweise signiert, datiert und betitelt. Arbeiten teilweise braunfleckig. Finger- und knickspurig.

Verschiedene Maße.

120 €



437



438



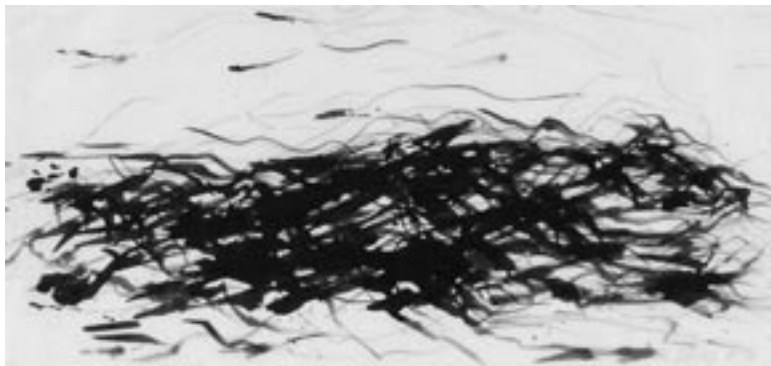
(438)



439



(439)



441

440



Max Uhlig 1937 Dresden

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei H. Th. Richter u. M. Schwimmer. 1961–63 Meisterschüler von H. Th. Richter an der Deutschen Akademie der Künste Berlin. Seit 1964 freischaffende Tätigkeit. Verleihung zahlreicher Preise.



442

440 Max Uhlig „Frauenkopf (nach K.)“ 1989.

Max Uhlig 1937 Dresden

Serigraphie. In Blei signiert „Uhlig“, datiert, betitelt und nummeriert 43/60. Drucker Hans-Peter Haas.

Darst. 62 x 36,5 cm, Bl. 80 x 60 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €

441 Max Uhlig, Landschaft. 1976.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche auf dünnem Japanpapier. In Blei signiert „Uhlig“ und datiert u.re. Im Passepartout hinter Glas in einer weißen Leiste gerahmt.

Rechter und linker Blattrand etwas knickspurig.

Bl. 29,5 x 64 cm, Ra. 52,3 x 88,8 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

600 €

442 Max Uhlig „Lichtung“. 1989.

Serigraphie in Grau und Schwarz. In Blei signiert „Uhlig“ und datiert u.re., u.Mi. betitelt, u.li. bezeichnet „E.A.“. Hinter Glas in einer dunkelbraunen Leiste gerahmt.

68,5 x 122 cm, Ra. 72 x 125,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €

443 Max Uhlig, Zwei Ausstellungsplakate. 1976/1984.

Lithographien auf festem Papier bzw. Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert u.re. „Uhlig“, ein Blatt datiert. Im Stein bezeichnet u.Mi. Ein Blatt nummeriert u.li. „17/25“.

Blattecken mit minimalen Knickspuren.

Bl. 63 x 48,8 cm/ Bl. 79 x 58,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

444 Max Uhlig, Landschaft. 1973.

Federzeichnung in Tusche auf Japan. In Blei signiert „M. Uhlig“ und datiert u.re.

Leicht knickspurig und angeschmutzt, Blattecken mit Reißzwecklöchlein, unterer Blattrand etwas eingerissen, in oberen Viertel li. Löchlein (max. 4mm).

50 x 24, 4cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

420 €



444



443



444



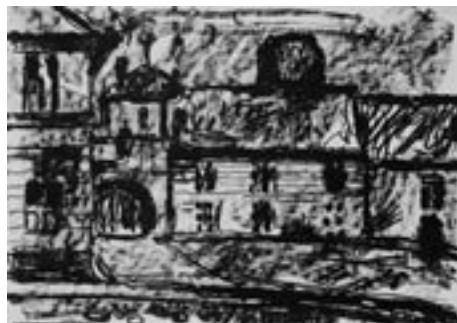
445



(445)



446



447



448

445 R. Weber, Konvolut von fünf Arbeiten. 1986.

Lithographien (2) und Serigraphien (3). Jeweils u.re. signiert „R. Weber“ und datiert. Die Lithografien einzeln betitelt und bezeichnet „Zustandsdruck“. Blätter mit minimalen Randmängeln.

12 x 21,5 cm bis 50,5 x 37,5 cm.

130 €

446 Albert Wigand „St. Petri Freiberg“. 1970.

Albert Wigand 1890 Ziegenhain/Hessen – 1978 Leipzig

Lithographie. Im Stein signiert „WIGAND“ und datiert o.li., betitelt u.re. Im Passepartout. Bis an die Darstellungskante geschnitten, unscheinbar knickspurig.

Bl. 14,6 x 21 cm, Passep. 30 x 40 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

447 Albert Wigand, Stadttor. 1976.

Lithographie. Im Stein schwer lesbar signiert „Wigand“ und datiert. Im Passepartout. Bis an die Darstellungskante geschnitten.

Bl. 14,2 x 21 cm, Passep. 30 x 40 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

448 Fritz Zalisz „An Ernst Haeckel“. 1913.

Fritz Zalisz 1893 Gera – 1971 Holzhausen

Aquatintaradierung in Blau auf festem, chamoisfarbenen Papier. In der Platte monogrammiert und datiert u.re. „JFZ 13“. In Blei signiert u.re. „J.Fritz Zalisz“ und datiert. Bezeichnet u.li. „Orig.Radierung“. Blattecke mit einer schmalen Knickspur o.re. Blattrand mit drei kleinen Einrissen (max.1 cm) u. re.

Pl. 63,4 x 45,4 cm, Bl. 87,2 x 65,2 cm.

220 €

449 Heinz Zander „Hortus Fausti“. 1978.

Heinz Zander 1939 Wolfen

Radierung auf Bütten. In der Platte monogrammiert „HZ“ und datiert o.re., betitelt o.Mi. In Blei signiert „Zander“ u.re.

Pl. 18,5 x 16,7cm, Bl. 26 x 17,4cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

450 Johannes Zepnick „Mona“. 2006.

Johannes Zepnick 1937 Rothenkirchen/Vogtl. – lebt in Dippoldiswalde

Graphitzzeichnung U.li. signiert „Zepnick“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Bl. 61 x 43cm, Ra. 80 x 60cm.

300 €

451 Johannes Zepnick „Wanda“. 2006.

Graphitzzeichnung. U.re. signiert „Zepnick“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Bl. 61 x 43cm, Ra. 80 x 60cm.

300 €

Albert Wigand 1890 Ziegenhain/Hessen – 1978 Leipzig

Bis 1913 Studium an der Kunstgewerbeschule Düsseldorf. 1925 Übersiedlung nach Dresden, wo er 1930–43 als Schaufenstergestalter arbeitete. Aktstudium bei W. Winkler. Freundschaft zu der Künstlerin Elisabeth Ahnert. Mehrere Einzelausstellungen u.a. in Dresden u. Berlin.

Fritz Zalisz 1893 Gera – 1971 Holzhausen

1911 Studium an der Akademie für Graphik und Buchgewerbe Leipzig. Studienaufenthalt in Berlin. 1914–18 Teilnehmer am 1. Weltkrieg (u.a. als Kriegsmaler). Ab 1918 freischaffend in Leipzig tätig und zeitweiliger Studienaufenthalt in München. Studienreisen nach Italien, Holland, Frankreich, Belgien. 1940 Umzug nach Holzhausen.



449

Johannes Zepnick

1937 Rothenkirchen/Vogtl. – lebt in Dippoldiswalde

1951 Ausbildung und Arbeit als Bergmann. 1956–61 Sonderabitur und Studium der Kunsterziehung und Geschichte. 1962–81 Lehramt an der PH und HfBK Dresden. Ab 1979 Mitglied des VBK und ab 1990 Mitglied des BBK und des Sächsischen Künstlerbundes Dresden. Seit 1981 freischaffender Maler und Grafiker. Seit 2002 mit der Malerin Regina Zepnick verheiratet. Mehrere Studienreisen in den Mittelmeerraum und den osteuropäischen Raum und Andalusien.



450



451



452

Heinrich Zille

1858 Radeburg b. Dresden – 1929 Berlin

1872 Lithographienlehre u. Besuch der „Königlichen Kunstschule“ bei Theodor Hosemann. Anstellung bei der Photographischen Gesellschaft Berlin. 1903 Aufnahme in die „Berliner Secession“. 1924 Aufnahme in die Preußische Akademie der Künste auf Vorschlag von Max Liebermann u. Verleihung des Professorentitels.

452 Heinrich Zille „S'dunkle Berlin“. 1898.

Heinrich Zille 1858 Radeburg b. Dresden – 1929 Berlin

Radierung. In der Platte (im Straßenschild) signiert „Zille“, unterhalb der Darst. nochmals signiert „H. Zille“ und betitelt. Hinter Glas gerahmt.

Blatt etwas stockfleckig, am oberen Rand unter Passepartout montiert.

WVZ Rosenbach 15.

Pl. 16 x 21,7 cm, Bl. 22 x 26,5 cm, Ra. 31 x 37 cm.

420 €

454 Unbekannter Künstler, Geburt.

Wohl 1920er Jahre.

Aquatintaradierung auf chamoisfarbenem Büttchen. Unsigniert.

Knickspurig und fingerspurig außerhalb der Darstellung, u.re. leicht eingerissen.

Pl. 23,5 x 25cm, Bl. 59,5 x 44,5cm.

100 €



(455)



454



455



(455)

455 Verschiedene Dresdner Künstler, Konvolut von 11 graphischen Arbeiten.

2. H. 20. Jh.

Verschiedene Techniken. Mit Arbeiten von K.H. Adler (Serigr.), L. Adler (Litho.), P. Graf (Litho.), G. Herrmann (Rad., Litho.), G. Körner (Litho.), R. Krauße (Holzschn.), H. Leon (Litho.), J. Wenzel (Serigr.), T. Zimmermann (Litho) und ein unbekannter Künstler (Rad.). Alle Arbeiten signiert, zum Teil datiert und nummeriert.

Blätter mit vereinzelten Randmängeln.

25,5 x 36 cm bis 78,5 x 64 cm.

240 €

**456 Verschiedene Dresdner
Künstler, Konvolut von sechs
Graphiken.
1960er – 1980er Jahre.**

Verschiedene Techniken. Fünf Blätter in Blei und eines in weißem Farbstift signiert und datiert u.re. Vereinzelt betitelt, nummeriert oder bezeichnet. Teilweise mit Prägestempel.

Arbeiten von Max Uhlig, Ernst Fuhr, R.Hermann, M. Mackolis, Walter Libuda, Hernando León.

Vereinzelt Knickspuren, minimal fleckig oder verso mit Resten alter Montierungen. Ein Blatt mit Riss (11cm) Mi.li.

Versch. Maße, ca. 47,8 x 37,5 cm bis max. 62 x 49 cm.

140 €



457



456



(456)

**457 Verschiedene Dresdner
Künstler, Konvolut von
12 graphischen Arbeiten.
2. H. 20. Jh.**

Verschiedene Techniken. Mit Arbeiten von S. Aurada (2 Lithos), F.H. Barycz (Tuschzeichng.), Dottore (2 Lithos), D. Goltzsche (Litho.), G. Herrmann (Litho.u. Rad.), K. Heyne (Litho.), W. Herzog (Rad.), R. Kempin (Rad.), H. Vent (Litho.). Die Arbeiten jeweils signiert und datiert, vereinzelt nummeriert.

14 x 22 cm bis 51 x 28 cm.

240 €



(457)



(456)



458



(458)



459



(459)



(458)

(459)



458 Verschiedene Dresdner Künstler, Konvolut von 25 Arbeiten auf Papier und druckgraphischen Arbeiten. 20. Jh.

Verschiedene Techniken. U.a. mit Arbeiten von HAP Grieshaber, Th. Ranft, W. Hänsch, K. Weidensdorfer, J. Haufe und Siegfried Schümann. Überwiegend signiert, teilweise betitelt, bezeichnet und datiert. Verschiedene Zustände.

Verschiedene Maße.

240 €

459 Verschiedene Dresdner Künstler, Sechs Arbeiten Dresdner Künstler. 1960er Jahre.

Radierungen. Arbeiten von C. Weidensdorfer (2), M. Uhlig, H. Went, H. Diehl und ein unbekannter Künstler. Jeweils u.re. signiert, vereinzelt datiert und nummeriert.

Pl. ca. 14 x 9 cm, Bl. 25 x 19 cm.

120 €



(459)

**460 Verschiedene Dresdner Künstler,
Konvolut von 15 druckgraphischen
Arbeiten. 20. Jh.**

Verschiedene Techniken. Alle Blätter in Blei signiert und datiert u.re. Vereinzelt betitelt oder nummeriert. U.a. von Leonore Adler, Angela Hampel, Veit Hofmann, Gussy Hippold, G.Hein, Hänsch, Wenzel, Kühne. Blätter in gutem Zustand, vereinzelt minimal angeschmutzt.

Versch. Maße, ca. 19,7 x 14,3 bis max. 53,5 x 39,7 cm.

150 €

**461 Verschiedene Künstler, Konvolut von
sechs Aktdarstellungen. 20. Jh.**

Verschiedene Techniken. Ein Blatt im Stein signiert und datiert u.re. Drei Blätter in Blei, eines in Farbstift signiert und datiert u.re. Ein Blatt unsigniert. Vereinzelt nummeriert oder bezeichnet. Arbeiten u.a. von ...? Blätter vereinzelt angeschmutzt oder mit leichten Knickspuren.

Versch. Maße, ca. 45 x 39 cm bis max. 79 x 53,3 cm.

140 €

**462 Otto von der Wehl/Georg
Greve-Lindau/ Unbekannter Künst-
ler, Drei druckgraphische Arbeiten.
Ohne Jahr.**

Otto von der Wehl 1865 Leipzig – letzte Erwg.
vor 1913 Leipzig

Radierungen. Alle Blätter in Blei signiert u.re., die Arbeit von O. v.d. Wehl betitelt „Constantinopel“.

Verschiedene Maße.

110 €



461

460



(460)



(461)



462



463



(463)



465



(465)

463 Verschiedene Künstler, Konvolut von neun figürlichen Darstellungen. 20. Jh.

Verschiedene Techniken, von Werner Scheffel, Kurt Hölzer, Wilhelm Eller, Paul Rosié, Fritz Wimmer, M. Stumpel, Jürgen Weber. In Blei signiert oder verso mit Nachlaßstempel versehen. Vereinzelt datiert, betitelt, nummeriert oder bezeichnet. Zwei Blätter im Passepartout montiert. Nur vereinzelt leichte Knickspuren oder leicht angeschmutzt.

Versch. Maße, ca. 29,5 x 20,5 cm bis max. 60 x 43 cm.

240 €

465 Verschiedene Künstler, Konvolut von 10 Stadtansichten und Aktdarstellungen. 20. Jh.

Lithographien auf chamoisfarbenem Velin bzw. Bütten. Arbeiten von Paul Paede, Klein, Wischaid, Tappert, u.a. Außer drei Arbeiten alle Blätter im Stein signiert u.re./ u.li. oder o.li. Wohl aus der Mappe „Die Schaffenden“.

Versch. Maße, ca. 24,8 x 29,8 cm bis max. 28 x 39,8 cm.

120 €

466 Verschiedene ostdeutsche Künstler, Konvolut von fünf Graphiken. 1970er Jahre.

Verschiedene ostdeutsche Künstler 20.Jh.

Verschiedene Techniken. Vier Blätter in Blei signiert u.re. Vereinzelt datiert oder nummeriert. Arbeiten von: HAP Grieshaber, Flötenspieler, Holzschnitt; Peter Makolies, Frauenkorpus, Siebdruck; Peter Sylvester, Berglandschaft, Farbradierung; Willy Günther, Küstenlandschaft, Aquarell; Nuria Quevedo „Spiegelung“, Farbradierung.

Versch. Maße, ca. 21 x 24 cm bis max. 63,5 x 45 cm.

170 €

467 Verschiedene Thüringer Künstler, Konvolut von 14 druckgraphischen Arbeiten. 1. H. 20. Jh.

Verschiedene Thüringer Künstler 20.Jh.

Verschiedene Techniken. U.a. mit Farbholschnitt von Gertrud Korn, Radierung von E. Weichberger, Radierung von Max Thedy, einem Farbholschnitt von Margarete Geibel, Radierungen von Fritz Meisel und einer Farblithographie von Heinrich Linzen. Verschiedene Zustände.

Verschiedene Maße.

120 €



466

(466)



(466)

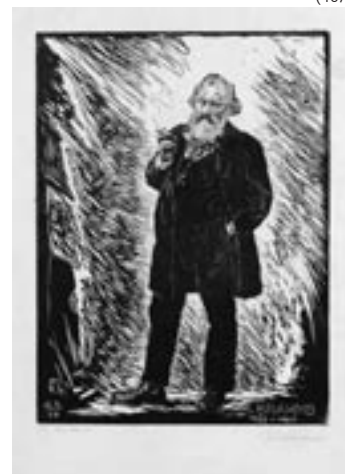


(466)

(467)



467





470



(470)



(470)



471



472

470 Frédéric Boissonnas, 31 Schweizer Ansichten. Um 1900.

Frédéric Boissonnas 1885 Genf – 1946 ebenda

Phototypien. U.li. bezeichnet „Fred Boissonnas, phot.“ und u.re. bezeichnet „Phototypie Sadag/Genève“. Auf Untersatzkartons aufgezogen. Wenige Exemplare minimal fleckig.

Abzüge 16 x 22,5 cm.

220 €

471 Hugo Erfurth, Portrait des Dirigenten Edwin Lindner. Um 1918.

Hugo Erfurth 1874 Halle – 1948 Galenhofen

Albuminabzug. Prägestempel des Fotografen u.re. sowie auf dem Untersatzkarton. Auf dem Abzug von Edwin Lindner signiert „Edwin Lindner Dresden April 1918“ sowie Widmung auf dem Untersatzkarton. Hinter Glas in profilierter Kreidegrundholzleiste gerahmt.

Edwin Lindner war Leiter der Dresdner Philharmonie von 1915-1923.

Abzug 22 x 16,5 cm, Ra. 34 x 27 cm.

380 €

472 Hugo Erfurth, Portrait Alice Verden. Um 1920.

Silbergelatineabzug als Fotopostkarte. O.re. einbelichtete Signatur und o.li. Beschreibung. Leichte Randmängel, in der Darstellung etwas fleckig.

Abzug 11,8 x 8,5 cm, Karton 14 x 8,8 cm.

150 €

Hugo Erfurth 1874 Halle – 1948 Galenhofen

Bedeutender deutscher Fotograf, der besonders durch seine Künstlerportraits bekannt wurde. Erfurth gehörte zu den Mitbegründern der „Gesellschaft deutscher Lichtbildner“, der ältesten Organisation von Fotografen in Deutschland.



473



(473)



(473)



(473)



(473)



(473)

473 Erich Fritzsche „Dresden bei Nacht“. Um 1960.

Erich Fritzsche 1907 Crienau – 1986

Silbergelatineabzüge. Kleine Einlegemappe mit sechs Fotografien, diese einzeln auf einem kleinen Karton montiert, jeweils typografisch bezeichnet und mit gedruckter Signatur versehen. Ein Abzug in der Bildmitte etwas berieben, Kartons vereinzelt minimal stockfleckig. Mappe fleckig und an den Falzen leicht eingerissen.

Abzüge 8,7 x 6,5 cm, Karton 14,9 x 11,8 cm.

120 €

474 Max Früh „Sächsische Schweiz- Blick von der Bastei/„Königstein“. 1930er Jahre.

Silbergelatineabzüge, auf Untersatzkarton aufgezogen. Im Medium in Tusche ligiert monogrammiert u.li. „MF“. Unter der Darstellung in Tusche signiert u.re. „M.Früh“. Betitelt u.li. Auf dem Untersatzkarton verso mit Künstlerstempel und Arbeitsstempel.

Foto 49,5 x 38,3 cm, Karton 64,5 x 49,5 cm.

110 €



475

475 Walter Hahn (zugeschr.), Festung Königstein/ Königstein – Ort und Festung. Ohne Jahr.

Walter Hahn 1889 Dresden – 1969 ebenda

Silbergelatineabzüge, auf Untersatzkarton montiert.

Abzüge 66 x 45 cm, Karton 72,3 x 51 cm.
MwSt.: 128 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

(inkl.

120 €



(475)

Walter Hahn 1889 Dresden – 1969 ebenda

Bekannter Fotograf aus Dresden mit eigenem Ansichtskartenverlag. Ab 1904 Lehre als Lithograph. 1915 bot er erstmals einige seiner Kletter- und Felsaufnahmen zum Verkauf an und widmete sich nun ganz der Fotografie. Wegen der schweren Kamera erhielt er schon bald den Spitznamen Ziegelträger. Mit zunehmenden Alter wandte er sich mehr der Architektur- und Landschaftsfotografie seiner Heimat zu. Seit Ende der zwanziger Jahre auch der Luftbildfotografie. Hahn hat sich durch seine qualitativ hochwertigen Fotografien von Dresden und der Sächsischen Schweiz einen bleibenden Namen gemacht. Rund 15.000 der Glasplattenegative seines Nachlasses werden heute in der Sächsischen Landesbibliothek, Abteilung Fotothek, in Dresden verwaltet.



474



476



477

Louis Held 1851 ? – 1927 ?

Dt. Photograph. 1876 eröffnete er sein erstes Fotoatelier in Liegnitz (Polen). 1879 Umzug nach Berlin und 1882 Verlagerung der Tätigkeit nach Weimar. Hier wurde er ein Protégé von Franz Liszt und 1888 zum Hof-Fotographen von Karl Alexander, Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach ernannt. Von 1890 an Reisen durch Deutschland und zahlreiche Aufträge für verschiedene illustrierte Magazine. Experimente mit der Farbfotographie.



479

478



476 Louis Held, Franz Liszt in seinem Arbeitszimmer. 1884.

Louis Held 1851 ? – 1927 ?

Albuminabzug, getönt, auf Originalkarton. Dieser mit Studiostempel und Adresse des Künstlers versehen. Kabinettformat. Verso von fremder Hand bezeichnet.

10,2 x 15,2 cm.

110 €

477 L. A. Hübscher, Weiblicher Akt mit Hut. 1924.

L. A. Hübscher 20.Jh.

Silbergelatineabzug. O.re. Blindstempel. An den Ecken auf Untersatzpapier montiert.

Abzug etwas gebräunt.

17,9 x 23,5 cm.

100 €

478 Kurt Julius, Portrait Ursula Volkmar. 1940er Jahre.

Kurt Julius 1909 – 1986

Silbergelatineabzug als Fotopostkarte. Verso in Tinte betitelt u.re. „Ursula Volkmar (jungendliche Heldin) Spielzeit 1941/41 und 1942/43 in Hannover“. Geprägter Künstlerstempel u.re.

13,7 x 8.9 cm.

120 €

479 Edmund Kesting „Zwinger Gemäldegalerie (SemperBau)“. Um 1935.

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

Bromsilbergelatineabzug, auf Untersatzpapier montiert. In Tusche bezeichnet u.re. „Kestingfoto“. Verso in Blei betitelt u.Mi. und mittig mit dem Künstlerstempel versehen.

Punktuell nachbearbeitete Stellen in der Fotografie.

Provenienz: Sammlung Peter Kehler.

39,5 x 29,2 cm.

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

480 Hermann Krone „Krippen, 3. Kirche u. Schule“. 1886.

Hermann Krone 1827 Breslau – 1916 Laubegast bei Dresden

Albuminabzug. Cabinet-Format. Im Abzug betitelt u.re, u.li. bezeichnet, datiert und sign. „H. Krone“. Auf etwas größerem Untersatzkarton vollflächig montiert. Auf diesem typographisch bezeichnet. Untersatzkarton etwas stockfleckig. Vgl. Schmidt, Irene: Hermann Krone. Erst photographische Landschaftstour Sächsische Schweiz. Dresden, 1997. S. 132 mit Abb.

9,9 x 14,3 cm.

110 €



480

481 Hermann Krone „Strehlen: Ihr. Königl. Hoheit Frau Kronprinzessin ‚Carola‘ von Sachsen ...“. 2. H. 19. Jh.

Albuminabzug, auf Untersatzpapier montiert. Geprägter Künstlerstempel u.Mi. Partiiell winzige Ausbesserungen heller Stelle in brauner Tusche.

Abzug 22,5 x 28,8 cm, Karton 47,5 x 64 cm.

480 €



481

482 Christine Stephan-Brosch, Konvolut von 18 Portrait- und Atelierfotos von Rudolf Bergander. Ohne Jahr.

Christine Stephan-Brosch 1939 Ebersbach

Fotografien. Verso mit Künstlerstempel sowie teilweise von fremder Hand in Blei bezeichnet. Ecken vereinzelt mit Knickspuren und winzigen Rissen (0,5 cm).

Versch. Maße, ca. 18 x 12,7 cm bis max. 23,7 x 17,8 cm.

MwSt.: 235 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

(inkl.
220 €



482



(482)



(482)

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

1915 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1919–22 Meisterschüler bei O. Gussmann. 1919 Gründung der privaten Kunstschulen „Der Weg“ in Dresden, 1927 in Berlin. 1920 Ausstellung in der Dresdner Galerie Ernst Arnold. 1923 Ausstellung in der Berliner Galerie „Sturm“, danach auf allen bedeutenden Ausstellungen des „Sturm-Kreises“ vertreten. Verbindungen zu Kurt Schwitters, seit 1926 zu El Lissitzky, Ausstellungen in Moskau u. New York. 1932 Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1934 Ausstellungs- u. Malverbot, Schließung der beiden Wegschulen. 1948 Gründungsmitglied der Gruppe „der ruf“. 1956 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Film in Potsdam-Babelsberg.

Hermann Krone 1827 Breslau – 1916 Laubegast bei Dresden

Deutscher Fotograf, Wissenschaftler u. Publizist. Er gründete das „Historische Lehrmuseum für Photographie“ in Dresden u. gilt als einer der besten Fotografen des 19. Jahrhunderts. Ab 1849 Studium an der Dresdner Kunstakademie, wo er für kurze Zeit Schüler Ludwig Richters war. Seine 1853 aufgenommene Serie des Elbsandsteingebirges markiert den Beginn der Landschaftsfotografie in Sachsen. Er hielt ab 1870 Vorlesungen u. Praktika zur Fotografie am Polytechnikum, der späteren TH Dresden. Krone arbeitete mit den frühen Verfahren der Daguerreotypie u. Kalotypie, sowie später mit industriell gefertigten Fotomaterialien. Für Lehrzwecke legte er eine große fotografische Sammlung von hohem kulturhistorischen Wert an, die er 1907 dem Wissenschaftlich-Photographischen Institut der TH Dresden (heute Institut für Photophysik der TU Dresden) übergab.



483

484



144 GRAFIK 20. JH.



485

483 Oskar Tellgmann „Kaisermanöver“. 1903.

Oskar Tellgmann 1857 – 1936

Silbergelatineabzug, auf Karton aufgezo-
gen. Blindstempel und Fotografensignet im un-
teren Bildbereich. Verso ausführliche typogra-
fische Angaben zum Fotografen. Ortsangabe
mit Bleistift ergänzt. Abzug etwas fleckig,
Ecke u.re. mit Knickspur.

Abzug 9,7 x 16,2 cm, Karton 11 x 16,8 cm.

110 €

484 Mario Testino „Unzipped“. 1995.

Mario Testino 20.Jh.

Fotografie. Im Abzug bezeichnet u.li. „Naomi
Campbell (l), Isaac Mizrahi (center) and Linda
Evangelista (r) from Douglas Keeve's UNZIP-
PED“. Von fremder Hand in Kugelschreiber
und Filzstift bezeichnet u.li., o.Mi. sowie ver-
so o.li.

25,5 x 20,3 cm.

120 €

485 Unbekannter Künstler „Königstein – Ort und Festung“/„Königstein- Friedrichsburg“. 1950er Jahre.

Silbergelatineabzüge. Hinter Glas in einfa-
cher Leiste gerahmt. Verso auf einem Klebee-
tikett typographisch betitelt.

Abzüge ca. 63,5 x 43 cm, Ra. 75,5 x 53,5 cm.

120 €

490 Christian Aigrinner, Mutter Gottes. 1968.

Christian Aigrinner 1919 Hörreut – 1983 Deggendorf

Farbmonotypie auf Japanpapier, auf Untersatzpapier montiert. Dort in Blei signiert „Aigrinner“ und datiert u.re. Hinter Glas in einer profilierten Leiste gerahmt. Oberer Blattrand unscheinbar knickspurig.

29,3 x 22,3 cm, Ra. 37 x 29,5 cm.

150 €

491 Otto Altenkirch, Wiesenblumen. Um 1900.

Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Aquarell über Bleistift. U.re. signiert „Altenkirch“. Hinter Glas gerahmt in einer goldfarbenen Holzleiste gerahmt. Blatt auf Untersatzpapier montiert, stärker stockfleckig.

29,3 x 13 cm, Ra. 40,5 x 23,2 cm.

170 €

492 Hans Arp, Petite figure de Grasse. 1957/ 1958.

Hans Arp 1888 Straßburg – 1966 Basel

Farbserigraphie. Unsigniert. Verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt etwas stockfleckig. Die Serigraphie entstand nach einer Collage und Relief auf Karton aus dem Jahr 1942.

Darst. 33,2 x 26 cm, Bl. 39 x 29 cm.

150 €

493 Fritz Beckert „Röhrsdorf“. 1950.

Fritz Beckert 1877 Leipzig – 1962 Dresden

Aquarell über Bleistift. U.li. in Blei signiert „Fritz Beckert“, datiert und betitelt. Im Passepartout hinter Glas in profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Blatt leicht gebräunt.

16 x 24,5 cm, Ra. 33,5 x 43,5 cm.

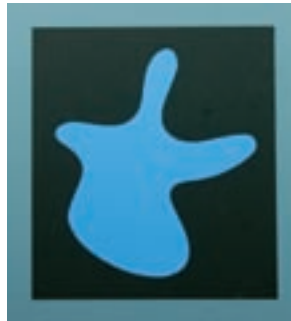
420 €

Fritz Beckert 1877 Leipzig – 1962 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstakademien Leipzig u. 1896–99 Dresden. Schüler Fr. Prellers d.J. u. v.a. G. Kuehls. 1902 Gründung der Künstlergruppe „Die Elbier“. 1908 habilitiert sich Beckert in Architekturmalerei an der Technischen Hochschule Dresden, Berufung zum ordentlichen Professor. Wichtiger Dresdner Vedutenmaler sowie Rokoko- u. Barockinterieurs.



490



492

Christian Aigrinner

1919 Hörreut – 1983 Deggendorf

1954 Übersiedlung in die DDR. Arbeitete hier u.a. als Bühnenmaler, Gebrauchsgrafiker u. im Bauwesen. Als Maler u. Grafiker ist er größtenteils Autodidakt u. holte sich Anregungen von Kubin u. Grebener. Fertigte bevorzugt phantastische Landschaften in Aquarell- oder Batiktechnik.



493

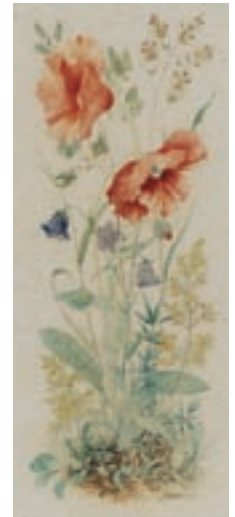
Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Nach einer Lehre zum Dekorationsmaler und Zeichenunterricht an der Abendschule, folgte 1899–1901 das Studium an der Berliner Akademie bei E. Bracht. Wechselte mit diesem 1901 an die Dresdener Kunstakademie. Von dort aus unternahm er zahlreiche Exkursionen und wurde von P. Vorgang u. E. Hegenbarth beeinflusst wurde. 1910–20 Direktor des Malsalles der Dresdener Staatstheater. 1917 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Mit Bildern u.a. in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden vertreten.

Hans Arp 1888 Straßburg – 1966 Basel

1904–08 Studium an d. Kunstgewerbeschule Straßburg, der KS Weimar bei L. v. Hofmann und der Académie Julian in Paris. 1911 Mitbegründer von „Der mod. Bund“. 1912 Mitarbeit am Almanach „Der Blaue Reiter“. 1916–25 Mitgründer der Züricher Dada-Bewegung. 1925 Teilnahme an 1. Gruppenausst. der Surrealisten. 1931–32 Mitgl. von „Abstraction-Création“. 1942 Flucht in die Schweiz. Ab 1949 mehrere Reisen in Amerika, Europa oder Afrika. 1959 wohnhaft in Locarno.

491





494



495



496



497

Peter Behrens 1868 Hamburg – 1940 Berlin

Studierte 1886–89 an der Kunstschule in Karlsruhe und in Düsseldorf. In München als Maler (Mitbegründer der Sezession 1893) und Buchsetzer tätig. 1900 nach Darmstadt berufen, 1903–07 Direktor der Kunstgewerbeschule in Düsseldorf. Seit 1907 Beirat der AEG Berlin. Seit 1922 Prof. und Leiter der Meisterschule für Architektur an der Wiener Akademie. 1939 Übertragung eines Meisterateliers für Baukunst an der Preußischen Akademie der Künste in Berlin.

Wolfgang Beier 1925 Dresden – lebt in Dresden

Dt. Graphiker, Maler u. Zeichner. 1940–43 Lehre als Lithographiker in Dresden. 1947–51 Studium an der HBK Dresden bei Josef Hegenbarth. Danach als freischaffender Maler u. Auftrags-Graphiker tätig. Beier war Mitglied im Verband Bildender Künstler der DDR (VBK) u. wurde nach 1990 in den Sächsischen Künstlerbund sowie den Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) übernommen.

Ilse Bettenheim-Hoernecke

1899 Ottendorf/ Kreis Sprottau – 1982 Wiesbaden

Privatunterricht bei Hofrat Böhring und Prof. Claudius. 1921–25 Studium an der HfBK Dresden bei Feldbauer, Hettner und Dorsch. Häufige Ausstellungen in Dresden, Zittau, Hannover, Plauen/i.V., Bad Elster und Chemnitz. 1937 kurzzeitig in Plauen ansässig. Ab 1945 im oberfränkischen und danach im Frankfurter Raum tätig. Ab 1951 in Kelkheim ansässig und tätig.

494 Peter Behrens „Der Kuss“. 1900.

Peter Behrens 1868 Hamburg – 1940 Berlin

Farbholzschnitt. Im Stock ligiertes Monogramm „PB“. Unterhalb der Darst. typografisch bezeichnet „P. Behrens, München“ und „Originalholzschnitt“. Blatt gebräunt. Das Motiv erschien erstmals in der Zeitschrift „Pan“, Heft 2, 4. Jg., Berlin 1898 als Beilage vor S. 117 mit der Blattgröße 47,2 x 31,5 cm. Die vorliegende, verkleinerte Version erschienen in: Die Kunst, Bd. 2, München 1900, Beilage vor S. 1.

Stk. 19,1 x 15 cm, Bl. 28,5 x 19,8 cm.

Zgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

550 €

495 Wolfgang Beier, Stadtansicht. Ohne Jahr.

Wolfgang Beier 1925 Dresden – lebt in Dresden

Gouache und Tusche. Unsigniert. Verso ein kleines Aquarell mit einer Parkszenen. Blatt mit Randmängeln und Resten alter Montierung. Beigegeben: Zwei Tuschzeichnungen und ein Holzschnitt, jeweils signiert. Blätter gebräunt und z.T. stockfleckig.

24,5 x 18,7 cm.

180 €

496 Ilse Bettenheim-Hoernecke, Dächer. Ohne Jahr.

Ilse Bettenheim-Hoernecke 1899 Ottendorf/ Kreis Sprottau – 1982 Wiesbaden

Aquarell auf Büttchen. In Blei monogrammiert u.re. „JH.“. Prägestempel u.li. Im Passepartout montiert.

BA. 32 x 26 cm, Bl. 34 x 26,5 cm.

110 €

497 Ilse Bettenheim-Hoernecke, Brücke im Wald. Ohne Jahr.

Aquarell auf Velin. In Blei monogrammiert u.li. „JH.“. im Passepartout montiert.

BA. 32 x 26 cm, Bl. 34 x 26,5 cm.

110 €

498 Wolfgang E. Biedermann „Ohne Titel (Kreuz)“. 1995.

Wolfgang E. Biedermann 1940 Plauen – 2008 Leipzig

Farbige Mischtechnik auf Bütten. U.re. in Blei signiert und datiert „W.E. Biedermann 95“. Verso in Blei betitelt und bezeichnet. Blatt mit Mittelfalz.

78 x 56 cm. (inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



498

499 Ernst Bursche „Alte Bäume in Ahrenshoop“. 1956.

Ernst Bursche 1907 Carlsberg/Oberlausitz – 1989 Düsseldorf

Farblithographie auf Velin. In Blei signiert „Ernst Bursche“ und datiert u.re., bezeichnet „Probedruck“ u.Mi., betitelt u.li. Minimal lichtrandig, knickspurig, restaurierte Einrisse (max. 2cm). Verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 62,5 x 48cm, Bl. 61,5 x 59cm. **240 €**

500 Ernst Bursche „Am Darß“. 1960.

Farblithographie auf Velin. In Blei signiert „Ernst Bursche“ und datiert u.re. und betitelt u.li. Minimal lichtrandig, etwas knickspurig außerhalb der Darstellung.

Pl. 61,5 x 74cm, Bl. 69,7 x 54,4cm. **240 €**

501 Hans Christoph, Ohne Titel. 1977.

Hans Christoph 1901 Dresden – 1992 ebenda

Drip-Painting auf kräftigem, chamoisfarbenen, strukturierten Bütten. In Blei signiert „Christoph“ u.re., nummeriert „VIII“ und datiert „77“ u.li. Verso nochmals in Blei signiert u.li.

Verso Reste einer alten Montierung.

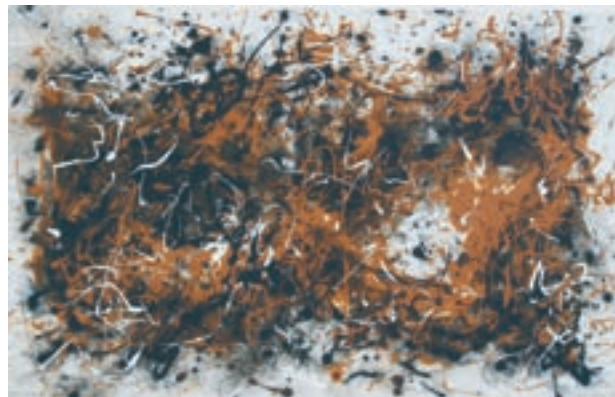
Bl. 48 x 30,5cm. **180 €**

Wolfgang E. Biedermann
1940 Plauen – 2008 Leipzig

1961–67 Studium an der HS für Grafik und Buchkunst in Leipzig bei G. K. Müller. Seit 1967 freischaffend in Leipzig tätig. Erhielt 1979 den Kritikerpreis.

Ernst Bursche
1907 Carlsberg/Oberlausitz –
1989 Düsseldorf

Lehre als Lithograph in Bautzen. Studium 1927/28 an der KGS Dresden und ab 1929 an der KA ebd. bei R. Müller und O. Dix (bis zu Dix Tod eng befreundet). Ab 1938 Mitglied der Dresdner Sektion der ASSO. 1932 „Dresdner Sezession, 32“- Mitglied. Verlust des Ateliers und großer Teile des Werkes beim Luftangriff auf Dresden 1945. Danach übernahm er das Atelier von Dix, betreut die dort befindl. Werke und war seit 1947 dessen Sachwalter. 1962 Übersiedelung nach Düsseldorf. Seit 1967 Sommeraufenthalte in Forio d'Ischia.



501



499



500

Hans Christoph 1901 Dresden – 1992 ebenda

Studierte in Dresden bei Karl Rade u. lernte dort Carl Lohse kennen. Ab 1927 arbeitete er als freischaffender Künstler in Dresden. Christoph hatte engen Kontakt zur Gruppe „1919“ u. war seit 1929 Mitglied der „Dresdener Sezession“. Zur Zeit der Nationalsozialisten kaum Ausstellungen. Von 1941–45 Kriegsdienst. Danach wieder auf zahlreichen Ausstellungen vertreten. Von 1949–55 Dozent an der Kunstakademie in Dresden.



502



506

Richard Dreher 1875 Dresden – 1932 ebenda

Autodidakt. 1908/09 Villa-Romana-Preis, Aufenthalt in Florenz. 1912 in Südfrankreich. 1919–32 Professor für Malerei, 1928/29 Rektor der Dresdner Kunstakademie.

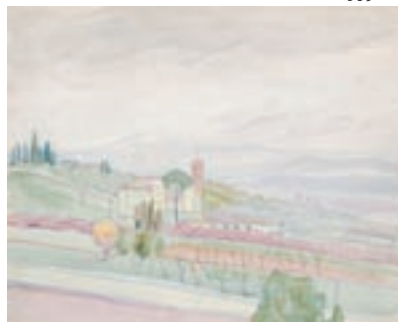


507



508

509



502 James Coignard, Komposition. Ohne Jahr.

James Coignard 1925 Tours – 2008

Carborundum-Radierung auf festem, faserigen Büttchen. In Blei signiert u.re. „J.Coignard“. Nummeriert u.li. 1/76.

57 x 45 cm.

250 €

506 Richard Dreher, Boote am Strand. Ohne Jahr.

Richard Dreher 1875 Dresden – 1932 ebenda

Aquarelle. U.re. in Blei signiert „Dreher“. Blatt mit Randmängeln und etwas beschmutzt.

35 x 44 cm.

150 €

507 Richard Dreher, Ostseebrandung. Ohne Jahr.

Aquarell. Unsigniert. Blatt etwas beschmutzt, Ecke u.li. mit größerer Knickspur.

35,5 x 44,5 cm.

150 €

508 Richard Dreher, Gartenweg. Ohne Jahr.

Aquarell. Unsigniert. Ecke o.li. knickspurig, Malschicht etwas angeschmutzt.

35 x 44 cm.

150 €

509 Richard Dreher, Sächsische Landschaft. Ohne Jahr.

Aquarell. Unsigniert. Randbereiche knickspurig, Blatt im Bereich des Himmels beschmutzt.

35 x 44 cm.

150 €

James Coignard 1925 Tours – 2008

1939–43 Studien in Paris, 1948 Teilnahme an Kursen der Ecole des Arts Décoratifs in Nizza. 1949–50 begegnet er Braque, Matisse, Chagall, erster Preis Hors concours an der Ecole des Arts Décoratifs. 1952 Keramikstudio in Paris. 1969 Verleihung des Nationaldiploms für die Schönen Künste. Gründet 1982 ein Atelier in Paris, 1985 ein Atelier in New Orleans. 1988 Rückkehr nach Frankreich.

**510 Andreas Dress „Ti-Rili“/„Nocturno“/
„hello baby“/„Nocturno“. 1992.**

Andreas Dress 1943 Berlin – lebt in Dresden
und Sebnitz

Farblithographien auf weißem, chamoisfar-
benem bzw. schwarzem Büttlen. In Blei je-
weils signiert „A. Dress“ u.re., betitelt u.Mi.
und nummeriert „48/225“ bzw. „93/125“ u.li.
Ein Blatt minimal angeschmutzt.

Bl. 51 x 41 cm.

120 €

**511 Georg Erler, Visitenkarte/
Neujahrsgruß/ Autograph. Um 1946.**

Georg Erler 1871 Dresden – 1950 Ainring/Bad
Reichenhall

Federzeichnungen in farbiger Tusche. In blau-
er Tusche signiert u.re. „G.Erler“. Visitenkarte
unsigniert.

Neujahrsgruß mit einer leichten Knickspur an
der Blattecke u.re. Briefrand mit Knickspuren
und kleinen Rissen (max.1,5 cm). Minimal fle-
ckig. Eine leichte Verwischung im ersten Ab-
satz.

7 x 11,5 cm/ 15,5 x 22 cm/ 29,5 x 21 cm.

100 €

**512 Georg Erler „Beim Glockenspiel in
Salzburg“. 1928.**

Farbstiftzeichnung, Bleistift und Gouache.
Unten rechts in Blei signiert „G. Erler“, beti-
telt und datiert. Unter Passepartout mon-
tiert, im Wechselrahmen gerahmt.

Blatte etwas gebräunt und stockfleckig,
leichte Randmängel.

52 x 39,5 cm, Ra. 61 x 51 cm.(inkl. MwSt.: 257 €)

240 €

(Regelbest. 7% MwSt.)



510

Andreas Dress

1943 Berlin –
lebt in Dresden und Sebnitz

1961–69 Lehre u. Arbeit als Werkzeug-
macher, Abendstudium an der HfBK
Dresden. 1969–74 Studium an der
HfBK Dresden bei G. Horlbeck. Seit
1974 freischaffend in Dresden u. Seb-
nitz tätig. 1982 Einrichtung einer
Werkstatt für Steindruck u. Radierung.
1991 Jenaer Kunstpreis.



(510)



511

Georg Erler

1871 Dresden – 1950 Ainring/Bad Reichenhall

1892–94 Studium an der Kunstgewerbeschule
Dresden. 1894–98 Studium an der Dresdner
Kunstakademie bei H. Bürkner u. G. Kuehl. 1897/
98 Aufenthalt in Paris, Rom u. München. 1902
Niederlassung in Dresden, Gründungsmitglied
der Gruppe „Die Elbier“. 1913–37 Professor für fi-
gurliches Zeichnen an der Kunstgewerbeakade-
mie Dresden. Hauptsächlich als Graphiker be-
kannt.



512



(511)



513

Steffen Fischer 1954 Dohna

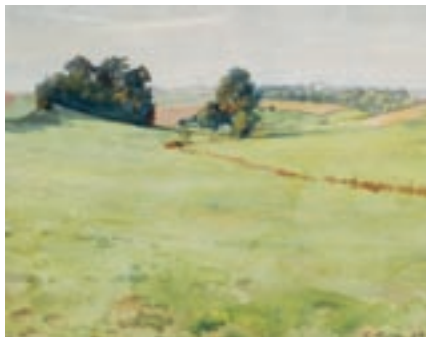
1977–82 Studium an der Hochschule für bildende Künste in Dresden u.a. bei Günter Horlbeck. Als Reaktion auf den „realen Sozialismus“ der DDR, wendet er sich wie einige andere Künstler auch, einer mythologisch expressiven und zeichenhaften Bildwelt zu.

Ernst Fuchs 1930 Wien – Lebt und arbeitet in Wien

1945 Studium an der Akademie der Bildenden Künste unter Prof. A. Paris von Gütersloh. 1919 Mitbegründer der „Wiener Schule des Phantastischen Realismus“. 1950–62 lebte er in Paris. Bedeutende Künstlerfreundschaften mit Salvador Dalí, Jean Cocteau und frz. Existenzialisten. Nach mehreren Reisen und Arbeitsaufenthalten im Kloster Rückkehr nach Wien. Zahlreiche internationale Ausstellungen und Architekturausstattungen.



514



515

513 Steffen Fischer, Paar. 1986.

Steffen Fischer 1954 Dohna

Gouache u. Kohle auf dünnem Papier. U.re. in Blei sign. „Fischer“ und datiert. Blatt stärker knickspurig, verso Reste alter Montierungen.

65 x 51,5 cm.

720 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

514 Ernst Fuchs, Sitzender weiblicher Akt. Ohne Jahr.

Ernst Fuchs 1930 Wien – Lebt und arbeitet in Wien

Farbradierung auf ARCHES-Bütten. In Blei sign. „Ernstfuchs“ u. nummeriert „173/200“. In profilierter Holzleiste hinter Glas gerahmt. Blatt stärker lichträndig.

Pl. 35,4 x 48,5 cm, Bl. 50,4 x 66 cm, Ra. 61,4 x 72 cm.

150 €

515 Felix Funk „Wiesental bei Hühndorf“. 1930.

Felix Funk 1905 Wilsdruff – 1976 Dresden

Aquarell auf Bütten. Sign. „F.Funke“ u. datiert u.re. In Blei auf dem Passepartout betitelt u.li. Fest im Passepartout montiert.

BA. 42,2 x 33,2cm.

100 €



519

516 Helmut Gebhardt „Dresden (Terrassenufer)“. 1979.

Helmut Gebhardt 1926 Dresden – 1989 ebenda

Farblinolschnitt auf Karton. In Blei signiert u.re. „Helmut Gebhardt“ und datiert. Betitelt und bezeichnet u.li., nummeriert u.Mi. „56/70“. Minimal lichtrandig. Eine längliche Fehlstelle (2,5cm) an der Blattecke u.re.

Pl. 37,5 x 49 cm, Bl. 49,7 x 60,2 cm.

110 €

517 Helmut Gebhardt, Komposition mit Kreis. 1981.

Farblinolschnitt auf dünnem Papier. In Blei signiert u.re. „Gebhardt“ und datiert. Nummeriert u.li. „96/150“. Obere Blattecken mit Knickspuren.

36 x 36 cm.

100 €

518 Helmut Gebhardt, Formation in Rot und Blau auf Schwarz/Überlagerungen in Weiß auf Schwarz. 1986.

Farbserigraphien auf schwarzem Bütten. In Blei signiert monogrammiert „HG“ u.re. und datiert.

Bl. 48,4 x 63 cm/ Bl. 48,7 x 63,2 cm.

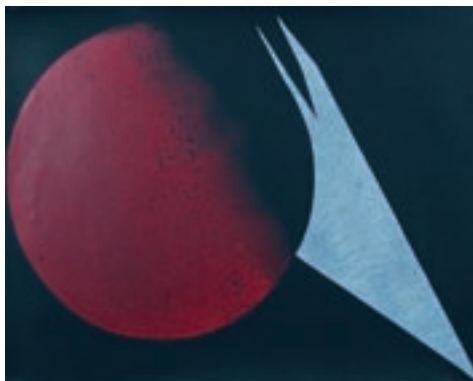
150 €

519 A. Gelbhaar „Verona“. 1929.

Aquarell über Bleistift. U.re. undeutlich signiert, datiert u. betitelt. Blatt unter Passepartout montiert.

BA. 22,5 x 36,5 cm.

120 €



518



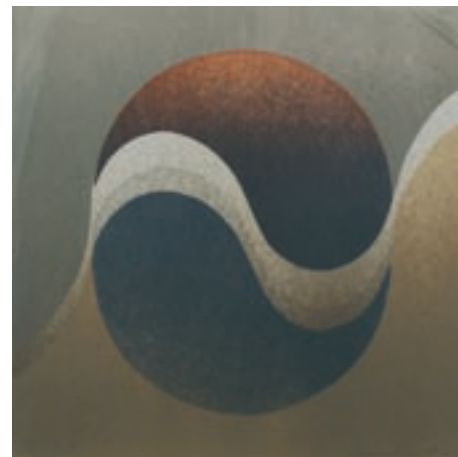
(518)

Helmut Gebhardt 1926 Dresden – 1989 ebenda

1947–51 Studium an der Dresdner Akademie der Künste bei Lachnit. Anschließend freischaffend tätig. Mitglied des Verbandes bildender Künstler. 1956 erhielt Gebhardt den Kunstpreis zum Jubiläum der Stadt Dresden.



516



517



**520 Hermann Glöckner, Abstrakte
Komposition in Blau, Gelb,
Violett, Rotbraun überdruckt.
1966/1968.**

Tempera, Schablone, Überdruck auf Zeitungspapier, auf chamoisfarbenes Papier kaschiert. Unsigniert. U.re. vom Künstler bezeichnet „Aufdruck 1968 alt Ende 1966“. Verso mit der Nachlaßnummer „3280“ versehen u.li. Zwei unscheinbare Löchlein im Malgrund. Verso Reste einer alten Montierung. Abgebildet in: Hofer, S. (Hrsg.): Gegenwelten. Informelle Malerei in der DDR. Das Beispiel Dresden. Ausstellungskatalog Städtische Galerie Dresden 2000. Marburg, 2006. Kat.-Nr. 40, S. 140 mit Abb.

51 x 36,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1800 €

Hermann Glöckner

1889 Cotta/Dresden – 1987 Berlin (West)

1903 Gewerbeschule in Leipzig, 1904–07 Lehre als Musterzeichner, nebenbei Besuch der Kunstgewerbeschule im Abendstudium. Ab 1909 freiberufliche künstlerische Tätigkeit. 1915–18 Kriegseinsatz. 1923 Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie bei O. Gußmann. Seit 1926 regelmäßige Ausstellungen. Durch Kriegsbeginn verstärkt Arbeiten am Bau. Nach 1945 Beschäftigung mit freier Abstraktion, Ausprobieren verschiedener Drucktechniken. Seit 1959 auch plastische Arbeiten. Ab 1979 Dauervisum für die BRD, 1986 Ehrenmitgliedschaft des „Deutschen Künstlerbundes“.



521



(521)



(521)

- 521 Hermann Glöckner, Der Kelch/
Faltung in Schwarz-Weiß auf Rot/
Braun-Blaue Aufgipfelung/
Verschlungene C in Schwarz und
Rot/Hell- und Dunkelbraun auf
Weiß/Kreuzende Diagonalen auf
Weiß. 1970er Jahre.**

Farbserigraphien. Unsigniert. In einer Klappmappe. Der Einband vorder- u. rückseitig ebenfalls mit einer zweifarbigen Original-Serigraphie. Blätter mit kleineren Randmängeln.

Einband 26,1 x 41 cm, Bl. 25,9 x 20,4 cm.

300 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

- 522 Hermann Glöckner „HERMANN
GLÖCKNER zum 80. Geburtstag“. 1969.**

Ausstellungskatalog mit einer Farb- u. einer Serigraphie. Der Einband vorder- u. rückseitig ebenfalls mit einer Farbserigraphie. Ringbindung. In sehr guter Erhaltung, nur die Farbserigraphien auf dem Einband mit Farbverlusten.

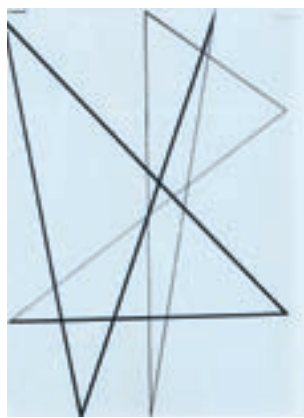
26,1 x 21,2 cm.

300 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



522



(522)



(522)



523 Hermann Glöckner, Kurven in Braun und Violett, über Rosa. 1956.

Hermann Glöckner 1889 Cotta / Dresden – 1987 Berlin (West)

Deckfarben über Bleistift auf bräunlichem Papier. Monogrammiert in Blei u.re. „G“, datiert „200756, 1630“ u.li. Verso mit der Nachlaßnummer „2549“ versehen u.li. Die Blattecken mit Reißzwecklöchlein. Rechter, linker und oberer Blattrand mit vereinzelt, fachmännisch hinterlegten Einrissen (max. 2,5 cm).

Vgl. Ausstellung Galerie Döbele „Klassische Positionen des Informel“, Dresden, 2007, Ausstellungskatalog S. 7 mit Abb.

41,5 x 62,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

2200 €

524 Ingrid Goltzsche, Bert (?). 1988.

Ingrid Goltzsche 1936 Berlin – 1992 Berlin

Holzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Kugelschreiber signiert, betitelt und datiert, sowie mit Widmung versehen.

Stk. 11 x 15 cm, Bl. 29,5 x 20,6 cm.

120 €

525 Eberhard Göschel, Ohne Titel. 1975.

Eberhard Göschel 1943 Bubenreuth – lebt in Dresden

Mischtechnik auf dünnem, gräulichem Papier. U.li. signiert „Göschel“ und datiert. Vollrandig auf Untersatzpapier montiert. Kleine Fehlstelle am oberen linken Rand.

38 x 50 cm.

720 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

526 Eberhard Göschel, Landschaft in Braun. 1981.

Farbradierung auf Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert „Göschel“ und datiert u.re., u.li. bezeichnet „Sonderdruck“.

Pl. 49,5 x 38,5 cm, Bl. 78,5 x 53 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

527 Eberhard Göschel, Ohne Titel. 1979.

Farblithographie auf Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert „Göschel“ und datiert u.re., nummeriert „7/8“ u.li.

Leicht knickspurig außerhalb der Platte.

Pl. 49 x 39,5 cm, Bl. 67,5 x 53 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Eberhard Göschel 1943 Bubenreuth – lebt in Dresden

1962–69 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, danach freischaffend. 1974–78 Leiter der Arbeitsgruppe Leonhardi-Museum, Dresden. 1977–80 Meisterschüler an der Akademie der Künste bei Theo Balden. 1996 Mitglied der sächsischen Akademie der Künste.



525

524

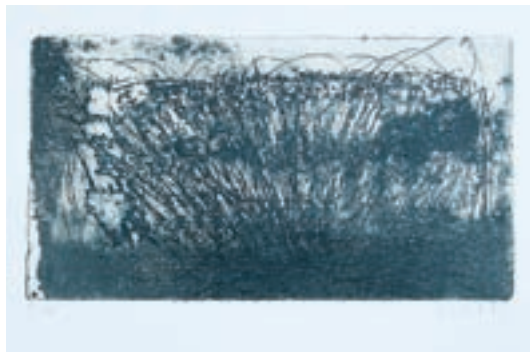
526

527





528



529



(529)



530



(530)



531

528 Eberhard Göschel, Hügelige Landschaft. 1986.

Eberhard Göschel 1943 Bubenreuth – lebt in Dresden

Aquatintaradierung in Blauschwarz und Blaugrau auf Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert „Göschel“ und datiert u.re., u.li. nummeriert „VI“. Randbereiche etwas angeschmutzt und unscheinbar knickspurig.

Pl. 64 x 49,5 cm, Bl. 79 x 56,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

529 Eberhard Göschel, Zwei Landschaften. 1976/1993.

Aquatinten und Lithographie. In Blei signiert u.re. „Göschel“ und datiert. Ein Blatt nummeriert u.li. „9/19“.

Pl. 22 x 39,5 cm, Bl. 38 x 54 cm/ St. 24,5 x 30,7 cm, Bl. 30,2 x 36,2 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

530 Franz Graf (zugeschr.) „Jamaica“/„Jamaica“/ Stadtansicht. 1993.

Franz Graf 1954 Tulln (Österreich)

Mischtechniken auf Papier. In Blei signiert o.re. „Graf“, datiert und betitelt. Je eine Doppelseite auf Untersatzpapier in Passepartout.

27 x 41,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

170 €

531 Rudolf Großmann, Im Kuhstall. Um 1918.

Rudolf Großmann 1882 Freiburg i. Breisgau – 1941 ebenda

Farblithographie auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert u.li. „R. Großmann“, Prägestempel u.li. „Die Schaffenden“. Blatt aus dem gleichnamigen Mappenwerk von B.Jahn/ F.Berger[Hrsg.], „Die Schaffenden“, 1918-1920.

Verso Rest einer alten Montierung. Eine schmale vertikale Knickspur an der Blattecke re.u.

Darst. 34 x 35,5 cm, Bl. 41,7 x 31,3 cm.

150 €



533

532 Lea Grundig-Langer, Baum im Herbst. 1963.

Lea Grundig-Langer 1906 Dresden – 1977 während einer Mittelmeerreise

Aquarell. U.re. in Blei signiert und datiert „Lea Grundig 1963“. Im Passepartout hinter Glas in schmaler Leiste gerahmt. Minimal fleckig.

43 x 52 cm, Ra. 53,5 x 62 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

450 €

533 Lea Grundig-Langer, Mädchen mit Kasperpuppe/Kinderfasching/Zeichnendes Kind. 1961.

Lithographien. In: Blätter der Deutschen Bücherstube. Lea Grundig, März 1961. Exemplar 18/150. In der originalen Mappe, mit einem Text von Ilse Thiele.

Die Blätter jeweils signiert „Lea Grundig“.

Blätter mit kleine Reißzwecklöchlein in den Ecken und etwas gebräunt.

St. ca. 33 x 23 cm, Mappe 35 x 25 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

340 €



(533)

Lea Grundig-Langer

1906 Dresden –

1977 während einer Mittelmeerreise

1922 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule. 1923–26 Studienfortsetzung an der Dresdner Akademie der Bildenden Künste. 1929 Gründung der Dresdner Gruppe „Assoziation Revolutionärer Bildender Künstler Deutschlands“ mit ihrem Mann Hans Grundig. 1939 wegen ihrer Gesinnung ins Exil nach Israel. Von 1940–48 in Tel Aviv und Haifa ansässig. 1948/49 Rückkehr nach Dresden. Dort erhielt sie bis 1947 eine Professur an der Dresdner HfBK. 1964–70 als Präsidentin des Verbands Bildender Künstler der DDR tätig.



(533)



(533)



532

Rudolf Großmann 1882 Freiburg i. Breisgau – 1941 ebenda

1905 Studium an der Düsseldorfer Akademie, dann bei L. Simon in Paris, kehrte 1914 nach Deutschland zurück. Häufige Reisen nach Frankreich, wo er zunächst in Paris unter dem Einfluss Cézannes großzügige Landschaften malte, sowie Schweden, Schweiz u. Italien. 1929 Lehrauftrag an der Berliner Kunstschule. Erfinder der sog. Gelatineradierung, bei der die Konturen einer Zeichnung mit einer Nadel nachgezogen werden. Gilt neben E. Orlik als der bedeutendste deutsche Graphiker der 20er Jahre u. suchte eine Synthese von Impressionismus u. Expressionismus.



534



535



538



537



(538)

536



Herta Günther 1934 Dresden – lebt in Dresden

1951–56 Studium an der HfBK Dresden bei H. Th. Richter u. M. Schwimmer. Ab 1957 freischaffende Tätigkeit.

Karl Hahn 1892 Chemnitz – 1980 Dresden

1910–14 Studium an der Dresdner Akademie. 1919–21 Meisterschüler von Hofmann. Nach 1945 freischaffend in Dresden tätig.

Angela Hampel 1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Lehre u. Arbeit als Forstfacharbeiterin. 1977–82 Studium an der HfBK Dresden b. J. Damme u. D. Büttner. Danach freischaffend. Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89.

534 Herta Günther „Wartende II“. 1989.

Herta Günther 1934 Dresden – lebt in Dresden

Farbaquatinta auf Hahnemühle-Bütten. In der Platte signiert o. Mi., in Blei betitelt u.li. und nummeriert „16/25“, u. re. signiert „Herta Günther“ und datiert. Rechter Randbereich stärker knickspurig.

Pl. 30 x 26cm, Bl. 43,5 x 39cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

535 Karl Hahn „Schauspielerinnen Käthe de Voigt“. Mitte 20. Jh.

Karl Hahn 1892 Chemnitz – 1980 Dresden

Federzeichnung in farbiger Tusche auf hellbraunem Papier. In Blei u.li. monogrammiert „F.K.H.“, u.re. betitelt. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Knickspurig, mehrere Randmängel und angeschmutzt. Unscheinbares Brandlöchlein u.li.

45 x 34 cm.

170 €

536 Karl Hahn, Schlafendes Mädchen. Um 1930.

Graphitzeichnung auf Velin. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Knickspurig.

41 x 28,5cm.

170 €

537 Karl Hahn, Trauer am Totenbett. Mitte 20. Jh.

Aquarell über Bleistift auf hellbraunem Velin. Verso eine Skizze in Kohle sowie mit dem Nachlaßstempel versehen. An den Ecken Reißzwecklöchlein. Ecken o.re. und u.li. abgerissen. Einriß (ca. 2 cm) u.Mi. Blatt fleckig und angeschmutzt.

25,5 x 33 cm.

220 €

538 Angela Hampel „Wer jagd – wer flieht“/Frau mit Lamm. 1984/1986.

Angela Hampel 1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Lithographien auf Bütten. In Blei signiert und datiert u.re. Und nummeriert u.li. „5/14“ bzw. „8/15“. Ein Blatt betitelt u.li. Ein Blatt beschnitten.

Bl. 39,5 x 42 cm / St. 42 x 32 cm, Bl. 54,8 x 43,3 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

170 €

539 Angela Hampel, Frauen und Tiere. Ohne Jahr.

Angela Hampel 1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Farbige Mischtechnik. Unsigniert. U.re. In Filzstift mit einer Widmung versehen.

Bl. 37 x 50,5 cm. **600 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

540 Max Handrick, Weiblicher Dreiviertelakt. Um 1900.

Max Handrick 1879 Dresden – 1925 ebenda

Farbstiftzeichnung. Unsigniert. Blatt gebräunt, Randbereiche stärker knickspurig und mit Reißzwecklöchlein. Zum Teil hinterlegte Eindrücke.

65 x 47 cm. **120 €**

541 Alfred Hanf „Hinan zum Leben“. 1924.

Alfred Hanf 1890 Erfurt – 1974 ebenda

Farblithographien. Mappe mit zehn Blättern und einem Begleitwort von Walter Bär. Erschienen im Arbeiterjugend Verlag, Berlin. Blätter leicht gebräunt, minimal stockfleckig u. mit kleineren Randmängeln.

St. ca. 21 x 32,4 cm, Bl. 33 x 42,7 cm. **300 €**



540



539



541



(541)



(541)



542



542



544

Erich Heckel 1883 Döbeln – 1970 Radolfzell

Zunächst Architekturstudium, bevor er sich dann als Autodidakt zum Maler u. Graphiker weiterbildete. 1905 gründete er u.a. mit E.L. Kirchner u. F. Bleyl die Künstlergruppe „Die Brücke“. Von 1907–10 verbrachte er eine längere Zeit in Dangast u. ging danach eine engere Atelieregemeinschaft mit Kirchner in Dresden ein. 1911 Umzug nach Berlin. Nach der Auflösung der Brücke wird er 1918 Gründungsmitglied des „Arbeitsrates für Kunst“. Während des Naziregimes galten seine Werke zur entarteten Kunst, weshalb er an den Bodensee flüchtete u. dort bis zu seinem Lebensende blieb.

Josef Hegenbarth

1884 Böh. Kamnitz – 1962 Dresden–Loschwitz

1908–15 Studium an der Kunstakademie Dresden bei C. Bantzer, O. Zwintscher u. G. Kuehl, Meisterschüler von G. Kuehl. 1915 Niederlassung als freier Künstler in Dresden u. Mitglied der Künstlervereinigung Dresden. 1925–36 Mitglied der Prager u. Wiener Sezession. 1946–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

542 Erich Heckel „Weiße Pferde“. Wohl 2. H. 20. Jh.

Erich Heckel 1883 Döbeln – 1970 Radolfzell

Farbserigraphie auf Japanbütten. U.re. im Medium signiert. Verso bezeichnet „e. heckel weiße pferde. nach einem farbigen holzschnitt handgedruckt im system. dietz-monografic. mit freundlicher genehmigung: r. n. ketterer. campione d'italia kunstverlag g.c.f. dietz & co. bremen“ In schmaler Holzleiste hinter Glas gerahmt. Minimal fleckig und knickspurig.

Reproduktion des Farbholzschnittes von 1912.

Darst. 32 x 31,5 cm, Bl. 45,5 x 41,5 cm, Ra. 47,5 x 43,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

160 €

543 Erich Heckel „Sturzbach“. 1956.

Holzschnitte. In Blei signiert „Heckel“ und datiert u.re. Hinter Glas in weißer Holzleiste gerahmt.

WVZ Dube 420 A.

Stk. 36,4 x 25 cm, Ra. 52 x 38 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

340 €

544 Josef Hegenbarth „Winterfreuden“. Um 1934.

Josef Hegenbarth 1884 Böh. Kamnitz – 1962 Dresden–Loschwitz

Feder- und Pinselzeichnung in farbiger Tusche auf Velin. Verso Nachlaßstempel und Graphitzzeichnung einer Tiergruppe. Im Passepartout. Blatt in den Randbereichen etwas angeschmutzt.

WVZ Zesch D III 975.

30,1 x 20,8 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

480 €

545 Josef Hegenbarth „Kopf eines Rehbocks“. Um 1942.

Pinsel- und Federzeichnung in Tusche auf chamoisfarbem Velin. In Blei signiert u.re. „Jos. Hegenbarth“. Verso Bleistiftskizzen der gleichen Zeit.

Hinterlegter Riss mittig, mit bräunlichen Flecken.

WVZ Zesch. D V 907.

22 x 27 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €



547

**546 Josef Hegenbarth „Nausikaas Ehe“.
Um 1954.**

Federzeichnung in Tusche auf chamoisfarbenerm Papier. Unsigniert. Aus der Folge: Peter-
rich, Eckart: 12 Liebesgeschichten. Verso von
fremder Hand in Blei betitelt. Im Passepar-
tout.

WVZ Zesch FVII 654.

Blatt minimal angeschmutzt.

21,5 x 13,5cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

420 €

**547 Josef Hegenbarth, Fünf Tierskizzen.
Ohne Jahr.**

eder- und Pinselzeichnungen in farbiger Tu-
sche. Verso jeweils mit dem Nachlasstempel
versehen.

Blätter leicht gebräunt und mit kleinen Reiß-
zwecklöchlein an den Rändern, drei Zeich-
nungen etwas lichtrandig.

WVZ Zesch E V 670 (Liegender Hirsch)

30,5 x 44 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1200 €



(547)



(547)



545



546



(547)



548

549



548 Josef Hegenbarth, Don Quijote – Zweiter Teil. 43. Kapitel, Variante zu Seite 362. Um 1954.

Josef Hegenbarth 1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden–Loschwitz

Federzeichnung in Tusche auf chamoisfarbenem Papier. Unsigniert. Verso in Kugelschreiber von fremder Hand bezeichnet „Don Quijote“ o. Mi. und in Blei „Hegenbarth“ u. li. Verso eine angeschnittene Federzeichnung in Tusche mit der Darstellung zweier Knaben. Teil der Folge: Cervantes Saavedra, Miguel de: Leben und Taten des scharfsinnigen Edlen Don Quijote von La Mancha (2). Blatt minimal angeschmutzt, verso Reste einer alten Montierung. WVZ Zesch F VII 652.

11 x 16,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €

549 Josef Hegenbarth „Liebesbrief aus London. Seite 9“. Um 1954.

Federzeichnung in Tusche auf chamoisfarbenem Papier. Aus: Peterich, E.: Zwölf Liebesgeschichten“. Im Passepartout. Blatt minimal angeschmutzt und fingerspurig. WVZ Zesch F VII 1154.001.

21 x 15,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

420 €

550 Hans Richard Heinmann, Schnitter. Um 1920.

Hans Richard Heinmann 1875 – 1957

Pastell auf gräulichem Papier. U.re. in Blei signiert „H.R. Heinemann“.

Leichte Randmängel, Blatt etwas beschmutzt.

32 x 45 cm.

120 €

551 Frieder Heinze „Aus Süd-Sudan“. 1985.

Frieder Heinze 1950 Leipzig

Deckfarben auf dünnem, faserigen Papier. In Blei signiert u.re. „Heinze“ und datiert. Betitelt u.li.

55,5 x 43 cm.

290 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

552 Walter Helfenbein, Kardinäle. 1. H. 20. Jh.

Walter Helfenbein 1893 Dresden – 1984 Pappritz

Holzschnitt auf dünnem Papier. U.re. in Blei signiert „WHelfenbein“.

Blatt mit leichten Randmängeln und minimal stockfleckig.

Stk. 18,5 x 24,7 cm, Bl. 28,5 x 37,3 cm.

100 €

553 H. Henssler, Glücksdrache, Fantasia. 1993.

H. Henssler 20.Jh.

Aquarell und Federzeichnung in Tusche auf Büten. In Tusche signiert „H. Henssler“ und datiert u.re.

Knickspurig, unfachmännisch mit Thesafilm montiert. Illustration zu „Die unendliche Geschichte“ von Michael Ende.

54,2 x 40,5 cm.

150 €

554 Peter Herrmann „Passionsmusik in der Christuskirche Dresden-Klotzsche“. 1974.

Peter Herrmann 1937 Gröbschönau – lebt in Berlin

Farbholzschnitt auf Büten. Plakat. In Blei signiert „P. Herrmann“ und datiert u.li.

Fehlstelle an der Blattecke u.re., im oberen Drittel minimal knickspurig.

Stk. 39 x 29,5cm, Bl. 41,5 x 30,5cm.

120 €



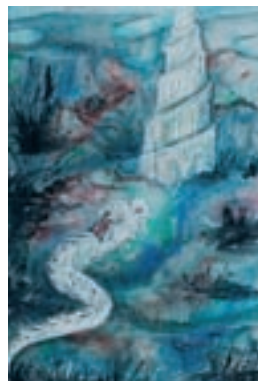
550



554

Frieder Heinze 1950 Leipzig

Nach dem Abitur absolvierte Heinze bis 1969 eine Maurerlehre, bevor er dann an der Hochschule für Graphik und Buchkunst in Leipzig studierte. Von 1947–77 war er Meisterschüler bei Prof. W. Tübke u. Prof. B. Heisig. Seit 1977 ist er als freischaffender Künstler in Leipzig tätig.



553



551



552

Walter Helfenbein

1893 Dresden – 1984 Pappritz

Autodidakt. Kurzer Besuch der Dresdener Kunstgewerbeschule.

Peter Herrmann

1937 Gröbschönau – lebt in Berlin

Lehre u. Tätigkeit als Chemigraph. 1954 Teilnahme am Malkurs von Jürgen Böttcher. 1977 Gründung der Obergrabenpresse zusammen mit E. Göschel u. R. Winkler. 1984 Ausreise nach Hamburg.



557

555

555 Peter Herrmann, Illustration zu „Draussen vor der Tür“ von W. Borchert. 1976.

Peter Herrmann 1937 Größschönau – lebt in Berlin

Radierung. U.re. in Blei signiert „P. Herrmann“ und datiert, u.li. nummeriert 81. Hinter Glas gerahmt. Blatt minimal stockfleckig und etwas lichtrandig.

Pl. 31,8 x 24,5 cm, Bl. 41 x 29 cm, Ra. 49 x 37,5 cm.

150 €

556 Werner Hitzer, Südländische Gasse. Wohl 1954.

Werner Hitzer 1918 Berlin – 1955 Dresden

Pastell und Aquarell. U.re. ligiertes Monogramm und unleserlich datiert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 40 x 24,5 cm, Ra. 59,5 x 42 cm. (inkl. MwSt.: 321 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

300 €



556

557 Ludwig von Hofmann, Elblandschaft bei Pillnitz. 1940.

Ludwig von Hofmann 1861 Darmstadt – 1945 Pillnitz

Pastell auf gräulichem Papier. U.li. in Blei ligiertes Monogramm „LvH“ und datiert „Juli 1940“. Hinter Glas gerahmt. Blatt an den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert.

24,5 x 37,7 cm, Ra. 38,5 x 52 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

700 €



558 Ludwig von Hofmann, Amaryllis. Ohne Jahr.

Pastell. U.re. monogrammiert „LvH“. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt. Am oberen Rand unter Passepartout montiert.

Unterer Bildbereich mit einer Leimspur.

31 x 22,7 cm, Ra. 43 x 32,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

650 €



558



559

561



**559 Ludwig von Hofmann, Mädchen am Strand.
Um 1910.**

Ludwig von Hofmann 1861 Darmstadt – 1945 Pillnitz

Pastell auf gräulichem Papier. U.li. monogrammiert „LvH“. Hinter Glas in profilierter goldfarbener Holzleiste gerahmt. An den Rändern unter Passepartout montiert. Blatt etwas lichtrandig.

22,9 x 34,5 cm, Ra. 32,8 x 43 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1500 €

**560 Ludwig von Hofmann „Der gute Hund“.
Um 1910.**

Kohlezeichnung und weiße Kreide auf dünnem bräunlichen Papier. U.re. monogrammiert „LvH“, u.li. betitelt. Verso mit einer Figurenstudie. Hinter Glas in einer profilierten Holzleiste gerahmt. Am oberen Rand unter Passepartout montiert.

Verso Reste alter Montierung.

37 x 23,6 cm, Ra. 47 x 37 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

700 €

561 Ludwig von Hofmann, Tanzende. Um 1910.

Holzschnitt auf Maschinenbütten. In Blei signiert „L. v. Hofmann“ u.li. In Passepartout.

Blatt lichtrandig und etwas stockfleckig.

Stk. 19,5 x 15 cm, Bl. 31,5 x 23,4 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

110 €

**562 Ludwig von Hofmann, Knabe und Mädchen
am See. Um 1910.**

Farbige Pastellkreide über Graphit auf gräulich-braunem Papier. Monogrammiert „LvH“ u.li. Verso Graphit-skizze mit der Darstellung zweier Bäuerinnen.

Die Blattecken mit Reißzwecklöchlein, die Blattkanten ungerade. Verso Blattecken mit Resten einer alten Montierung.

23,6 x 36,7.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1600 €



562

Ludwig von Hofmann 1861 Darmstadt – 1945 Pillnitz

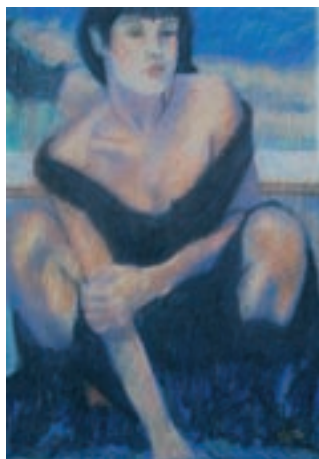
Bedeutender Dresdner Maler, Grafiker u. Kunstgewerbler, der sich nach seinem Studium an der Dresdner Akademie nach München u. Paris begab, wo er besonders durch das Schaffen von Puvis de Chavannes Anregungen empfing. Seit 1890 gehörte er den Künstlervereinigungen „Gruppe der Elf“ u. später der Berliner Sezession an. 1903 wurde er als Professor an die Großherzogliche Kunstschule in Weimar berufen, wo er im Umkreis von Henry van de Velde verkehrte. Zu seinen Schülern in Weimar zählten Hans Arp u. Ivo Hauptmann. Mit dessen Vater Gerhart Hauptmann verband ihn eine Freundschaft. Mit van de Velde arbeitete Hofmann in mehreren Bauprojekten zusammen. 1916 wechselte Hofmann an die Kunstakademie in Dresden, wo er bis 1931 Professor für „Monumentalmalerei“ war. In den 1920er u. 1930er Jahren wurde es ruhiger um Hoffmann. 1937 wurden einige Werke in Erfurt als „Entartete Kunst“ verfemt, andere wurden aber weiterhin in Deutschland ausgestellt. 1945 starb Hofmann in Pillnitz.



560



563



564



565



566

Veit Hofmann 1944 Dresden

1960–67 Lehre als Buchdrucker. Darauf folgte ein Kunststudium an der Dresdner Akademie bis 1972, u.a. bei Gerhard Kettner. Einflüsse fand Hofmann u.a. in den Malern Helmut Schmidt-Kirstein u. Wilhelm Lachnit. Seit '72 arbeitet er als freischaffender Künstler. 1994 erhält er ein Stipendium, welches ihn in die USA führt.

563 Veit Hofmann „Reminiszenzen 6“. 1989.

Veit Hofmann 1944 Dresden

Collage (Karton, Tusche, Bleistift und Gouache) auf dünnem Papier. U.re. signiert „Veit Hofmann“ und datiert, verso betitelt und von fremder Hand bezeichnet. Randbereiche stärker knickspurig und mit kleineren Einrissen. Papier partiell gebräunt.

70 x 99 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

420 €

564 Hopper, Elke. Ohne Jahr.

Pastell. U.re. signiert „Hopper“. Auf der Rückwand von fremder Hand betitelt. Hinter Glas gerahmt.

55,5 x 75 cm.

240 €

565 Hans Jüchser „Bei der Toilette“. 1957.

Hans Jüchser 1894 Chemnitz – 1977 Dresden

Farbholzschnitt. In Blei signiert „Hans Jüchser“, datiert, betitelt und bezeichnet „Handdruck“. Blatt etwas gebräunt und knickspurig.

Stk. 34 x 30 cm, Bl. 50,5 x 43,8 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €

566 Anni Jung „Begehren“. 1992.

Anni Jung 1938 Warschau

Mischtechnik (Kohle, Aquarell und Goldfarbe) auf Bütten. In Kohle signiert u.re. „A. Jung“, betitelt und datiert. Auf Untersatzkarton montiert und hinter Glas in schwarzer Leiste gerahmt.

Bl. 78,5 x 100 cm, Ra. 88,8 x 108,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

460 €

Hans Jüchser 1894 Chemnitz – 1977 Dresden

1908–14 Ausbildung zum Zeichenlehrer in Stollberg. 1919–23 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei A. Drescher u. G. Erler. Bis 1928 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler bei O. Hettner u. L. v. Hofmann. 1928–39 freischaffend in Dresden tätig, 1930–34 dort Mitglied der ASSO und der „Dresdner Sezession 1932“, ab 1934 bei der „Gruppe der 7“. Nach dem zweiten Weltkrieg und der Zeit der Gefangenschaft seit 1950 wieder freischaffend in Dresden tätig.

**567 Lutz Fleischer,
Am Fließband/Zwei Arbeiter.
Ohne Jahr.**

Petra Kasten 1955 Dresden

Mischtechniken (Wasserfarben, Filzstift, Kugelschreiber) auf der Seite eines Kassenbuchs. An den Blattecken auf Untersatzkarton montiert. Blattkante re. mit Resten der Buchbindung.

29,5 x 41,7 cm.

190 €

**568 Eckhard Kempin „Graue Silhouetten“/„Symmetrie“.
1985.**

Eckhard Kempin 1941 Neu-Schönwalde – lebt in Radebeul

Monotypien. In Blei monogrammiert (ligiert) u.li. und datiert. Beide unterhalb der Darstellung in Blei sign. „Eckhard Kempin“, datiert, betitelt, bezeichnet „Unikat“ u. nummeriert 1/1.

31,4 x 22,6 cm, Bl. 42 x 29,6 cm.

120 €

569 Hans Kinder, Komposition mit Elypsen. 1926.

Hans Kinder 1900 Dresden – 1986 ebenda

Bleistiftzeichnung und Farbstift. U.re. in Blei datiert, verso Nachlaßstempel. Hinter Glas in breiter, profilierter Holzleiste gerahmt. Blatt etwas gebräunt und knickspurig, mit leichten Randmängeln. An den äußeren Rändern auf Untersatzpapier montiert. Seltene Zeichnung entstanden ein Jahr nach Hospitation des Künstlers am Bauhaus in Weimar 1924/25.

25,1 x 41,3 cm, Ra. 52 x 69 cm.(inkl. MwSt.: 589 €)

550 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

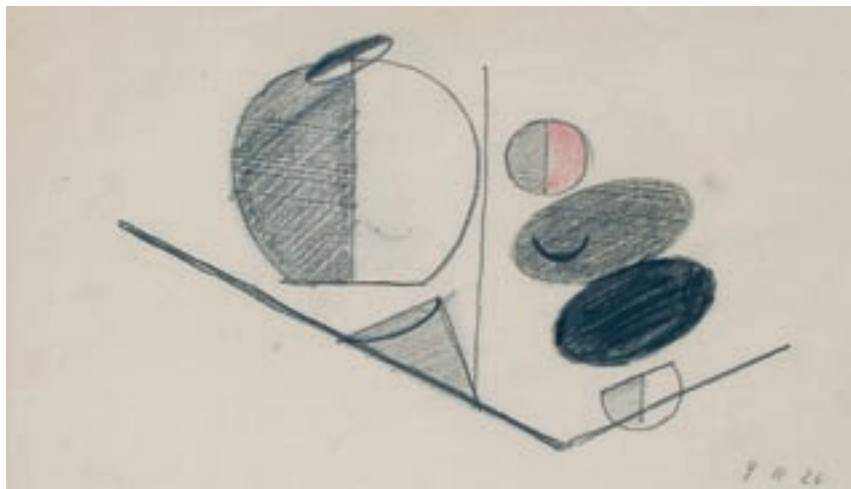
Eckhard Kempin

1941 Neu-Schönwalde – lebt in Radebeul

Ab 1968 Studium an der HfBK Dresden, bei Kettner, Mroczinski u. Kunze. 1970/71 Pädagogische Zusatzausbildung. 1973 Diplom in Malerei u. Grafik. Seit 1973 freischaffend tätig.

Petra Kasten 1955 Dresden

Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden, zahlreiche Stipendien, 1999 Felix-Hollenberg-Preis für Druckgrafik. Petra Kasten lebt und arbeitet in Dresden.



569



568

(568)



567

Hans Kinder 1900 Dresden – 1986 ebenda

1916–17 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule, 1917–20 Soldat u. Lazarettaufenthalt. 1925–32 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von M. Feldbauer. 1932 Mitglied der Dresdner Sezession, ab 1945 freischaffend in Dresden tätig, Begegnung mit Picasso. 1968 erstes persönliches Treffen mit M. Marceau, Beginn der systematischen Arbeit am Marcel-Marceau-Zyklus. Mit Werken vertreten u.a.: Nationalgalerie Berlin, Museum der Bildenden Künste Leipzig, Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. Kupferstich-Kabinett



(567)

Anni Jung 1938 Warschau

Bildhauerin und Malerin. Lebt in Meißen. 1957–62 Studium an der HfBK Dresden, Malerei/Plastik bei Prof. Steger. 1962–66 Kunstpädagogin am Gymnasium Meißen. Seit 1966 freischaffend. 1968 Mitglied im Verband der Bildenden Künstler der DDR. Seit 1990 Mitglied im Künstlerbund Dresden.



570



571



572



573

570 Edmund Kesting „Bildnis Herwarth Walden“. 1928.

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

Holzschnitt. In braunem Farbstift signiert u.re. „EdKesting“ und datiert.

Ein winziger gelblicher Fleck (D: 0,1cm) am Blattrand u.li. Sonst in vorzüglicher Erhaltung.

WVZ Lehmann 67 (dort datiert „1926“).

Stk. 18,8 x 15,7 cm, Bl. 27,8 x 25,7 cm.

500 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

571 Edmund Kesting, Selbstportrait als sächsischer Grenadier. 1916.

Lithographie auf chamoisfarbenem Bütten. Im Stein signiert „E. Kesting“ und datiert u.li.

Bildränder knickspurig mit kleineren Einrissen und gebräunt, Fehlstelle u.li.

Provenienz: Sammlung Peter Kehler.

Pl. 51 x 31cm, Bl. 68 x 49cm.

480 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

572 Edmund Kesting, Dresden – Blick von der Schloßstraße auf das Georgentor. Ohne Jahr.

Federzeichnung in Tusche über Bleistift. U.li. signiert „EdKesting“. Hinter Glas gerahmt. Blatt etwas gebräunt und stockfleckig. Provenienz: Sammlung Peter Kehler.

36,8 x 26,7 cm, Ra. 55 x 40,2 cm.

780 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

573 Edmund Kesting, Mary Wigman. Wohl 1934.

Federzeichnung in Tusche über Graphit auf chamoisfarbenem Karton.

In Tusche signiert „E. Kesting“ u.li., verso in grauer Tusche betitelt und bezeichnet.

Blatt leicht knickspurig, etwas angeschmutzt und stockfleckig.

Provenienz: Sammlung Peter Kehler.

Vgl. WVZ Lehmann, Nr. 174, Abb. Seite 64.

50 x 32,3cm.

600 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



574 Edmund Kesting, Sächsische Schweiz. 1936.

Aquarell und Deckfarben auf kräftigem, strukturierten Bütten. U. re. in Graphit signiert „EdKesting“ und datiert. Verso in Tusche nochmals signiert „Edmund Kesting“. Gerahmt. Verso am oberen Blattrand Reste einer alten Montierung. Reißzwecklöchlein in den Ecken.

Provenienz: Sammlung Peter Kehler.

29 x 39 cm, Ra. 42 x 52 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1800 €

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

1915 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1919–22 Meisterschüler bei O. Gussmann. 1919 Gründung der privaten Kunstschulen „Der Weg“ in Dresden, 1927 in Berlin. 1920 Ausstellung in der Dresdner Galerie Ernst Arnold. 1923 Ausstellung in der Berliner Galerie „Sturm“, danach auf allen bedeutenden Ausstellungen des „Sturm-Kreises“ vertreten. Verbindungen zu Kurt Schwitters, seit 1926 zu El Lissitzky, Ausstellungen in Moskau u. New York. 1932 Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1934 Ausstellungs- u. Malverbot, Schließung der beiden Wegschulen. 1948 Gründungsmitglied der Gruppe „der ruf“. 1956 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Film in Potsdam-Babelsberg.



575



576



577



578

575 Rudolf Kleemann, Das Urteil des Paris. 1994.

Rudolf Kleemann 1931 Dresden

Aquarell. U.re. signiert „R. Kleemann“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt.

BA. 56 x 64 cm, Ra. 77 x 84 cm. **150 €**

576 Rudolf Kleemann, Altes Ehepaar. 1994.

Aquarell. U.re. signiert „R. Kleemann“ und datiert. Im Passepartout.

BA. 56 x 64 cm, Ra. 77 x 84 cm. **150 €**

577 Rudolf Kleemann, Junges Paar. 1994.

Aquarell. U.re. signiert „R. Kleemann“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt.

BA. 56 x 64 cm, Ra. 77 x 84 cm. **150 €**

578 Peter Koch „Brücke Eldena Greifswald“ 1994.

Peter Koch 1960 Greifswald – lebt in Dresden

Mischtechnik auf dunkelbraunem Papier. U.re. in Filzstift signiert „P. Koch“, datiert und betitelt. Auf Untersatzkarton montiert.

70 x 78 cm, Untersatzkarton 71 x 80 cm. **190 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Peter Koch 1960 Greifswald – lebt in Dresden

1972–78 Spezialschule für Musik der Hochschule „Hanns Eisler“. 1978–82 Studium an der Hochschule „Franz Liszt“ in Weimar. Ab 1976 Autodidakt als Maler und zeitweiliger Unterricht bei Dieter Weidenbach. Seit 1985 freischaffend in Dresden tätig. Seit 1993 ein Atelier in den Deutschen Werkstätten Dresden-Hellerau.



579

579 Georg Karl Koch, Ausritt. Um 1919.

Georg Karl Koch 1857 Berlin – 1931 Berlin

Federzeichnung in farbiger Tusche, koloriert. Unsigniert und mit Kaufvermerk aus der Zeit. Blatt auf Untersatzpapier aufgezogen und stärker angeschmutzt. Im Passepartout montiert und hinter Glas in goldfarbener Holzleiste gerahmt.

BA. 15,4 x 19 cm, Ra. 30,6 x 34,3 cm.

480 €

580 Georg Karl Koch „Schimmel mit Reiter“. Um 1919.

Farbstiftzeichnung, Graphit, koloriert. Monogrammiert „G.K.“ u.li., betitelt u.re., mit Kaufvermerk aus der Zeit. In Blei betitelt u.li. Im Passepartout montiert und hinter Glas in goldfarbener Holzleiste gerahmt. Blätter etwas gebräunt und stockfleckig.

BA. 15,4 x 19 cm, Ra. 30,6 x 34,3 cm.

360 €



580

581 Georg Karl Koch „Fertig zur Partie“. 1919.

Federzeichnung. Unsigniert. Unterhalb der Darst. betitelt, datiert mit und Kaufvermerk aus der Zeit. Im Passepartout montiert, hinter Glas in goldfarbener, profilierter Leiste gerahmt.

Blatt etwas gebräunt und minimal stockfleckig.

BA. 14,8 x 18,8 cm, Ra. 31 x 34,3 cm.

360 €

582 Georg Karl Koch „Im Schloßhof“. Wohl 1920er Jahre.

Federzeichnung in brauner Tusche, laviert. U.re. monogrammiert „G.K.“, unterhalb der Darst. betitelt und mit Kaufvermerk aus der Zeit. Im Passepartout montiert, hinter Glas in goldfarbener, profilierter Holzleiste gerahmt.

BA. 14,7 x 18,7 cm, Ra. 31 x 34,3 cm.

480 €



582



581

Georg Karl Koch 1857 Berlin – 1931 Berlin

Deutscher Maler, Lithograph, Illustrator, Holzschnitzer. Sohn von Karl Koch. Ab 1857 Professor an der Akademie Berlin.



585

(585)

583



584

583 Walter Köhler, Männlicher Akt von vorn. 1918.

Walter Köhler 1883 Ebeleben/Thür. – 1927 letzte Erw.

Aquarellierte Federzeichnung. U.re. signiert „Köhler“ und datiert.

Verso Reste einer Montierung.

Provenienz: Aus dem Nachlaß Rudolf Dellit.

28 x 24 cm.

300 €

584 Walter Köhler, Männlicher Akt, den rechten Arm über den Kopf gelegt. 1918.

Aquarellierte Federzeichnung auf Papier eines Zimmervermittlungsprospekts. U.re. signiert „I.18“. Verso mit Bleistiftskizze und gedrucktem Text der Zimmervermittlung.

Verso Reste einer Montierung.

Provenienz: Aus dem Nachlaß Rudolf Dellit.

22,5 x 20 cm.

220 €

585 Walter Köhler, Drei figürliche Studien. Um 1918.

Federzeichnungen in Tusche und Bleistiftzeichnung. Die Bleistiftzeichnung unleserlich bezeichnet.

Ein Blatt mit horizontaler Knickfalte. Minimal knickspurig. Verso Reste einer alten Montierung.

Ca. 17,5 x 10,5 cm.

110 €



586 Gustav Köhn „Susanne im Bade“.

Wohl 1. H. 20. Jh.

Aquarell über Bleistift. U.re. signiert „Gustav Köhn“, u.Mi. betitelt. Hinter Glas gerahmt. Blatt stockfleckig.

Darst. 33 x 27 cm, Bl. 50,5 x 42 cm, Ra. 53,5 x 45 cm.

180 €

587 Paul Kretzschmar, Meißen mit Blick auf die Albrechtsburg. Um 1925.

Paul Kretzschmar 20.Jh.

Pastell. U.re. signiert „Paul Kretzschmar.“ Auf Unterstazkarton montiert.

An den Ecken Reißzwecklöchlein.

37,5 x 65,5 cm.

180 €

588 Paul Kuhfuss „Die Zugbrücke“. 1914.

Paul Kuhfuss 1883 Berlin – 1960 ebenda

Kolorierter Holzschnitt auf chamoisfarbenem Velin. In blauer Tinte signiert u.re. „Kuhfuss“. Betitelt am Blatt- rand u.re. Bezeichnet u.li. „Orig.Holzschnitt“. Im Passepartout und hinter Glas in profilierter, braun- goldfarbenem Modellrahmen. Blattrand verso mit Rest einer alten Montierung re.Mi.

WVZ Hellwich/Röske 14/15.

Rahmung als separate Position (150 Euro zzgl. Auf- geld).

Stk. 37,5 x 39,5 cm, Ra. 58,5 x 48,5 cm.(inkl. MwSt.: 257 €) **240 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



587

Paul Kuhfuss 1883 Berlin – 1960 ebenda

Ausbildung an der Städtischen Höheren Werbeschule u. der König- lichen Kunstschule, Kunstgewerbliche Abteilung. 1919–49 Kunster- zieher an der Oberrealschule Berlin-Pankow. Zahlreiche Ausstel- lungsbeteiligungen. Ab 1936 Ausstellungsverbot. 1946–60 Dozen- tur für Kunsterziehung an der Volkshochschule Berlin-Pankow. Ab 1949–54 Leitung der Klasse für Akt, Bühnenbild u. Kostümgestal- tung an der Textil- u. Mode-Fachschule in Berlin.

588



586





589 Paul Kuhfuss „Bäuerinnen im Gespräch I“. 1956.

Paul Kuhfuss 1883 Berlin – 1960 ebenda

Farbige Mischtechnik (Gouache und Pastell über Bleistift) auf festem, bräunlichen Papier. Signiert u.re. „Kuhfuss“. Blatt mit horizontaler Mittelfalz und kleinen Reißzwecklöchlein in den Ecken. Am oberen Rand auf Untersatzkarton montiert.

WVZ Hellwich/ Röske 56/16, abweichende Angaben zur Datierung.

77 x 55,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

2400 €

590 Reinhold Langner „Der Untertan“. Ohne Jahr.

Reinhold Langner 1905 Weinböhla –
1957 Dresden

Farblithographie auf bräunlichem Bütten. In Blei sign. „Reinhold Langner“ u.re., u.li. betitelt. Verso Sammlerstempel u.re. Blatt minimal gebräunt, verso Reste einer alten Montierung.

52 x 38,5 cm, Bl. 57,2 x 42 cm. **300 €**



591

591 Christiane Latendorf „Archimedes und Haus“. 2003.

Christiane Latendorf 1968 Anklam

Collage (Papier). Verso monogrammiert „CHL“, datiert und betitelt. Hinter Glas gerahmt.

14,1 x 21 cm, Ra. 22,5 x 28 cm. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

592 Horst Leifer, Liegender weiblicher Akt. 1985.

Horst Leifer 1939 Altreichenau/
Riesengeb. – 2002 Sanz

Aquarell über Bleistift. U.re. signiert „H. Leifer“ und datiert. Verso Reste alter Montierung.

36 x 47,8 cm. **720 €**

Reinhold Langner

1905 Weinböhla – 1957 Dresden

1943–45 Lehrer für Holzarbeiten in der Abteilung Kunsterziehung der Dresdner Kunsthochschule. 1947/48 Professor für Bildhauerei ebenda.

Horst Leifer

1939 Altreichenau/Riesengeb. – 2002 Sanz

Freischaffender Maler u. Portarist. Vor Beginn seines Kunststudiums in Dresden arbeitete Leifer als Hauer im Bleibergwerk Freiberg. Auch als Holzbildhauer u. Holzschneider tätig. Leifer starb 2002 an Krebs.

593 Rosso Hugo Majores „Mädchen vorm Spiegel“/„Mädchenbildnis“. 1976/1975.

Rosso Hugo Majores 1911 Eisfeld/
Thüringen geb. – 1996 Dresden

Farbmonotypie und Linolschnitt auf kräftigem Kupferdruckpapier. Beide Blätter in Blei signiert „R.H. Majores“ und datiert u.re., u.li. betitelt und bezeichnet bzw. nummeriert.

Pl. 42,3 cm x 26,5 cm, Stk. 48,3 x 26,5 cm. **110 €**

Rosso Hugo Majores

1911 Eisfeld/Thüringen geb. – 1996 Dresden

Studium an der Kunsthochschule Weimar bei W. Klemm, später in Dresden-Klotzsche ansässig. Studienreisen u.a. nach Galizien u. in die Schweiz.



592

593



593



(593)





594



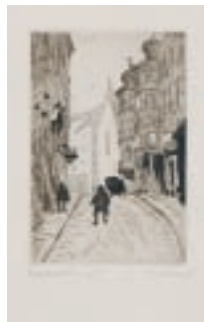
595



596



(596)



(596)

Ludwig Meidner

1884 Bernstadt/Schlesien – 1966 Darmstadt

Maurerlehre. 1903–05 Maleriestudium an der Kunst- und Gewerbeschule Breslau. Modezeichner in Berlin. 1907 in Paris, 1908 wieder Berlin. 1912 beginnt seine malerische Produktion, mit der er seinen Ruf als der „expressionistischste der Expressionisten“ etabliert. 1924–25 Lehrer an den Studienateliers für Malerei und Plastik in Berlin-Charlottenburg. 1927 Hinwendung zum Dichterischen. Unter der Nazi-Diktatur als „entartet“ verfemt, Flucht nach England. 1953 Rückkehr nach Deutschland, ab 1963 in Darmstadt.

Margarete (Grete) Michael-Noindl

1888 Olmütz – 1962 Dresden

Ausbildung in München bei Angelo Jank und Albert Weisserger. 1913/14 Aufenthalt in Florenz. 1914–29 Professor für neuzeitlichen Zeichenunterricht in Wien. Lebte seit 1929 in Dresden.

Helen Meyer-Moringen

1898 Moringen – 1965 Beberbeck

Studium an der Akademie Berlin bei Prof. Georg Koch. Besonders bekannt durch impressionistische Pferde- und Landschaftsbilder in Öl und Pastell. Malerin des Landgestüts Celle.

594 Ludwig Meidner „Porträt Eugen Klöpfer in Molière (I) (Eugen Klöpfer V)“. 1922.

Ludwig Meidner 1884 Bernstadt/Schlesien – 1966 Darmstadt

Radierung mit Tonplatte. In Blei unterhalb der Darstellung re. signiert „L.Meidner“, u.li. datiert. Unscheinbare Randmängel. Minimal angeschmutzt und stockfleckig.

WVZ Flammann 156.

Pl. 26,8 x 20,9 cm, Bl.54,2 x 38,1 cm.

200 €

595 Helen Meyer-Moringen „Hamburg-Flottbeck“. Um 1930.

Helen Meyer-Moringen 1898 Moringen – 1965 Beberbeck

Pastell und Kohle auf gräulichem Papier. U.re. ligiertes Monogramm „HMM“, u.li. betitelt.

Blatt mit leichten Randmängeln, am oberen Rand auf Untersatzpapier montiert.

32,5 x 48 cm.

380 €

596 Margarete (Grete) Michael-Noindl, Konvolut von neun Druckgraphiken. Ohne Jahr.

Margarete (Grete) Michael-Noindl 1888 Olmütz – 1962 Dresden

Verschiedene Techniken, zwei Farbholzschnitte, vier Radierungen und drei Holzschnitten auf verschiedenen Papieren. Alle Blätter in Blei signiert und betitelt, u.a. mit Ansichten aus Zinnwald und Steyr.

Blätter überwiegend in guter Erhaltung, teilweise etwas gebräunt und lichtrandig.

Verschiedene Maße.

160 €

597 Rudolf Möller, Polychrome Rechtecke und Kreise auf Schwarz. 1921.

Rudolf Möller 1881 Schmiedefeld/Thüringen – 1967 Berlin

Gouache. U.re. signiert „R. Möller“ und datiert, verso Künstlerstempel „RUDOLF MÖLLER NOVEMBER GRUPPE“. Hinter Glas gerahmt.

Arbeit aus der Zeit der Mitgliedschaft in der „November-Gruppe“ des Künstlers.

21 x 26,5 cm, Ra. 29,6 x 36,7 cm. (inkl. MwSt.: 589 €) **550 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



598

598 Monogrammist H.D., Schlossplatz in Dresden. 1945.

Monogrammist H.D. 20.Jh.

Aquarell und Tusche. U.li. monogrammiert „H.D.“ und datiert.

Blatt etwas gebräunt, Ecken mit Reißzwecklöchlein.

45 x 33 cm. **110 €**

599 Gerald Müller-Simon „Leipziger Straße“/ „Leipziger Osten“/„Leipzig, Karl-Marx-Platz“. 1980er Jahre.

Gerald Müller-Simon 1931 Leipzig – lebt und arbeitet in Leipzig

Farblithographien und Kaltnadelradierung. Alle Blätter in Blei u.li. betitelt und u.re. signiert. Lithographien u.re. datiert und u.li. nummeriert „15/30“ und „10/20“. Radierung u.Mi. in Blei bezeichnet „Blatt II“ und mit Trockenstempel.

Radierung mit kleiner Druckstelle im Papier u.li.

BM max. 78,5 x 56 cm. **120 €**



599

Rudolf Möller 1881 Schmiedefeld/Thüringen – 1967 Berlin

Schüler von Lovis Corinth. Malte vorrangig Landschaften und Figürliches.



597



(599)



(599)

Gerald Müller-Simon 1931 Leipzig – lebt und arbeitet in Leipzig

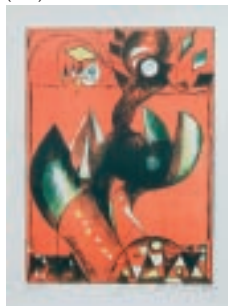
1947–50 Lehre als Keramik-Lithograph, 1950–55 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Seit 1955 Mitglied des VBK, freischaffend in Leipzig tätig.



601
602



(602)



(602)



600

Hermann Naumann

1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwahsen in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den Dresdner Brücke-Malern u. den Künstlern des Bauhauses.

600 Hermann Naumann „Aphrodite“. 1971.

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

Farblinolschnitt auf Velin. In Blei signiert „Hermann Naumann“ und datiert u.re., betitelt und bezeichnet „Selbstdruck“ u.li.

Blatt etwas stockfleckig, untere Ecken minimal knickspurig.

Pl. 40 x 24,6cm, Bl. 62 x 41cm.

110 €

601 Hermann Naumann, Sitzender weiblicher Akt. 1987.

Farbkreidezeichnung und Kohle auf gräulichem Papier. U.re. in Kohle signiert „Hermann Naumann“ und datiert.

Blatt vollrandig auf Untersatzkarton montiert, Randbereiche minimal fingerspurig.

59,4 x 42,3 cm, Untersatzkarton 75,4 x 54,4 cm.

500 €

602 Hermann Naumann, Vier Kompositionen. 1980.

Farblithographien auf Velin. Ein Blatt im Stein monogrammiert „HN“ u.re. und datiert. In Blei signiert und datiert u.re. „Hermann Naumann 1980“. Nummeriert u.li. „26/40“, „3/50“, „11/50“, „36/50“.

Verso teilweise Reste einer alten Montierung. Ein Blatt mit verso hinterlegter Riss (1,5cm) o.re.

Versch. Maße, ca. 48,5 x 35,5 cm bis max. 49 x 37 cm.

260 €

603 Hermann Naumann, Vier Illustrationen. 2003.

Lithographien auf Bütten. Im Stein monogrammiert u.li./u.re./o.li. „HN“ und datiert. In Blei signiert u.re. „Hermann Naumann“ und datiert. Geprägter Sammlerstempel u.li. mit ligiertem Monogramm „CM“.

St. 22,5 x 15,5 cm, Bl. 35,3 x 26,5 cm.

170 €

604 Hermann Naumann, Vier Illustrationen zu Bibelzitaten. 1958/1959.

Lithographien. U.re. signiert „Hermann Naumann“ und datiert, u.li. jeweils Angabe der entsprechenden Bibelstelle und nummeriert je 36/50. Hinter Glas gerahmt. Blätter leicht lichtrandig, zum Teil etwas knickspurig.

St. 50 x 35,8 cm, Bl. ca. 66 x 48 cm, Ra. 73 x 54 cm.

290 €

605 Hermann Naumann „Du bist mein See Genezareth“/„Polyphem und Galatea“. 1974/1976.

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

Lithographien auf Bütten. In Blei signiert „Hermann Naumann“ und datiert u.re., bezeichnet „Zu Max Herrmann Neiß“ u.Mi. und nummeriert „19/50“ bzw. „17/30“.

Minimal stockfleckig, ein Blatt knickspurig.

Pl. 48 x 36cm, Bl. 62 x 46cm/Pl. 42 x 31,8cm, Bl. 64 x 47,5cm. **120 €**



603



(603)



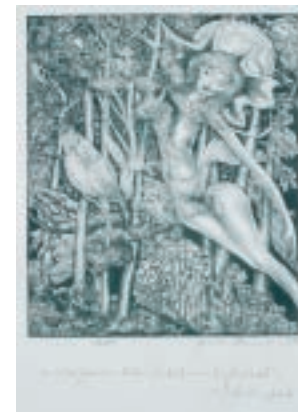
604



(604)



(604)



605



607



608



609



606

Oskar Nerlinger 1893 Schwann – 1969 Berlin

Deutscher Maler, Grafiker und Karikaturist. Studium an der Kunstgewerbeschule in Straßburg und am Berliner Kunstgewerbemuseum bei Emil Orlik. 1928 Mitglied der Gruppe „Die Abstrakten“. 1945–51 Professor an der HfBK in Berlin. Oskar Nerlinger malte überwiegend streng gegenständlich, Themen sind Industriewerke, Bauplätze und Fabrikarbeiter.

Aleksander Neroslow 1891 St. Petersburg – 1971 Leipzig

Von 1911–1921 Studium der Architektur an der TH Dresden, sowie ab 1917 Maleriestudium an der Kunstschule Funcke-Corinth Berlin und 1920 an der Kunstschule Edmund Kestings „Der Weg“. Als Mitglied „Freunde des neuen Russlands“ verkehrte er mit Hans Grundig, Lasar Segall und Otto Dix. Ab 1946 als freischaffender Kunstmaler tätig. 1951 zog er von Dresden nach Leipzig. Ab 1952 kurzzeitig Dozent für Porträtmalerei an der HGB Leipzig. In den Folgejahren kehrte er zur freischaffenden Tätigkeit zurück.

Heinrich Nüsslein 1879 Nürnberg – 1947 Ruhpolding

Deutscher Maler, Kunsthändler, Antiquar und Schriftsteller. 1923 Kauf und Restaurierung des Schlosses Kornburg bei Nürnberg, ebd. Einrichtung einer eigenen Galerie mit über 1000 Bildern. Selbst bezeichnet als „psychologischen Maler und metaphysischer Schriftsteller. Lebenswerk von ca. 10 000 Bildern mit okkultem Bildinhalt. NS- und DDR-Kunstfunktionäre konnten seiner Kunst gegenüber kein Verständnis aufbringen. Der Künstler erfährt derzeit ein steigendes internationales Interesse.

606 Oskar Nerlinger, Havelberg im Winter. Wohl 1920er Jahre.

Oskar Nerlinger 1893 Schwann – 1969 Berlin

Pinselfezeichnung in Tusche, laviert. U. re. signiert „Nerlinger“ und nummeriert 316. Verso Verkaufsetikett der „Verkaufsgenossenschaft Bildender Künstler Berlin“. Blatt ausgebleichen und gebräunt, stärker lichtrandig sowie mit einigen Randmängeln.

24,1 x 30,5 cm.

110 €

607 Aleksander Neroslow, Darßlandschaft. Ohne Jahr.

Aleksander Neroslow 1891 St. Petersburg – 1971 Leipzig

Gouache und Pastell. U.re. signiert, Nachlaßstempel auf der Rückwand des Rahmens. Im Passepartout.

BA. 38,8 x 59 cm, Ra. 62 x 81,5 cm.

300 €

608 Heinrich Nüsslein „Taiga“. Nach 1920.

Heinrich Nüsslein 1879 Nürnberg – 1947 Ruhpolding

Gouache auf festem Papier. Betitelt u.re. Verso mit dem Künstlerstempel verehen o.re. Hinter Glas in goldfarbener Leiste gerahmt. Verso Reste einer alten Montierung.

Bl. 31,6 x 49,8 cm, Ra. 36 x 53,8 cm. (inkl. MwSt.: 321 €) (Regelbest. 7% MwSt.)

300 €

609 Karl Ortelt „Orient“. 1960er Jahre.

Karl Ortelt 1907 Mühlhausen – 1972 Jena

Mischtechnik auf Papier. In schwarzer Fettkreide betitelt „Orient“ u.re. Blatt mit Reißzwecklöchlein, Ränder etwas knickspurig mit einem kleinen Einriß links (max. 1cm), unteres Drittel leicht atelierspurig.

79,5 x 59,5cm.

300 €

610 Karl Ortelt, Erntefrauen. Um 1960.

Feder- und Pinselfezeichnung in Tusche, partiell laviert, auf chamoisfarbenem Büttchen. Signiert „Ortelt“ u.re. Die Randbereiche etwas atelierspurig. Bräunliche Farbkreidespur über dem Kopf der mittleren Frau.

35,3 x 21 cm.

120 €



610



611



612



(612)

611 Karl Ortelt, Korbträgerin. 1960er Jahre.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche. U.li. in Tusche signiert „ORTELT“. Rechter Blattrand etwas wellig.

29,5 x 20,9 cm.

150 €

612 Karl Ortelt, Weiblicher Akt von vorn/Bäuerin mit Kiepe/Hund in seiner Hütte. Um 1960.

Feder- und Pinselzeichnungen in Tusche und Federzeichnung auf beigefarbenem Velin. Alle Blätter signiert „ORTELT“. Verso mit typographischer Bezeichnung.

21 x 15 cm.

180 €

613 Karl Ortelt, Drei Marktfrauen/Zwei Marktfrauen im Gespräch. 1960er Jahre.

Federzeichnungen in Tusche. Beide Blätter u.li. in Tusche sign. „ORTELT“. Ein Blatt mit Knickspur in der Ecke u.li.

29,7 x 21 cm u. 29,2 x 22,4 cm.

110 €

614 Karl Ortelt, Sitzender weiblicher Akt von vorn. 1960er Jahre.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche. U.li. sign. „ORTELT“. Blatt etwas fleckig, Ecke u.li. mit größerer Knickspur.

29,7 x 20,7 cm.

120 €



614



613



(613)

Karl Ortelt 1907 Mühlhausen – 1972 Jena

1921–27 Lehre als Bauschlosser in Mühlhausen. 1931/32 Bühnenmaler in einem Theaterverlag. 1932–34 Besuch der Abendklasse für Zeichnen u. Malen. 1934–40 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Weimar bei A. Hierl, Meisterschüler von Hierl. 1946–50 Freischaffender Maler u. Graphiker. 1951/52 Dozent für Wandmalerei an der Hochschule für Architektur in Weimar.



617



615

A. R. Penck 1939 Dresden

Lehre als Werbezeichner bei der DEWAG. Autodidaktisch in den Bereichen Malerei, Bildhauerei u. Film tätig, 1956 erste Ausstellung in Dresden. Teilnahme an den Abendkursen der HfBK Dresden. 1957–63 Atelier mit P. Makolies. 1968 erste Ausstellung in der BRD. 1977 Gründung der „Obergraben-Presse“ mit P. Herrmann u. E. Göschel. 1980 Übersiedlung in die BRD. 1988 Professur an der Kunstakademie Düsseldorf. Lebt u. arbeitet in Berlin, Düsseldorf u. Dublin.



(615)



616

Karl Papesch

1901 Wien – 1983 Gütersloh/
Westfalen

Österreichischer Aquarellmaler.
War Schüler von E. Simonson-
Castelli und lebte in Dresden.



(616)

615 Karl Papesch „Pillnitzer Straße vom Rathenauplatz“/ „Dresden Zirkusstr.“/ Zerstörtes Dresden. 1947/ 1949.

Karl Papesch 1901 Wien – 1983 Gütersloh/Westfalen

Aquarelle auf Büttchen bzw. auf festem Velin. Signiert und datiert sowie zwei Blätter betitelt u.re., zwei Blätter verso nochmals betitelt. Im Passepartout.

Verschiedene Maße, max. 45,8 x 32,5 cm. (inkl. MwSt.: 449 €)

420 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

616 Karl Papesch „La Hulpe - Schreiberzelt nach Sturmregen“/ „La Hulpe, Waterloo“. 1945.

Aquarelle auf bräunlichem Papier. Signiert „K. Papesch“ bzw. „Karl Papesch“, datiert und betitelt u.re. bzw. u.Mi.

Ein Blatt braunfleckig, das andere mit Rest einer alten Montierung am Blatttrand u.li.

Bl. ca. 16,5 x 20,5 cm.(inkl. MwSt.: 321 €)

300 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

617 A. R. Penck, Steinbock. 1995.

A. R. Penck 1939 Dresden

Farbradierung. In Blei signiert „ar. penck“ und nummeriert 13/60. Aus der Sternzeichen-Serie.

Verso Reste alter Montierung.

Pl. 30 x 39,5 cm, Bl. 50 x 65 cm.

600 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

618 A. R. Penck, Sitzende Frau. Ohne Jahr.

Federzeichnung in Tusche. U.re. signiert „Ralf“.
Etwas knickspurig. Minimale Fehlstellen und leicht angeschmutzt am Rand.

Bl. 59,4 x 41 cm.

960 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



619

619 A. R. Penck, Die Taufe. Späte 1980er Jahre.

Kaltnadelradierung mit Tonplatte auf kräftigem Bütten. In Blei signiert „ar.penck“ u.re. Im Passepartout hinter Glas in einer Kirschbaum- Leiste gerahmt.
Blatt mit Flüssigpapier fest im Passepartout montiert.
Die oberen Blattecken verso mit je einer kreisrunden Abschürfung (vorderseitig nicht sichtbar) durch eine alte Montierung.

Bl. 63,8 x 90,5 cm, Ra. 78 x 104 cm.

480 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



621

620 A. R. Penck, Zum 40. Gedenktag des Bombenangriffs auf Dresden. 1985.

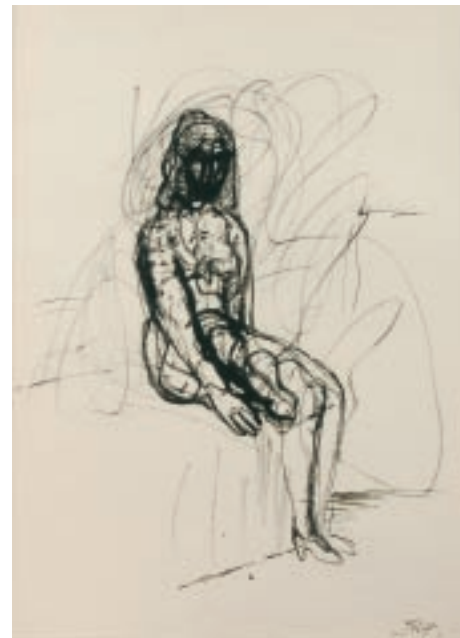
Kohlezeichnung. Unsigniert.

Die unteren Blattecken etwas knickspurig.

46 x 33 cm.

480 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



618

621 A. R. Penck „Ralf Winkler. Kneipen und Kneipentexte“. Obergrabenpresse, Dresden. 1980.

Radierungen. Zwölf Blätter, gebunden. Alle in Blei nummeriert I-XII und 10/50. Mappe typographisch auf dem Einband betitelt sowie auf der Innenseite bezeichnet.
Buchbindearbeit: Matthias Schulz“, handschriftlich bezeichnet „gedruckt: J. Lorenz“.
Tadelloser Zustand.

Pl. 34,5 x 22,7 cm, Mappe 39 x 25,5 cm.

720 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

620





622



623



624



625



626

Martin Erich Philipp (MEPH)
1887 Zwickau – 1978 Dresden

1904–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1908–13 Studium an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei O. Zwintscher, G. Kuehl, R. Müller u. O. Schindler. Ab 1913 freischaffend in Dresden tätig. Bis 1933 u. nach 1945 auf zahlreichen Graphikausstellungen vertreten.

622 Norbert Pencke (zugeschr.), Mutter und Kind. 1961.

Norbert Pencke 20. Jh.

Holzchnitt auf Japan. In Blei signiert „Norbert Pencke“ u.re., bezeichnet „Holzchnitt, Handabzug“ u.li. Mit einer Widmung versehen. Auf Mappe montiert.

Stk. 41,5 x 28,5cm, 46,5 x 30,5cm.

100 €

623 Uwe Peschel, Sitzender Akt mit angezogenen Beinen. 1997.

Deckfarben und Pastellkreide. O.li. und u.re. in Blei signiert und datiert. Am oberen Blattrand auf Untersatzkarton montiert und hinter Glas gerahmt.

Kleine Eckabrisse o.re. und o.li.

72,5 x 71 cm, Ra. 82,5 x 63 cm.

220 €

624 Rudolf Peschke, Spreelandschaft (?). 1943.

Rudolf Peschke 1895 Zwickau – um 1956

Aquarell auf festem Papier. Signiert und datiert u.li. „Rudolf Peschke 1943“. Hinter Glas in beigefarbener Leiste gerahmt.

Bl. 45,5 x 57,8 cm, Ra.

100 €

625 Martin Erich Philipp (MEPH) „Eisvögel“. 1933.

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

Farbholzschnitt von drei Stöcken. Im Stock monogrammiert o.li. „MEPH“. In Blei signiert u.re. „M.E. Philipp“. Im Passepartout hinter Glas in goldfarbener Leiste gerahmt.

WVZ Götze D 49.

Stk. 28 x 35 cm, Ra. 43,7 x 50,7 cm.

150 €

626 Martin Erich Philipp (MEPH) „Dahlien“. 1934.

Farbholzschnitt von vier Stöcken. In Blei signiert u.re. „M.E. Philipp“. Hinter Glas in profilierter, goldfarbener Leiste gerahmt.

WVZ Götze D 51.

Stk. 47 x 34 cm, Ra. 63 x 49 cm.

180 €

627 Martin Erich Philipp (MEPH) „Jungfernkraniche“. 1924.

Farbholzschnitt von vier Stöcken. Im Stock monogrammiert u.re. „MEPH“. In Blei signiert u.re. „M.E.Philipp“. Betitelt u.li. Hinter Glas in schwarzer, profilierter Leiste gerahmt.

WVZ Götze D 18.

Stk. 16 x 12 cm, Ra. 33,5 x 29 cm.

150 €

628 Martin Erich Philipp (MEPH) „Japanische Quitte“ (?). 1933.

Farbholzschnitt auf Japan. Im Stock monogrammiert u.re. „MEPH“ und in Blei signiert u.re. „M.E.Philipp“. Bezeichnet u.Mi. und u.re.

Reste einer alten Montierung o.re. und li. Zwei winzige Löchlein im Bereich des kleinen Zweiges li.

WVZ Götze D 48.

Stk. 23 x 28,6 cm, Bl. 31 x 35,3 cm.

110 €

629 Martin Erich Philipp (MEPH) „Die Gaukler“. 1914.

Farbholzschnitt von zwei Stöcken. Im Stock monogrammiert u.li. „MEPH“. In Blei signiert u.re. „M.E.Philipp“. Betitelt u.li. Im Passepartout hinter Glas in schwarzer Leiste gerahmt.

WVZ Götze D 8.

Stk. 24 x 36 cm, Ra. 41 x 51,5 cm.

300 €



629

627

628





630



(630)



(630)



631



(631)



(631)



632



(632)



(632)

630 Martin Erich Philipp (MEPH), Vier erotische Darstellungen und Exlibri „Julius Opitz“. 1920er Jahre/1953.

Radierungen. Zum Teil in der Platte monogrammiert und datiert, sowie vereinzelt in Blei signiert „M.E. Philipp“. Zwei Blätter leicht beschmutzt. Exlibri WVZ Götze B 128.

23,5 x 17 cm bis 26,5 x 21 cm.

150 €

631 Martin Erich Philipp (MEPH), Sieben erotische Darstellungen. 1919/1920.

Radierungen. Jeweils u.re. in Blei signiert „M.E. Philipp“, zum Teil datiert, nummeriert und bezeichnet. Drei Arbeiten in der Platte monogrammiert und datiert. Blätter etwas beschmutzt, vereinzelt mit Randmängeln. Nicht im WVZ Götze.

Pl. ca. 12 x 7 cm, Bl. ca. 23 x 15 cm.

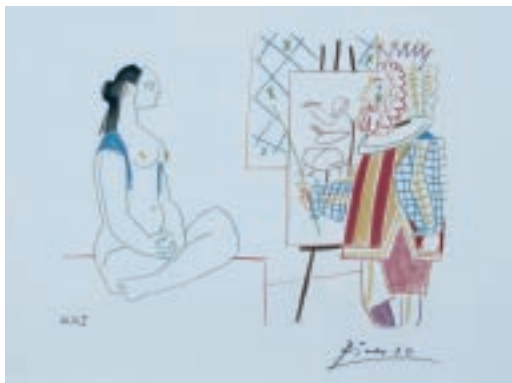
180 €

632 Martin Erich Philipp (MEPH), Vier Illustrationen zu „Clarisse“. 1919.

Radierungen auf Büten. Jeweils in der Platte monogrammiert „MEPH“, zum Teil datiert und in Blei signiert „M.E. Philipp“. Blätter vereinzelt etwas angeschmutzt und knickschürig. Nicht im WVZ Götze.

Pl. 14,5 x 18,5 cm, Bl. 33,5 x 22,5 cm.

150 €



634

634 Pablo Picasso, Maskiertes Modell und König. 1954.

Pablo Picasso 1881 Málaga – 1973 Mougins

Farblithographie auf BFK Rives-Bütten. Im Stein signiert „Picasso“ und datiert u.re. Aus „La comédie humaine“.

43 x 33 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

635 Pablo Picasso „Le Gout du Bonheur“. 1964.

Farberisgraphie auf Arches-Bütten. Unsigniert. Im Stein datiert o.re. „15.9.64. II“. Verso in Blei nummeriert „Ex. Nr. 198/ 666“.

Insgesamt 1998 Exemplare, davon jeweils 666 Ex. als eigene Edition der drei Herausgeber (Schünemann - Bremen; Cercle d'Art - Paris; Abrams - New York).

Med. 17 x 10,5 cm, Bl. 32,5 x 25 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €



635

636 Pablo Picasso „Carnet de Californie 21.11.55-VII“. 1955.

Farblithographie auf Bütten. Im Stein signiert „Picasso“ u.re., datiert und bezeichnet „21.11.55 VII“ o.li., in Blei nummeriert „1125/2400“ u.li.

St 48 x 31cm, 66 x 50,5cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

637 Pablo Picasso „La Folie (26.1.58)“. 1958.

Farblithographie auf Bütten. Im Stein signiert „Picasso“ und datiert u.re., bezeichnet „bon à tirer“ u.li., in Blei nummeriert „632/1000“.

St. 41 x 29cm, Bl. 65,5 x 50cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

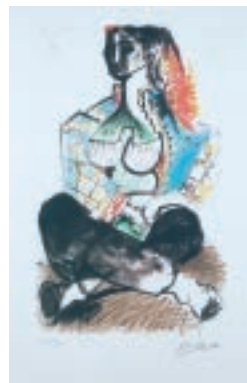
638 Pablo Picasso „Carnet de Californie 19.11.55-II“. 1955.

Farblithographie auf Bütten. Im Stein signiert „Picasso“ u.re. und datiert o.re., in Blei nummeriert „1133/2400“ u.li.

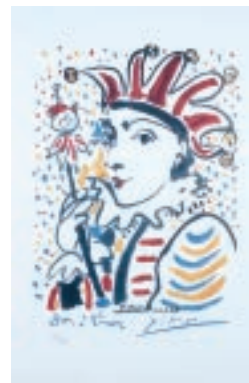
St. 35 x 50cm, 50,5 x 66cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



636



637



638

Pablo Picasso 1881 Málaga – 1973 Mougins

Seine Jugend verbrachte er in Barcelona, wo er von seinem Vater unterrichtet wurde. 1897 besuchte er die dortige Kunstschule u. ab 1897 die Kunstschule in Madrid. Nach seiner Ausbildung siedelte er 1903 nach Paris über. Gefördert wurde Picasso u.a. durch G. Apollinaire u. Max Jacob. Mit Braque zusammen gilt Picasso als der Begründer des Kubismus.



639 Curt Querner „Winter“. 1965.

Curt Querner 1904 Börnchen – 1976 Kreischa

Aquarell auf kräftigem, strukturierten Bütten. In Blei u.re. monogrammiert „Qu.“ und datiert „1.3.65“. Verso in Graphit bezeichnet „Querner=Aquarell“, datiert und betitelt o.re. In Blei bezeichnet „XX“ u.li.

Ecken o.re. und u.li. mit Reißzwecklöchlein. Verso die Blattränder mit unscheinbaren Resten einer Klebermontierung. Nicht im WVZ Schmidt.

16,5 x 32,7 cm, Ra. 32 x 50 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

3000 €



640 Curt Querner „Novemberlandschaft (Carsdorf)“. 1958.

Aquarell auf kräftigem, leicht strukturierten Bütten. In Blei u.re. monogrammiert „Qu.“ und datiert „28.11.58“. Verso in Blei bzw. Graphit betitelt, datiert und bezeichnet „Querner=Aquarell“ sowie „X!“.

Nicht im WVZ Schmidt.

25,8 x 58,0 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

3800 €

Curt Querner 1904 Börnchen – 1976 Kreischa

1921–26 Arbeit als Schlosser, 1926 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. H. Dittrich. 1929–30 Studium bei Otto Dix und Georg Lührig. 1930 Mitglied der ASSO Dresden und der „Dresdner Sezession 1932“
1940–47 Soldat und französische Kriegsgefangenschaft, ab 1947 wieder in Börnchen ansässig. 1972 Nationalpreis der DDR.



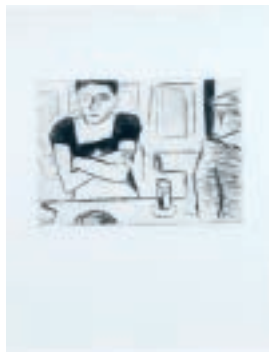
641



(641)



(641)



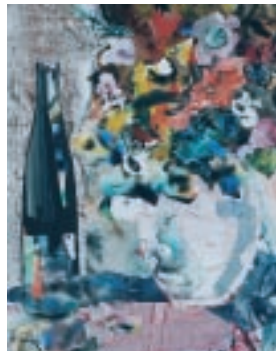
(641)



(641)



642



643

Stefan Plenkers

1945 Ebern/Bamberg – lebt in Dresden

1967–72 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Meisterschüler bei G. Kettner. Studienreisen nach Frankreich, China u. USA. Lebt u. arbeitet in Dresden.

641 Stefan Plenkers „9 Kneipen Blätter“. 1979/1980.

Kaltnadelradierungen auf strukturiertem Bütten. Alle in Blei sign. „S. Plenkers“ u. datiert u.re., nummeriert 5/10 u.li. In der originalen Klapp-Mappe aus festem Karton, die Vorderseite mit radiertem Titelblatt auf Bütten, auf die Klapp-Mappe aufgezogen. Tadelloser Zustand, nur die Ränder der Mappe unscheinbar wellig. Bemerkenswert, da nur in sehr kleiner Auflage erschienen.

Bl. 47 x 35,5 cm.

Zzgl. Folgeanteils-Anteil 2,0 %.

300 €

642 Stefan Plenkers, Stilleben mit Fischen. 1978.

Monotypie auf chamoisfarbenem Bütten. In Blei signiert u.re. „S. Plenkers“ und datiert. Bezeichnet u.li. Auf Untersatzpapier montiert.

24,8 x 32,3 cm.

Zzgl. Folgeanteils-Anteil 2,0 %.

643 Richard Pusch, Sommerblumen mit Flasche. 1993.

Richard Pusch 1912 Dresden – 1998 Tegernsee

Collage auf festem Karton. In Filzstift signiert u.li. „R.Pusch“. Verso in Kugelschreiber bezeichnet u.li. Auf Untersatzkarton montiert.

52 x 40,5 cm.

150 €

**644 Hans Theo Richter „Schützende Hände“.
1968.**

Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

Lithographie (Feder, Pinsel und Kreide). In Blei signiert u.re. „Richter“. Im Passepartout montiert.
WVZ Schmidt 614.

BA. 42 x 21 cm, Passepartout 65 x 39,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

220 €

**645 Hans Theo Richter, Mädchen am Spiegel.
Nach 1950.**

Kreidezeichnung (Lithokreide) auf gelbem Umdruckpapier. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen u.li. Die Blattecken mit Reißzwecklöchlein.

42 x 33 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

700 €

**646 Hans Theo Richter „Weide am Hafen von
Veere“. 1958.**

Lithographie. U.li. in Blei signiert „Richter“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.
Blatt minimal gebräunt, mit einem kleinen Stockfleck o.re.
WVZ Schmidt 410.

St. 20,5 x 32,8 cm, Ra. 50,5 x 63,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

220 €



644



646

645

Hans Theo Richter

1902 Rochlitz – 1969 Dresden

1919–23 Besuch der Kunstgewerbe-Akademie in Dresden. 1926–31 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von O. Dix. 1938 Auszeichnung beim Internat. Graphikwettbewerb in Chicago. 1941 Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. 1944–46 Dozent für Graphik an der Leipziger Akademie. 1947–67 Professor für Graphik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.





647



650



648



649

647 Hans Theo Richter „Der Weg zur Windmühle bei Veere“. 1958.

Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969
Dresden

Lithographie. U.Mi. in Blei signiert „Richter“ und nummeriert 12/12. Hinter Glas gerahmt. WVZ Schmidt 413.

St. 20,8 x 32,9 cm, Ra. 50,5 x 63,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

220 €

648 Hans Theo Richter „Mutter ihr Kind schützend“. 1959.

Lithographie. In Blei signiert „Richter“ u.re., nummeriert 10/15 u.li. Im Passepartout. WVZ Schmidt 432.

St. 45 x 36,5 cm, Bl. 54 x 45 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

280 €

649 Wilhelm Rudolph, Bildnis eines Herren mit Kappe. 1940er/1950er Jahre.

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982
Dresden

Aquarell und Bleistift. U.re. signiert „Rudolph“. Hinter Glas gerahmt.

38,5 x 29,5 cm, Ra. 65,2 x 53 cm.

900 €

650 Wilhelm Rudolph „Striesener Straße“. 1945/1946.

Holzschnitt auf Japan. In Blei signiert u.re. „W.Rudolph“ und bezeichnet u.li. „Handdruck“.

Blattrand re. mit horizontalen und vertikalen Knickspuren. Blatt mit bräunlichen Fleckchen (ca. 4 mm). Blattrand o. mit hellen, länglichen, blauen Flecken (ca. 5 x 12 cm).

Vgl. Wilhelm Rudolph. Dresden 45. Leipzig, 1983. S. 45 mit Abb.

Stk. 35,5 x 47, Bl. 46 x 62,3 cm.

260 €



651

**651 Wilhelm Rudolph, Der Imker.
Um 1950.**

Holzchnitt auf Velin. In Blei signiert „Wilhelm Rudolph“ u.re., u.li. bezeichnet „Handdruck“. Verso Sammlerstempel u.re. Verso unscheinbare Reste einer alten Montierung.

Bl. 37,7 x 50 cm.

340 €

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professur an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

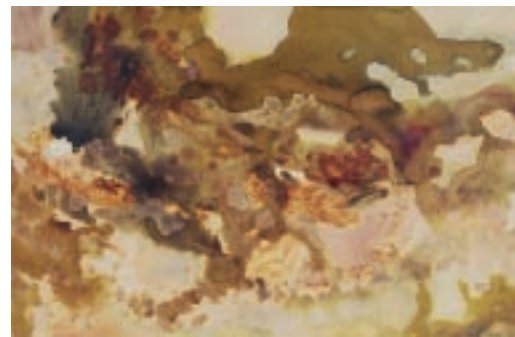
**652 Werner-Hans Schlegel „In den Bergen“/„Am Luchberg“.
Ohne Jahr.**

Werner-Hans Schlegel 1915 Mosel bei Zwickau – 2003 Dresden

Aquarelle. U.re. in Blei bzw. in Tusche signiert „WH Schlegel“ bzw. „WernerHans Schlegel“ und betitelt. Beide auf Untersatzkarton klebmontiert und auf diesem in Blei nochmals betitelt.

Bl. ca. 26 x 39 cm, Untersatzkartons 40, 5 x 50,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

170 €



652



(652)

Werner-Hans Schlegel 1915 Mosel bei Zwickau – 2003 Dresden

Zunächst Studium an der HfK in Weimar bei Schulze-Naumburg. 1940/41 Studium an der Akademie in Dresden bei Baranowsky und Rössler. 1942 Deportation nach Buchenwald. 1946–55 Ausübung verschiedener Tätigkeiten in Zwickau. Ab 1955 freischaffend in Dresden und im selben Jahr Auszeichnung mit dem Südwestdeutschen Aquarellpreis der Stadt Völklingen. Schlegel war über die DDR hinaus europaweit in Ausstellungen vertreten. Seine Kunst gilt als impulsgebend für die Dresdner Kunst der 1970er und 80er Jahre.



656



654



655

653 Gustav Schmidt, Selbstbildnis (?) / „Hieronymus“. Ohne Jahr.

Gustav Schmidt 1888 Peine b. Hannover – 1972 Dresden

Aquarelle und Gouache auf Papier/ Holzschnitt auf Japan. U.re. in Blei signiert „G. Schmidt“.

Beide Blätter unscheinbar stockfleckig, mit kleineren Randmängeln.

40,7 x 27,5 cm und Bl. 43 x 26,2 cm.

240 €

654 Helmut Schmidt-Kirstein, Stilleben mit Weinflasche. Ohne Jahr.

Helmut Schmidt-Kirstein 1909 Aue – 1985 Dresden

Lithographie. U.re. in Blei signiert „Schmidt Kirstein“, u.li. nummeriert 8/15.

Blatt am oberen Rand unter Passepartout montiert, etwas lichtertrandig und knickspurig.

St. 48 x 32,5 cm, Bl. 61,5 x 45,5 cm.

220 €

655 Helmut Schmidt-Kirstein, Komposition in Rot und Schwarz. 1964.

Helmut Schmidt-Kirstein 1909 Aue – 1985 Dresden

Monotypie auf Velin. In Blei u.re. signiert „Kirstein“ und datiert.

Blatt mit Knickspuren u.re.

Stk. 24,4 x 14,2 cm, Bl. 45,5 x 31 cm.(inkl. MwSt.: 278 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

260 €

656 Helmut Schmidt-Kirstein „Zweige im Glas-krug“. 1977.

Helmut Schmidt-Kirstein 1909 Aue – 1985 Dresden

Aquarell und Kohlezeichnung auf Karton. In Blei signiert o.re. „Kirstein“. Verso nochmals signiert und datiert Mi. „Kirstein 13.12.77“.

Verso Reste alter Montierungen, sonst in vorzüglicher Erhaltung.

Vgl. Ausstellungskatalog: Neue Dresdener Galerie [Hrsg.]: „Schmidt-Kirstein“, Dresden 1981, S. 22, Nr. 30.

Bl. 50,5 x 36,5 cm.

850 €

657 Hans Erich Schmidt-Uphoff „Szabadsághíd“ (Budapest). 1974.

Hans Erich Schmidt-Uphoff 1911 Neumark/Sachsen – 2002 Dessau

Gouache. U.re. signiert „Schmidt-Uphoff“, datiert und betitelt. Blatt minimal angeschmutzt. Blatt auf Untersatzpapier montiert. Hinter Glas in weißer Holzleiste gerahmt.

44,2 x 73,4 cm, Ra.58,6 x 92 cm.

520 €

Gustav Schmidt 1888 Peine b. Hannover – 1972 Dresden

Deutscher Maler, Grafiker, Plastiker und Keramiker. Studium an der Dresdner Akademie bei Sterl, Schindler und Bantzer. 1911/13 Meisterschüler bei Gußmann. Zuletzt freischaffend ansässig in Dresden.

Helmut Schmidt-Kirstein 1909 Aue – 1985 Dresden

1929–33 Dekorationsmaler in Zwickau, 1929–33 Studium an der Kunstgewerbeakademie u. der TH Dresden sowie ab 1930 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien. 1934–36 als Fachlehrer für dekorative Berufe tätig. 1940 Einberufung zum Militär. Seit 1945 freischaffend in Dresden, Mitglied der Künstlergruppe „Der Ruf“. Seit 1952 Hinwendung zum abstrakten Arbeiten. Seit 1955 Atelier im Künstlerhaus Dresden-Loschwitz.

Hans Erich Schmidt-Uphoff

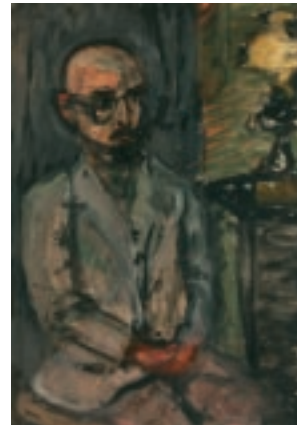
1911 Neumark/ Sachsen – 2002 Dessau

Deutscher Maler und Graphiker. Nach der Lehre als Dekorationsmaler 1931–1933 Besuch der Akademie für Kunstgewerbe in Dresden. Er war im wesentlichen Autodidakt und vertrat eine vom Abstrakten beeinflusste Richtung, die aber nie vom Gegenständlichen abließ. In der DDR nahm er einen beachtlichen Platz ein, so mit eigenen Ausstellungen des VBK-Halle.



657

653



(653)





660



(660)



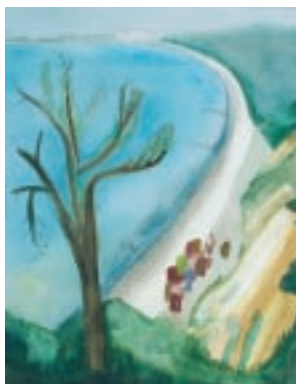
661



658

Kurt Schütze 1902 Dresden – 1971 ebenda

Lehre als Lithograph, danach Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1920–23 Studium an der dortigen Kunstakademie, u.a. bei R. Sterl, O. Gußmann und F. Dorsch. 1923 Studienreise nach Italien. Seit 1928 freischaffend in Dresden und erste Ausstellungsbeteiligungen. 1929 Gründungsmitglied der Dresdner ASSO. Nach 1945 Tätigkeit als Wandmaler und Restaurator.



659

658 Curtius Schulten, Herbstlandschaft im Sturm. 1937.

Curtius Schulten 1893 Elberfeld – letzte Erw. vor 1958
Blankenheim an der Eifel

Pastell auf Velin. Signiert „Curtius Schulten“ und datiert u.re. Im Passepartout. Etwas finger-spurig, Kratzspur in der Darstellung.

Bl. 36,2 x 49,5 cm.

150 €

659 Kurt Schütze, Steilküste. Ohne Jahr.

Kurt Schütze 1902 Dresden – 1971 ebenda

Aquarell auf kräftigem, strukturierten Bütten. Unsign. Verso in Blei von fremder Hand (?) bezeichnet „Kurt Schütze“. Im Passepartout. Verso Reste einer alten Montierung.

Bl. 39,7 x 30 cm.

220 €

660 Reiner Schwarz „Selbstbildnis“ (hündisch)/ „Er ist tot-Hommage à Albrecht Dürer“. 1969/1971.

Reiner Schwarz 1940
Hirschberg/Riesengebirge – lebt und arbeitet in Berlin

Farblithographien in drei Farben/ in fünf Farben auf Bütten. In Blei sign. u. datiert u.re. „R. Schwarz 69“/ „R. Schwarz 71“. Nummeriert u.li. „82/100“ / „43/100“ u. betitelt u.Mi. WVZ Brusberg 60/ 72.

St. 33 x 26 cm, Bl. 59 x 42 cm/ St. 28 x 21 cm, Bl. 59,8 x 42,5 cm.

200 €

661 Reiner Schwarz „Den Abend malen. C.D. Friedrich“. 1976.

Farblithographie auf braunem Fabriano Roma-Bütten. In Blei sign. u.re. „R.Schwarz“ u. datiert. WVZ Völker 93.

Bl. 49 x 67,7 cm.

150 €



663

662 Reiner Schwarz „Verklärung bei Teplitz. C.D.Friedrich“. 1974.

Farblithographie in neun Farben auf blauem Fabriano-Roma-Bütten. In Blei signiert u.re. „R.Schwarz“ und datiert. Nummeriert u.li. „67/80“. WVZ Völker 91.

49 x 67 cm.

120 €



664

663 Reiner Schwarz „Der Rachen“. 1972.

Farblithographie auf cremefarbenem Arches-Bütten. In Blei u.re signiert „R. Schwarz“ sowie datiert, u.li. nummeriert „60/100“, u.Mi. betitelt. Blatt 3 der Mappe „Portrait“. WVZ Völker 79.

St. 33,2 x 26,2 cm, Bl. 66 x 50,1 cm.

664 Reiner Schwarz „Selbst - Äffisch“. 1972.

Farblithographie auf BFK-Rives Bütten. In Blei u.re. nummeriert „58/80“, u.Mi. betitelt und u.Mi. „R. Schwarz“ sowie datiert.

St. 33 x 35 cm, Bl. 65 x 50,5 cm.

665 Ilse Schwimmer, Stilleben. Ohne Jahr.

Aquarell und Federzeichnung in Tusche auf kräftigem Velin. Signiert „Ilse“ u.re. Verso in Blei von fremder Hand (?) betitelt. Verso Reste einer alten Montierung.

33,3 x 27,6 cm.

480 €



665

662

Reiner Schwarz

1940 Hirschberg/Riesengebirge – lebt und arbeitet in Berlin

1960 Studienbeginn an der Hf BK Berlin. 1961–64 Malklasse von M. Zimmermann. 1962 Studienreise nach Venedig und Florenz. 1964 Erstes Staatsexamen und Studienreise nach Rom. 1965 Meistergrad. Seit 1968 Arbeit als freier Maler und Grafiker in Berlin. 1974 Einrichtung einer eigenen Druckwerkstatt für Lithographie. 1987 Arbeitsaufenthalt mit R. Münzner und P. Schnürpel in der Druckwerkstatt Kätelhön.





667



666

**666 Max Schwimmer, Soldaten auf Skiern.
Um 1910.**

Max Schwimmer 1895 Leipzig – 1960 ebenda

Federzeichnung in Tusche, laviert, auf chamoisfarbenem Papier. U.li. monogrammiert „M.S.“, verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt minimal stockfleckig und mit kleineren Druckstellen im linken oberen Bildbereich.

14,5 x 14 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

220 €

667 Max Schwimmer „Mädchen“. 1921.

Lithographie. Im Stein u.re. monogrammiert „MS (Stern)“. In Blei signiert „Max Schwimmer“ u.re., verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt 1 der Mappe „10 Lithographien“, Menes Verlag Leipzig. Hinter Glas gerahmt.

Blatt etwas lichtrandig und minimal knickspurig.

WVZ George 300.

St. 61 x 47 cm, Bl. 77 x 61 cm, Ra. 80,5 x 64,7 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1200 €



669

668 Max Schwimmer, Dorf an der Ostsee. 1915.

Graphitzzeichnung. U.re. signiert „M. Schwimmer“ und datiert.

Blatt leicht gebräunt.

18,9 x 25,3 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

300 €

668



669 Max Schwimmer, Dorfstraße an der Ostsee. 1914.

Graphitzzeichnung. U.re. signiert „Schwimmer“ und datiert.

Blatt in den Randbereichen etwas knickspurig.

17,5 x 19 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €

670 Max Schwimmer, Chinesischer Tanz. 2. Viertel 20. Jh.

Aquarell über Bleistift. Unsigniert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen.

Blatt an den Ecken auf Untersatzpapier montiert. Randbereiche etwas knickspurig und fleckig.

30,1 x 22,6 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

480 €



670

Max Schwimmer 1895 Leipzig – 1960 ebenda

1910–15 Ausbildung im Lehrerseminar Leipzig-Connewitz. 1916–19 Hilfslehrer u. Vikar in Marienberg. 1920–23 Studium der Philosophie u. Kunstgeschichte an der Universität Leipzig. 1924 Teilnehmer der Sommerkurse von Hans Purrmann auf Ischia. 1926 Lehrer an der Leipziger Kunstgewerbeschule. 1933 Entlassung aus dem Lehramt bei Machtantritt der Nazis, zeitweiliges Ausstellungsverbot. 1946 Direktor der Leipziger Kunstgewerbeschule, Berufung als Professor an die Staatl. Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe Leipzig. 1951 an die Kunstakademie Dresden berufen (bis 1960). Mit Werken in zahlreichen nationalen u. internationalen Sammlungen vertreten.



673

Gerhard Stengel 1915 Leipzig – 2001 Dresden

1933–36 Besuch der Werkmeisterschule in Leipzig. 1934 wiederholt in Haft wegen illegaler politischer Arbeit. 1940–42 Studium an der Akademie für Bildende Künste und Buchgewerbe Leipzig. 1942–45 Weiterführung des Studiums an der Akademie für Bildende Künste Wien, Meisterklasse von C. Fahringer u. H. Boeckl. 1953–64 Dozent für Malerei an der Dresdner Hochschule für Bildende Künste. 1969 Ernennung zum Professor.

Gudrun Trendafilov 1958 Bernsbach/Erzgebirge

1976–81 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Gerhard Kettner. Seit 1981 freiberuflich in Dresden und Nürnberg tätig. Mitglied der Dresdner Sezession 89. 1996 erhielt sie das Philip-Morris-Stipendium in Moritzburg.



671



672

Heinz Tetzner 1920 Gersdorf

1946–50 Studium an der Hochschule für Bau und Bildende Kunst in Weimar bei Prof. Kirchberger u. Prof. Herbig. Später Dozent in Weimar. Seit 1954 Rückkehr nach Gersdorf und Arbeit als freischaffender Maler und Grafiker. 1985 u. 1987 Verleihung des Max-Pechstein-Kunstpreises der Stadt Zwickau. 1999 Bundesverdienstkreuz für sein Lebenswerk.

671 Wolfgang Smy „Reiterspiel“. 1985/1991.

Wolfgang Smy 1952 Dresden

Gouache über Lithographie. In Blei signiert und datiert „Smy 85/91“ u.re. Verso in Blei betitelt und bezeichnet u.re.

Unterer Blattrand mit horizontaler Knickspur. Ein Fingerabdruck o.Mi.

33 x 44 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

672 Gerhard Stengel, Bühnen in Ahrenshoop. 1966.

Gerhard Stengel 1915 Leipzig – 2001 Dresden

Aquarell. O.re. signiert „GStengel“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt mit einer größeren Trockenfalte in der rechten Bildhälfte und leicht lichtrandig.

BA. 48,5 x 61,5 cm, Ra. 69 x 80,5 cm.

260 €

673 Heinz Tetzner „Am Fenster“. 1989.

Heinz Tetzner 1920 Gersdorf

Aquarell. U.re. signiert „Tetzner“. Verso o.li. in Blei datiert „7/89“ und betitelt.

73 x 51 cm. (inkl. MwSt.: 278 €)

260 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

674 Gudrun Trendafilov, Portrait. 2001.

Gudrun Trendafilov 1958 Bernsbach/Erzgebirge

Aquarell und Gouache über Bleistift. U.re. monogrammiert „GT“ und datiert. Hinter Glas gerahmt.

32,5 x 12,7 cm, Ra. 31,5 x 25,3 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €



675 Werner Tübke „Vier Aktstudien“. 1969.

Werner Tübke 1929 Schönebeck – 2004 Leipzig

Kreidelithographie in Röteln auf Bütten. Im Stein datiert u.re. In Blei signiert „Tübke“ und datiert u.re., betitelt „Akte“ u.Mi. und bezeichnet „Probedruck“ u.li.

Zwei Reißzwecklöchlein o.re. und li., Randbereiche minimal stockfleckig.
WVZ Tübcke L 2/ 69 a (von c).

St. 33,4 x 43,6 cm, 36 x 47,8 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €

676

Willy Ulfig
1910 Breslau –
1983 Regensburg

Von 1928–32 Studium an der Kunstgewerbeschule u. Kunstakademie in Breslau. Danach arbeitete Ulfig u.a. als Bühnenbildner u. Schriftenmaler. Nach seiner Kriegsgefangenschaft lässt er sich 1945 in Regensburg nieder und wird Gründungsmitglied der Künstlervereinigung „Donauwaldgruppe“. Seit Mitte den 50er Jahre zunehmender künstlerischer Erfolg, sowie Reisen u.a. nach Griechenland, Ägypten und Irland. Ulfig erhielt u.a. den Kulturpreis Ostbayern und den Kulturpreis der Stadt Regensburg.



675

676 Willy Ulfig, Häuserlandschaft. 1942.

Willy Ulfig 1910 Breslau – 1983 Regensburg

Pastellkreide auf gräulichem Bütten. In Blei signiert „Ulfig“ und datiert u.re. Blatt mit Fehlstellen und ausgebliehene Partien durch frühere Montierung. Reißzwecklöchlein in den Ecken, leicht knickspurig, Einriß (ca. 1cm) am oberen Bildrand, verso Reste alter Montierung.

47 x 35cm.

420 €

677 Willy Ulfig „Le Sabler“. 1943.

Pastell und Aquarell auf bläulichem Bütten. Unsigniert. U.re. betitelt und datiert. Hinter Glas in profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Am oberen Rand unter Passepartout montiert. Rahmen mit einer kleinen Bestoßung o.Mi.

31,5 x 48 cm, Ra. 63 x 78,5 cm.

420 €



677

Werner Tübke 1929 Schönebeck – 2004 Leipzig

1946–47 Lehre u. Besuch der Meisterschule des Handwerks Magdeburg. 1948/49 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, 1950–52 Studium der Kunsterziehung u. Psychologie in Greifswald. 1950–53 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralhaus für Volkskunst Leipzig, das folgende Jahr freischaffend in Leipzig. 1955–65 Assistent an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. 1972 Berufung zum Professor in dieser Einrichtung, 1973–76 Rektor.



674



678

678 Hans Unger, Liegender Akt unter Palmen. Um 1920.

Hans Unger 1872 Bautzen – 1936 Dresden

Mischtechnik auf sandfarbenem Papier. Unsigniert. Kleinere Fehlstelle o.li., Ecke u.li.etwas knickspurig.

Darst. 40,5 x 30cm, Bl. 42 x 31, 2cm.

650 €



679

679 Hans Unger, Südliche Meereslandschaft. Um 1920.

Aquarell auf chamoisfarbenem Velin. Signiert „H. Unger“ u.re.

Linker Rand minimal knickspurig.

40,5 x 30,9cm.

720 €

Hans Unger 1872 Bautzen – 1936 Dresden

1887–92 Lehre als Dekorationsmaler in Bautzen. 1892–96 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Preller d.J. u. H. Prell. Mitglied der „Goppelner Malerschule“ u. der „Dresdner Sezession“. Nach 1906 Ernennung zum Professor.

**680 Hans Richard von Volkmann,
Kornfeld mit Mohnblumen.
1901.**

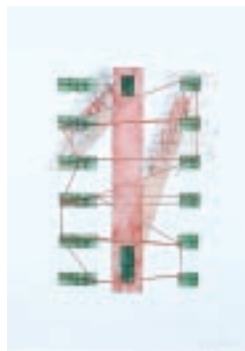
Hans Richard von Volkmann 1860
Halle/Saale – 1927 ebenda

Farblithographie. Im Stein signiert u.re. „HR v. Volkmann.“ und datiert. Hinter Glas in brauner Leiste gerahmt. Blatt partiell unsauber, bis an die Darstellung geschnitten. Ein Wasserfleck an der Blattecke o.re. Unterer Blatt- rand leicht lichtrandig.

Bl. 61,5 x 93 cm, Ra. 73 x 105,7 cm. **180 €**



681



(681)



(681)



(681)

**681 Franz Erhard Walther „Zerfall
des Sockels - Werkbau - die
Bilder sind im Kopf“. 1996.**

Franz Erhard Walther 1939 Fulda –
letzte Erw. 2005

Farboffsetdrucke. Mappe mit sechs
Blättern und sechs Textblättern (Ge-
dichte). Alle Arbeiten in Blei signiert
u.re. Auflage der Griffelkunst-Verein-
igung Hamburg.
CR-ROM fehlt.

Bl. 42 x 29,5 cm. **260 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



(681)



680

Franz Erhard Walther

1939 Fulda – letzte Erw. 2005

Hamburger Künstler. Installation, Prozesskunst
und Bildhauerei. 1957–59 Studium an der Werk-
kustschule Offenbach, 1959–61 Studium an
der HfBK Frankfurt. Lebte mehrere Jahre in
New York. 1971–2005 Professor an der HfBK
Hamburg u.a. von Jonathan Meese. Mehrmali-
ge Teilnahme an der documenta.



682 Erich Wegner „Hafenhotel“. Ohne Jahr.

Deckfarben und farbige Fettkreide auf dunkelgrauem Papier. Mit der Stempelsignatur „Wegner“ versehen u.li. Verso in Blei von fremder Hand betitelt sowie mit der WVZ Nr. „1526“ versehen. Im Passepartout hinter Glas in einer hochwertigen Modell-Weißgoldleiste gerahmt. Oberer Blattrand knickspurig, mit hinterlegten Einrissen und einem kleinen Papierausriss, ebenfalls hinterlegt. Die Blattecken mit Reißzwecklöchlein. WVZ in Vorbereitung.

Bl. 50 x 70 cm, Ra. 67 x 86,5 cm.(inkl. MwSt.: 1605 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

Erich Wegner

1899 Gnoien (Mecklenburg) – 1980 Hannover

1917/18 Lehre in der Malerwerkstatt des Rostocker Stadttheater, ab 1919 Studium in Hannover, wo er zum Freundeskreis um Grethe Jürgens gehörte. Nach einer längeren Deutschlandreise kehrte er schließlich wieder nach Rostock zurück. Heute gilt Wegner als einer der bekanntesten Vertreter der Neuen Sachlichkeit in Hannover.

1500 €

683 Paul Weiser, Fischerboote in Italien. 1933.

Paul Weiser 1877 Erdmannsdorf/Stadtroda – 1967 Gera

Aquarell über Bleistift. U.re. monogrammiert „P.W.“, undeutlich betitelt und datiert, verso nochmals signiert „P. Weiser“, bezeichnet und datiert.

Blatt am oberen Rand auf Untersatzpapier montiert und stockfleckig.

16,7 x 22 cm.

180 €

684 Paul Weiser „Gueberschwitz“ (?). 1934.

Farbkreidezeichnung. U.re. signiert „P. Weiser“, datiert und undeutlich betitelt, verso nochmals signiert, datiert und betitelt.

Blatt am oberen Rand auf Untersatzpapier montiert, o.re. minimaler Einriss.

23,5 x 20,5 cm.

220 €

685 Paul Weiser „See bei Termoli vor Sonnenaufgang“. 1933.

Aquarell. U.re. monogrammiert „P.W.“ und datiert, verso betitelt, nochmals signiert „P. Weiser“ und datiert.

Am oberen Rand auf Untersatzpapier montiert.

14 x 22,6 cm.

180 €

686 Paul Weiser „Termoli“. 1933.

Aquarell über Bleistift. U.li. monogrammiert „P.W.“, datiert und betitelt, verso signiert „Paul Weiser“, datiert und ausführlich betitelt.

Blatt am oberen Rand auf Untersatzpapier montiert.

15,5 x 22,6 cm.

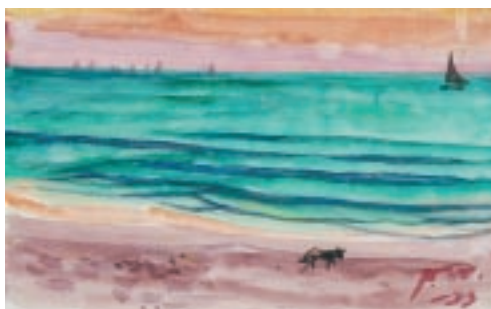
180 €



683



684



686



685

Paul Weiser 1877 Erdmannsdorf/Stadtroda – 1967 Gera

Lithographenlehre. 1896–99 Studium an der kgl. Kunstakademie Berlin und die Kunstakademie Dresden bei O. Gußmann. 1902–04 Meisterschüler bei O. Gußmann und G. Kuehl. Ab 1904 drei Reisen nach Amerika und durch mehrere Kunstmetropolen Europas. Ab 1908 freischaffend tätig. 1913–19 in Russland. Nach 1922 weitere internationale Reisen. Teilnahme an zahlreichen Ausstellungen.



687

687 Paul Wilhelm, Weihnachten im Haus des Künstlers. Um 1950.

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

Aquarell und Gouache. U.re. signiert „P. Wilhelm“. Blattecken mit Reißzwecklöchlein, je ein kleiner Einriss am unteren bzw. linken Blattrand. Verso Reste einer alten Montierung.

49 x 38 cm.

750 €



688

688 Paul Wilhelm, Stilleben mit Weidenkätzchen. Ohne Jahr.

Aquarell und Tusche auf Japan. U.re. signiert „P. Wilhelm“. Im Stuckrahmen.

Blattecken mit kleinen Reißzwecklöchlein. An den Ecken auf Untersatzpapier montiert. Rahmen mit kleineren Abplatzungen.

57,5 x 43 cm, Ra. 73,5 x 59,5 cm.

850 €

689 Otto Westphal „Dresden“. 1908.

Otto Westphal 1878 Leipzig – 1975 Dresden

Lithographien auf glattem, chamoisfarbenem Papier. Mappe mit 10 Arbeiten. Mappe-numschlag als zwei lose Blätter (Deckblatt, Rückseite) erhalten. Acht der Blätter im Stein signiert „Otto Westphal“ oder monogrammiert „OW“ u.li oder u.re.

Vereinzelt kleine Knickspuren und Risse (max. 1,3cm). Leicht fleckig.

St. 27,5 x 36,5 cm, Bl. 32,5 x 41,5 cm.

150 €

Otto Westphal 1878 Leipzig – 1975 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstgewerbeschule Kassel u. der Höheren Fachschule für Textilindustrie Krefeld. 1899 Hinwendung zur freien Kunst. 1904–07 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. C. Bantzer. Studienaufenthalte in Danzig u. Hessen. 1924 Italienaufenthalt. 1930 in Pompeji für das archäologische Institut Rom tätig. 1958 Ausstellung in der Kunstausstellung Heinrich Kühl in Dresden.

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

1904 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden. 1905–12 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeakademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl. 1922–24 zahlreiche Auslandsreisen, v.a. nach Italien u. Frankreich. Seit 1935 gehörte der Maler neben Griebel, Hegenbarth u.a. zum Kreis der „Sieben“, die sich zum geistigen Austausch bei Wanderungen trafen. 1946 Ernennung zum Professor. 1948 Einzelausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1987 Große Ausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden.

690 Fritz Winkler, Blumenstilleben mit Gladiolen. Ohne Jahr.

Fritz Winkler 1894 Dresden – 1964 ebenda

Aquarell und Deckfarben über Graphit. Signiert „F. Winkler“ u.li. Verso mit einer technischen Zeichnung (gedruckt). Im Passepartout hinter Glas in einer weiß lackierten Leiste gerahmt.

Bl. 605, x 43,3 cm, Ra. 84,5 x 64,5 cm.

220 €

691 Erik Winnertz, Symbolistische Szene. 1934.

Erik Winnertz 1901 Hannover – vor 1961 Werda

Aquarell, Farbstift und Pastell auf festem Japan. U.li. signiert „Winnertz“ und datiert. Hinter Glas gerahmt.

Blatt mit Randmängeln, leicht gebräunt und etwas stockfleckig.

61 x 47 cm, Ra. 70 x 54,6 cm.

300 €

Fritz Winkler 1894 Dresden – 1964 ebenda

1909–12 Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden. 1912–15 Studium an der Kunstakademie Dresden bei E. Hegenbarth. Soldat im 1. Weltkrieg, Verlust eines Auges. 1918–21 Meisterschüler bei E. Hegenbarth. Vorstandsmitglied des Sächsischen Kunstvereins. Nach 1933 keine Ausstellungs- u. Wirkungsmöglichkeiten mehr. 1945 Zerstörung seines Atelier.



689

(689)

690

(689)

691

(689)





692



694



693



695

Werner Wittig

1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Bäckerlehre. Durch schweren Unfall Verlust der linken Hand, Umschulung zum Kaufmann. 1952–57 Studium an der HfBK Dresden bei Fraaß, Richter u. Schwimmer. 1958–61 Aufbau der Grafikwerkstatt des Verbandes Bildender Künstler der DDR/Dresden. Zahlreiche Preisverleihungen. 1981 erste Einzelausstellung in der BRD. Erhielt 2000 Hans-Theo-Richter-Preis der Sächs. Akademie der Künste Dresden.

Max Wislicenus

1861 Weimar –
1957 Dresden-Pillnitz

1880–88 Studium an der Düsseldorfer Akademie bei W. Sohn u. E. v. Gebhardt. Schüler von B. Piglheim in München, wo er sich der Sezession anschloss. 1896–1921 Professor an der Kunstschule Breslau. 1955/56 Sonderausstellungen in der Gemädegalerie Neue Meister, Dresden. In zahlreichen Museen u. Sammlungen vertreten, u.a. Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemädegalerie Neue Meister.

Erik Winnertz

1901 Hannover –
vor 1961 Werdau

1926–29 Studium an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Dresden, Meisterschüler von Prof. Dix, 1930–32 Meisterschüler von Prof. Dorsch, ab 1933 freischaffend tätig.

692 Max Wislicenus, Weiblicher Akt nach rechts. 1909.

Max Wislicenus 1861 Weimar – 1957 Dresden-Pillnitz

Rötelzeichnung auf grauem Karton. In Rötelkreide monogrammiert u.re. „MW“ und datiert. Auf braunem und weißen Untersatzkarton montiert.

43,5 x 25,4 cm.

170 €

693 Werner Wittig „Es wird hell.“ 1996.

Werner Wittig 1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Farbholzriß in fünf Farben. In Blei signiert „Wittig“ und datiert u.re., bezeichnet u. Mi. und nummeriert „15/20“ u. li. Mit einer Widmung in Blei versehen am unteren Bildrand.

WVZ Reinhardt 243.

Stk. 46 x 53cm, Bl. 76,4 x 52cm.

180 €

694 Werner Wittig „Stilleben mit welkem Blatt“. 1976.

Farbholzriß auf Büttten. In Blei signiert u.re. „Wittig“ und datiert. Betitelt u. Mi., bezeichnet und nummeriert u. li. „Probeabzug 3/10“.

Blattecke o.re. mit horizontaler Knickspur.

WVZ Reinhardt 76.

Der Farbholzriß erhielt die Auszeichnung zum jährlichen Wettbewerb „Schönste Farbgrafiken der DDR“.

Stk. 40,2 x 41,8 cm, Bl. 49,2 x 63,8 cm.

100 €

695 Werner Wittig „Stilleben mit Zweig“. 1976.

Farbholzriß in vier Farben. In Blei signiert „Wittig“ und datiert u. li., nummeriert „13/20“ u. li. Blatt 7 des Mappenwerkes „Novemberwind“.

Knickspurig.

WVZ Reinhardt 82.

Stk. 38,1 x 38cm, Bl. 53,5 x 49cm.

100 €



696



(696)

696 Werner Wittig „Chrysanthemen“. 1976.

Holzriße in drei Farben. In Blei signiert u.re. „Wittig“. Betitelt u.li. Beigegeben: „Zeit“.
Blattecke o.re. mit grünlichem Streifen (L. 4,3cm).
WVZ Reinhardt 72/ 29.

Stk. 35,3 x 39,3 cm, Bl. 45,2 x 49,5 cm.

100 €



697

697 Georg Wolf „Grabenstellung bei Graon- ne“. 1914.

Georg Wolf 1882 Niederhausbergen/Elsaß – 1962
Uelzen

Aquarell. Signiert „G. Wolf“, datiert und betitelt
u.li. Im Passepartout hinter Glas in einer breiten,
profilierten Leiste gerahmt. Auf der Rückwand des
Rahmens mit dem Ausstellungsetikett der „Ge-
org-Wolf-Gedächtnisausstellung - Düsseldorfer
und Uelzener Maler, Lüneburg, 1986“ versehen.
WVZ Wolter 77.

Bl. 24 x 30 cm, Ra. 46,5 x 52,5 cm.

600 €

Georg Wolf

1882 Niederhausbergen/Elsaß – 1962 Uelzen

Besuch der Kunstgewerbeschule Straßburg.1906–08
Studium an der Düsseldorfer Akademie. Ausstellungs-
beteiligungen, Kriegsdienst. Zahlreiche Studienreisen.



698

700



699

(700)



698 Willy Wolff, Abstrakte Komposition auf Grün und Rot. 1974.

Willy Wolff 1905 Dresden – 1985 ebenda

Farbmonotypie auf chamoisfarbenem Bütten. In Blei u.re. signiert „Wolff“ und datiert. Leicht angeschmutzt (außerhalb der Druckplatte, leicht knickspurig).

Pl. 41,5 x 27,5cm, Bl. 49 x 31,5cm.

480 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

699 Willy Wolff, Abstrakte Komposition in Schwarz und Ocker. 1974.

Farbmonotypie auf Velin. In Blei signiert u.re. „Wolff“ und datiert.

Medium 42 x 26,4 cm, Bl. 49,5 x 31,7 cm.

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

700 Alexander Wolfgang, Dorflandschaft an der Ostsee. Wohl Ohne Jahr.

Alexander Wolfgang 1894 Arnstadt – 1970 Gera

Feder- und Pinselfzeichnungen in Tusche auf chamoisfarbenem Papier. Monogrammiert u.re. „AW“. An den Blattecken auf Untersatzkarton montiert. Leichte Knickspuren im Randbereich und eine unscheinbare beriebene Stelle li.Mi. Eine Fehlstelle (1cm) o.li. und ein Riss (3 cm) u.Mi. Beigabe: Ders. „Alte Wurzel“. Federzeichnung in Tusche.

Bl. 42 x 59,3 cm.

150 €

Willy Wolff 1905 Dresden – 1985 ebenda

1919–24 Ausbildung u. Tätigkeit als Kunsttischler. 1925–27 Weiterbildungskurse an der Staatl. Kunstgewerbeschule bei Prof. Frey. 1927–33 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei R. Müller u. G. Lühlig, ab 1930 bei O. Dix. Mitglied der ASSO. Bei den Luftangriffen auf Dresden im Februar 1945 wurde der größte Teil seines bisherigen Werkes zerstört. In den folgenden Jahren entfernte er sich von den Einflüssen der Akademiezeit. 1946 Mitbegründer der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“ und Gründungsmitglied im Verband Bildender Künstler (VBK-DDR). Er war ein Hauptvertreter der Pop-Art in der DDR, mit welcher er sich seit zwei Englandreisen Ende der 50er Jahre auseinandersetzte.

701 Alexander Wolfgang, Spaziergänger im Winter. Ohne Jahr.

Aquarell. U.re. in Blei ligiertes Monogramm „AW“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt etwas gebräunt und lichtrandig.

BA. 8 x 8 cm, Ra. 21,3 x 20 cm.

120 €

702 Alexander Wolfgang, Kleine Winterlandschaft. Ohne Jahr.

Aquarell. U.re. in Blei ligiertes Monogramm „AW“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt minimal stockfleckig und lichtrandig.

BA. 8 x 13 cm, Ra. 21,4 x 25 cm.

120 €

703 Hans Zank, Wasserträger. 1. H. 20. Jh.

Hans Zank 1889 Berlin – 1967 Falkensee

Aquarell. U.li. signiert „Zank“ und bezeichnet „Bauten nach Merian“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 29 x 22,8 cm, Ra. 45,7 x 37,5 cm.

120 €

704 Rainer Zille, Konvolut von vier Graphiken. 1993/1994.

Rainer Zille 1945 Merseburg – 2005 Dresden

Farblithographien auf Büten. Drei Blätter im Stein monogrammiert und datiert u.re. oder u.Mi. In Blei signiert u.re. „R.Zille“ und datiert. Nummeriert oder bezeichnet u.li. Ein Blatt auf Untersatzkarton montiert.

Versch. Maße, ca. 20 x 30,5 bis max. 43 x 49 cm.

170 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



704



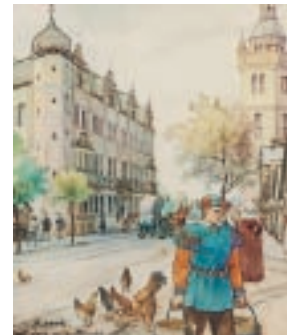
(704)



(704)



701



703

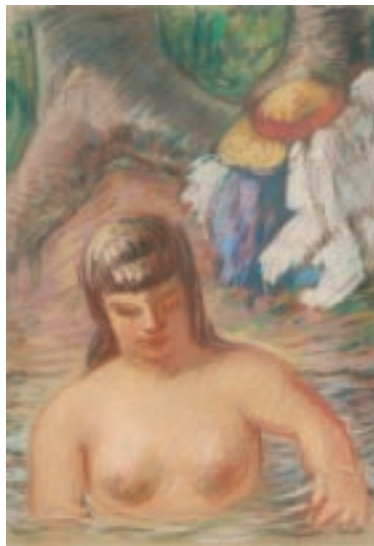
Alexander Wolfgang 1894 Arnstadt – 1970 Gera

1908 Kaufmannslehre in Arnstadt. 1914–18 Kriegsdienst, erste Malversuche als Autodidakt. Seit 1930 freischaffender Künstler. Freundschaft mit O. Dix, Heirat mit der Schwester von Dix. 1945 Initiator und Leiter der „Künstlergilde“, in Gera 1952–54 Jurymitglied und teilweise auch Vorstandsmitglied des Verbandes Bildender Künstler in Gera. 1961 Kunstpreis der Stadt Gera.





705



706

**705 Unbekannter Dresdner Künstler,
Kopf einer Dame. Um 1930.**

Feder- und Pinselzeichnung in farbiger Tusche auf chamoisfarbenem Papier, der Hintergrund türkisgrün laviert. O.re. in Blei unleserlich signiert und datiert (?). Verso von fremder Hand in Blei bezeichnet „Geschenk aus Nachlaß J. Hegenbarth“. Die Blattecken mit Reißzwecklöchlein, Blatt insgesamt leicht knickspurig, Blattecke o.li. mit größerer Knickspur.

Provenienz: Nachlaß Alfons Garn, Dresden.

30,1 x 26 cm.

120 €

**706 Unbekannter Künstler (Zeitgenosse
Ludwig von Hofmanns der Pariser Zeit),
Weiblicher Halbakt beim Bade. 1890er
Jahre.**

Farbige Pastellkreide auf bräunlichem Papier. Unsigniert. Verso Stempel des französischen Papierherstellers. Im Passepartout. Blatt etwas gegilbt, die Blattecken verso mit Resten einer alten Montierung.

Bl. 39 x 29 cm.

180 €



720

**720 Kopf eines Knaben. Italien (?).
Wohl 17. Jh.**

Sandstein, grau patiniert. Kopf mit reich ausgeführter, den Blick nach rechts gerichtet. Unregelmäßige Bruchstelle. V.a. am Hinterkopf kleinere Abplatzungen.

H. 20,5 cm.

460 €

**721 Kopf einer Venusskulptur.
Wohl Italien 18. Jh.**

Sandstein. Ausdrucksstark gearbeitetes Gesicht mit leicht geöffnetem Mund und geradem Blick. Die Haare hinten zu einem Knoten gefasst. Knapp unterhalb des Kinns nahezu gerade Bruckstelle. Restaurierte Fehlstellen an den Wangen. Nase und linke Braue ebenfalls restauriert. Haare über der rechten Stirn beschädigt. Unterseitig ein Kupferstab eingelassen.

H. 20 cm.

460 €

721

**722 Unbekannter Künstler,
Figur eines schwebenden Putto.
Wohl Spätes 18. Jh.**

Linde, geschnitzt und polychrom gefasst. Schlanke, leicht in sich gedrehte und auf Vorderansicht ausgelegte Skulptur. Den Kopf zu Seite geneigt, das Gesicht mit der Andeutung eines Lächelns. Der Körper in ein faltenreiches Hemd gekleidet.

Reste alter Fassung, jedoch flächig mit goldfarbener Lasur überarbeitet. Arme und Füße fehlen. Die Rückseite ebenfalls brüchig, aber nachträglich gefestigt. Breiter Riss am Hals, Skulptur hier verso mittels Metallschiene verstärkt.

H. 88 cm.

1500 €



723



724



725

723 Der heilige Wenzel. Böhmen. Wohl 18. Jh.

Lindenholz, geschnitzt, polychrom gefaßt. Vollplastisch gearbeitete Figur des bärtigen Heiligen in Plattenrüstung mit schwerem Mantel, Herzogshut und Schwert. Auf einer später ergänzten Konsole.

Fassung wohl restauriert und mit zahlreichen Fehlstellen, v.a. an erhabenen Bereichen. Der linke Arm durch Trocknungsriß locker mit dem Korpus verbunden.

H. 43 cm, Konsole 15 cm. (inkl. MwSt.: 321 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

724 Kruzifix. Deutsch. Wohl 18. Jh.

Lindenholz geschnitzt, polychrom gefasst. Dreinageltypus. Schmäler Korpus mit nach vorn gebogener Brust, der Kopf zur rechten Seite geneigt. Auf einem glatten, grau gefassten Kreuz, die Balkenenden mit Blattfriesen. Am Fuß des Kreuzes Schädel mit gekreuzten Knochen. Profilierter, stark polychrom gefasster Barocksockel.

Linker Arm restauriert, „INRI“-Tafel, rechte Hand und Knochen am Schädel fehlen. Fassung mit Fehlstellen.

H. 49 cm.

240 €

725 Bettelmönch. Deutsch. 19. Jh.

Elfenbein, geschnitzt. Figur eines Mönches mit Tonsur und Stirnlocke. Die Ordenskutte ist zerfetzt und hat zahlreichen Löcher. Die rechte Hand hebt der Mönch demütig vor seine Brust, in der Linken hält er einen Beutel. Vom Zingulum hängt an seiner Seite ein Rosenkranz. Auf einem profilierten, mit geometrischen Mustern verzierten Holzsockel.

Trocknungsrisse an der linken Schulter und entlang der Oberschenkel.

H. 15,5 cm.

600 €



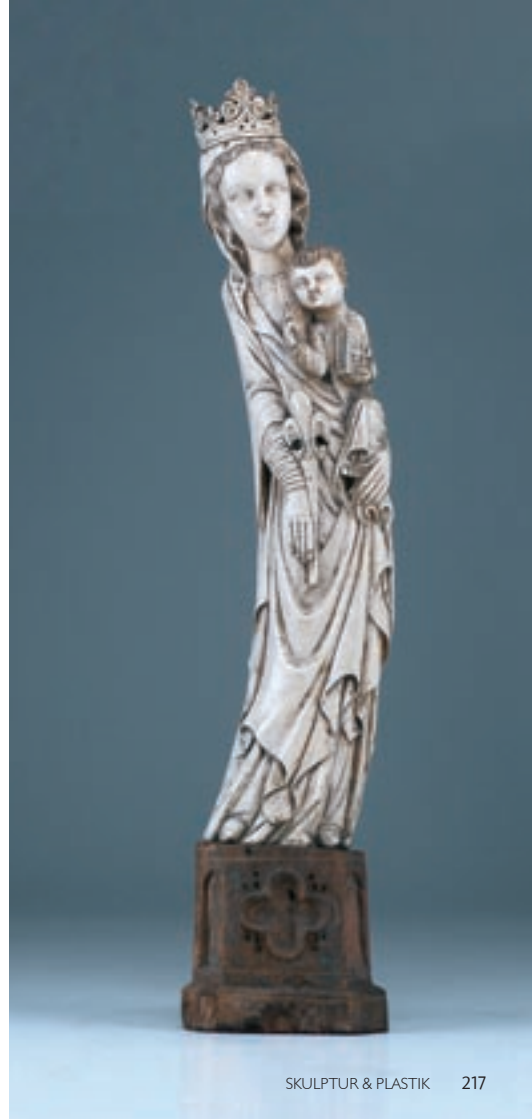
726 Madonna mit dem Christuskind. Frankreich. 19. Jh.

Elfenbein, geschnitzt. Vollplastisch gearbeitete Figur im Stil des 14. Jhs. Die bekrönte Madonna in ihrer Rechten ein Lilienzepter haltend, auf ihrem rechten Arm sitzt das Christuskind dem Betrachter zugewandt. Die Rechte hält er zum Friedensgruß erhoben, in der Linken trägt er ein Buch. Dem Material folgend mit sanfter linksseitiger Neigung. Auf einen gotischen, geschnitzten Holzsockel montiert.

Formal folgt die vorliegende Skulptur der französischen Elfenbeinskulptur des 14. Jhs. Während des 19. Jhs. erfreuten sich diese großer Beliebtheit, woraufhin qualitätvolle Nachbildungen wie unsere hier angebotene Skulptur entstanden.

61,8 cm, 79,4 cm (mit Sockel).

3000 €





727 Alfred Barye, Schreitender Jaguar. Um 1880.

Alfred Barye Vor 1864 Paris

Bronze, gegossen, schwarz patiniert. Auf profilierter Plinthe, diese vorn links signiert „Barye“, hinten rechts mit Gießerplakette „Bronze Garantie Paris/ J.B. Depo-
sée“ und seitlich hinten nummeriert „A1246“. Figur auf schwarzem Natursteinsockel.

H. 14,5 cm, L. 24 cm.

120 €

728 Albert Hinrich Hussmann, Ritter mit seiner Harfe. Wohl um 1900.

Albert Hinrich Hussmann 1874 Lüdingworth – 1946 ?

Bronze, gegossen, schwarz patiniert. Zügel und Harfensaiten aus dünnen Blechstreifen gearbeitet. Auf der Plinthe hinten signiert „Hussmann“. Auf einem schwarzen Natursteinsockel.

L. 19 cm, H. 24 cm.

600 €



727

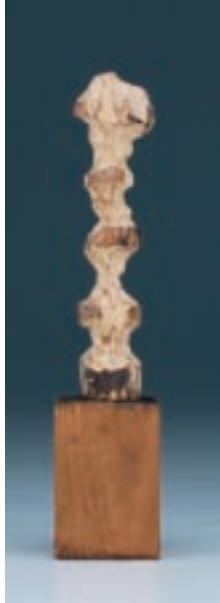
Albert Hinrich Hussmann

1874 Lüdingworth – 1946 ?

Albert Hinrich (Hußmann) Hussmann war in Berlin als Bildhauer tätig, er war Schüler der Hochschule für bildende Künste in Berlin bei W. Friedrich, P. Meyerheim und G. Janensch und war Mitbegründer der „Zunft St. Lukas“. Er ist hauptsächlich Tierbildner, seine Spezialität sind Reiterdarstellungen, oft in dramatischer Bewegung.



729



730

729 Frank Maasdorf, Sitzende. Ohne Jahr.

Speckstein. Vollplastische, in massigen Formen angelegte Skulptur. Die abstrahierte Darstellung jedoch durch gezielte Oberflächenbearbeitung mit Strichelungen konkretisiert.

H. 12,8 cm.

220 €

730 Frank Maasdorf, Stele. Ohne Jahr.

Frank Maasdorf 1950 Dresden – Lebt in Dresden

Holz, geschnitzt. Gerade, mehrgliedrige Stele auf hohem Holzsockel. Natürliche Materialvorgaben wie ein Astloch bzw. Rinde in den Entwurf einbezogen.

H. 20 cm.

120 €

731 Frank Maasdorf, Liebespaar. Ohne Jahr.

Frank Maasdorf 1950 Dresden – Lebt in Dresden

Bronze, gegossen, blau und goldfarben gefasst. Innen-seitig am unteren Rand ligiert monogrammiert „FM“, nummeriert I/III sowie mit einem ligierten Monogramm „JP.“ versehen.

H. 46 cm, B. 29 cm.

1200 €

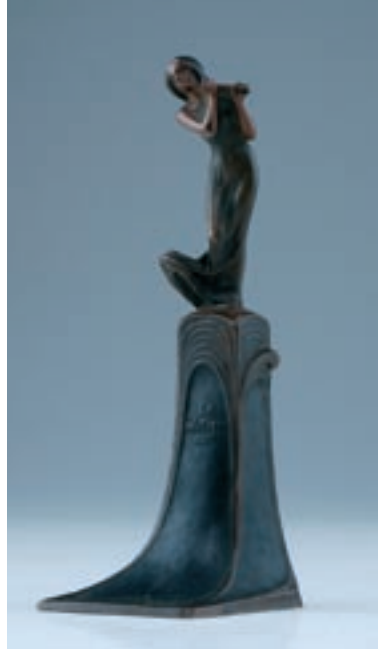
Frank Maasdorf 1950 Dresden – Lebt in Dresden

Frank Maasdorf studierte von 1972–77 an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden, nahm 1978–83 an verschiedenen Symposien teil, lebt und arbeitet in Dresden. Er gehört zu den gestandenen Dresdner Bildhauern. Seine Stein- und Holzunikate sowie die Bronzegüsse sind immer Skulpturen, also von Außen nach Innen gearbeitet. Die Kunstwerke strahlen eine Kraft u. lyrische Ruhe aus, welche sich über den ganzen Ausstellungsraum verbreiten kann und weniger konsequent erdachte Objekte abfallen lässt – ein sicheres Zeichen großer Bildhauerei.

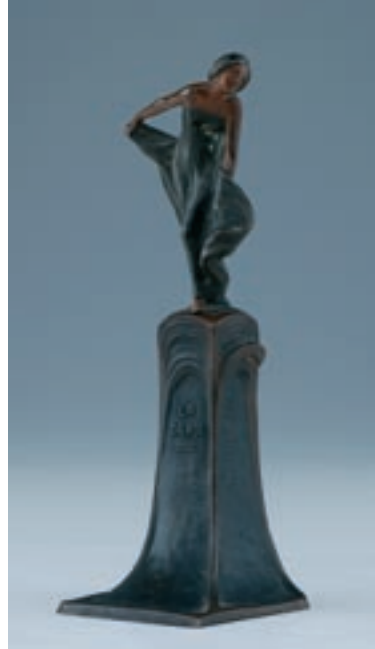




732



734



735



733

732 Gyula Maugsch, Stehender weiblicher Akt. Wohl 1920er Jahre.

Gyula Maugsch 1882 Neusohl – 1946 Budapest

Bronze, gegossen, braun patiniert. Auf der Plinthe hinten signiert „Maugsch“. Skulptur auf einem runden, profilierten Marmorsockel. Marmorsockel rückseitig beschädigt. Arretierung etwas gelockert.

H. 38 cm.

300 €

733 C. Reps „Allegorie der Liebesalter“. 19. Jh.

C. Reps Magdeburg

Gips, gegossen. Basrelief nach dem Original von Bertel Thorvaldsen aus dem Jahr 1824. U.re. signiert „C. Reps Magdeburg“. Die Höhen der Darstellung weiß belassen, der Hintergrund dunkelrot gefaßt. In breiter Holzleiste gerahmt. Oberfläche minimal angeschmutzt. Am Rand o.re. zwei kleine Chips.

35 x 58 cm, Ra. 52 x 102 cm.

420 €

Gyula Maugsch 1882 Neusohl – 1946 Budapest

Gyula (Julius) Maugsch war Bildhauer und studierte in Berlin bei O. Geier und Gau.

Peter Tereszczuk 1875 Wybudow – 1963 Wien

Peter Tereszczuk war ein österreichischer Bildhauer. Der Höhepunkt seines Schaffens lag in den Jahren zwischen 1895 und 1925 in Wien. In Sammlerkreisen ist er durch seine Bronzefiguren bekannt, die typischerweise braun patiniert, gelegentlich mit Elfenbeineinsätzen versehen sind (zum Beispiel elfenbeingeschnittene Gesichter). Sie sind am unteren, hinteren Rand mit dem Schriftzug P.Tereszczuk (Einzeldruckbuchstaben) und dem Stempel der Gießerei Tereszczuk u. Ullmann versehen (T und U als Großbuchstaben ineinandergeschachtelt und quadratisch umrahmt). Als Vertreter des Jugendstils sind durch ihn nicht nur kleine Skulpturen, sondern auch eine Reihe von figürlich überformten Gebrauchsgegenständen entstanden (etwa Schreibtischgarnituren).



738

734 Peter Tereszczuk „La Musique“. Um 1900.

Peter Tereszczuk 1875 Wybudow – 1963 Wien

Bronze, gegossen, dunkel patiniert. Vollplastische Figur einer Flöte spielenden Frau in einem transparenten, vom Wind bewegten Kleid. Die mit einem quaderförmigen Sockel verbundene Figur steckt mit diesem in einem Jugendstilsockel mit dem Titel auf der Front. Dort verso unten signiert „P. Tereszczuk“, aber ohne Gießermarke. Beide Teile mit Ritznr. „878“ versehen.

H. 16,5 cm.

420 €

735 Peter Tereszczuk „La danse“. Um 1900.

Bronze, gegossen, dunkel patiniert. Vollplastische Figur einer tanzenden Frau in einem transparenten, vom Wind bewegten Kleid. Die mit einem quaderförmigen Sockel verbundene Figur steckt mit diesem in einem Jugendstilsockel mit dem Titel auf der Front. Dort verso unten signiert „P. Tereszczuk“, aber ohne Gießermarke. Jugendstilsockel mit zwei vierpassigen Stempeln innenseitig.

H. 16,5 cm.

420 €

737 Unbekannter Künstler, Mythologische Frauengestalt. Um 1910.

Bronze, gegossen, mit Resten einer Vergoldung. An die griechische Antike angelehnte Figur einer Schreitenden in weitem Gewand. Auf einem runden, profilierten Marmorsockel.

H. 22,5 cm.

300 €

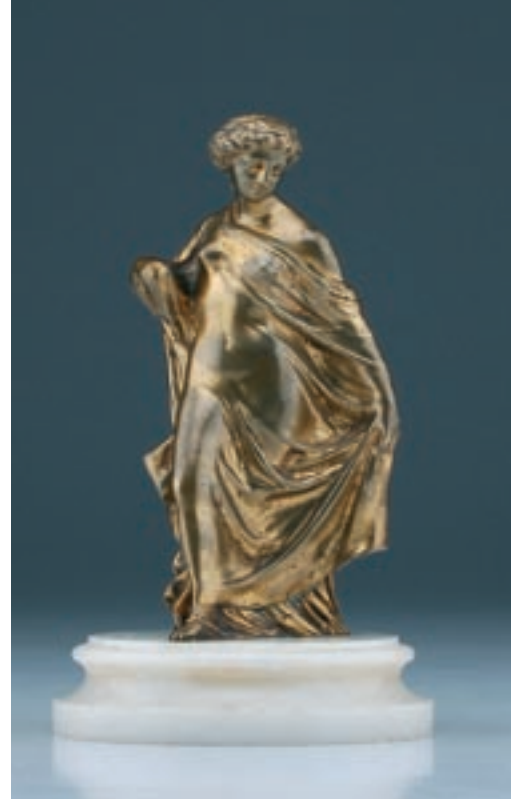
738 Charles Valton, Brüllender Löwe. Spätes 19. Jh.

Charles Valton 1851 Pau/Paris – 1918 Chinon

Bronze, gegossen, braun patiniert. Nach links schreitender Löwe, den Kopf dem Betrachter zugewandt mit weit aufgerissenem Maul. Profilierter Sockel auf schwarzer Natursteinplinthe. Auf dem Sockel vorn rechts signiert «CH. VALTON» und rechts hinten mit der Plakette «BRONZE GARANTI PARIS / J.B. DEPOSEE».

L. 24,8 cm, H. 20 cm.

120 €



737



740

740 Pariser Ausrüfer. Johann Joachim Kaendler für Meissen. 1995.

Johann Joachim Kaendler 1706 Fischbach/Dresden – 1775 Meißen

Porzellan, glasiert, polychrom staffiert. Figurine des „Kupferstich- und Landkartenverkäufers“, auf dem Rücken Kasten und Bündel, in der Hand die Karte von Sachsen. Am Boden Schwertermarke in Untergrasurblau, Formnr. 73099 und Prägenr. 23, geprägtes Jahreszeichen und Malernr. in Grau. Modell von Johann Joachim Kaendler um 1745.

H. 16,5 cm.



741

741 Figürlicher Leuchter. Meissen. Um 1930.

Porzellan, glasiert, polychrom staffiert, sparsam goldstaffiert. Auf einem Rocaillesockel sitzt auf Blattwerk ein kindliches Faubelwesen mit doppeltem Fischeschwanz. In Händen eine Blume haltend, deren Kelch als Kerzentülle mit eingelegter Messingtülle fungiert. Am Boden Schwertermarke in Untergrasurblau, geritzte Formnr. „H. 110“ und Prägenr. und Papieretikett mit Bezeichnung „N 343/HDG 2 ZS“. An der Tülle ein weiteres Papieretikett „Modell 4“.

Die Spitzen des Lorbeerkränzes bestoßen und retuschiert.

500 €

H. 28,5 cm.

600 €



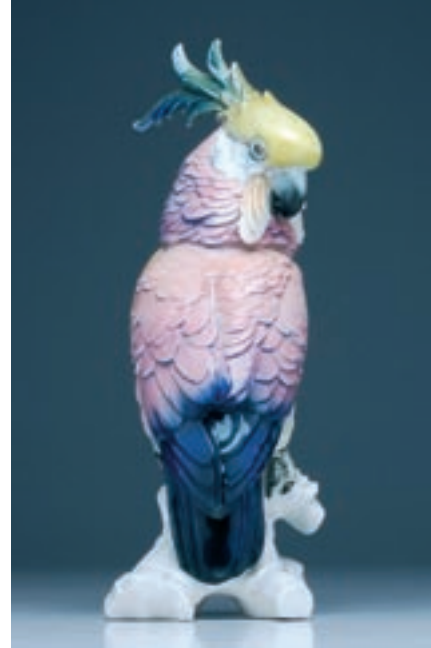
743

Max Esser 1885 Barth – 1945 Berlin

Besuchte von 1900–03 die Unterrichtsanstalt des Berliner Kunstgewerbemuseums und die dortige Akademie, wo er bei dem Tierbildhauer A. Gaul studierte. Ab 1906 regelmäßig an der Großen Berliner Kunstausstellung beteiligt. Ab 1908 Mitarbeiter in den Schwarzburger Werkstätten für Porzellankunst in Unterweißbach. Ab 1920 in Meißen ansässig, wo er von 1920–31 an der Manufaktur beschäftigt war, ab 1923 Leiter des Meisterateliers.



742



744

742 „Möwe auf einer Welle“. Max Esser für Meissen. Um 1940.

Max Esser 1885 Barth – 1945 Berlin

Porzellan, glasiert. Darstellung einer Möwe im Flug, deren Sockel eine stilisierte Welle bildet. Sockel verso mit zweifach gestrichener Schwertermarke in Untergrün. Auf originalem Holzsockel schraubmontiert. Chip an der Spitze des linken Flügels.

Lit.: C. Marusch-Krohn: Meissener Porzellan. 1918–1933. Die Pfeifferzeit, S. 110/111 mit Abb.

H. 42 cm.

120 €

743 Spielende Pferde. Fasold & Stauch, Bock-Wallendorf. 20. Jh.

Porzellan, glasiert, polychrom staffiert. Auf einem ovalen Pflanzensockel. Boden mit Monogramm-Marke in Grün und gepresster Formnr.

Auf einer Seite in Pflanze und Bauch des unteren Pferdes mit kleiner runder Einlassung.

L. 25,5 cm, H. 28 cm.

120 €

744 Papagei. Sitzendorfer Porzellanmanufaktur, Rudolstadt-Volkstedt. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert, polychrom in Aufglasurmalerei staffiert. Boden mit Marke in Grün.

H. 36 cm.

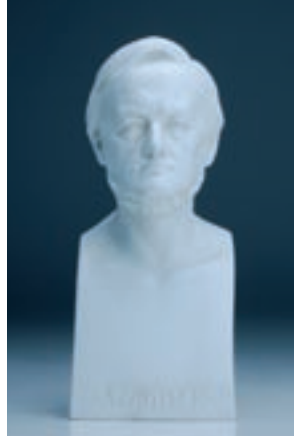
220 €



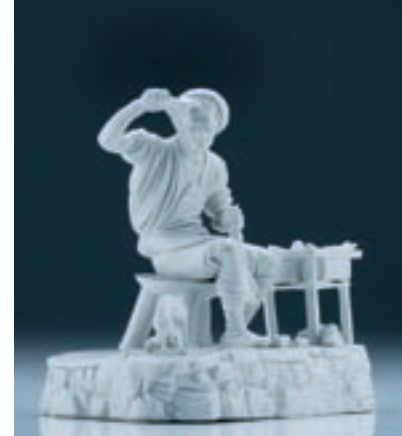
745



748



746



747

745 Tänzerin. Friedrich Goldscheider, Wien. Um 1930.

Steingut, glasiert, heller Scherben. In polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Kleid mit Spitzenmotiv im Umdruckdekor. Figur einer knieenden Tänzerin mit erhobenen Armen und zurück geworfenem Kopf auf runder Plinthe. Am Boden geprägte Firmenmarke in Grau, Pinselmarke „HS.“ in Grau und Prägenrn.

Plinthe mit Fehlstellen in der Glasur. Rechtes Bein mit herstellungsbedingten Farbunregelmäßigkeiten.

H. 26 cm.

480 €

746 Richard Wagner-Büste. Scheibe-Alsbach, Thüringen. Mitte 20. Jh.

Biskuitporzellan. Auf blockartigem Sockel. Dieser vorderseitig bezeichnet „Wagner“, seitlich signiert „Mues“(?) u. verso mit Formnr. „9349“. Boden mit geprägter Firmenmarke.

H. 28 cm.

120 €

747 Der Schuhmacher. Hoechst oder Damm. Um 1860.

Porzellan, glasiert. Figurine eines Schuhmachers, in seiner Werkstatt sitzend und mit einem Leisten auf einen kleinen Hund zielend. Rechts steht ein dreibeiniger Tisch mit Werkzeug. Der Sockel in Form eines Steinfundaments mit Holzfußboden. Boden mit Radmarke in Unterglasurblau und unleserlicher Ritzmarke.

H. 17,5 cm, L. 19 cm. (inkl. MwSt.: 235 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

220 €

748 Pierrot. Wohl Tschechoslowakei. Frühes 20. Jh.

Steingut, glasiert, sparsam polychrom staffiert. Boden mit unleserlicher Marke in Schwarz und Ritzrn. Am Sockel minimale Glasurschäden, an den Ärmeln und am Kragen kleine Chips. Glasur herstellungsbedingt stark blasig.

H. 34 cm.

150 €



751

750 Saucière. Meissen. Um 1750.

Porzellan, glasiert. Länglich ovale, gebauchte Form mit zwei Ausgüssen auf vier ausgestellten Astfüßchen. Geschweiffter Mündungsrand. Seitlich je ein ansetzender Henkel in Astform, zur Wandung mit Relieffblumen ansetzend. Innen- u. Außenwandung mit „Blauer deutscher Blume und Insekten“ in Unterglasurblau. Boden mit Schwertermarke mit Buchstaben „D“ in Unter- glasurblau. Inventarnr. der Dresdner Porzellan- sammlung „P.E. 5696“ in Aufglasurrot, Inven- tarnr. Schloß Nöthnitz „Nö 52“ in Aufglasurbraun. Herkunft: 1946 Schloßbergung. Wandung mit vereinzelt, unscheinbaren Brandrissen unter der Glasur. Vgl. Arnold, K.-P.; Diefenbach, V. (Hrsg.): Meissener Blauomalerei aus drei Jahrhun- derten. Leipzig, 1988. S. 240, Kat.-Nr. 213.

H. 8 cm, L. 23,7 cm, B. 16,2 cm.

520 €

751 Seltene Kasserolle. Meissen. Um 1780.

Porzellan, glasiert. Gedrückt kugelige Form, flach gewölbter Deckel mit Akanthusblatt-Ro- cailleknopf. Seitlich angesetzter, gedrechselter Holzgriff, über eine getriebene, feuervergoldete Messingmanschette mit Schraubgewinde mit dem Korpus verbunden. Die Wandungen mit Blu- menbouquets in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Am Boden Schwertermarke in Unter- glasurblau mit Stern und Malerzeichen in Braun. Mündung geschliffen. Herstellungsbedingte Brandflecken im Innern mit Blumenmalerei ka- schiert.

D. 20,5 cm, H. 16 cm.

1600 €



750



752



753



754



755

752 Seltener Teller. Meissen. Um 1745.

Porzellan, glasiert. Leicht gemuldete Form. Spiegel und Fahne mit Garben-, Vogel- und Blumendekor in polychromer Aufglasurmalerei und Goldpünktchen staffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau und Prägenr.

Bemalung etwas berieben. Boden mit zwei Spannungsrisen. Rand mit drei fachgerecht restaurierten Chips. Herstellungsbedingter Glasurmangel im Spiegel.

D. 23,5 cm.

420 €

753 Teller. Meissen. 1732 –1765.

Porzellan, glasiert. Flache Form mit leicht geschweiften Rändern. Fahne mit Rocaillen- und Blütenreliefzierat. Im Spiegel Blumenbouquet mit Nelke und auf der Fahne Blumenmalerei in polychromer Aufglasurmalerei. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau und Prägenr.

Staffierung etwas berieben. Herstellungsbedingte Brandrisse. Durchgehender, aber unscheinbarer Spannungsrisen im Spiegel.

D. 25 cm.

360 €

754 Teller mit Obstmalerei. Meissen. 1774 –1814.

Porzellan, glasiert. Leicht gemuldete Form. Spiegel mit der Darstellung von Obst, Blumen und einem Pilz in polychromer Aufglasurmalerei. Fahne mit „Schuppenmosaik in Purpur mit Goldabschluß und Goldrand sowie Streublümchen in Aufglasurmalerei staffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Gold und Purpur in Aufglasurfarben, Malerzeichen in Unterglasurblau und Prägenr.

Staffierung unscheinbar berieben.

D. 24 cm. (inkl. MwSt.: 235 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

220 €

755 Schale. Meissen. Um 1745.

Porzellan, glasiert. Runde, tief gemuldete Form mit geschweiftem Rand. Spiegel mit Blumenbouquet, die Fahne mit Blumen in polychromer Aufglasurmalerei, braun staffierter Rand. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau und Prägenr.

Staffierung minimal berieben.

D. 22 cm.

480 €



756

756 Tasse mit Untertasse. Meissen. Um 1770.

Porzellan, glasiert. Wandung der Tasse und Spiegel der Untertasse mit Blumenbouquets und Streublumen in kupfergrüner Aufglasurmalerei dekoriert. Henkel, Mündung und Rand der Untertasse goldstaffiert. Böden mit Schwertermarke in Unterglasurblau. Henkel restauriert. Goldstaffierung berieben. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. Tasse 4,5 cm, D. UT 13 cm. (inkl. MwSt.: 171 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

160 €

757 Deckeldose. Meissen. Um 1790.

Porzellan, glasiert. Ovale, bauchige Form auf hohem Standring. Wandung mit Dekor „Deutsche Blume mit Insekten“ in Unterglasurblau. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Unterglasurblau. Kleiner Brandriß (ca. 0,5 cm) und langer Spannungsriss. Deckel fehlt.

D. 20 cm, H. 8 cm.

100 €

758 Schreibzeug. Meissen. Um 1800.

Porzellan, glasiert. Zweiteilig, mit Sandstreu- und Tintengefäß. Kubische Form. Deckel bzw. Oberseite mit Rosenknäuf. Wandung mit manieristischen Rosen in Aufglasurpurpur. Böden mit Schwertermarke und Stern in Unterglasurblau, Malerzeichen in Purpur.



759

Tintengefäß mit Spannungsriss auf der Oberseite und kleinen Chips an den Ecken. Sandstreugefäß ebenfalls an den oberen Ecken und Kanten unscheinbar bestoßen. Rosenknäufe mit unscheinbaren Chips.

H x T x B 4,5 x 6,5 x 6,5 cm. (inkl. MwSt.: 235 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

220 €

759 Zierteller. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Leicht gemuldete Form mit durchbrochen gearbeiteter Fahne. Spiegel mit „Vogelmodell“ in kobaltblauer Unterglasurmalerei. Boden mit Schwertermarke und Malerzeichen in Unterglasurblau und Prägenrn.

D. 23,5 cm.

120 €

760 Kleiner Anbierteller. Wohl Meissen. 18. Jh.

Porzellan, glasiert. Ovale, tief gemuldete Form. Fahne mit „Altozier“ Reliefzierat. Spiegel und Fahne mit manieristischem Blumendekor in polychromer Aufglasurmalerei. Rand goldstaffiert. Boden mit schwach lesbarer Schwertermarke in Unterglasurblau. Goldstaffierung etwas berieben.

21,5 x 18 cm.
(inkl. MwSt.: 278 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

260 €



760



757



758



765



762



763



761



764

761 Kleiner Zierteller. Meissen. Mitte 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Flache Form mit geschweiftem Rand. Spiegel mit reliefiertem Blumenbouquet auf türkisfarbenem, Perlrelief-Fond. Fahne ebenfalls mit Perlrelief-Fond und umlaufendes Rocaille-Reliefzierat. Goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, geritzter Formnr. „T. 151. C“, Prägenr., Malerzeichen in Grün und Gold. Vergoldung minimal berieben.

D. 20,5 cm.

762 Ovale Platte. Meissen. Mitte 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Ovale, leicht gemuldete Form mit geschweiftem Rand. Spiegel und Fahne mit Zwiebelmusterdekor in Untergrasurblau dekoriert. Boden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, Präge- und Ritznrrn. Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren.

D. 39,5 cm.

763 Große runde und ovale Platte. Meissen. Um 1935.

Porzellan, glasiert. Große, tiefgemuldete, runde und flache Form. Geschweifte Ränder. Rand mit „A - Kante“-Dekor in Gold über Kobaltblau. Böden mit Schwertermarke und Malerzeichen in Untergrasurblau, Ritz- und Prägenrrn.

D. 34 und 35 cm.

240 €

764 Schale. Meissen. 1951.

Porzellan, glasiert. Runde, tief gemuldete Form mit geschweiftem Rand. Spiegel mit Blumenbouquet „Gelbe Rose“, die Fahne mit Streublümchen in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Rand goldstaffiert. Boden mit zweifach gestrichener Schwertermarke in Untergrasurblau, Prägenrrn. und geprägtem Jahreszeichen.

D. 25 cm.

90 €

765 Große Platte. KPM, Berlin. Um 1800.

Porzellan, glasiert. Ovale, gemuldete Form mit geschweiftem Rand und seitlichen Handhaben in Rocailleform. Spiegel mit Jagdszene in Aufglasur- Purpur dekoriert. Rand mit Reliefzierat, in Purpur und Grün staffiert. Goldstaffiert. Boden mit Szepter- marke in Untergrasurblau und Prägenr. Vergoldung unscheinbar berieben.

L. x B. 49,5 x 31 cm. (inkl. MwSt.: 449 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

420 €



766

766 Erinnerungsteller „Albert I. von Sachsen“. Meissen. 1898.

Porzellan, glasiert. Leicht gemuldeter Teller mit geschweiftem Rand. Spiegel mit bekröntem sächsischen Wappen, Monogramm „AR“, Jahreszahlen „1828–1898“ und „1873–1898“ sowie Rankendekor in Unterglasurblau. Am Boden Schwertermarke und Malerzeichen in Unterglasurblau sowie Prägenummer. Zwei alte Inventarnrn. in Rot und Braun.

D. 24 cm.

120 €

767 Erinnerungsteller „Albert I. von Sachsen“. Meissen. 1898.

Porzellan, glasiert. Leicht gemuldeter Teller mit geschweiftem Rand. Spiegel mit bekröntem sächsischen Wappen, Monogramm „AR“, Jahreszahlen „1828–1898“ und „1873–1898“ sowie Rankendekor in Unterglasurblau. Am Boden Schwertermarke und Malerzeichen in Unterglasurblau sowie Prägenummer. Zwei alte Inventarnrn. in Rot und Braun.

D. 24 cm.

120 €

768 Große Deckelvase. Meissen. Um 1930.

Ovoider Korpus mit eingezogenem Hals und glockenförmigem Deckel mit Pinienzapfenknopf. Wandung mit Dekor „Roter Mingdrache“ in Aufglasurmalerei sowie



767



769

Schwertermarke in Unterglasurblau vorderseitig. Boden mit zweifach gestrichener Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Rot, Formnr. „Y. 78“ und Prägenr. Hals mit restauriertem Chip und davon ausgehend vertikalem Haarriß.

H. 45 cm.

300 €

769 Deckelvase. Meissen. 1979.

Porzellan, glasiert. Ovoider Korpus mit eingezogenem Hals und glockenförmigem Deckel mit Pinienzapfenknopf. Wandung mit „Chinesischem Blumendekor mit Interieur und gemusterten Bändern“ in Unterglasurblau. Boden mit Schwertermarke und Nr. in Unterglasurblau sowie Prägenummern.

H. 25 cm.

100 €

770 Kratervase. Meissen. Vor 1924.

Porzellan, glasiert. Wandung dekoriert mit partiell polychrom staffiertem Blüten-Reliefzierat. Am Stand und Mündung goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Grün und Gold. Vergoldung berieben. Kleiner Chip an der Innenseite des Standes. Minimale Gebrauchsspuren innen.

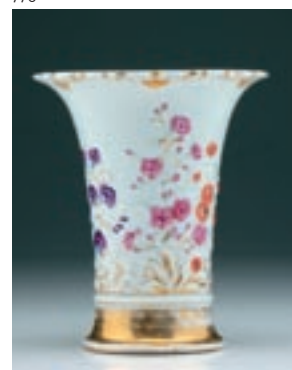
H. 16 cm.

90 €



768

770





774



771



772



773



(774)

771 Kratervase. Meissen. 1920er Jahre.

Porzellan, glasiert. Wandung mit Blumendekor in polychromer Aufglasurmalerei. An Stand und Mündung goldstafiert. Boden mit zweifach geschliffener Schwertermarke, Malerzeichen in Rot und Ritznr.

H. 14 cm.

772 Vase mit Schmetterling. Meissen. 1991.

Porzellan, glasiert. Bauchiger, flach gedrückter Korpus und asymmetrischem, eingezogenen Hals. Wandung mit kreisförmiger, gerippter Einmündung, einen Schmetterling umschließend. Boden mit vierfach gestrichener Schwertermarke in Untergrasurblau, geprägte Schwertermarke und Prägenummern.

H. 22 cm.

773 Deckelvase. Meissen. 1977.

Porzellan, glasiert. Bauchiger Korpus mit eingezogenem, zylindrischen Hals und glockenförmigem Deckel mit Pinienzapfenknopf. Wandung mit „Indischem Blumendekor und Insekten“ in polychromer Aufglasurmalerei, goldstafiert. Boden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, roter Nummer in Aufglasurmalerei, Präge- und Ritznummern sowie geprägtem Jahreszeichen.

110 €

H. 23 cm.

100 €

774 Ansichtentasse. KPM Berlin. Um 1845.

Porzellan, glasiert. Konische Tasse mit leicht ausladender Mündung auf drei Tatzenfüßchen. Spiralförmiger Rocaillehenkel. Wandung mit rosafarbenem Fond, vorderseitig mit der Darstellung eines repräsentativen, klassizistischen Bürgerhauses in Aufglasurmalerei. Füßchen, Mündung, Henkel und Bildumfassung goldstafiert. Boden mit Pfennigmarke in Untergrasurblau.

100 €

Die Tasse befindet sich in einem hervorragenden Zustand.

H. 12,5 cm.

240 €



777



775

**775 Tasse mit Untertasse. KPM, Berlin.
Um 1840.**

Porzellan, glasiert. Bauchige Tasse mit ausladender Mündung auf eingezogenem Stand. Hoher Henkel mit rocailleförmigem Ansatz. Untertasse tief gemuldet. Oberer Teil der Tassenwandung mit floralem Dekor in Gold und grüner und roter Aufglasurmalerei. Beide Teile reich goldstaffiert. Tassenboden mit Szeptermarken in Unterglasurblau. Vergoldung minimal berieben.

H. 9,5 cm.

60 €

776 Bildplatte. KPM, Berlin. 2. H. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Ovale Platte mit dem Halbportrait eines jungen Mädchens in feiner Aufglasurmalerei. Unsigniert. Verso mit geprägter Szeptermarken und Formnrn. In originaler Samtleiste gerahmt. Leiste altersbedingt ausgebleicht und Samt etwas beschädigt.

14 x 11 cm, Ra. 21,5 x 17,5 cm.

780 €

**777 Zwei Koppchen mit Untertassen.
Rue de Crussol, Manufacture du
Prince de Galles (Chr. Potter), Paris.
Um 1790.**

Porzellan, glasiert. Tassenwandungen und Spiegel sowie Fahnen der Untertassen mit blauen Blümchen und -zweigen in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Randvergoldung. Am Boden Manufakturmarken in Unterglasurblau. Untertassen mit Prägezeichen.

Teilweise leichter Brandflug. Eine Untertasse mit kleinem Glasurfehler im Spiegel.

H. 6 cm (Tassen), D. 14 cm (Untertassen).

80 €



776



778

778 Großer Deckelhumpen. Naumburg. 1750.

Steinzeug, grauer Scherben, graue Salzglasur. Wandung umlaufend mit Ritzdekor (Vogelpaar und Blumenmotive) auf kobaltblauem Fond in Westerwälder Art verziert. Scharnierter Zinndeckel, dieser monogrammiert „A.E. LD“ und datiert. Deckel innenseitig mit Stadtmarke und zwei nicht aufgelösten Meistermarken. Chip am Rand, Zinndeckel am Ansatz eingerissen.

H. 27 cm.

360 €



779

779 Deckelhumpen. Wohl Thüringen. 2. H. 18. Jh.

Steinzeug, glasiert, grauer Scherben, graue Salzglasur. Zylindrischer Korpus mit Bandhenkel und flachem, scharniertem Zinndeckel mit schellenförmiger Daumenrast. Wandung umlaufend mit floralem Ritzdekor auf kobaltblauem Fond in Westerwälder Art verziert. Deckel mit ziseliertem Monogramm „ING“, innenseitig mit drei nicht aufgelösten Marken. Deckel am Rand minimal eingerissen. Chip an der Mündung und drei vertikale Spannungsrisse in der Wandung.

H. 22 cm.

150 €



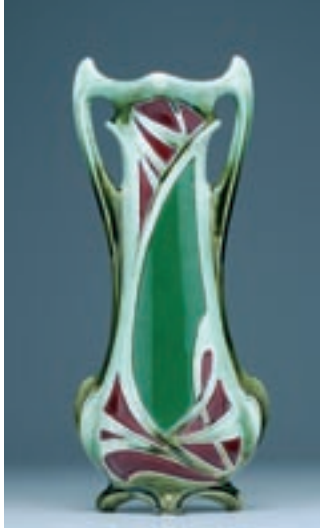
780

780 Deckelhumpen. Westerwald oder Thüringen. 2. H. 18. Jh.

Steinzeug, glasiert, grauer Scherben, graue Salzglasur. Zylindrischer, oben leicht einziehender Korpus. Flacher Zinndeckel mit Daumenrast in Form eines vollplastischen Löwens. Wandung mit kobaltblauem, geritzten Blütenzweig-Motiv in einer Rechteck-Kartusche in Westerwälder Art. Deckel mit Wappenmedallion und bezeichnet „C. Hoffmann“. Innenseitig Meistermarke „Weber“, wohl über älterer Marke eingeschlagen. Daumenrast gebrochen. Unscheinbare Chips am Stand.

H. 22 cm.

260 €



783

781 Großer Bierhumpen. Albin Müller für Reinhold Merkelbach, Grenzhäusen. 1909.

Steinzeug, glasiert, grauer Scherben, der Fond mit brauner Salzglasur. Leicht konischer Korpus mit Wulst oberhalb des Stands und Bandhenkel. Scharnierter Zinndeckel mit schildförmiger Daumenrast. Wandung umlaufend mit reliefierten, ovalen Ornamentmedaillons dekoriert. Henkel und Wulst mit Perlbanddekor. Eistrich neben dem Henkel. Boden mit geprägter Firmenmarke und Formnr. „2212“.

H. 22,5 cm.

300 €

782 Humpen. Albin Müller für Reinhold Merkelbach, Grenzhäusen. 1909.

Steinzeug, glasiert, grauer Scherben, der Fond mit brauner Salzglasur. Kurze Walzenform mit scharniertem Zinndeckel und eckigem Bandhenkel. Wandung umlaufend mit Reliefries mit quadratischen Bildfeldern mit Jagdmotiven dekoriert. Am Boden Firmenmarke, Formnr. „2138“ und Prägemarke.

Deckel an der Daumenrast etwas gerissen.

H. 13,5 cm.

230 €



784

783 Große Jugendstilvase. Bernhard Bloch für Eichwald, Böhmen. Um 1905.

Steingut, glasiert, heller Scherben. Hohe, nach unten ausbauchende Form auf vierpassigem Stand mit zwei seitlichen Handhaben. Wandung mit Reliefzierat in verschlungenem Bandwerk, grün und rot glasiert, innenseitig weiß glasiert. Boden mit Prägemarke „Eichwald“, geprägter Formnr. „161“ und Malerzeichen in Grün.

Mündungsrand mit Chip. Glasur innenseitig mit Krakelee.

H. 37,5 cm.

120 €

784 Paar Jugendstilvasen. Wohl Böhmen. 1920er/1930er Jahre.

Steingut, glasiert, heller Scherben, terrakottafarben und grau-grün glasiert. Ovoider Korpus auf vierpassigem Stand, eingeschnürter Hals und leicht ausladende, in seitliche Handhaben übergehende Mündung. Godronierte Wandung mit reliefiertem Rosendekor. Boden mit Prägemarke „DBJ“, und geprägter Formnr.

H. 34 cm.

170 €



781



782



785



787



788



786

785 Große Schüssel. Hedwig Bollhagen. Mitte 20. Jh.

Hedwig Bollhagen 1907 Hannover – 2001 Marwitz bei Berlin

Steingut, glasiert, beigefarbener Scherben. Runde, tief gemuldete Form. Mündung außen verdickt. Blau-rot-weißes Streifen- und Spiraldekor. Boden mit Pinselmarke „HB11“ in Blau und Prägemarke „HB“.

Minimales Krakelee, unscheinbare Glasurschäden am Rand.

H. 12 cm, D. 31,5 cm.

110 €

786 Schüssel. Hedwig Bollhagen. Mitte 20. Jh.

Steingut, glasiert, beigefarbener Scherben. Runde, tief gemuldete Form. Mündung außen verdickt. Blau-rot-weißes Streifen- und Spiraldekor. Boden mit Pinselmarke „HB5“ in Blau.

Glasur v.a. im Spiegel mit typischem Krakelee. Zwei Bestoßungen in der Glasur am Rand.

H. 10 cm, D. 27 cm.

90 €

Hedwig Bollhagen 1907 Hannover – 2001 Marwitz bei Berlin

Nach ihrem Schulabschluss lernte sie zunächst in einer kleinen hessischen Dorftöpferei. Ab 1925 studierte sie dann einige Semester an der Fachhochschule Höhr-Grenzenhausen. Nach ihrer Ausbildung ging sie nach Berlin, wo sie u.a. einige Zeit als Lehrerin tätig war u. Bekanntschaft mit dem Bauhaus machte. In den 20er Jahren erwarb sie eine Bankrott gegangene Werkstatt in Marwitz bei Berlin, welche auch heute noch in Betrieb ist.

787 Zwei Teekännchen. Hedwig Bollhagen. Mitte 20. Jh.

Steingut, glasiert, beigefarbener Scherben. Großes und kleines bauchiges Kännchen mit gebogenem Rohrhenkel, Form Nr. „1115“ mit dem Dekor „Kartoffelkäfer“ bzw. Dekor mit weißen Rauten auf schwarzem Fond. Am Boden mit Prägemarke „HB“ und Pinselmarke „HB“ in Schwarz. Schwarzes Kännchen mit Prägemarke „HB“ und schablonierter schwarzer Nr. „115/OZ/7“.

H. 12 und 8,5 cm.

150 €

788 Trinkgeschirr und Vase. Hedwig Bollhagen. Mitte 20. Jh.

Steingut, glasiert, heller Scherben. 11teilig, bestehend aus Karaffe, sechs Bechern, drei Schnapsbechern und einer Vase. Kanne und Becher in Form „560“. Kanne außen schwarz glasiert, innen mit grün-weißer Laufglasur, Becher einfarbig glasiert in Grün, Weiß, Blau, Gelb und Rot. Böden mit Prägemarke „HB“ und geprägter Formnr. Schnapsbecher in Grün und Blau glasiert. Vase mit ovoidem Korpus und zylindrischem, stark eingezogenen Hals.

Drei der Becher mit unscheinbaren Chips an der Mündung. Feines Krakelee.

Verschiedene Maße.

150 €



804

800 Römer. Deutsch. Wohl 18. Jh.

Grün getöntes Waldglas. Quergerippter Trompetenschaft, mit aufgeschmolzenen Beerennoppen. Bauchige, godronierte Kuppe mit umlaufend aufgelegtem Glasfaden am Ansatz. Abriß.

H. 12,5 cm.

180 €

801 Greiffflasche. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses Glas, formgeblasen, mit Lufteinschlüssen. Vierkantform, Wandungen mit je zwei vertikalen Greifrippen. Gerundete Schultern mit aufgesetztem, zylindrischen Hals und ausgestellter Mündung. Boden mit Abriß. Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 26,5 cm.

60 €

802 Zehn Apothekengefäße. Deutsch. Spätes 18. Jh.

Farbloses, grün und blau getöntes Glas. Fläschchen und Phiolen. Zylindrische Form, kleiner Ballon und gedrückt kubische Form. Teilweise in Form geblasen. Ohne Stopfen. Böden z.T. mit Abriß. Große zylindrische Flasche mit Spannungsriß im Boden.

H. max. 11 cm.

220 €

803 Sechs kleine Apothekenflaschen. Deutsch. Um 1860.

Farbloses und grünes Klarglas, in Form geblasen. Zylindrische und kubische Form mit eingezogenem Hals und ausladender Mündung. Drei Flaschen mit Aufschrift „Lebensessenz“ im Model, eine davon noch mit originalem Papieretikett „Augsburger Lebensessenz“. Eine weitere mit Etikett „Aechter Jerusalembsalm“. Die Flaschen noch verschlossen und mit Inhalt.

Max. 12,5 cm.

120 €

804 Sechs Süßweingläser. Deutsch. 1780 – 1800.

Farbloses Glas. Kegelförmige Kuppe über anschwellendem Schaft mit Scheibenfuß. Eines der Gläser mit profiliertem Rand. Oberer Wandungsbereich umlaufend im Mattschnitt mit floralem Fries oder Festonkranz dekoriert. Böden mit Abriß.

H. 12 bis 12,5 cm.

720 €



800



801



802



803

GLAS



805
809



806

805 Großes Kelchglas. Sachsen. 19. Jh.

Farbloses Glas. Kegelförmige Kupa, in einen kegelförmigen Schaft übergehend auf Scheibenfuß. Schaft mit acht eingestochenen Luftblasen. Wandung mit bekröntem, ligierten Monogramm „WR“ zwischen Zweigen im Mattschnitt dekoriert. Boden mit Abriß.

H. 19,5 cm.

806 Kelchglas. Sachsen. 18. Jh.

Farbloses Glas. Konische Kupa über leicht konisch verlaufendem Schaft mit eingestochener Luftblase. Rundstand mit umgeschlagenem Rand und Abriß. Die Wandung im Mattschnitt mit bekröntem Monogramm „G“ zwischen Palmzweigen.

H. 13 cm.

807 Kelchglas. Sachsen. 18. Jh.

Farbloses Glas. Konisch verlaufende Kupa, in einen konischen Schaft übergehend. Scheibenfuß mit umgeschlagenem Rand und Abriß. Schaft mit eingestochener Luftblase. Wandung im Mattschnitt mit bekröntem Monogramm „C“ zwischen Palmzweigen dekoriert.

H. 13,5 cm.



807

808 Kelchglas. Sachsen. Um 1750.

Farbloses Glas. Scheibenfuß, gerader Schaft mit weißer, spiralförmig gedrehter Fadeneinschmelzung und kelchförmiger Kupa. Die Wandung im Mattschnitt mit ligiertem Monogramm „LR“ dekoriert. Boden mit Abriß. Vgl.: Haase, Gisela: Sächsisches Glas, S. 362, Kat.-Nr. 273/274, Abb. 171.

H. 13 cm.

809 Becherglas. Heidelberg (?), Sachsen. Um 1800.

Farbloses Glas, Glasmasse mit Einschmelzungen. Konische Kupa, in konischen Hohl Schaft übergehend über profiliertem Scheibenfuß mit Abriß. Die Kelchwandung umlaufend mit Festonkranz und stilisierten Blüten in Matt- und Klarschnitt verziert. Vgl.: Haase, Gisela: Sächsisches Glas, Leipzig 1988, S. 369, Abb. 300.

H. 12 cm.

810 Becherglas. Deutsch. Wohl Frühes 19. Jh.

Farbloses Glas. Konische Kupa, in konischen Schaft übergehend über profiliertem, massivem Scheibenfuß mit Abriß. Schaft mit eingestochener Luftblase. Wandung im Mattschnitt mit einer von einem „E“ bekrönten Windrose im Strahlendreieck dekoriert.

H. 11 cm.



808

340 €

220 €

160 €

340 €

160 €

180 €





810

811 Kelchglas. Sachsen. Um 1810.

Schweres, violett getöntes Glas. Kugelige Kuppe über gedrunenem Schaft auf Scheibenfuß mit Abriß. Wandung mit bekröntem, ligierten Spiegelmonogramm zwischen Palmzweigen im Mattschnitt dekoriert.

H. 12 cm.

160 €

812 Kleiner Fußbecher. Böhmen. Um 1860.

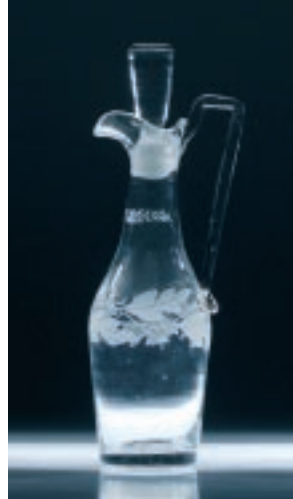
Klargetas. Siebenfach facettierte Wandung mit ovalen Hochschliffmedaillons, diese mit floralen Motiven im Mattschnitt verziert. Ein Medaillon mit bekröntem Schildwappen und den Initialen „L.C.“ Profilierter Schaft mit passig geschweiftem Fuß, Boden strahlenförmig geschliffen, ausgekugelter Abriß. Zwei kleine Chips am Boden, sowie ein unscheinbarer Chip an der Wandung.

H. 11,5 cm.

110 €



811



814

813 Weinkanne. Schlesien oder Böhmen. 1753.

Farbloses Glas. Bauchiger Korpus auf eingezogenem Scheibenfuß, leicht konischer eingezogener Hals mit Ausguß und Bandhenkel. Wandung an den Seiten abgeflacht. Leicht gewölbter Zinndeckel mit schellenförmiger Daumenrast. Wandung mit Jagdmotiven und floralen Mustern im Mattschnitt dekoriert. Auf einer Seite Jahreszahl im Mattschnitt. Boden mit Abriß. Deckel innenseitig mit nicht aufgelöster Marke (Schlüssel mit Wolfsangel gekreuzt).

H. 32,5 cm.

360 €

814 Karaffe mit Stopfen. Um 1820/ 1830.

Farbloses Glas. Konische Flasche mit eingezogenem Hals und ausladendem Ausguß. Hoch angesetzter, eckig gebrochen gearbeiteter Henkel. Kegelförmiger Stopfen. Mündung und Stopfen geschliffen. Wandung im Mattschnitt umlaufend mit Eichenlaubkranz dekoriert. Boden mit ausgekugelter Abriß.

H. 23 cm.

110 €



813

812





816



819



817



820



815



818

815 Kelchglas. Sachsen oder Böhmen. Um 1810.

Farbloses Glas. Konische Kupa über Schaft mit doppeltem Scheibennodus. Scheibenfuß mit Abriß. Wandung mit Blumen-schild im Mattschnitt dekoriert.

H. 11,5 cm.

816 Fußbecher. Böhmen. Mitte 19. Jh.

Farbloses Glas. Achtpassiger Fuß, in Facetten geschliffener, gedrungener Schaft und bauchige Kupa mit abgesetztem Lippenrand. Wandung mit vier Medaillons mit Teplitzer Motiven im Mattschnitt dekoriert. Diese durch bikonische Säulchen im Blankschnitt und Fond im Steinschliff gegliedert. Boden mit Sternschliff und geometrisch mit Kerbschliff dekoriert.

H. 11 cm.

817 Pokalglas. Böhmen. Um 1840.

Farbloses Glas. Große, in Facetten geschliffene Kupa über facettiertem Rundschaft auf Scheibenfuß. Wandung umlaufend mit Festonkranz in Goldmalerei dekoriert. Geschliffene Mündung mit Goldrand. Vergoldung minimal berieben. Unscheinbarer Chip an der Mündung.

H. 17,5 cm.

818 Deckelhumpen. Böhmen. Um 1860.

Farbloses Glas. Konischer Becher mit Bandhenkel und scharnier-tem Zinn- und Glasdeckel mit Daumenrast. Wandung in Facetten geschliffen. Darauf in polygonalen Medaillons in Kerbschnitt die Symbole für Gesundheit, Glück und Freude im Mattschnitt. Unten umlaufend Zickzackbänder im Kerbschnitt. Deckel mit Blüte im Mattschnitt dekoriert. Flächen rot gebeizt. Boden mit ausgekugelter Abriß, ebenfalls rot gebeizt. Beize minimal berieben.

H. 15 cm.

819 Ranftbecher. Böhmen. 19. Jh.

Farbloses Glas. Konisches Glas mit ausladender Mündung. Wandung in Facetten mit Ovalen im Hochschliff geschliffen. Darauf im Mattschnitt mit verschiedenen Karlsbader Brunnen. Ein Oval mit Monogramm „J.E.“ Boden mit Sternschliff.

H. 11 cm.

820 Drei Kelchgläser. Wohl Böhmen. 2. H. 19. Jh.

Klarglas. Kugelige Kuppas und konischen Stielen auf einem Scheibenfuß. Eines mit Scheibennodus. Wandungen umlaufend mit Blumendekor in Emailmalerei dekoriert. Die Mündungen vergoldet. Böden mit Abriß. Vergoldung berieben.

H. 9,5 bis 12 cm.

150 €

120 €

120 €

110 €

150 €

120 €



821

821 Flakon. Böhmen. Um 1860.

Farbloses Glas, rot überfangen. Glockenförmiger Korpus mit leicht ausladender Mündung. Wandung in Facetten geschliffen. Facettierter, matt geschliffener Stopfen. Wandung umlaufend mit Rocaillemustern in Email- und Goldmalerei dekoriert. Boden mit ausgekugelterm Abriß.

H. 16 cm.

110 €



822

822 Zuckerstreuer. Wohl Böhmen. Um 1860.

Farbloses Glas, rot überfangen und Messing. Zylindrisches Gefäß, oben mit gestecktem Messingdeckel. Dieser mit sternförmig angeordneten Streuöffnungen. Die Wandung im Oliv- und Kerbschnitt umlaufend mit stilisierten Palmen dekoriert. Boden mit Sternschliff.

H. 12 cm.

50 €

823 Kleine Aufsatzschale. Wohl Böhmen. Um 1860.

Farbloses Glas mit doppeltem Überfang in Zinnemail und Blau. Tief gemuldete Schale mit überhängendem, sechsfach gelappten Rand, profilierter Hohlbalusterschaft und Glockenfuß. Kuppel umlaufend mit Kranz im Kugel- sowie Oliv- und Sternschliff dekoriert. Schaft mit Olivschliffkranz, unten in Facetten geschnitten. Boden geschliffen.

H. 11,4 cm.

130 €



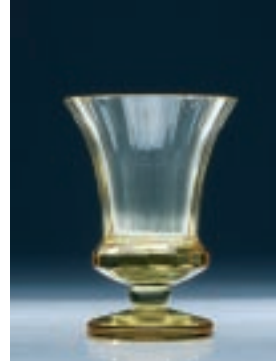
823

824 Fußbecher. Ludwig Moser & Söhne, Karlsbad. Um 1925.

Gelbgetöntes Klarglas. Massiver Scheibennodus, kugelige Schaft und konische Kuppel mit ausladender Mündung. Wandung in Facetten geschliffen. Planer Boden mit Signatur „Moser“ in Nadelätzung.

H. 11,5 cm.

110 €



824

825 Drei Likörgläser. Um 1910.

Klarglas, die Kuppel rot, grün und orange- opak hinterfangen. Gedrückt kugelige Kuppel mit weiter Mündung über mittig anschwellendem Schaft auf Scheibenfuß. Mündung geschliffen.

H. 14 cm.

110 €



825

826 Vase. Wohl Carl Meltzer & Co., Langenau bei Haida. Um 1914.

Farbloses Glas, rubinrot überfangen. Konischer Korpus, umlaufend mit geschliffenen vertikalen, geschweiften Bändern. Geschliffene Mündung und plan geschliffener Boden. Boden mit Gebrauchsspuren. Vgl.: G. Höltl (Hrsg.): Das Böhmisches Glas, Bd. IV, Passau 1995, S. 266.

H. 15,5 cm.

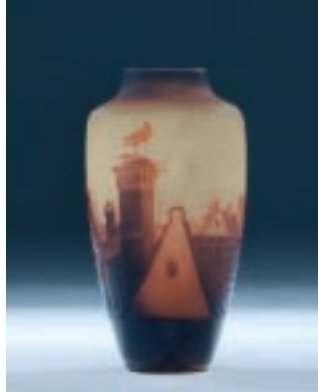
110 €



827

Emile Gallé 1846 Nancy – 1904 ebenda

Gallé stammte aus einer Kunstfabrikantenfamilie. Er wurde frühzeitig als produktiver Entwerfer von Keramik, Glas und Möbeln im Stil des Historismus bekannt. Vor allem mit seinen neuartigen, von fernöstlicher Inspiration geprägten Glasschöpfungen wurde Gallé berühmt. Diese zeigte er erstmals auf der Weltausstellung Paris 1889, wo er auch internationalen Ruhm erlangte. Bereits als junger Student reiste Gallé viel, sodass er sich schon frühzeitig die Museen, Gärten und Kunstgewerbesammlungen Europas kennenlernte. Beeindruckt war er besonders von den Gläsern François Eugene Rousseaus (1827–91), der als einer der Wegbereiter des Japonismus gilt.



828

827 Soliflore. Emile Gallé, Nancy. Um 1904–06.

Emile Gallé 1846 Nancy – 1904 ebenda

Farbloses, formgeblasenes, mehrschichtiges Glas. Zweiseitig abgeflachte Rundform auf ovalem Stand. Langer, sich zur Mündung etwas weitender Hals mit waagrecht ausgestellttem Mündungsrand. Auf dünnem, beim Ausblasen in der Gefäßmitte gerissenen gelb-orangefarbenem Fond dickwandige farblose Zwischenschicht, rot überfangen. Wandung umlaufend mit Früchten und Blättern der Elsbeere in zwei Arbeitsgängen geätzt. Oberfläche innen mattgeätzt und außen partiell mattiert bzw. poliert. Auf der Wandung signiert „Gallé“ mit Stern (hochgeätzt).

Vgl.: Vgl. Hilschensch-Mlynek, H.; Ricke, H.: Glas, Historismus, Jugendstil, Art Déco. Bd.1 Frankreich. München, 1985. S. 255, Kat.-Nr. 344 - 346 mit Abb. (Dekor) und S. 250, Kat.-Nr. 332 mit Abb. (Form).

H. 17,5 cm.



829

828 Kleine Balustervase. D'Argental, Nancy. Um 1920.

Farbloses, formgeblasenes Glas, rotbraun überfangen mit gelbem Fond. Mehrfach geätzt. Ovöider Korpus mit eingezogener Schulter und kurzem, zylindrischen Hals. Wandung umlaufend mit mittelalterlicher Häusersilhouette dekoriert und signiert „D'Argental“.

H. 11 cm.

300 €

829 Kleine Vase. Daum Frères, Nancy, Frankreich. Um 1890.

Uranglas. Kugeliges Gefäß mit godronierter Wandung und neunfach gekniffener Mündung. Wandung mit Bourbonenlilien in blauer Email- und Goldmalerei staffiert. Mündung mit Goldfaden. Am Boden Signatur „Daum Nancy“ mit Lothringischem Kreuz in Nadelätzung und Gold. Ausgekugelter Abriß.

Vergoldung an der Mündung betrieben.

H. 9 cm.

260 €



830

830 Vase. Val- St.- Lambert, Seraing, Belgien. Wohl um 1930.

Violett getöntes Glas, formgeblasen. Gestreckter, tulpenförmiger Korpus mit geschweifter Mündung auf Scheibenfuß. Wandung in sechs Felder unterteilt, im unteren Bereich mit aufgesetzten Halbkugeln dekoriert. Am Boden mit Firmensignatur.

H. 31 cm.

220 €

831 Vase. Wohl Carl Schmoll von Eisenwert für Ferdinand von Poschinger, Buchenau. 1901–03.

Carl Schmoll von Eisenwerth 1879 Wien – 1948 Stuttgart

Weißliches, fliederfarben marmoriertes Opalglass, modelgeblasen und geformt. Schlanker, nach oben kugelförmig ausladender Korpus mit achtfach eingedrückter Mündung auf Scheibenfuß. Wandung im unteren Bereich mit rotbraunen und weißen aufgesponnenen Fäden, zu federartigen Mustern gezogen. Matt irisiert. Boden mit ausgekugelterm Abriß. Nicht signiert.

Vgl.: G. Höhl: Das Böhmisches Glas, Bd. V, Passau 1995, S. 30, Nr. V.23 und
Chr. Sellner: Gläserner Jugendstil aus Bayern. Die Poschinger und Steigerwaldhütten, Grafenau 1992, S. 18, Abb. 4.

H. 26 cm.

360 €



832

832 Vase. Wohl Ferdinand Poschinger, Buchenau. 1905.

Farbloses Glas, mit hellgrünem Opalglass hinterfangen und grünen Fadenaufschmelzungen. Modelgeblasen. Bauchiger Korpus mit schlankem Hals, die Mündung sich in Form einer Calla öffnend. Fadenauflagen zu Federmustern gezogen. Matt irisiert. Boden mit Ritzsignatur „JZ/05“ (?) und Abriß.

H. 23 cm.

300 €

833 Vase. Glasfabrik Elisabeth, Pallme und Habel, Kosten bei Teplitz, Böhmen. Um 1900–05.

Farbloses Glas, rosafarben hinterfangen, mit aufgeschmolzenen farblosen, rubinrot geäderten Fäden. Modelgeblasen. Flach gedrückt-kugelig Korpus. Kurzer, konischer Hals mit leicht ausladender Mündung. Daran ansetzend drei winklige Handhaben. Wandung dicht mit aufgeschmolzenen Fäden und drei Glastupfen dekoriert. Matt grünlich irisiert. Geschliffene Mündung. Zwei unscheinbare Chips am Rand.

H. 10,5 cm.

280 €

834 Vase. Wohl Johann Lötze Witwe, Klostermühle, Böhmen. Um 1920.

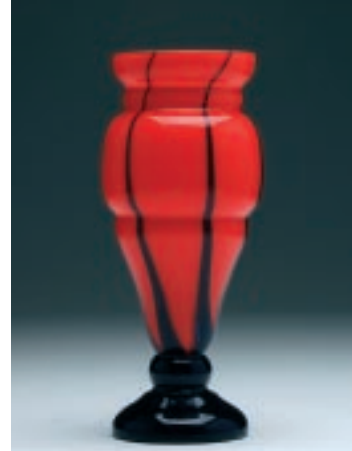
Klarglas, mit sog. „Orangeopal“ hinterfangen und opakes, schwarzes Glas. Vase in schlanker Balusterform. Oranger Korpus über schwarzem Fuß. Wandung mit schwarzen Fadeneinschmelzungen verziert. Boden mit ausgekugelterm Abriß.

H. 21 cm.

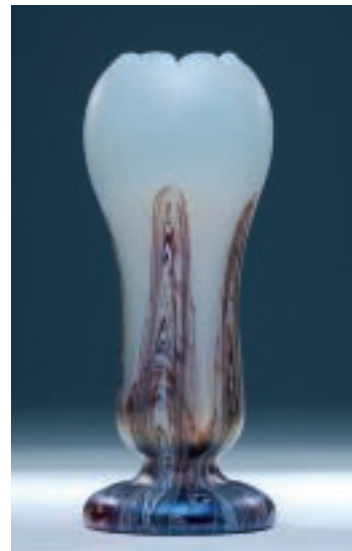
150 €



833



834



831



835



836



837



840



838

835 Keksdose. Böhmen. Um 1900.

Weiß getöntes, halbopakes Glas. Bauchiger Korpus mit Metalldeckelmontur und geschweiften Handhabe. Profilierter Deckel mit schellenförmigem Knauf. Wandung mit Aufschmelzungen in Nelkenform aus weißen und rosafarbenen Glasfäden. Matt irisiert. Metallmontur mit leichten Korrosionsspuren.

H. 19 cm.

110 €

836 Keksdose. Böhmen. 1900/1910.

Farbloses und violett getöntes Glas. Nahezu zylindrischer Korpus mit über dem Stand leicht ausladender Wandung. Mündung mit montiertem Metalldeckel und Handhabe. Wandung mit unregelmäßig aufgeschmolzenen violetten Glasfäden, mattiert.

H. 17,5 cm.

110 €

837 Blumensteckvase. Wohl Johann Lötz Witwe, Klostermühle, Böhmen. Um 1915.

Johann Lötz Witwe Tätig um 1879

Farbloses Glas, mit korallrotem Opalglas hinterfangen und opakes schwarzes Glas. Kugelförmiger Korpus mit zylindrischem Hals auf sechs palmettenförmigen Füßen. Auf der Mündung durchbrochen gearbeiteter Metallaufsatz mit Girlandenmotiv und Gitter zum Einstecken einzelner Blumen.

H. 15 cm.

220 €

838 Soliflore. Jean Beck, München. Um 1925.

Jean Beck 1862 Mettlach – 1938 München

Gelb getöntes Klarglas. Hoher schlanker Korpus, im unteren Teil dreifach balusterschaftähnlich gegliedert. Leicht ausgestellte Mündung mit grüner Fadenauflege. Scheibenfuß. Oberfläche leicht lüstriert. Am Boden Ätzmärke „Jean Beck/München“ im Rechteck.

H. 21,5 cm.

110 €

840 Paar Sektschalen. Nach einem Entwurf Josef Hoffmanns. Wohl Deutsch. 20. Jh.

Josef Hoffmann 1956 Wien

Farbloses Glas, formgeblasen. Kugelige Kupa mit weit ausladender Mündung, zierlicher Rundschaft über Scheibenfuß. Aus dem Trinkservice „The Patrician“.

H. 14,7 cm.

120 €

Karl Schmoll von Eisenwerth 1879 Wien – 1948 Stuttgart

Österreichischer Maler, Grafiker und Glaskünstler des Jugendstils. Wuchs in Wien, St. Wendel und Darmstadt auf, wo er mit dem Jugendstil in Berührung kam. 1899–1901 studierte er bei Paul Hoecker und Ludwig von Herterich an der Akademie der Bildenden Künste München und malte in Dachau, Burghausen und am Chiemsee. 1906 unterrichtete er Druckgraphik und Zeichnen an der privaten Münchner Kunstschule von Hermann Obrist und Wilhelm von Debschitz (Debschitz-Schule). 1907 wurde Schmoll von Eisenwerth als Professor für „Ornamenten- und Figurenzeichnen, Aquarellieren und dekoratives Entwerfen“ an die Technische Hochschule Stuttgart berufen.



841

841 Paar Weingläser. Nach einem Entwurf von Josef Hoffmann. Wohl Deutsch. 20. Jh.

Josef Hoffmann 1956 Wien

Farbloses Glas. Konisch verlaufende, nach unten abgerundete Kupa über zierlichen Rundschaft auf Scheibenfuß. Aus dem Trinkservice „The Patrician“.

H. 14 cm.

120 €

842 Kugelvase. Michael W. Drews für Studio Glashütte, Lauscha. Zeitgenössisch.

Klarglas, mit opaker grüner Einschmelzung. Kugelförmiger Korpus. Wandung mit eingeschmolzenen, unregelmäßig gezogenen Glasbändern und -fäden dekoriert. Am Boden schwer lesbare Signatur in Nadelätzung.

H. 14 cm.

150 €

843 Kubus-Geschirr. Wilhelm Wagenfeld für Vereinigte Lausitzer Glaswerke, Weißwasser. 1938.

Farbloses Preßglas. Vierteilig, bestehend aus zwei hohen Gießgefäßen mit Deckel und zwei Vorratsgefäßen mit Deckel, stapelbar. Gießgefäße mit kleinem Eckausguß. Alle Teile mit Rautenmarke im Model. Bei den Gießgefäßen am Ausguß, sonst am Boden. Ausführung: 1940er Jahre.



842

Gebrauchsspuren, ein Gießgefäß mit bestoßenem Ausguß, Vorratsgefäße mit kleinen Chips an der Mündung, Deckel des kleinen Vorratsgefäßes fehlt.

Lit.: Walter Scheiffele: Wilhelm Wagenfeld und die moderne Glasindustrie. Stuttgart, 1994. S. 122ff.

Manske, B.; Scholz, G. (Hrsg.): Täglich in der Hand. Industrieformen von Wilhelm Wagenfeld aus sechs Jahrzehnten. Bremen 1987, S. 109, Abb. 72/73 u. S. 319, Nr. 291/292.

Verschiedene Maße.

100 €

844 Vase. Baltic Design, Skandinavien. 1999.

Klarglas. Konischer Korpus. Gelber Kröselfond umlaufend mit abstraktem Muster in schwarzen Einschmelzungen. Mündung umlaufend mit eingeschmolzenen blauen Glasfäden dekoriert. Am Boden mit unleserlicher Ätznadelsignatur und Datierung.

H. 20,5 cm.

150 €



843



844



848



846



847



845



845 Drei „Trompetenblumen“- Paperweights. Böhmen. 1. H. 20. Jh.

Klarglaskorpi. Eines mit facettierter Wandung und weißer Blume auf grünem Kröselkissen. Eines mit oben schraffiert eingeschliffener Blume und schraffiert geschliffenem Boden, Blume in roten und blauen Kröseln auf grünem Kröselkissen. Das dritte mit zentraler roter Blume und drei orange-braunen Trompetenblumen auf weißem Kröselkissen. Zum Teil mit altersbedingten Gebrauchsspuren. Stück mit schraffiertem Boden mit kleinen Chips am Stand.

H. 7 bis 10 cm.

160 €

846 Paperweight. Böhmen. 1. H. 20. Jh.

Klarglaskorpus, facettiert geschliffen. Fünf Trompetenblumen in Gelb, Rot, Grün und Blau auf polychromem Kröselkissen. Boden plan geschliffen.

H. 8,5 cm.

130 €

847 Zwei Paperweights. Böhmen. 1. H. 20. Jh.

Klarglas. Eines mit rauchfarben getöntem Glas u. facettierter Wandung. Rote Einschmelzung in Form einer Rose auf bunter Kröselebene. Plan geschliffener Boden. Das Zweite aus grün getöntem Glas in gedrückt kugelförmiger Form. Trompetenblume aus weißen Kröseln mit fünf eingestochenen Luftblasen über weißem Kröselkissen. Boden mit Abriß.

„Rose“ mit altersbedingten Gebrauchsspuren und „Trompetenblume“ mit einigen Bestoßungen der Oberfläche.

H. 6,5 und 9,5 cm.

120 €

848 Trompetenblumen- und Millefioripaperweight. Wohl Böhmen. 1. H. 20. Jh.

Klarglaskorpus mit facettiert geschliffener Wandung. Eines mit zentraler roter Blume, umgeben von vier polychromen Trompetenblumen über polychromem Kröselkissen. Das Zweite mit drei Blüten aus Millefioricanes auf eingestochener Luftblase als Stiel über grün-weißem Kröselkissen. Böden plan geschliffen. Trompetenblumen-Paperweight mit Chip am Stand.

H. jew. 9,5 cm.

100 €

849 Drei Trompetenblumen - Paperweights. Böhmen. 1. Viertel 20. Jh.

Klarglaskorpus. Großes Paperweight mit fünf Blumen in polychromen Schichteinschmelzungen über transparentem, polychromem Kröselkissen. Das Zweite mit drei blau-orange-weißen Blumen auf weißem Kröselkissen. Das Dritte mit drei Blumen aus roten, weißen und blauen Kröseln in einem zentralen, weißen Kröselkissen. Boden plan geschliffen. Ein Paperweight mit Chip am Stand.

H. 6, 6,5 und 8 cm.

120 €



850

850 Drei Trompetenblumen - Paperweights. Böhmen. 20. Jh.

Farbloser Klarglaskorpus, in Facetten geschliffene Wandung. Alle Paperweights mit fünf konzentrisch angeordneten Trompetenblumen. Eines in Grün-Blau-Schwarz auf polychromem Kröselkissen, das Zweite in Gelb-Rot-Blau auf polychromem Kröselkissen und das Dritte in Schwarz-Weiß auf großer eingestochener Blase mit weißen Flittern. Boden mit Abriß bzw. plan geschliffen. Das Paperweight mit schwarzen Blumen mit Chip auf der Wandung.

H. 7, 7 und 10 cm.

150 €

851 Zwei Paperweights. Böhmen. 20. Jh.

Klarglaskorpus mit facettiert geschliffener Wandung. Eines mit dreifacher Trompetenblume mit eingestochener Blase über gelb-rottem Kröselkissen. Plan geschliffener Boden. Das Zweite mit zentraler eingestochener Blase über gelb-roter Kröselebene. Darüber eine zweite, geschweifte Kröselebene in Rot, Gelb, Blau mit vier eingestochenen Blasen. Plan geschliffener Boden.

H. 8 und 9 cm.

150 €



851

852 Drei Paperweights. Wohl Böhmen. 20. Jh.

Klarglaskorpus. Zwei mit opaken Einschmelzungen in Form stilisierter Blumen. Das Dritte mit rot-violetten, ineinander verschlungenen Fadeneinschmelzungen. Böden plan geschliffen, einmal matt geätzt.

Die Wandung eines Paperweights minimal bestoßen. Sonst minimale, altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 6,5, 7,5 und 8 cm.

100 €

853 Paperweight. Wohl Deutsch. 1903.

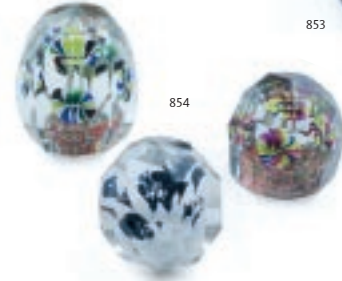
Leicht rauchfarben getöntes Klarglas. Facettiert geschliffene Wandung. Eingeschmolzene horizontale opak-weiße Glasplatte mit vier nach unten gestochenen Ecken. Diese auf der Oberseite mit grünen Kröseln und ovalem Medaillon mit ligiertem Monogramm „ECH“ in Rot. Die Unterseite mit roten Kröseln und rosafarbenem Medaillon und Jahreszahl aus metallener Einschmelzung. Oben vier Trompetenblumen in Rosa und Weiß. Plan geschliffener Boden.

H. 9,5 cm.

120 €



852



854

853

854 Drei Paperweights. Böhmen. 1. H. 20. Jh.

Klarglaskorpus. Eines mit Spinne aus roten Fäden über polychromen Trompetenblumen auf weißem Kröselkissen. Das Zweite mit vier Blumen in Orange und Blau auf dunkelrotem Kröselkissen, umgeben von weißen Fadeneinschmelzungen. Das Dritte mit ineinander verlaufenden Blumen aus polychromen Kröseln auf einem polychromen Kröselkissen. Boden plan geschliffen. Blau-orangeses Paperweight mit bestoßener Wandung und minimalen Chips am Stand.

H. 7 und 7,5 cm.

90 €



855



856



857



859



858

**855 Zwei Paperweights. Böhmen. 1. H. 20. Jh.**

Klarglaskorpus. Eines mit vier blauen Blumen aus eingeschmolzenen Kröseln, über Blättern aus grünen Kröseln auf kleinem polychromem Kröselkissen mit Spinne aus weißen Fäden. Das Zweite mit drei Blumen in Rot, Schwarz, Gelb aus opaken und klaren Schichteinschmelzungen über polychromem Kröselkissen. Böden plan geschliffen.

Das Zweite mit unscheinbaren Chips am Stand und beschlagener Wandung.

H. 7,5 und 8,5 cm.

110 €

856 Zwei Paperweights. 2. H. 20. Jh.

Farbloser, facettierter Klarglaskorpus. Eines mit drei eingeschmolzenen Trompetenblumen mit Netzstruktur eingestochenen Blasen. Das Zweite mit eingeschmolzenem Pfauenauge in Netzstruktur über spiralförmig eingeschmolzenen Fäden in Rot und Grün. Plan geschliffener Boden.

H. 8 und 9 cm.

160 €

857 Drei Paperweights. Thüringen oder Bayerischer Wald. 1. Viertel 20. Jh.

„Schaumburger Hof“ aus Klarglas in gedrückt kugelförmiger Form, oben Ätzmarke mit Titel.

„Ella“ aus leicht getöntem Klarglas, Kugel mit leicht einziehendem Stand. Polychromes Kröselkissen, darüber zahlreiche eingestochene Blasen kugelförmig angeordnet, oben Namenszug aus weißen Kröseln umgeben von einem Blumenkranz aus polychromen Einschmelzungen.

„Bruno“ aus Klarglas, gedrückt kugelige Form. Polychromes Kröselkissen von einer blau-oranger-gelben

Spinne umfassen, der Schriftzug als Faden eingeschmolzen.

Ella mit unscheinbaren Chips am Stand. Sonst altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 4, 6 und 8 cm.

150 €

858 Zwei Paperweights. Unbekannt/Eisch Glashütte. Ohne Jahr/1992.

Kugelige Klarglaskorpi. Eines mit grüner Kröselebene, darüber drei eingeschmolzene Fische in Rot, eingestochene Luftblasen und eingeschmolzene Netzstruktur in Blau. Plan geschliffener Boden.

„Eisch“ deckend mit Email- und Goldmalerei dekoriert. Motiv zwei Meerwesen. Am Boden signiert „Eisch/E.S.“ und datiert.

H. 7 und 5 cm.

150 €

859 Millefiori-Paperweight. Murano. 20. Jh.

Farbloses Klarglas. Gewölbtes Kissen aus eingeschmolzenen weißen Fäden. Darin eingeschmolzen verschiedene Millefioricanes in Blau, Violett, Zartgrün, Hellgelb und Rot. Plan geschliffener Boden.

H. 5 cm, D. 6,5 cm.

110 €



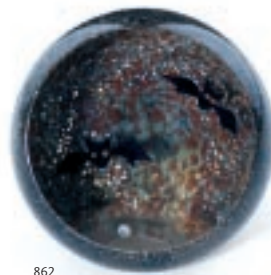
860



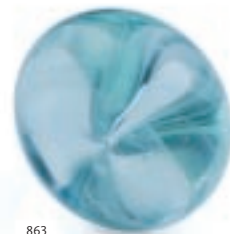
861



862



863



864



860 Zwei Millefiori-Paperweights. Wohl Strathern, Schottland/ Schottland oder Murano. 20. Jh.

Kugelige Klarglaskorpi. „Strathurn“ mit rosafarbenem Kröselkissen. Darauf sternförmig angeordnete Millefioricanes in Blau, Grün, weiß und Rot, durch gedrehte polychrome Fäden gegliedert. Boden mit Abriß.

Das zweite mit bunter Kröselebene, auf dieser konzentrisch angeordnet Millefioricanes in Rot, Grün und Blau-Gelb eingeschmolzen. Plan geschliffener Boden.

„Strathurn“ mit kleinem Riß in Höhe des Kröselkissens. Sonst unscheinbare Gebrauchsspuren.

H. 5 und 5,5 cm.

90 €

861 Paperweight „Sorcerer“. Caithness, Schottland. Zeitgenössisch.

Klarglaskorpus. Große, schlauchförmig eingeschmolzene Spirale aus braunen, gelben und roten Fäden. Boden in Nadelätzung betitelt, bezeichnet und nummeriert „156 850“ (?).

H. 7,5 cm, D. 8 cm.

120 €

862 Paperweight „Batcave“. William Manson. Schottland. 1999.

Klarglaskorpus. Ungleichmäßig gestaltete Oberfläche, schwarz überfangen und mit hellen Kröseleinschmelzungen. Boden und eine Seite plan geschliffen. Innen farbige Kröselaufschmelzungen und Glimmer sowie eingeschmolzene Fledermäuse. Unten kleines Cane mit Monogramm „WM“. Am Boden signiert „William Manson“, nummeriert „78/100“ und datiert und mit Klebetikett versehen.

H. 6 cm.

170 €

863 Paperweight. Ullrich Precht, Lauscha. 1992.

Ullrich Precht 1956 Gräfenenthal – Lebt in Lauscha

Farbloses Glas. Seitlich gedrückt kugelige Form, an den Seiten kegelförmig eingestochen. Spiralförmige, irisierende Flittereinschmelzung. Boden mit ausgekugelter Abriß, Ätznadelsignatur und Datierung.

H. 9 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

110 €

864 Glasobjekt. Beránek Glassworks, Srkdlovice, Tschechische Republik. Zeitgenössisch.

Farbloses Glas, grün hinterfangen. Kugelförmiges Objekt mit gewaffelt-strukturierter Wandung. Auf der Spitze aufgeschmolzener Glastropfen mit eingeschmolzenen, orangefarbenen Kröseln. Am Boden Firmenetikett.

H. 10,5 cm.

110 €



872

870



(872)



(872)



873



871

**870 Armband. Wohl Russland.
Um 1890/1900.**

Silber, Gold und 91 Altschliffdiamanten (ca. 0,8 ct). Kette aus 12 Gliedern in Form einer Acht, alle mit Diamantbesatz. Diamantenbesetztes, verso fein graviertes Kastenschloss in Achterform mit Sicherheitskette. Unge-
markt.

L. 19,5 cm.

900 €

**871 Monogramm-Anstecknadel.
Russland. 20. Jh.**

Gold (geprüft). Dünne Nadel, im oberen Bereich umlaufend mit eingeschnittenem Faden dekoriert. Nadelende mit bekröntem „A“ im Kreis.

L. 7,5 cm.

180 €

**872 Schmuckset. Meister E. K, St. Petersburg.
Um 1890/1900.**

Vierteilig, bestehend aus Collier, Ring und zwei Ohrringen. Sechs Cabochons aus rot gefärbtem Korallenmaterial und 96 Altschliffdiamanten (ca. 0,73 ct) in Silber und 583er Gold gefasst. Tulpenförmige, diamantbesetzte Ohrringe mit ovalen Anhängern mit Korallencabochons. Das Tulpenmotiv mit Ovalanhängern setzt sich dreifach im Collier fort. Diese Anhänger alternieren mit insges. vier diamantbesetzten Gliedern in Form einer Acht. Kette aus Ringgliedern mit Federringverschluss. Die Ringschultern sind ebenfalls in Tulpenform mit Diamanten besetzt und fassen einen roten Cabochon im Oval. Teile durchgängig punziert mit Feingehaltssmarke 56 Zolotnik, Stadtmarke und Meisterpunze „EK“ (nicht aufgelöst). Im originalen Etui. Verschluss erneuert. Cabochons neu ergänzt. Etui mit altersgemäßen Gebrauchsspuren.

Ring D 1,9 cm, Collier Länge 46 cm.

1300 €

873 Paar Ohrringe. St. Petersburg. Um 1890/1910.

583er Gold, Silber vergoldet und Diamantrosen (ca. 0,5 ct). Goldener Bügel mit einer großen und kleinen Diamantrose. Silberne Fassung konzentrisch mit kreisförmigem Silberdraht umfassen. Dieser mit strichförmiger Gravierung umlaufend dekoriert. Bügel mit Stadtmarke und Feingehaltspunze 56 Zolotnik. Im zeitgenössischen Etui.

L. 1,8 cm.

400 €



874

874 Paar Ohrringe. Russland. Um 1890/1900.

583er Gold, Silber und Diamantrosen (ca. 0,26 ct). Goldbügel mit jeweils zwei in halbkugelförmigen Fassungen eingesetzten Diamantrosen. Bügel mit Feingehaltspunze 56 Zolotnik und unleserlicher Stadtmarke.

L. 1,5 cm.

340 €

875 Brosche in Schmetterlingform. Meister K. F., Russland. Wohl Frühes 20. Jh.

583er Gold, Silber, 121 Diamanten (ca. 0,4 ct), zwei Rubine und grün gefärbter Achat. In Silber gearbeiteter Schmetterling, das Metall dicht mit Diamanten besetzt. Die Augen des Schmetterlings mit Rubinen und die Flügel aus geschnittenen Achatplatten in Grapenfassung. Die Rückseite in Goldfiligran ausgeführt. Nadelbroschierung. Feingehalts- und Meisterpunze „KF“ in kyrillisch (nicht aufgelöst) auf dem Goldfiligran, Feingehaltspunze 56 Zolotnik auf dem Körper. Im Originalsetui.

L x B 3,9 x 6,2 cm.

1600 €



877

876 Paar Manschettenknöpfe. Russland. Wohl um 1900.

583er Gold, Silber, Email, 54 Diamanten (ca. 0,27 ct) und vier Granaten. Scheibenform. An den Rändern umlaufend mit Diamanten besetzt. Das Zentrum guillochiert und mit grünem, transluzidem Email versehen. Mittig mit einer Blüte dekoriert, umlaufend eingelegte, ziselerte Goldfäden. Mit Stäbchen mittels kurzer Kette verbunden. Dieses an den Enden mit Granaten und zentral mit Diamanten besetzt. Feingehaltspunze 56 Zolotnik und unleserliche Stadtmarke.

D. 1,8 cm.

960 €

877 Ring- und Stabbrosche. Um 1900.

935er Silber, farblose, facettiert geschliffene Schmucksteine. Kreisförmig gearbeitete Brosche am unteren Rand tulpenförmiges Ornament. Reif durchbrochen gearbeitet, außen graviert und dicht mit Straßsteinen in Tafelschliff besetzt. Blume dicht mit weißen Steinen im Brillantschliff besetzt. Klemmbroschierung. Silberpunze auf der Blume. Stabbrosche dicht besetzt mit 43 (urspr. 44) farblosen Steinen. Nadelbroschierung, Nadel und Werkstück gepunzt.

Broschierung der Rundbrosche umgearbeitet. Einige Schmucksteine wohl ersetzt.

D. 2,9 cm, L. 5,5 cm.

100 €



875



876



878

Heinrich Wigström 1862 – um 1923

Heinrich (Henrik) Wigström war ein finnisch-russischer Goldschmied und ab 1903 Werkstattleiter in der Manufaktur von Carl Peter Fabergé in Sankt Petersburg. Wigström wurde nach dem Tod von Michael Perchin dessen Nachfolger und Werkstattleiter in der Goldschmiedemanufaktur Fabergés und war somit für die Produktion der kaiserlichen Fabergé-Eier zuständig. Zu Wigströms besonderen Aufgabenbereichen zählte auch der Entwurf von Zigarettenetuis, Bilderrahmen und Figurinen, wie sie auf dem Zenit der Firma in großem Masse angefertigt wurden. Wigström orientierte sich vornehmlich am Louis-XVI-Stil und am Empire.

878 Blütenbrotsche. England. Um 1865.

Gold, Silber und Diamanten (geprüft). Brosche in Form eines blütentragenden Astes, dicht mit 95 Diamantrosen verschiedener Größe besetzt. (Ges. ca. 2,2 ct, zentraler Stein ca. 0,1 ct). Große zentrale Blüte aufgeschraubt. Kleine Brosche (L. ca. 1,5 cm) zur Befestigung der Blüte beigegeben. Fassung aus Silber durchbrochen gearbeitet und kleine Blätter aus Gold angefügt. Marken verschlagen. Nadelbroschierung aus Gold. Ein Blatt angelötet. Am Blatt links unten fehlen zwei Steine. Zwei der goldenen Blätter abgebrochen. Ein Diamant wohl erneuert. Rückseite mehrfach gelötet. Gew. 11 g. Vgl.: Faszination Edelstein. Aust.Kat. Darmstadt 1993, Bern 1993, S. 229/230, Kat.Nr. 154.

L. 6,4 cm.

900 €



879

879 Brosche in Form eines Blumenkorbes. Heinrich Wigström. Um 1905.

Heinrich Wigström 1862 – um 1923

583er Gold, Silber, 28 Diamanten (ca. 0,16 ct), Rubine, Saphire, Smaragde, Amethysten und gelbe Saphire. Nach unten verjüngter Korb aus tordierten Golddrähten, besetzt mit fünf Blüten aus facettiert geschliffenen Edelsteinen mit Diamanten im Zentrum und auf den Blättern. Der untere Steg des Korbes ebenfalls mit Diamanten besetzt. Nadelbroschierung, auf der Öse mit Meisterpunze „H.W.“ (Goldberg 1536) und Feingehaltspunze 56 Zolotnik. Im Originaletui. Etui mit altersbedingten Gebrauchsspuren. Gew. 16 g.

H. 4,7 cm.

1050 €



881

881 Blütencollier. Wohl 1. H. 20. Jh.

750er/18 K Weißgold, Saphire und Brillanten. Fünf-gliedriges Collier. Plastisch gearbeitete Filigranblüten, dicht mit Saphiren und dazwischen kleinen Brillanten in Krappenfassungen besetzt und naturalistisch zisel- liert. Kastenverschluß mit Sicherheitsacht. Verschluß und mittleres Glied mit Feingehaltspunzen. Kette mit minimalen Gebrauchsspuren. Gew. 54 g.

L. ca. 42 cm.

1560 €



880 Ring, Armband und großer Anhänger. 1. H. 20. Jh.

333er Gold, vergoldetes Metall, vier Citrine und ein großer synthetischer Citrin. Alle im Treppenschliff. Ring aus Gelbgold mit rechteckiger, mit Mäandern dekorierter Ringplatte, in deren Mitte in einer Zargenfassung ein Citrin sitzt. Ring mit Feingehalts- und Meisterpunze „LH“ (nicht aufgelöst). Armband aus sieben floralen, durchbrochen gearbeiteten Gliedern. Drei davon mit ovalen Citrinen. Am Verschluss unleserlich gepunzt. Anhänger mit großen synthetischen Citrin in Zargenfassung. Metall mit durchbrochen gearbeitetem Weinlaubmotiv.

Ring D. 1,7 cm, Armband L. 20 cm, Anhänger L. 5,8 cm. **360 €**

882 Art Déco-Anhänger. 1920er Jahre.

Silber, partiell vergoldet, Diamantrose (ca. 0,2 ct). Anhänger in Form eines stilisierten Astes, Oberfläche mit Rippenmotiv graviert, seitlich abgehend drei Blätter in Gold. Spitze mit Diamantrose in Zargenfassung. An einer Kette aus 333er Gelbgold.

L. 3,8 cm, Kette 56 cm.

290 €

883 Art Déco-Brosche. 1. H. 20. Jh.

765er Gold, drei Brillanten (ca. 0,04 ct) und acht Perlen. Brosche mit geteilter Perlenreihe, in deren Mitte ein Brillant in Krappenfassung sitzt. An den Reihenenden zwei weitere Brillanten in Krappenfassungen. Nadelbroschierung. Nadel mit Feingehaltspunze.

5,7 cm.

240 €

884 Solitärerring. 1. Viertel 20. Jh.

585er Gelb- und Weißgold, Altschliffdiamant (1,2 ct, Piqué II). Glatter Reif mit dreieckigem Querschnitt. Mitig ein großer Altschliffdiamant auf quadratischer Ringplatte aus Weißgold (rhodiniert) mit Drillingskorn gefasst. Schiene mit Feingehalts- und Meisterpunze.

Gew. 10 g.

D. 1,8 cm.

4000 €



888



887



885

885 Modellring. Edelschmiede Freiberg. Wohl 1960er Jahre.

585er Gelbgold und Zuchtperle. Glatter Reif mit abgesetzten Schulter. Gedrückt kugelige Ringplatte, in deren Zentrum eine Perle. Oberfläche der Platte mattiert und mit verschieden langen Strahlen zur Mitte hin dekoriert. Schiene mit Feingehalts- und Meisterpunze.

D. 1,7 cm.

780 €

887 Armband. Wohl 1960er Jahre.

Silber (geprüft), Rhodochrosit. Vier rosafarbene Cabochons mit weißgelber Äderung, in massiven, offenen Zargenfassungen mit Achterschlaufenzier und Ringösen. Kastenschloß mit Achtersicherung.

L. 19 cm.

60 €

888 Armreif mit Elefantenparade. 20. Jh.

925er Silber und Elfenbein, geschnitzt. Schlichter Silberring, auf der Außenseite umlaufend mit Elfenbeinschnitzerei besetzt. Diese zeigt kleine, durchbrochen gearbeitete Elefanten. Mit Feingehaltspunze. Zwei Fehlstellen zwischen den Elefanten.

D. 8,8 cm.

110 €



890

890 Bilderrahmen. Meister J. A., Russland. Um 1890/1900.

925er Silber, teilweise vergoldet, Nephrit, zwei Granaten und 28 Diamanten (ca. 0,2 ct). Hochrechteckiger Nephritrahmen mit geschliffenem Glas. Öffnung von kannelierten Stäben umfasst. Mit diamant- und granatbesetzter Krone, Girlanden, Lorbeerkränzen und Schwanenmotiven dekoriert. Öffnung nach hinten mit einer innenseitig vergoldeten Silberplatte verschlossen. Verso schartnierter Aufsteller mit vergoldeten Palmettenfüßen. Silberteile mit Feingehaltspunze „88“ Zolotnik, Stadt- und Meistermarke „JA“ in Kyrillisch (nicht aufgelöst). Rückwärtiger Deckel mit Feingehaltspunze und die Innenseite mit Punze „22“. In Originaltui.

18 x 15 cm, Falzmaß 9,8 x 6,8 cm.

1200 €



891

891 Brieföffner. Meister K. D., Russland. Wohl Frühes 20. Jh.

Silber, partiell vergoldet, Nephrit, Email und 58 Diamanten (ca. 0,4 ct). Lange, zweischneidige Nephritklinge, der Griff guillochiert und mit ranzluzidem violetter Email versehen. Horizontal umlaufend zwei vergoldete Silberbänder mit Eierstabmotiv sowie Schwänen aus Silber verziert, oberseitig umlaufend mit Diamanten besetzt. Griffvorderseite mit diamantenbesetztem Lorbeerkranz. Übergang zum Schaft mit floralen, vergoldeten Silberfiligran dekoriert. Silberbänder mit mehreren teilweise unleserlichen Punzen und Meistermarke „KD“ in Kyrillisch (nicht aufgelöst).

Begutachtung Salomo Goldschmied & Juwelier:
Karatzahl der Brillanten

L. 26 cm.

1500 €



**892 Großer Kowsch. Feodor
Rückert, Moskau. 1908–1917.**

875er Silber, vergoldet. Umlaufend auf der schalenförmigen, geschweift gebuckelten Wandung stilisiertes Blüten- und Blattwerk alternierend auf weißem, russischgrünem und kobaltblauem Grund in feinem, polychromen Cloisonnéemail. Die Querseiten mit kantigen Handhaben, die große in Form eines „L“, die kleine in Form eines Dreiecks mit geschweiften Seiten. Unterhalb des Lippenrandes Dekor aus stilisierten, hängenden Blüten und Kugelbändern auf weißem Fond. Die Handhaben dekoriert mit Blütenranken. An der Bodenunterseite gemarkt mit kreisförmiger Marke „Frauenhaupt mit Kokoschnik nach rechts gerichtet“, ovale Marke der Bezirksbeschauadministration Moskau mit Feingehalt „84“ und Meisterzeichen „FR“ in Kyrillisch.

Der weiße Emailfond partiell mit minimalen Vergilbungen, unterhalb der kleinen Handhabe sowie an einer Längsseite der weiße Fond mit Restaurierung.

Vgl.: Verzeichnis der russischen Gold- und Silbermarken. Nr. 1938, 1941.

H. 14 cm, L. 26 cm, B. 15 cm.

5000 €



**893 Sechs Wodkabecher und
Tablett. Feodor Rückert,
Moskau. 1908–1917.**

875er Silber. Konische Becher, die Wandungen umlaufend mit floralem Dekor in polychromem Cloisonné-mail versehen. Boden mit ovaler Marke der Bezirksbeschauadministration mit Feingehalt „84“ und Meisterzeichen „FR“ in Kyrillisch.

Tablett ergänzt. Dieses mit floralen Mustern graviert, Boden mit Moskauer Stadtmarke, Beschauzeichen „Victor Savinski“, Meistermarke „A.R.“ und Feingehaltspunze „84“.

H. 5,4 cm.

3000 €



Feodor Rückert 1840 Moskau – 1942 ?

Feodor Ivanovich Rückert, russischer Silber- u. Goldschmied aus Moskau. Arbeitete ab 1887 für K. Fabergé. Signierte mit F. R. (in Kyrillisch).

894



895



(897)



897



SILBER

896



894 Bär. Wohl Russland. 1. H. 20. Jh.

Bergkristall, schwarzer Onyx und zwei Diamanten (ca. 0,01 ct). Laufender Bär mit einem Körper aus fein geschnittenem Bergkristall. Nase des Tieres aus Onyx, die Augen in Form von goldgefassten Diamanten.

L. ca. 4 cm, H. 1,2 cm.

480 €

895 Maus. Julius Rappaport, St. Petersburg, Russland. Um 1890/1900.

Mammutelfenbein (?), geschnitzt, 32 Diamanten (ca. 0,22 ct), zwei Rubine, 875er Silber und Gold. Maus mit fein geschnitztem Elfenbeinkörper, seitlich angelegter Schwanz aus mattgebürstetem Silber, oberseitig mit Diamanten besetzt. Die Augen in Form von goldgefassten Rubinen. Schwanz unterseitig mit Marke der Petersburger Beschauadministration mit den Initialen des Beschauinspektors Jakow Ljapunow und Meisterpunze „IR“ in Kyrillisch.

L. ca. 5 cm.

896 Zwei Kerzenleuchter. Meister O. R., Moskau. 1908–17.

875er Silber, partiell vergoldet und Malachit. Kugelförmige Schäfte aus Malachit auf Vogelkralleständen. Filigrane Handhaben in Rocailleform. Tulpenförmige Tüllen über weiten Tropfschalen, die Tüllensäfte fein mit floralem Dekor graviert. Tüllensäfte kanneliert. Vorderseitig aufgelegtes florales Reliefdekor. An den Handhaben mit kreisförmiger Marke „Frauenhaupt mit Kokoschnik nach rechts gerichtet“, ovale Marke der Bezirksbeschauadministration mit Feingehalt „84“ und Meisterzeichen „OR“ in Kyrillisch (nicht aufgelöst). Vgl.: Verzeichnis der russischen Gold- und Silbermarken. Nr. 1937.

H. 12,3 cm.

720 €

897 Tabaksdose. Meister A. M. (?), Moskau. 1889.

Silber, graviert und nielliert. Rektangulär-kubische Dose mit abgerundeten Kanten. Deckel mit Ansicht des Kremel in Niello-Technik und nielliertem Punktmuster dekoriert. Deckel und Boden innenseitig mit Stadtmarke, Prüfmarke „AP/1889“ und Meistermarke „AfM“ (?). Oberfläche mit minimalen altersbedingten Gebrauchsspuren.

2,5 x 7 x 4,5 cm.

660 €



899

898 Silberkrug. Wohl Richard Crossley, London. 1757/58.

Sterlingsilber, gegossen und getrieben, graviert und punziert. Bauchiger Korpus mit leicht ausladender Mündung auf ansteigendem Scheibenfuß. Geschwungener, gebrochen gearbeiteter Bandhenkel, nach unten herzförmig auslaufend. Wandung umlaufend mit Rocaille- und Rosenmotiven dekoriert. Innenseite der Wandung vergoldet. Boden gemarkt mit „Lion Pas-sant“ (Rosenberg 7140), „Jackson“, Jahresmarke und Meister-punze „RC“ im Rechteck sowie mit später hinzugefügten Ritzmarken versehen. Vergoldung minimal berieben. Boden und Stand mit unscheinbarer Delle. Kleines Löchlein an Henkel-unterseite. Gew. ca. 520 g.

H. 16 cm.

899 Körbchen. Deutsch. Um 1900.

800er Silber. Ovale, tief gemuldete Form mit durchbrochen gearbeiteter Fahne. Im Spiegel getriebene Darstellung mit Putti im Spiel mit Vögeln. Fahne umlaufend mit Rosengirlan-den und -körben dekoriert. Am oberen Rand des Spiegels ge-markt „800 Halbmond Krone“ und Meistermarke (verschla-gen). Relief partiell angeschmutzt. Gew. ca. 145 g.

H 5 cm, B. 21 cm, T. 16,5 cm.

960 €

160 €



901

900 Zuckerschale und Sahnekännche mit Tablett. Wilhelm Weinranck, Hanau. Um 1925.

800er Silber. Die Gefäße mit konischer Wan-dung über quadratischem Stand. Sahnegießer mit hohem Bandhenkel und weitem Ausguß. Wandungen und Tabletttrand mit Ham-merschlagdekor verziert. Böden gemarkt „800 Kro-ne Halbmond“ und Meistermarke „WWH“ in herzförmiger Kartusche. Gew. ca. 350 g.

Tablett 21 x 13,5 cm, H. 5 cm.

220 €

901 Leuchter. Deutsch. Um 1700.

Messing. Quadratische Standplatte auf vier sti-lisierten Tatzenfüßen. Mehrfach gegliederter und profilierter Balusterschaft.

H. 22 cm.

850 €



898

900





903



904

902 Messerset. Nach einem Entwurf von Friedrich Wilhelm Kleukens. 1. Viertel 20. Jh.

Friedrich Wilhelm Kleukens 1878 Achim (Bremen) – 1956 Nürtingen

Alpacca und Messing. Bestehend aus zwölf Messern. Davon sechs mit abgerundeter und sechs mit spitzer, beidseitig geschliffener Klinge. Sechs Griffe in reliefiertem Kranz-, Stab- und Punktdekor mit ovalem Blütenkranz verziert. Die Griffe der spitzen Messer mit Hammer-schlagdekor und Blüten dekoriert. Alle Klingen mit der Bezeichnung „Alpacca“ und D.R.G.M.-Nr. „190392“ gekennzeichnet. In einem Messingständer mit trapezförmiger Handhabe.

H. ges. 21 cm, L. 17 cm.

110 €

903 Besteck für sechs Personen. Meister J.S., Österreich. Spätes 19. Jh.

800er Silber, Stahl. Bestehend aus 6 Messern und sechs Gabeln mit hohlgearbeiteten, geschweiften Silbergriffen und mehrseitigem Gabelschaft. Griffe mit Feingehaltsmarke „Dianakopf 3“ und Meistermarke „JS“ (nicht aufgelöst). Im originalen Besteckkasten. Klingen minimal angelaufen. Ca. 840 g.

Messer L. 26 cm, Gabeln L. 23 cm.

180 €



911

904 Besteck für sechs Personen. Österreich. Spätes 19. Jh.

800er Silber, Stahl. Bestehend aus 6 Messern und sechs Gabeln mit hohlgearbeiteten, geschweiften Silbergriffen und mehrseitigem Gabelschaft. Griffe mit Feingehaltsmarke „Dianakopf 3“ und unleserlichen Meistermarken. Im originalen Besteckkasten. Klingen minimal angelaufen. Ca. 840 g.

Messer L. 25 cm, Gabeln L. 22,5 cm.

180 €

911 Kaffeekanne. Johann Simon Petschner, Degendorf, Süddeutschland. Wohl um 1750.

Zinn. Gebauchter Korpus auf eingezogenem Stand, glockenförmiger Scharnierdeckel mit profiliertem Knauf. Geschwungener Ausguß und geschweiften Bandhenkel. Godronierte Wandung. Boden innenseitig mit Meistermarke (Hintze 5, 620).

Minimale Gebrauchsspuren. Boden unterseitig etwas gedellt.

H. 16,5 cm.

160 €





913

913 Deckelhumpen. Wohl Süddeutsch. Wohl Spätes 18. Jh.

Zinn. Konischer Korpus, Scharnierdeckel mit kugelförmiger Daumenrast. Wandung mit gravierten Rillenbändern. Bandhenkel mit Marke „Adler“ bekrönt von einem „N“ (nicht aufgelöst). Lötstellen am Stand. Henkelansatz wohl restauriert. Minimale Bruchstellen am Deckelansatz. Sonst alterbedingte Gebrauchsspuren.

H. 23,5 cm.

120 €

914 Schraubflasche. Deutsch. 1825.

Zinn. Achtseitiger, leicht konischer Korpus, konischer Schraubdeckel mit Handhabe. Wandung mit geflechtem Tulpendekor und monogrammiert „I.G.K.“ sowie datiert. Nicht gemarkt. Vertikaler Kratzer auf der Seite mit Monogramm. Sonst nur altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 18,5 cm.

100 €

915 Kännchen und kleine Öllampe. Gottfried Benjamin Krause, Meissen und unbekannter Meister. Um 1815/1828.

Zinn. Leicht konisch geformtes Kännchen mit Bandhenkel und geschwungener Ausgußtülle. Aufgesetzter Deckel mit Pinienzapfenknopf. Boden innen mit Stadt- und Meister-



914



916

marken (Hintze 1, 964). Unterhalb der Tülle monogrammiert „A.W.“ Öllampe auf gewölbtem Rundfuß, darüber profilierter Rundschaft. Von Kuppe zu Schaft verlaufender Bandhangel mit schellenförmiger Daumenrast. Am Stand graviert „CSS 1828“. Beide Teile mit geringen Gebrauchsspuren.

H. 12 cm und 11 cm.

100 €

916 Teekanne. Christian August Klemm, Waldenburg. Wohl um 1840.

Zinn. Schwerer, bauchiger Korpus auf Rundfuß, flacher Deckel mit hohem Scheibenknopf. Hochgezogener vollplastischer Schwanenhenkel. Boden mit Meistermarke. Henkel restauriert. Stand gestaucht u. dadurch etwas in schief. Deckel etwas gedrückt. Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 20,5 cm.

100 €

917 Kaffeekanne. Wohl Sachsen. 1842.

Zinn. Schwerer, ovoider Korpus auf Scheibenfuß, eingezogene Schulter mit leicht ausgestelltem Hals. Aufgesetzter, leicht gewölbter Deckel mit gedrücktem Kugelknopf. Hochgezogener Schwanenhenkel. Unterhalb des Ausguß in geflechtes Monogramm „I.G.S.“ und Jahreszahl mit Blumen-dekor. Boden innenseitig mit Marke (verschlagen).

H. 23,5 cm.

120 €



917



915



918



919



920



921



922

918 Großer Teller. Wohl 1808.

Zinn. Leicht gemuldete Form. Spiegel mit dem ziselierten kursächsischen Wappen flankiert von zwei Bergmännern als Schildträger und Floralsdekor. Fahne mit geflechteten Bändern dekoriert sowie oberseitig mit Monogramm „S.W.“ und Datierung versehen.. Am Boden dreifache Marke für englisches Blockzinn (nicht aufgelöst). Kleinere altersbedingte Dellen.

D. 36 cm.

919 Öllampe. Deutsch. 2. H. 19. Jh.

Zinn. Glockenfuß, Rundschaft und kugeliges Lampengefäß mit geschwungener Tülle zur Aufnahme des Dochts. Glockenförmiger Deckel. Am hohen Schaft seitlich angebracht ein geschweift gebrochen gearbeiteter Henkel. Am Boden gemarkt (geteiltes Wappenschild mit Schlüssel und Jahreszahl).

H. 25 cm.

920 Paar Leuchter. Wohl 1. Viertel 20. Jh.

Zinn. Glockenförmiger Fuß, konisch verlaufender Schaft mit Kugelnodus, zylindrische Tüllen mit leicht gemuldeten Tropfschalen. Fuß umlaufend mit Blattfries dekoriert. Kannelierter Nodus. Tropftüllen umlaufend mit graviertem Ährenmotiv dekoriert. Ungemarkt. Ein Leuchter minimal schief.

H. 18 cm.

921 Art Déco-Leuchter. Wohl um 1925.

Metall, vernickelt. Dreiflammiger Leuchter auf einem getreppten Sockel. Der mittlere Arm in Form eines Vierkantstabes. Seitlich, in der Höhe versetzt angebracht, breite getreppte Arme. Hohe, leicht konisch geformte Tüllen mit weiten, flachen Tropfschalen.

H. 30 cm.

120 €

922 Fünfarmiger Leuchter. Wohl Wolfgang von Wersin. 1. H. 20. Jh.

Wolfgang von Wersin 1882 Prag – 1976 Bad Ischl

Zinn. Glockenförmiger Fuß, konischer Schaft mit kugelförmigem Abschluß. Davon abgehend fünf gebogene Arme, konisch verlaufend mit eingelassenen Tüllen und breiten Tropfschalen. Am Boden Engelmarke für englisches Blockzinn.

H. 17 cm, D. 31,5 cm.

150 €

923 Altarleuchter. 2. H. 19. Jh.

Messing, getrieben. Glockenfuß mit zylindrischem Abschluß, tordierter Schaft mit gedrücktem Kugelnodus, weite Tropfschale mit Krönchen.

H. 48 cm.

110 €

120 €



927

924 Drei Mörser. Wohl 20. Jh.

Konische Form mit weit ausladender Mündung. Gebänderte Wandung. Der große Mörser mit umlaufendem Band. Großer und mittlerer Mörser mit seitlichen Handhaben. Alle drei mit profiliert gearbeitetem Stößel.

H. 4,5, 7 und 11,5 cm.

120 €

925 Drei Mörser. Wohl Deutsch. 19. Jh.

Bronze/Guß Eisen. Alle mit konischer Wandung und ausladender Mündung. Wandungen durch Bänder horizontal gegliedert. Zwei der Mörser mit seitlichen Handhaben. Ein Stößel fehlt. Gußeiserner Mörser mit korrodierter Wandung.

13/18 cm.

100 €

926 Tabatière. Iserlohn. Um 1800.

Messing. Längsovale Form mit scharniertem Deckel. Deckel und Boden mit biblischen Szenen und Text, die Seiten mit Ährenmuster graviert. In-



924

nenseite mit Hammerschlagdekor. Ungemarkt.

L. 16 cm.

120 €

927 Jugendstilbowle. Um 1915.

Messing, dunkel patiniert. Zylindrisches Gefäß mit eingezogenem Stand. Zwei seitliche Bandhenkel, leicht gewölbter Deckel mit Scheibenknopf. Wandung umlaufend mit poliertem Fries aus Jugendstil-Blattornamenten dekoriert. Knopf mit Akanthusblatt. Wandung im unteren Bereich etwas berieben.

H. 32 cm, D. 29 cm.

100 €

928 Standsektkühler. Wohl Gebr. Hepp, Birkenfeld. 1930er Jahre (?).

Nickelsilber. Glockenförmiger Korpus mit scharniertem, gekehltem Bandhenkel auf Rundfuß mit eingewölbtem Stand. Am Boden Marke „Metropol-Plast“. Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 60 cm.

290 €



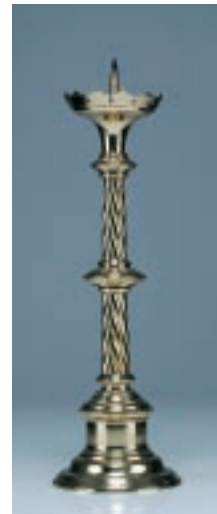
926



925



928



923



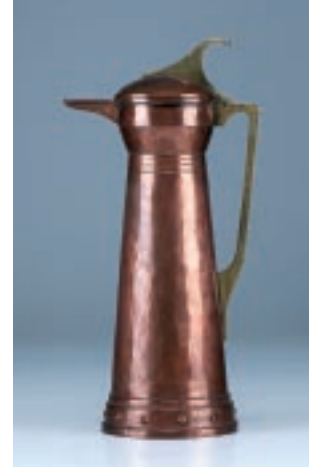
929



930



932



933



931

929 Sektkühler. Wohl 1930er Jahre.

Metall, versilbert. Konisches Gefäß mit seitlichen Knäufen und darin eingehängten Ringhandhaben. Wandung umlaufend mit Rillenbanddekor verziert. Am Boden zwei Marken „METALL ARGENTE“ und „25“. Wandung minimal berieben.

H. 21 cm.

930 Standsektkühler. WMF, Geislingen. Wohl um 1930.

Messing. Glockenförmiger Korpus mit scharniertem Bandhenkel auf Rundfuß mit eingewölbtem Stand und konischem Schaft mit horizontalem Band. Wandung der Schale und des Fußes mit Hammerschlagdekor. Boden mit Straußenmarke.

H. 53 cm.

931 Henkelschale. Hans Ofner für Argentor-Werke Wien. Um 1910.

Hans Ofner 1880 St. Pölten – 1939 Salzburg

Messing, versilbert, farbloses Glas. Runder Messingkorb mit segmentbogenförmigem Henkel und bekrönender, geometrisch durchbrochen gearbeiteter Handhabe.

150 €

Die senkrechte Wandung des Korbs mit zweiseitig doppelreihig durchbrochen gearbeiteten Quadratbändern. Glaseinsatz. Am Boden Marke der Argentor-Werke. Glaseinsatz mit unscheinbarem Chip am Rand. Versilberung nur noch in der Innenseite des Korbs erhalten.

H. 17 cm, D. 15,5 cm.

300 €

932 Weinkanne. Um 1900.

Messing, versilbert. Schlanke Spindelform mit scharniertem Deckel. Ovaler Bandhenkel. Wandung unten umlaufend mit Zackenfries mit Ovalen dekoriert am Hals umlaufen Fries aus Quadraten. Am Boden mit Marken (verschlagen). Innen leichte Korrosionsspuren an den Nähten.

H. 38 cm.

340 €

933 Weinkanne. Deutschland oder Österreich. Um 1910.

Kupfer und Messing. Schlanke Spindelform mit scharniertem Deckel und Vierkanthenkel. Deckel mit dreieckiger Daumenrast. Nahezu waagerecht verlaufender Ausguß. Wandung oberhalb des Standes mit Nietenmotiv dekoriert. Am Boden Firmenmarke mit Pelikan und Schrift „Eingtr Sch[utzmarke]“ im Dreieck.

H. 39,5 cm.

120 €



934

934 Achtkflammiger Leuchter. Rolf Nestler, Dresden. Zeitgenössisch.

Rolf Nestler 1940 Dresden

Edelstahl. Zweiteilig. Scheibenfuß, hoher zylindrischer Schaft, in diesen eingeschoben massiver Rundstab, aus dem 16 feste Edelstahldrähle austreten. Diese „L“-förmig geschweift nach oben gebogen. An den Enden alternierend mit zylindrischen Tüllen und Edelstahlkugeln versehen. Am Boden geprägte Firmenmarke „NESTLER“.

Unscheinbare Gebrauchsspuren.

H. 48,5 cm.

935 Weihwasserkessel. Deutsch. Um 1720.

Kupfer, getrieben. Konische Form mit getrepptem Standfuß. Geteilter Deckel mit Scharnieren, ein Teil mit Blüten- und Blattornament. Verzinnung leicht berieben, Wandung und vor allem die Seiten des Deckels mit Verzinkungen.

H. 50 cm, D. 62 cm.

360 €



935

936 Pastetenform (Ruhender Löwe). Wohl England. 1. H. 19. Jh.

Weißblech, gedrückt. Ovale Form mit gezacktem Sockel und profilierten Bögen. Löwe verkupfert und innen verzinkt. Sockel partiell mit kleineren Korrosionsspuren, am Schwanzbereich des Löwen Messingverlötungen.

12 x 12 x 16,5 cm.

240 €

937 Pastetenform (Ruhender Löwe). Wohl England. 1. H. 19. Jh.

Weißblech, gedrückt. Ovale Form mit gewelltem Sockel, dieser umlaufend mit profilierten Bögen und stilisierten Lilien. Löwe verkupfert und innen verzinkt. Partiiell kleinere Korrosionsspuren.

13 x 11 x 16 cm.

240 €



936



937

Rolf Nestler 1940 Dresden

Ausbildung zum Formgestalter an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Mitglied im VbK. Zahlreiche Einzelausstellungen, nach 1989 internationale Ausstellungen. Mit Werken u.a. vertreten in: Grassi-Museum Leipzig, Museen für angewandte Kunst Frankfurt a.M., Köln und Taipei. Zahlreiche Design-Preise.



940



941



938



939

**938 Gelee- und Pastetenform (Flusskrebs).
Deutsch. 20. Jh.**

Kupfer, getrieben, innen verzinkt.
Schwanzende mit Aufhängöse.
Außen leicht patiniert, Verzinnung berieben.

6,5 x 17,5 x 25,7 cm.

300 €

**939 Gelee- und Pastetenform (Flusskrebs).
Deutsch. 20. Jh.**

Kupfer, getrieben, innen verzinkt.
Schwanzende mit Aufhängöse.
Außen leicht patiniert, Verzinnung etwas berieben.

7,5 x 17,5 x 2,6 cm.

300 €

940 Eisbombe. Deutsch. 20. Jh.

Kupfer, innen verzinkt. Becherförmiger Korpus mit
Steckdeckel, Abschraubbarer Messingstand. Deckel
mit Zugöse.
Wandung leicht bestoßen.

H. 12 cm.

240 €

941 Eisbombe. 20. Jh.

Kupfer, innen verzinkt. Becherförmiger Korpus mit
Steckdeckel, Abschraubbarer Messingstand. Deckel
mit Zugöse.
Wandung mit Bestoßungen.

H. 14 cm.

240 €



943

942 Drei Back- und Puddingförmchen. Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinkt. Runde Form mit gebördeltem Rand und Aufhängöse. Jeweils gezackter Sockel und Wandung in Form einer Wirbelrosette. Wandung jeweils etwas patiniert, Verzinnung leicht berieben.

Min. 5 x 9,5 cm, Max. 5 x 11 cm.

60 €

943 Drei Geleeformen (Melone). Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinkt. Jeweils mit gebördeltem Rand und Aufhängösen. Zwei Formen mit gezacktem Sockel, eine Form mit kleineren Zinnverlötungen und etwas bestoßen.

Außen leicht patiniert, Verzinnung jeweils etwas berieben.

Ca. 10 x 19 x 27 cm.

190 €

944 Große Backform (Kranz). Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinkt. Gebördelter Rand mit flacher Wandung und Aufhängöse, Boden mit Zopfmuster.

Leicht patiniert, Verzinnung etwas berieben.

D. außen 25,5 cm, D. innen 7,4 cm.

50 €



944

945 Fünf Gelee- und Pastetenförmchen. Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinkt. Drei glockenartige Förmchen, zwei mit flachem Abschluß und punziert „R.H.M. 145“, eines mit Kuppelabschluß und punziert „P. 148“.

Zwei Förmchen als getreppter Kegel mit kleinem Kugelabschluß.

Förmchen zum Teil mit kleineren Bestoßungen, eines mit Zinnverlötung. Kupfer etwas patiniert, Verzinnung leicht berieben.

Min. 4,2 x 4 cm, Max. 4,5 x 5,6 cm.

120 €

946 Bowle (Erdbeere). Um 1900.

Kupfer, getrieben und Messing, verkupfert (Henkel, Füße und Knauf), Deckel innenseitig verzinkt. Bauchige Form mit stilisiertem Pflanzendekor und zwei profilierten Henkeln auf drei kleinen Füßen, diese an der Wandung in Form von feinblättrigen Erdbeerblättern und -früchten ansetzend. Zweiteiliger Deckel mit Erdbeerdekor und Knauf in Erdbeerfruchtform. Am Boden Straußenmarke.

Messing berieben, Wandung und Deckel partiell bestoßen und leicht patiniert, innenseitig Korrosionsspuren.

H. ohne Deckel 19,5 cm, D. 27,5 cm.

170 €



942

945



938



ERZGEBIRGISCHE VOLKSKUNST



950 Großer Holzschlag. Wohl Seiffen, Erzgebirge. Um 1910.

Holz, gedrechselt, geschnitzt und farbig gefaßt. 28teilig, bestehend aus Waldarbeitern und -arbeiterinnen, zwei Ochsen, drei Pferden und n Hund, mehrere Waldtiere und zwei Wagen. Äste der Bäume mit Bärlapp beklebt. Die einzelnen Figuren auf runder Holzplinthe oder freistehend. Tiere aus dem Reif gespalten. Mit der originalen Holzkiste.
Kleinere Chips an einzelnen Figuren, altersbedingte Gebrauchsspuren, minimal beschmutzt. Bärlapp weitestgehend abgerieben.

Vgl. Lit.: M. Bachmann, Holzspielzeug aus dem Erzgebirge, Dresden 1984, S. 172/173.

Verschiedene Maße.

3500 €





951

951 Kleiner Holzschlag. Richard Weber. Um 1925.

Holz, gedrechselt, geschnitzt und farbig gefaßt. 14teilig, bestehend aus Mühle, zwei Bäumen, zwei Holzstapel, verschiedenen Waldarbeiter, Köhlerpärchen, zwei Hirschen, Hund und Jäger.

Figuren z.T. auf rechteckige Holztafelchen montiert oder auf runder Plinthe aus Holz.

Ein Hirsch von Holztafelchen gelöst. Altersbedingt minimal beschmutzt.

Verschiedene Maße.

120 €



952

953

952 Pferdegespann mit Kutscher. Erzgebirge. Um 1910.

Holz, gedrechselt, geschnitzt und farbig gefaßt. Pferde aus dem Reif gespalten, Wagenteile aus Brettchen, Zügel aus Garn.

Altersbedingt etwas beschmutzt. Uniform mit Chip an beiden Schultern.

L. ca. 19 cm.

180 €

953 Ochsengepann mit Kutscher. Erzgebirge. Um 1910.

Holz, gedrechselt, geschnitzt und farbig gefaßt. Ochsen aus dem Reif gespalten, Wagenteile aus Brettchen, Zügel aus Garn. Ochsenchwänze aus Bast.

Altersbedingt etwas beschmutzt. Uniform stark leimspurig und verso mit Chips. Wagen nicht lenkbar.

L. ca. 18 cm.

180 €



954



955



956



957



958

954 Pferdegespann mit Kutscher. Erzgebirge. Um 1920.

Holz, gedrechselt, geschnitzt und farbig gefaßt. Pferde aus dem Reif gespalten, Fahrzeugteile aus Brettchen, Zügel aus Garn.

Altersbedingt etwas beschmutzt. Wagen stärker leimspurig, ein Rad gebrochen, Kutscher aus Montierung gelöst.

L. ca. 20 cm.

150 €

955 Schlitten und zwei Holzwagen. Erzgebirge. Ohne Jahr.

Holz, gedrechselt, geschnitzt und farbig gefaßt. Pferde und Ochsen aus dem Reifen gespalten. Wagen aus Plättchen, Zügel aus Garn, Räder aus Zinn.

Altersbedingt etwas angeschmutzt.

L. ca. 9 cm.

100 €

956 Heuwagen und zwei Holzwagen. Erzgebirge. Ohne Jahr.

Holz, gedrechselt, geschnitzt und farbig gefaßt. Pferde aus dem Reifen gespalten. Wagen aus Plättchen, Zügel aus Garn, Räder aus Zinn und Holz.

Altersbedingt etwas angeschmutzt.

L. 7,5 cm bis 10 cm.

90 €

957 Zwei Tankwagen. Erzgebirge. Ohne Jahr.

Holz, gedrechselt, geschnitzt und farbig gefaßt.

Holzswagen aus Plättchen und Stäben, Räder aus Zinn. Altersbedingt etwas angeschmutzt. Unterseitig mit Gebrauchsspuren.

L. ca. 7 cm.

80 €

958 Planwagen und Holzwagen. Erzgebirge. Ohne Jahr.

Holz, gedrechselt, geschnitzt und farbig gefaßt. Pferde aus dem Reif gespalten. Wagen aus Plättchen, Zügel aus Garn, Räder aus Zinn.

Altersbedingt etwas angeschmutzt.

L. ca. 9 cm.

100 €



959

**959 Kohlenwagen und Kastenwagen.
Erzgebirge. Ohne Jahr.**

Holz, gedrechselt, geschnitzt und farbig gefaßt. Pferde aus dem Reif gespalten. Wagen aus Plättchen, Zügel aus Garn, Räder aus Zinn.

Altersbedingt etwas angeschmutzt.

L. ca. 9 cm.

90 €

**960 Kastenwagen und Möbeltransport.
Erzgebirge. Ohne Jahr.**

Holz, gedrechselt, geschnitzt und farbig gefaßt. Pferde aus dem Reifen gespalten. Wagen aus Plättchen, Zügel aus Garn, Räder aus Zinn.

Altersbedingt etwas angeschmutzt.

L. ca. 9 cm.

120 €

**961 Wagen mit Fässern und Milchwagen
„Rittergut“. Erzgebirge. Ohne Jahr.**

Holz, gedrechselt, geschnitzt und farbig gefaßt. Pferde aus dem Reifen gespalten. Wagen aus Plättchen, Zügel aus Garn, Räder aus Zinn.

Altersbedingt etwas angeschmutzt. Räder etwas korrodiert.

L. ca. 8 cm.

110 €



960

**962 Kastenwagen und kleiner Transporter mit
Fässern. Erzgebirge. Ohne Jahr.**

Holz, gedrechselt, geschnitzt und farbig gefaßt. Pferde aus dem Reifen gespalten. Wagen aus Plättchen, Zügel aus Garn, Räder aus Zinn.

Altersbedingt etwas angeschmutzt. Räder etwas korrodiert.

L. 7,5 cm/ 9 cm.

120 €

**963 Pferdegespann mit Heu. Erzgebirge.
Ohne Jahr.**

Holz, gedrechselt und farbig gefaßt. Vom Reifen gespaltene Tiere. Fuhrwerk aus Brettchen und Drehteilen hergestellt, Räder aus Weißblech, Spannseile aus Bindfaden.

Altersbedingt beriebene Stellen. Räder minimal korrodiert.

L. 12 cm.

100 €



961



962



963



966



965



964



967



968

964 Ochsengespann mit Baumstamm. Erzgebirge. Ohne Jahr.

Holz, gedrechselt und farbig gefaßt. Vom Reifen gedreht. Wagen aus Brettchen und Drehteilen. Zügel aus Garn. Fehlstellen in der Fassung.

L. 18 cm.

110 €

965 Füllbeutel mit 11 Soldaten, Schilderhaus und Baum. Wohl Verleger H. E. Langer, Erzgebirge. 1937.

Holz, gedrechselt und farbig gefaßt. Wehrmachtssoldaten mit präsentiertem Gewehr in grauer Uniform und mit grauen Helmen. Wachthaus geleimt und bemalt. Ein Baum mit gefärbten Luffaschwammresten beklebt, auf runder Holzplinthe. Ein Soldat mit Chip am Fuß. Wachstropfen auf Baumplinthe.

H. 3,2 cm / 4,5 cm / 7cm.

100 €

966 Füllbeutel mit neun Soldaten, Reiter und Baum. Wohl Verleger H.E. Langer, Erzgebirge. 1925.

Holz, gedrechselt, geschnitzt und farbig gefaßt. Soldaten mit präsentiertem Gewehr, Reiter auf Pferd. Blaue Uniformröcke, rote Hosen und Helme. Baum mit gefärbten Luffaschwammresten beklebt, auf runder Holzplinthe. Vereinzelte Chips auf den Beinen der Soldaten.

H. 3,5 cm/4 cm/ 6,5 cm.

110 €

967 Füllbeutel mit 11 Soldaten, Schilderhaus und Baum. Wohl Verleger H.E. Langer, Erzgebirge. 1925.

Holz, gedrechselt und farbig gefaßt. Wehrmachtssoldaten mit präsentiertem Gewehr in grauer Uniform und mit grauen Helmen. Wachthaus. Baum mit gefärbten Luffaschwammresten beklebt, auf runder Holzplinthe.

H. 3,2 cm / 4,5 cm / 7cm.

100 €

968 Füllbeutel. Zehn Soldaten, ein Reiter und zwei Bäume. Wohl Verleger H.E. Langer, Erzgebirge. 1925.

Holz, gedrechselt, auf runder Holzplinthe. Soldaten mit präsentiertem Gewehr und ein Reiter auf Pferd. Blaue Uniformröcke, rote Hosen und Helme. Zwei Bäume aus Holz mit gefärbten Luffaschwammresten beklebt auf runder Holzplinthe. Frisch erhalten.

H. 3,5 cm/4 cm/ 6,5 cm.

150 €



969

969 Sieben Tiere. Erzgebirge. Um 1900.

Holz, gedrechselt, geschnitzt und farbig gefaßt. Mit drei Schafen, Pferd, zwei Kühen und Kälbchen. Aus dem Reif gespalten. Einige Tiere mit Krakelee. Schwänzchen eines Schafes abgebrochen. Altersbedingt angeschmutzt.

Verschiedene Maße.

90 €

970 Drei Karussells und eine Kahnschaukel. U.a. Bruno Hennig, Erzgebirge. 1920er Jahre.

Holz, gedrechselt geschnitzt und farbig gefaßt. Einzelteile aus dem Reif gespalten. Alle vier Teile funktionstüchtig, ein Dach mit Farbfehlstellen. Altersbedingt etwas beschmutzt.

H. 7 cm bis 9 cm.

150 €

971 Hirte und Hund mit acht Schafen. Lahl, Annaberg. Um 1925.

Stehender junger Hirte aus Gips auf runder Holzplinthe, polychrom gefasst. Hund vom Reifen gespalten, polychrom gefasst. Die Schafe aus modellierten Körpern, Köpfe aus Teig, die Beine hölzern. Das Fell der Tiere aus kleinen Stoffstücken aufgebracht. Hinterbein des Hundes gebrochen. Chip an der Hand des Hirten. Schafe altersbedingt leicht angeschmutzt, ein Halsband fehlend.

verschiedene Maße.

90 €



970

972 Schäfer mit fünf Schafen, Förster, Hase und fünf Bergmännern. Lahl, Annaberg. Um 1910.

Figuren aus Teigmasse auf runden, flachen Holzplintchen, polychrom gefasst. Bergmänner in verschiedenen Tätigkeiten, Werkzeug aus Karton, bemalt. Partiiell Knickspuren, Ohren des Hasen gebrochen und mit kleiner Fehlstelle. Fuß eines Bergmanns gebrochen, Hut des Försters mit Chips.

Verschiedene Maße.

90 €

973 Hirte und Hund mit zehn Schafen. Annaberg. Um 1920.

Stehender junger Hirte aus Gips auf runder Holzplinthe, polychrom gefasst. Hund vom Reifen gespalten, polychrom gefasst. Die Schafe aus modellierten Körpern, Köpfe aus Teig, die Beine hölzern. Das Fell der Tiere aus kleinen Stoffstücken aufgebracht. Schafe altersbedingt leicht angeschmutzt, ein Halsband fehlend.

Verschiedene Maße.

100 €



971



972



973



976



975



974



977

**974 Zwei Jäger mit drei Rehen und Baum.
Lahl, Annaberg. Um 1920.**

Figuren aus Teigmasse, Jäger und Baum auf runden, flachen Holzplinthen. Schießseisen aus Holz. Baum aus Draht und Papier. Beine der Hirsche mit Brechungen und Fehlstellen, Metall durchscheinend. Ein Jäger mit Krakelee.

Verschiedene Maße.

90 €

**975 Konvolut Zwerge und Zubehör.
Lahl, Annaberg. Um 1925.**

18teilig. Elf Zwerge, zwei Störche, ein Wanderer und ein Jäger aus Teig geformt, z.T. auf runder Holzplinthe. Polychrom gefaßt. Ein Vogelhaus und eine Litfaßsäule aus Holz, polychrom gefaßt und mit Papier beklebt. Wenige Chips, altersbedingt etwas beschmutzt.

Verschiedene Maße.

80 €

976 Zwei der Heiligen Drei Könige auf Kamelen mit Kameltreibern Lößnitz. Um 1900.

Holz, geschnitzt und farbig gefaßt, auf rechteckigen Plinthen. Kamelfell aus Sägespänen, Zügel aus Bast. Altersbedingt angeschmutzt. Farbfassung vereinzelt mit Fehlstellen, v. a. an den Kamelbeinen.

H. 18 cm.

360 €

977 Bayrische Kapelle. Wohl Glaser, Seiffen. Um 1960.

Holz, gedrechselt, geschnitzt u. farbig gefaßt und lackiert. Sechstellig. Größere Chips an den Hüten.

H. 6 cm.

80 €

978 Musikpavillon. P. A. Gläßer, Erzgebirge. Um 1920.

Holz, gedrechselt, geschnitzt und farbig. Partiiell bronziert. Siebenköpfige Kapelle und ein Dirigent. Notenblätter aus Karton, Musikinstrumente aus Metall. Bühne mit Krakelee, etwas leimspurig. Verso kleine Chips.

H. 7,5 cm.

360 €



978

979 18 Soldaten mit Wachthaus und zwei Bäumen. Erzgebirge. Um 1910.

Holz, gedrechselt und farbig gefaßt, auf runder Holzplinthe. Soldaten mit präsentiertem Gewehr in grauer Uniform und mit grauen Helmen. Wachthaus, geleiht und bemalt. Zwei Bäume mit gefärbten Luffaschwammresten beklebt und auf runder Holzplinthe. In einer bemalten Spanschachtel mit Blumenmotiv, Kind und Schmetterling. Soldaten leimspurig, Wachthaus mit Chips. Holzschachtel mit Krakelee und Einriß.

H. 3 cm / 4,5 cm / 7 cm.

200 €

980 15 Englische Soldaten und Wachthaus. Erzgebirge. Um 1910.

Holz, gedrechselt und farbig gefaßt, auf runder Holzplinthe. 14 Soldaten mit präsentiertem Gewehr und ein Trommler. Rote Uniformröcke und Hosen mit den für England typischen Helmen. In einer Schachtel. Teilweise altersbedingte unscheinbare Fehlstellen in der Farbschicht. Wachthaus mit Fehlstellen im Holz, atelierspurig. Altersbedingt etwas beschmutzt.

H. 7,5 cm / 12 cm.

380 €

981 11 Englische Soldaten. Erzgebirge. 1910.

Holz, gedrechselt und farbig gefaßt. Auf runder Holzplinthe. Zehn Soldaten mit präsentiertem Gewehr und ein Trommler mit blauen Waffenröcken und weißen bzw. roten Uniformhosen. In einer bemalten ovalen Spanschachtel. Minimale Risse in der Farbschicht und altersbedingt minimal angeschmutzt.

H. 7,5 cm.

260 €



979



980

982 11 Soldaten und ein Reiter. Erzgebirge. Um 1900.

Holz, gedrechselt und farbig gefaßt. Auf runder Holzplinthe. Die Soldaten mit präsentiertem Gewehr. Die Uniformröcke und Helme schwarz, die Hosen rot. In einer Spanschachtel. Plinthen mit größeren Chips, Uniformröcke mit Krakelee und minimalen Chips. Altersbedingt beschmutzt. Gesichter unterschiedlich ausgeführt.

H. 5 cm / 5,5 cm.

180 €

983 11 Englische Soldaten. Erzgebirge. 1910.

Holz, gedrechselt und farbig gefaßt, auf runder Holzplinthe. 11 Soldaten mit präsentiertem Gewehr. Rote Uniformröcke und weiße Hosen mit den für England typischen Helmen. In einer Schachtel.

Teilweise altersbedingte unscheinbare Fehlstellen in der Farbschicht. Altersbedingt etwas beschmutzt.

H. 7 cm.

300 €



981



982



983



986



987



988



985



984

984 Fünf Luffabäumchen. Erzgebirge. Um 1910.

Holz, gedrechselt, farbig gefaßt. Mit grün gefärbten Luffaschwammresten beklebt.

Verschiedene Maße.

80 €

985 Großer Lichtbergmann. Fam. Otto, Arnfeld. Um 1870.

Holz, gedrechselt und geschnitzt, mit angesetzten Armen und Teigfüßen auf quadratischer Plinthe. Polychrom gefaßt. Auf den Händen angesetzte Lichtertüllen. Am Rücken Bergmannschürze und Gürtel aus Papier angesetzt.

Fassung mit leichtem Krakelee und altersbedingt angeschmutzt. Lichtertüllen mit Brandspuren.

Vgl. Lit.: J. Riebel, Erzgebirgische Weihnachtsfiguren, Chemnitz 2003, S. 109.

H. 31 cm.

1500 €

986 Lichtbergmann. Fam. Langer, Seiffen. 1910.

Holz, gedrechselt und geschnitzt, mit angesetzten Teigfüßen und -armen auf runder Plinthe. Polychrom gefaßt. Beide Arme mit Lichtertülle versehen. Am Rücken angesetzte Bergmannschürze aus textilem Material.

Lichtertüllen mit leichten Brandspuren. Fassung vereinzelt berieben, angeschmutzt, mit winzigen Fehlstellen.

len. Schurz mit unscheinbaren Fehlstellen am Rand. Vgl. Lit.: J. Riebel, Erzgebirgische Weihnachtsfiguren, Chemnitz 2003, S. 167.

H. 24 cm.

220 €

987 Kleiner Lichtbergmann. Wohl Füchtner, Seiffen. 1935.

Holz, gedrechselt und geschnitzt, mit angesetzten Armen und Teigfüßen auf runder Plinthe. Polychrom gefaßt. Lichtertüllen mit Nägeln befestigt. Am Rücken angesetzte Bergmannschürze aus textilem Material. Lichtertüllen mit Brandspuren, eine Tülle mit Fehlstelle. Farbfassung und Schurz mit kleinen Fehlstellen. Rechter Arm erneut angeleimt.

H. 17,2 cm.

60 €

988 Lichtbergmann. Wohl Füchtner, Seiffen. 1935.

Holz, gedrechselt und geschnitzt, mit angesetzten Armen und Teigfüßen auf runder Plinthe. Polychrom gefaßt. Lichtertüllen mit Nägeln auf die Hände montiert. Rückseitig angesetzte Bergmannschürze aus schwarzem Leder.

Farbfassung v. a. am Oberkörper mit winzigen Fehlstellen. Lichtertüllen mit leichten Brandspuren.

H. 21,5 cm.

80 €



989



990



992



993

989 Großer Lichtbergmann. Hesse/Füchtner, Seiffen. 1930.

Holz, gedrechselt und geschnitzt, mit angesetzten Teigfüßen und -armen auf runder Plinthe. Polychrom gefaßt. An den Armen angesetzte Lichtertüllen. Am Rücken angesetzte Bergmannschürze. Farbfassung vereinzelt mit kleinen Fehlstellen, v. a. am Hut. Schurz vereinzelt berieben. Vgl. Lit.: J. Riebel, Erzgebirgische Weihnachtsfiguren, Chemnitz 2003, S. 158.

H. 26,5 cm.

110 €

990 Kleiner Lichtbergmann. Fam. Buschbeck, Seiffen. Um 1940.

Holz, gedrechselt, mit angesetzten Teigfüßen und -armen runder Plinthe. Polychrom gefaßt. Beide Arme mit Lichtertülle versehen. Lichtertülle li. an der Halterung gelockert. Vereinzelt Wachsreste. Bemalung vor allem am Oberkörper mit minimalen Fehlstellen. Vgl. J. Riebel, Erzgebirgische Weihnachtsfiguren, Chemnitz 2003, S. 154.

H. 17,5 cm.

150 €

991 Lichtbergmann. Fam. Füchtner, Seiffen. Um 1920.

Holz, gedrechselt, geschnitzt und farbig gefaßt. Arme und Füße des Bergmanns aus Teig. Mit drei Lichtertüllen auf rechteckige Plinthe montiert. Bergmannschürze und Gürtel aus Papier. Bergmann mit Lichtertülle und Pyramide mit Glockenschlag. Vier Stammbookinderlein unter dem Pyrami-

dendach. Uniform und Tüllen in Füchtnermanier (vgl. Lit.: J. Riebel, Erzgebirgische Weihnachtsfiguren, Chemnitz 2003, Abb. 27/147). Stärkere Gebrauchs- und Lichtspuren. Altersbedingter Farbabbrieb und Krakelee.

H. ca. 39 cm, B. ca. 23 cm, T. ca. 18 cm.

360 €

992 Lichtbergmann. Lahl, Annaberg. Um 1920.

Gips (?), farbig gefaßt, auf runder Holzplinthe. Hände aus Teig. Zubehör aus Weißblech. Feines Krakelee und eine winzige Fehlstelle am rechten Bein. Lichtertülle lose in der linken Hand befestigt.

H. 16,7 cm.

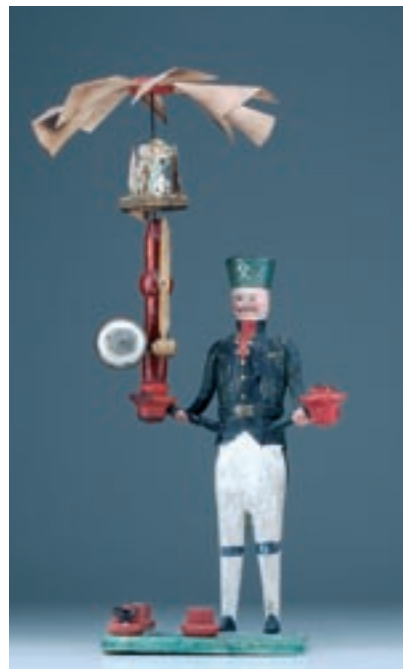
150 €

993 Paar Lichtbergmänner. Lahl, Annaberg. Um 1920.

Gips (?), auf runder Holzplinthe. Arme aus Teig angesetzt. Zubehör aus Weißblech. Polychrom gefaßt. Feines Krakelee und winzige Fehlstelle der Fassung. Lichtertüllen lose in der Halterung montiert. Federbüsche an den Hüften neu angeleimt. Ein Bergmann mit abgebrochenen und neu angeleimten Arm. Farbfassung altersbedingt angeschmutzt.

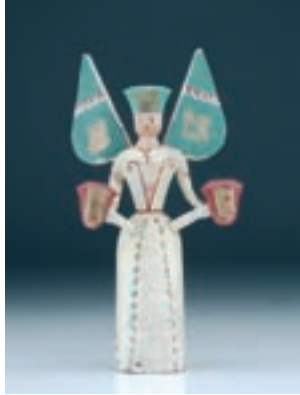
H. 17,5 cm.

290 €

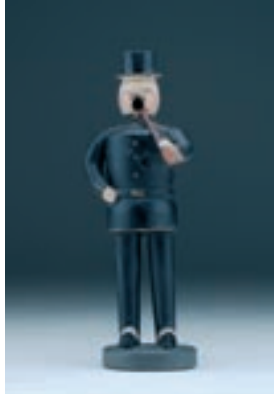




994



996



997



998



994 Lichterengel. Fam. Fächtnr/Buschbeck, Seiffen. Um 1920.

Holz, gedrechselt und geschnitzt, durch angeleimte Teile ergänzt. Polychrom gefaßt und partiell vergoldet. Arme aus Teig mit angesetzten Lichtertüllen.
Minimaler Farbabrieb und Fehlstellen im Bereich der Schürze. Oberer Teil der Lichtertüllen mit Brandspuren.

H. 30,2 cm.

300 €

995 Kleiner Lichterengel. Fam. Buschbeck/ Fächtnr, Seiffen. 1920.

Holz, gedrechselt und geschnitzt, durch angeleimte Teile ergänzt. Polychrom gefaßt und teilweise vergoldet. Angesetzte Teigarme und Lichtertüllen. Altersbedingt minimaler Farbabrieb und an den Teigarmen vereinzelt abgeplatzte Stellen. Lichtertüllen mit minimalen Brandspuren, Tülle re. gelockert. Vgl. Lit.: J. Riebel, Erzgebirgische Weihnachtsfiguren, Chemnitz 2003, S.43, 154f.

H. 22,5 cm.

220 €

996 Lichterengel. Fam. Fächtnr, Seiffen. Um 1920.

Holz, gedrechselt und geschnitzt, polychrom in gefasst. Teigarme. Mit drei Tüllen und Lichtern auf rechteckiger Plinthe montiert. Engel mit Lichtertülle und Pyramide mit Glockenschlag. Drei Stammbuchengelchen unter dem Pyramidendach. Fächtnr'sche Muster auf Flügeln und Kleid. Ein Arm am Hand-

gelenk gebrochen, Riss im Rücken und an den Flügelansätzen. Chip an linker Hand. Altersbedingte Gebrauchsspuren. Kleid etwas fingerspurig. Vgl. Lit.: J. Riebel, Erzgebirgische Weihnachtsfiguren, Chemnitz 2003, S. 150/151.

H. ca. 39 cm, B. ca. 16 cm, T. ca. 16 cm.

360 €

997 Räuchermann. Fam. Gläßer, Seiffen. Ca. 1920.

Holz, gedrechselt, geschnitzt und polychrom gefaßt. Auf runder Plinthe. Arme, Füße, Pfeife und Hut aus Teig. Hohler Körper, in der Mitte zusammengesteckt. Fläche zum Aufstellen der Räucherkerze mit Gebrauchsspuren. Minimale Fehlstellen in der Fassung des Oberkörpers. Ausgebesserte Fassung im Brustbereich.

H. 20 cm.

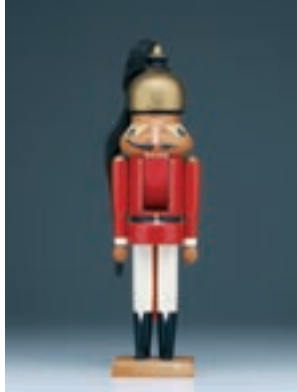
220 €

998 Zwei Räuchermänner „Wanderer“ und „Mohr“. Erzgebirge. Um 1960.

Holz, gedrechselt und geschnitzt, mit angeleimten, angenagelten Teilen auf runder Plinthe. Polychrom gefaßt. Die Körper hohl und in der Mitte bzw. am Fuß zusammengesetzt. Stellenweise Abplatzungen der Farbe. Fläche zum Aufstellen der Räucherkerze mit Brandspuren.

H. 18 cm / H. 15,5 cm.

90 €



999

999 Nussknacker. Wohl Hans Brockhage. Schneeberg. Um 1950.

Holz, gedrechselt, geleimt und farbig gefaßt. Auf einem rechteckigen Holzsockel. Rote Uniform mit weißer Hose, schwarzen Stiefeln und goldfarbenem Helm mit langem Haarschweif (Echthaar). Altersbedingt etwas beschmutzt, Helm mit Chips.

H. 34 cm.

90 €

1000 Hängeleuchter. Erzgebirge. Um 1910.

Holz, gedrechselt und farbig gefaßt. 8-flammig, mehrfach gegliederte Balusterschaft mit Zapfen und Glocke als Abschluss, s-förmige Arme aus Metall-Rundstäben mit je einem Glöckchen in der Bogen. 8 kleinere Arme im oberen Drittel, bogenförmig mit Glöckchen. Aufgelegter Behang aus gefädelten Glaskugeln. Altersbedingter Abrieb. Tüllen mit Gebrauchspuren. Balusterschaft mit kleineren Chips und Kratzspuren. Altersbedingt etwas beschmutzt.

H. 45 cm, max. D. 40 cm.

550 €



1003



1002

1001 Drei Christbaumketten. Gablonz (?), Böhmen. Wohl 1920er Jahre.

Polychrom getöntes Glas. Verschieden geformte Elemente, eine Kette mit silbernen Kugeln, zwei Ketten alternierend mit silbernen Kugeln und farbigen Stäbchen. Jeweils mit einer Fehlstelle, sonst sehr gut erhalten.

L. 335 cm/ 270 cm/ 100 cm.

110 €

1002 13 Teile Christbaumschmuck. Ohne Jahr.

Pappe, farbig gefaßt, partiell mit Glitter besetzt. Verschiedene Motive, u.a. Sterne, Monde, Herz, Engel. Leichter Abrieb der Glitzerpartikel.

Verschiedene Maße.

110 €

1003 26 Teile Christbaumschmuck. Lauscha. Um 1920.

Verschiedenfarbiges Glas, teilweise lüstriert und Emailmalerei. Verschiedene Formen, u.a. Kugeln, Eisenbahnwagons und Pilze. Minimale Kratzer, ein Teil etwas angeschmutzt.

Verschiedene Maße.

120 €



1000



1001



1004



1005



1006



1008



(1008)

1004 12 Teile Christbaumschmuck. Wohl Lauscha. Um 1900.

Moritz Heidel 1847 Dresden – letzte Erw. vor 1923

Verschiedenfarbiges Glas, teilweise lüstriert und mit Emailmalerei. Verschiedene Formen, u.a. Kugeln, Haus und zwei Vögel. Partiiell mit Kratzern und berieben.

Verschiedene Maße.

100 €

1005 13 Teile Christbaumschmuck. Wohl Lauscha. Um 1920.

Verschiedenfarbiges Glas, teilweise lüstriert und mit Emailmalerei. Verschiedene Formen, u.a. Kugeln, Kanne, Fisch, Kirche, Weihnachtsmänner, Traube, Zapfen, Stern, Glocke und Vogel. Minimale Kratzer.

Verschiedene Maße.

120 €

1006 18 Teile Christbaumschmuck. Wohl Lauscha. Um 1920.

Verschiedenfarbiges Glas, teilweise lüstriert und mit Emailmalerei. Verschiedene Formen, u.a. Kugeln, Weihnachtsmänner, Traube, Zapfen, Kanne, Stern, Bär und Vögel. Minimale Kratzer.

Verschiedene Maße.

1007 17 Teile Christbaumschmuck. Wohl Lauscha. Um 1920.

Verschiedenfarbiges Glas, teilweise lüstriert und mit Emailmalerei. Eine Birne aus Pappmaché. Verschiedene Formen, u.a. Kanne, Fisch, Weihnachtsmänner, Vögel, Pilze. Minimale Kratzer, Gebrauchsspuren.

Verschiedene Maße.

100 €

1008 Großes Konvolut Christbaumschmuck. Wohl Lauscha. Ohne Jahr.

Verschiedenfarbiges Glas, teilweise lüstriert und mit Emailmalerei versehen. Vier Schachteln mit Kugeln und Glöckchen sowie eine doppelbauchige Christbaumschmuckspitze, mit vier Glöckchen und Zierdraht umwickelt.

Altersbedingter Abrieb und Gebrauchsspuren. Aufhängungen erhalten, jedoch korrodiert. Spitze eines Zapfen mit Fehlstellen.

Verschiedene Maße.

80 €

Moritz Heidel 1847 Dresden – letzte Erw. vor 1923

Carl August Moritz Heidel besuchte von 1861–63 die Dresdner Kunstakademie, wurde Dekorationsmaler. Er reiste 1878 nach Rom, setzte ab 1881 sein Studium an der Kunstgewerbeschule in Wien und an der Dresdner Akademie fort. Anfangs schuf er Geschichts- und Genrebilder, später hauptsächlich nur noch Landschaftsdarstellungen.

150 €



1007

1009 10 Teile Christbaumschmuck. Wohl Lauscha. Um 1920.

Verschiedenfarbiges Glas, teilweise lüstriert und mit Emailmalerei. Drei Weihnachtsbaumspitzen mit Schmuckdraht, Glöckchen oder Engelshaar. Dazu sieben Zapfen. Altersbedingter Abrieb und Gebrauchsspuren. Spitze eines Zapfen mit Fehlstellen.

Verschiedene Maße.

90 €

1010 Großes Konvolut Kinder-Christbaumschmuck. Erzgebirge. Ohne Jahr.

Verschiedenfarbiges Glas. Ca. 100 kleine Kugeln in verschiedenen Größen, sieben lange Eiszapfen (12 cm), Miniaturkerzen, Glöckchen, eine Weihnachtsbaumkette aus weißen und silberfarbenen Kugeln verschiedener Form. Altersspuren, z.T. ohne Aufhängung, eine Kugel zerbrochen.

Verschiedene Maße.

90 €



1009

1011 17 Teile Baumschmuck. Winterhilfswerk. Ohne Jahr.

Holz, geschnitzt und gedrechselt. Polychrom lackiert. Zehn kreisrunde Holzplättchen mit verschiedenen Motiven und sieben Figürchen zum Anhängen. In einer Schachtel. Gebrauchsspuren.

Verschiedene Maße.

90 €

1012 14 Teile Christbaumschmuck. Um 1950/1960.

Pappe, polychrom gefasst mit Glitzer besetzt. Verschiedene Motive, u.a. Schaf, Schneemann, Weihnachtsmänner, Christuskind und Pferdchen.

Verschiedene Maße.

110 €



1012



1010



1011



**1021 Große Drachenklaue. Südostasien.
Spätes 19. Jh.**

Bronze, gegossen, lackvergoldet. Aus einem schlanken Armansatz entwickelt sich eine Klaue mit neun Krallen, in kleinen Drachenköpfen endend. Die Oberfläche ist deckend mit reliefierten Schuppen besetzt. In der Klaueninnenseite und auf dem Klauenrücken je eine zentrale eine Rosette. Vorderansicht mit flächiger Querrippung, Gliederung der Rückenansicht durch Perlbänder. Vergoldung teilweise berieben und nachträglich überlackiert. Mittels Schrauben auf einen Eisenträger montiert.

Motivisch orientiert sich das Stück an der klassischen chinesischen Kunst, die modifizierte Ikonographie weist jedoch nach Südostasien. Die wahrscheinlich zu einer Darstellung des Himmelsdrachens gehörende Klaue war ursprünglich wohl Bestandteil einer repräsentativen Bauplastik oder gehörte zur Ausstattung eines repräsentativen Herrscherraumes oder Thronsaals.

Stativ als separate Position (60 € zzgl. Aufgeld).

ca. H. 80 cm.



**1022 Zwei „Makaras“- Ringgriffe. Südostasien.
Spätes 19. Jh.**

Bronze, gegossen, lackvergoldet. Zweiköpfiger, schlangenförmiger Korpus mit gravierten Schuppen bedeckt und einem mähenartiger Kamm entlang des Rückens. Köpfe mit reichen Locken und mit graviertem Rautenmotiv dekoriert.

Vergoldung minimal berieben. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

Ursprünglich dienten die Ringe wohl als Griffe eines repräsentativen Möbels.

D. 12,5 cm.

1500 €

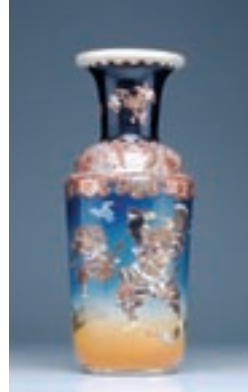
1500 €



1026



(1026)



1024



1023

1023 Buddha-Kopf. Burma. Um 1900.

Holz, geschnitzt, farbig gefaßt. Kopf mit feinem, verinnerlichten Gesichtsausdruck mit verhaltenem Lächeln. Stilisierte Locken in Form kleiner, konzentrisch angeordneter Kegel und Ushnisha. Das Inkarnat in rötlich-brauner Lackierung. Augenbrauen und -lider schwarz konturiert und mit Resten einer Vergoldung, die Haare schwarz gefaßt. Spitze der Flamme der Erleuchtung (Ketumala) fehlt. Fassung etwas berieben, v.a. die Locken angeschmutzt.

H. 23 cm.

360 €

1024 Große Satsumavase. Japan. 19./20. Jh.

Porzellan, glasiert, mit Email- und Goldauflage. Balusterförmiger Korpus, umlaufend mit einer Kampfszene auf gelb-blauem Fond dekoriert, auf der Schulter durch Blumen- und Fischmotive abgeschlossen. Hals mit braunem Fond mit Rosetten- und floralem Dekor. Innenseite mit beigefarbener Krakeleeglasur. Am Boden Pinselmarke in Schwarz (nicht aufgelöst).

H. 47 cm.

150 €

Utagawa Kuniyoshi 1798 Edo (Tokyo) – 1861 Ebenda

1811–14 Ausbildung bei Toyokuni. Am Ende seiner Lehrzeit erhielt er den Künstlernamen Kuniyoshi. Seit etwa 1826 hauptberufliche Tätigkeit als Künstler. Er etablierte sich neben Kunisada und Hiroshige zu den führenden Meistern in Edo.

1026 Utagawa Kuniyoshi, Bildnis einer Dame / Darstellung zweier Männer im Disput mit einer Dame. 1. H. 19. Jh.

Utagawa Kuniyoshi 1798 Edo (Tokyo) – 1861 Ebenda

Farbholzschnitte auf Japan. In Kartuschen betitelt und bezeichnet und mit Künstlerstempel versehen.

Kleine Löchlein an den Rändern. Mit gerissener, hinterlegter vertikaler Mittelfalz. Minimal fleckig und knickspurig. Teilweise bis über die Stockante beschnitten.

Bl. 36 x 25 und 36,5 x 50 cm.

120 €

1027 Helm. Stamm der Igala, Nigeria. 20. Jh.

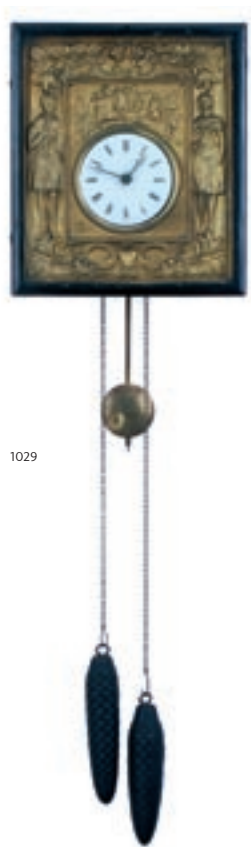
Antilopenhörner, Kaurimuscheln, Stoff, Bast und Leder. Halbkugelförmiger Helm aus festem Bastgeflecht. Flächig umlaufend mit aufgenähten Kaurimuscheln dekoriert und seitlich von zwei Hörnern bekrönt. Längsseitig mit einem langen, bis über das Gesicht reichendes rotes Stoffband mit aufgenähten Lederornamenten versehen. Zur Befestigung am Kopf dienen hinten und an der Seite angebrachte, lederbestickte Stoffbänder mit Enden aus Leder. Der Rand ebenfalls mit Leder überzogen. Leichte Gebrauchsspuren.

D. 20 cm, H. 43 cm.

360 €



1027



1029



1028



1030

1028 Schwarzwälder Schilderuhr. Deutsch. Um 1830/1840.

Gehäuse aus Holz. Zifferblatt mit römischen Stunden auf dem lackierten Schild, dessen Bogenfeld mit einem lithographischen Bild einer Landschaft und floralem Golddekor sowie umlaufendem blauem Faden verziert ist. Die Scheibe mittig zur der Einstellung der Weckfunktion. Die Glocke wird vom Wecker geschlagen.
Uhr gangfähig.

H. Schild 22 cm.

150 €

1029 Rahmenuhr. Wohl Deutsch. Mitte 19. Jh.

Messingblech, geprägt. Hochrechteckiger, ebonisierter und vorderseitig verglaster Holzkasten. Darin ein Relief mit der Darstellung eines Musikantenpaares und Musikinstrumenten sowie mit Rocailledekor versehen. Emailliertem Zifferblatt mit römischen Stunden, brünierte, einfache Zeiger. Pendel mit gußeisernen Tannenzapfengewichten. Federschlagwerk. Scheibe gesprungen. Ein seitliches Brettchen ergänzt.

H x B x T 28 x 23,5 x 13 cm.

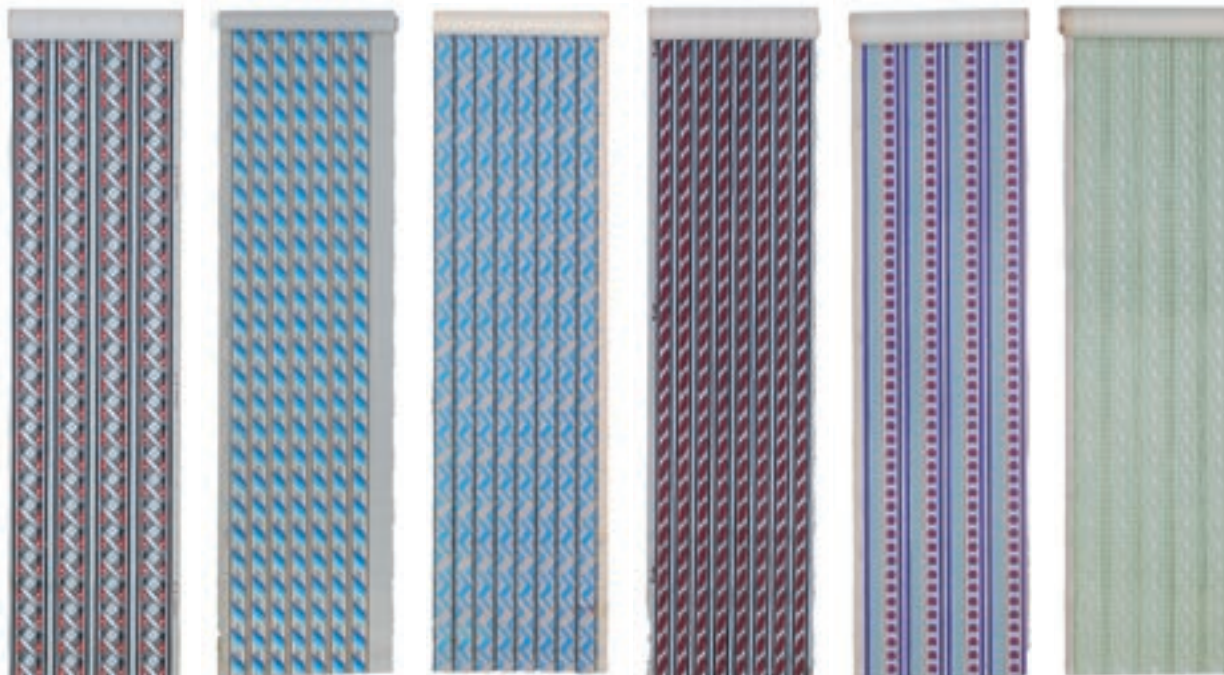
300 €

1030 Tischuhr. Just, Paris. 20. Jh.

Messing, Glas. Kubischer Korpus auf einer querrchteckigen Plinthe, von zwei Balusterpaaren flankiert. Mit Akanthusblattranken graviertes Zifferblatt mit römischen Stunden auf weißem Metallreif, brünierte filigrane Zeiger. Aufschrift „JUST/FRANCE“. Gehäuse verso mit Firmenmarke „JUST“ im Schild. Werk bezeichnet mit Just-Firmenmarke, „NATIONAL WATCH“ / 15 jewels / Swiss made / HOUR WATCH CA PARIS / fab. Suisse.
Gangfähig mit originalem Schlüssel. Chip am Frontglas o.li.

H x B x T 11 x 22 x 6,5 cm.

340 €



1040

1040 Tapetenentwurf. Therese Trethahn für die Wiener Werkstätte (zugeschr.). Um 1925.

Handdruck auf grauem Velin. Dreifarbiges Flechtbandmuster mit Blüten. Verso Rosenmarke der Wiener Werkstätte in Schwarz (spiegelverkehrt). Mit minimalen Randmängeln, an den Rändern etwas gebräunt und minimal fleckig.

L. 363 cm, B. 26 cm.

150 €

1041

1041 Tapetenentwurf. Wiener Werkstätte (zugeschr.). Um 1925.

Handdruck auf geprägtem Papier. Flechtbandmuster in fünf Farben. Verso Rosenmarke der Wiener Werkstätten in Schwarz (spiegelverkehrt). Kleinere Randmängel. Papier etwas gebräunt und minimal fleckig.

L. 165 cm, B. 25 cm.

110 €

1043

1042 Tapetenentwurf. Wiener Werkstätte (zugeschr.). Um 1925.

Handdruck auf geprägtem Papier. Zackenmuster in drei Farben und Gold. Verso Rosenmarke der Wiener Werkstätte (spiegelverkehrt). Bahnenende unregelmäßig gerissen. Papier etwas gebräunt und fleckig.

L. 160 cm, B. 25 cm.

110 €

1044

1043 Tapetenentwurf. Wiener Werkstätten (zugeschr.). Um 1925.

Handdruck auf Velin. Flechtbandmuster in vier Farben u. Silber. Verso Rosenmarke der Wiener Werkstätte (spiegelverkehrt). Papier etwas gebräunt u. fleckig. Kleine Randmängel. An einem Bahnenende Farbe etwas brüchig und Rand auf ca. 8 cm Länge etwas beschädigt.

L. 198 cm, B. 24 cm.

110 €

1045



1046

1044 Tapetenentwurf. Wiener Werkstätte (zugeschr.). Um 1925.

Handdruck auf Velin. Streifen- und Punktmuster in drei Farben. Verso Rosenmarke der Wiener Werkstätte in Schwarz (spiegelverkehrt). Papier v.a. an den Rändern gebräunt. Vereinzelt kleinere Randmängel. Minimal fleckig.

L. 303 cm, B. 25 cm.

110 €

1047

1045 Tapetenentwurf. Wiener Werkstätte (zugeschr.). Um 1925.

Handdruck auf Papier. Florales Streifenmuster in drei Farben auf perlmuttfarben-glänzendem Hintergrund. Am Rand mit Künstlermogramm. Verso Rosenmarke der Wiener Werkstätte in Schwarz (spiegelverkehrt). Papier v.a. an den Rändern minimal gebräunt. Minimal fleckig.

L. 209 cm, B. 24,8 cm.

150 €

1048

1049



(1042)



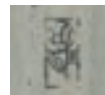
(1043)



(1045)



(1046)



(1048)

1046 Tapetenentwurf. Wiener Werkstätte (zugeschr.). Um 1925.

Handdruck auf Velin. Flechtbandmuster in drei Farben und Gold. Verso Rosenmarke der Wiener Werkstätte (spiegelverkehrt).

Papier etwas gebräunt und fleckig. Kleinere Randmängel. Quer verlaufende Knickspur etwa auf Hälfte der Länge. Farbschicht am Ende der Rolle minimal brüchig.

L. 150 cm, B. 23,5 cm.

110 €

1047 Tapetenentwurf. Wiener Werkstätte (zugeschr.). Um 1925.

Handdruck auf Velin. Flechtbandmuster mit Rosetten in vier Farben. Verso Rosenmarke der Wiener Werkstätte (spiegelverkehrt).

An den Rändern gebräunt. Minimale Randmängel und etwas fleckig.

L. 280 cm, B. 24,5 cm.

110 €

1048 Tapetenentwurf. Wiener Werkstätte (zugeschr.). Um 1925.

Handdruck auf grauem Velin. Streifenmuster in fünf Farben. Verso Rosenmarke der Wiener Werkstätte (spiegelverkehrt).

Papier leicht gebräunt. Minimale Randmängel. Rolle in der Mitte (ca. 2 cm) eingerissen. Minimal fleckig.

L. ca. 269 cm, B. 25 cm.

110 €

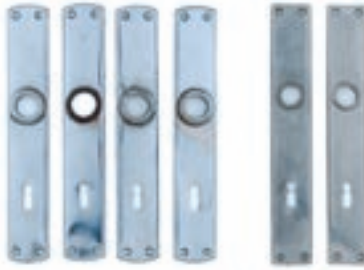
1049 Tapetenentwurf. Wiener Werkstätte (zugeschr.). Um 1925.

Handdruck auf chamoisfarbenem Papier. Streifenmuster in drei Farben. Verso Rosenmarke der Wiener Werkstätte (spiegelverkehrt).

Papier minimal gebräunt und fleckig. Minimale Randmängel.

L. 279 cm, B. 25 cm.

110 €



1051



(1051)

1050

**1050 10 Fensteroliven. Wohl Deutsch.
1930er Jahre.**

Messing. T- und L- förmig. Nach einem Entwurf von Walter Gropius.
Gebrauchsspuren.

ca. 8 x 8 cm.

220 €

**1051 3 Paar Türklinken mit Beschlägen. Wohl
Deutsch. Wohl 1930er Jahre.**

Aluminiumguß. Schmale, hochrechteckige Beschläge, Vierkantklinken mit zylindrischem Griffabschluß. Nach einem Entwurf von Walter Gropius.
Leichte Korrosions- und Gebrauchsspuren.

Beschläge 22 x 4 cm, Klinken 9 x 11,5 cm.

300 €

**1052 Kleine Schatulle. Wohl Deutsch.
Mitte 19. Jh.**

Holz, Messing und Elfenbein. Rechteckiges Kästchen mit leicht gewölbtem Deckel. Seiten flächig mit Intarsien aus Messing und Elfenbein dekoriert. Dekor aus Bandwerk, Rocaillen und Blumen. Messingintarsien graviert. Am Boden mit geprägtem Leder bezogen, innenseitig mit rotem Samt ausgeschlagen. Mit originalem Schlüssel. Boden berieben. Elfenbeinauflage v.a. auf dem Deckel mit kleinen Trocknungsrisen. Schloß defekt.

H x B x T 4,3 x 16 x 9 cm.

120 €

**1053 Keksdose. Emanuel Josef Margold für Bahl-
sen, Hannover. Um 1915.**

Emanuel Josef Margold 1889 Wien – 1962 Bratislava

Metall, lackiert und vergoldet. Kubische Form mit bogenförmigen Kanten. Deckel mit Blümchendekor in vierteiliger Raute. Boden mit geprägter Firmenmarke und Daten zu Ausstellungen und Auszeichnungen der Firma. Fassung minimal berieben. Unscheinbare Korrosionsspuren innenseitig sowie am Boden. Etwas verzogen.

H x B x T 4 x 15 x 10 cm.

100 €

1052



(1052)



1053



1054 Spazierstock. Julius Rappaport, St. Petersburg. Um 1890/1900.

925er Silber, Elfenbein, Holz und Schmuckstein. Figürlicher Griff in Form eines Pudelhkopfes, die Augen des Pudelhkopfes mit eingelegten Granatcabochons. Breiter Ring aus blauem Schmuckstein mit kannellierten Silberreifen und aufgelegtem, ligierten Monogramm. Schuss aus ebonisiertem Holz, Elfenbeinzwinge. Griff mit Feingehaltspunze „88“ und Meisterpunze „IR“ in Kyrillisch. Ebonisierung berieben.

L. 90,5 cm.

1055 Spazierstock. Deutsch. Um 1910.

Holz, Alpacca. Krücke aus Alpacca als einfacher Haken ausgeführt, runder Schuß und Alpacca-Spitze. Krücke unten umlaufend mit Jugendstilornament und nach oben verlaufenden Strahlen dekoriert.

Spitze mit minimalen Gebrauchsspuren.

L. 91 cm.

1056 Spazierstock. Russland. Um 1900.

Eichenholz, 925er Silber, Granat. Einteilig. Krücke als einfacher Rundhaken ausgeführt und am Ende mit vergoldeter Silberkappe mit aufgesetzem sowie blau emailliertem Stern und Granatcabochon versehen. Polygonaler Schuss und Zwinge aus Horn (?). Ober Teil des Schusses mit floral ziselierten und vergoldeten Silberplaketten dekoriert. Eine davon mit Feingehaltspunze „88“.

L. 91 cm.

160 €

1057 Spazierstock. Russland. Um 1900.

Holz, 875er Silber, vergoldet, Elfenbein und Granaten. Hakenkrücke. Ring aus Elfenbein und Schuss aus Holz. Griff mit einzelnen floralen Silberplaketten und mit zwei in Silber gefassten Granaten dekoriert.

Die Spitze fehlt.

L. 86,5 cm.

160 €

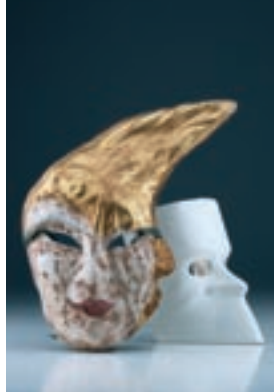
380 €

170 €





1060



1061



1058

1058 Sieben Glocken. Orient. 19./20. Jh.

Bronze, gegossen. Eine Doppelglocke. Flach gedrückte Glockenform. Die Wandung mit umlaufenden Bändern und Rauten dekoriert.

Schlegel an zwei Glocken fehlen. Zum Teil mit minimalen Korrosionsspuren.

Verschiedene Maße.

240 €

1059 Großer Maulkorb. Wohl 19. Jh.

Schmiedeeisen. Aus vier Eisenbändern geschmiedetes und vernietetes Gestell. Die Enden des Querbandes mit Auslassungen für die Befestigung am Kopf. Korrosionsspuren.

D. 21 cm, T. 14 cm.

110 €

1060 Drei Lebkuchenmodeln. Deutsch. 19./20. Jh.

Holz, geschnitzt. Längsrechteckige Form. Altertümliche Figuren mit üppig dekorierten Trachten eingeschnitzt.

37,5 x 15,5 cm.

170 €

1061 Zwei Karnevalsmasken. Emilio Massaro, Venedig. 1990er Jahre.

Pappmaché, farbig gefaßt. Klassische weiße Maske und Maske mit Frauengesicht und nach oben strebende Haartracht. Inkarnat polychrom gefaßt und Haare in Gold. Verso in Blei signiert „Emilio Massaro, Venezia.“ Beide Masken mit Satinbändern zur Befestigung.

Farbige Maske mit kleiner Fehlstelle in der Farbschicht am Haar.

Verschiedene Maße.

60 €



1059

Dieter Rams 1932 Wiesbaden

Studium der Innenarchitektur und Architektur an der Werkkunstschule in Wiesbaden. Mitarbeiter im Architekturbüro Otto Apel in Frankfurt. Ab 1955 Tätigkeit als Architekt und Innenarchitekt bei Braun AG als Architekt und Innenarchitekt. 1956 erste Produktentwürfe. 1959 Ausstellung im MoMA. 1957 Möbelentwürfe für Zapf, ab 1961 Leiter der Abteilung Produktdesign bei Braun.



1063



1064



1062



1065

1062 Humidor. Davidoff & Cie., Genf. 1980er Jahre.

Mahagoni furniert. Schatulle innenseitig mit zwei flexiblen Trennbrettchen und Schwamm-befeuchter. Im Deckel Firmenplakette „Davidoff“, Befeuchter ebenfalls mit Firmenlogo. Furnier außen mit minimalen Bestoßungen.

H x B x T 14 x 35 x 23 cm.

260 €

1063 Feuerzeug „Gatsby“. S.T. Dupont, Paris. Spätes 20. Jh.

Silber (geprüft). Schlanker Kubus mit Deckel an Federscharnier. Wandung mit vertikalem Rillendekor. Boden mit graviertem Firmenmarke, gepunzter Firmenmarke im Quadrat, Seriennr. „1E 5H G 95“. Funktionstüchtig. Unscheinbare Gebrauchsspuren.

H. 4,5 cm.

90 €

1064 Tischfeuerzeug „TFG“ und Feuerzeug. Dieter Rams für Braun / Zwei Zigarrenetuis, Glasaschenbecher. 1980er Jahre.

Dieter Rams 1932 Wiesbaden

Feuerzeug „TFG“ mit schwarzer Plastikwandung. Das zweite Feuerzeug in gedrückter Stabform. Beide am Boden mit Firmenmarke. Zigarrenhülle von Guj-Janot in Zigarrenform aus rötlichem Wurzelfurnier. Mit Firmenmarken. Zigarrenhülle von Big Ben für zwei Zigarren in Wurzelholzfurnier und mit Firmenmarke in Gold. Aschenbecher von Orrefors aus massivem Klarglas. Dreipassige Form, plan geschliffener Boden mit Ätzmärke. Alle Teile mit minimalen Gebrauchsspuren.

Verschiedene Maße.

150 €

1065 Zigarrenschneider. Davidoff, Genf. 1980er Jahre.

Edelstahl. Scherenform mit kreisförmigem Griff. Auf der Klinge „Davidoff“-Firmensignet. Bezeichnet „depose“ und „ELO France“. Im Original-Etui.

L. 14,5 cm.

150 €

1066 Füllfederhalter „Meisterstück 146“. Montblanc. 1980er Jahre.

Schwarzes Edelharz u. 14 K Gold. Zigarrenform, Feder „4810“ in Gold, Clip u. umlaufende Bänder ebenfalls in Gold. Band am Deckel betitelt u. mit „MONTBLANC“ bez. Deckelspitze mit „Montblanc-Stern“. Unscheinbare Gebrauchsspuren.

L. 14 cm.

120 €

1067 Kugelschreiber. Dunhill. 1980er Jahre.

925er Silber, vergoldet. Gedrückt polygonaler Stift mit Kappe. Durchgehend bis zur Spitze mit feinem, reliefierten Webmuster dekoriert. Aufgesetzter Stern am Boden. Clip mit Firmenmarke. V.a. am Deckel minimale Gebrauchsspuren.

L. 13,5 cm.

100 €

1068 Füllfederhalter und zwei Kugelschreiber. Dupont, Paris. 1980er Jahre.

Metall, vergoldet. Schlanke Form mit vertikalem Rillendekor. Kappe des Kugelschreiber mit glatter Wandung. Oberes Teil der mit Deckel versehenen Geräte aus schwarzem Material. An den Clips jeweils Seriennr. und mit „METAL“ bzw. „Made in France“ bezeichnet. Minimale Gebrauchsspuren.

L. ca. 13,5 cm.

180 €

1068



1066



1067





1070

**1070 Deckenkrone. Deutsch.
Um 1870.**

Messing, galvanisch vergoldet (?). Zwölfflammig. Mehrfach gegliederter Schaft in Form eines Astes mit Blütenbesatz. Davon abgehend sechs geschweifte, sich nochmals verzweigende Arme in Blattform, auf denen die Tüllen sitzen. Unterer Abschluß in Form eines Blumenkranzes mit abgehängtem Blütenzapfen. Deckenabschluß ebenfalls als Blumenkranz mit Rocailles gestaltet. Prägenummern auf einigen der Tüllen. Nachträglich elektrifiziert.

H. 70 cm.

1300 €



1071

**1071 Große Deckenlampe. Metall-
warenfabrik Hugo Berger,
Schmalkalden (zugeschr.).
Um 1910.**

Hugo Berger 20. Jh.

Eisen, geschmiedet. Halbkugelförmiger, durchbrochen gearbeiteter Schirm, 16fach durch Vertikalstreben gegliedert mit Doppelspiralen gefüllt. Der obere Teil geschlossen gearbeitet. Mit einer kleinen Kabelöffnung und acht Aufhängösen. Durch vier höhenverstellbare Gliederketten mit dem breiten, schalenartigen Deckenabschluß verbunden. Dieser im Spiegel ebenfalls offen mit leicht vertikal gestauchten Spiralementen gearbeitet. Elektrifiziert.

H. ca. 112 cm, D. unten 65 cm.

1500 €

**1072 Petroleum-Deckenlampe. Wohl
Deutsch. Um 1900.**

Gußeisen, Glas u. Steingut, weiß, braun u. grün glasiert. Einflammig. Zylindrisches Petroleumgefäß, unten kegelförmig zulaufend mit eisernem, durchbrochenem Abschluß. Vom Petroleumgefäß ausgehend drei reich floral durchbrochene Streben, den Schirmring haltend. Aufgelegter spindelförmiger Milchglaschirm. Dreiteilige durchbrochen ornamentale gearbeitete Kettenaufhängung, rosettenförmiger Deckenabschluß. Kugelförmiges Gegengewicht umlaufend ebenfalls mit Jugendstilornamenten dekoriert. Petroleumgefäß umlaufend mit reliefiertem floralen Jugendstildekor verziert. Nachträglich elektrifiziert. Zylinderkolben ergänzt.

H. 103 bis 134 cm.

960 €



1072



1073



1074

1073 Große Deckenlampe. Frankreich. Um 1900.

Messing u. Messingblech. Langer Rundstab, daran ein ausschweifendes u. profiliertes Vierkantgestänge übergeht, dieses bekrönt durch ein aufwendiges Blattdekor u. zwei flügel-schlagende Drachen, deren Schwänze sich rankenartig am Gestänge entlang winden. Ringförmige Schirmhalterung mit seitlich ange-nieteten Blüten- u. Blattgirlanden u. einer feinen ornamentalen Rasterung. Halbkugeliger Milchglasschirm mit kleiner nach oben auskragender Öffnung. Deckenab-schluss mit stilisiertem Blattdekor u. ovalen Medaillons. Elektrifiziert.

H. 160 cm.

850 €



1075

1074 Paar Wandappliken. Frankreich (?). Frühes 20. Jh.

Messing, gegossen u. poliert. Je-weils fünfflämmig. Flache, hoch-rechteckige Wandhalterungen mit plastischen Ölweiggir-lan-den sowie Blatt- u. Fruchtdekor. Davon abgehend je ein ge-schweift kannellierter Arm, mit Blattranken besetzt. Darauf eine große flache Scheibe, die je fünf kannelierte Tüllen für die Lam-penfassungen trägt. Elektrifi-ziert. Korrosionsspuren.

36 x 25 cm.

1800 €



1076

1075 Zwei Wandappliken. 20. Jh.

Metall, goldfarben gefaßt. Rautenförmige Wandhalterung aus verschiedenen großen Vierkant-,C"-Voluten u. floralen Elemen-ten. Davon abgehend zwei geschwungene Vierkant-Arme mit den Lampenfassungen. Dazu stoffbespannte Lampenschir-me. Leichte Gebrauchsspuren.

39 x 42 cm.

100 €

1076 Tischlampe. Verreries d'Art Lorrain, Frankreich. 1920er/1930er Jahre.

Eisen, geschmiedet und farbloses Glas mit weißer Schichteinschmelzung und rötlich-brauner netzförmig eingeschmolzener Marmorierung. Auf rundem Stand in Efeublatt-Form mittig schwellender Schaft aus drei Rundstäben mit eingesetzten Efeuranken. Der Lampenschirm wird von drei leicht unregelmäßig gewellten Rundstäben gehalten. Auf dem Schirm signiert „Lorrain“. Elektrifiziert. Halterung mit Korrosionsspuren, Schirm mit einem kleinen Chip und vereinzelten Gebrauchsspuren. Stecker beschädigt.

H. ca. 45 cm.

300 €

1077 Deckenlampe. Deutsch. 1950er/1960er Jahre.

Metall, vermessingt. 12-flammig. Kurzer Rundstabschaft über einem tellerförmigen, schwarz lackierten Korpus. Von diesem alternierend abgehend 12 gebogene Rundstab-Arme, in einer Lampenfassung endend, und stilisierte Akanthusblätter. Elektrifiziert. Gestänge mit Korrosionsspuren.

23 x 80 cm.

180 €

1078 Deckenlampe. Deutsch. 2. Viertel 20. Jh.

Messing (?), vernickelt, Milchglas. Dreiflammig. Kleiner, kugelförmiger Korpus mit umlaufend aufgelegtem Ring und unten ansetzendem zylinderförmigem Abschluß. Von dem Ring ausgehend drei Vierkant-Arme mit leicht nach oben gebogenen Enden, darauf je eine Lampenfassung für die gedrückt kugelförmigen Lampenschirme montiert. Langer Rundstabschaft und mehrfach gegliederter Deckenabschluß. Elektrifiziert. Vernickelung partiell berieben. Deckenabschluß mit Lötstelle.

75 x 54 cm.

340 €



1077

1079 Paar Schreibtischlampen. Charlotte Perriand für Steph Simon, Paris. Um 1960.

Charlotte Perriand 1903 Paris – 1999

Stahlrohr und Stahlblech, verchromt. Hoher, leicht konischer Fuß. Gerade verlaufender, nahezu rechtwinklig gebogener Arm. Halbkugelförmiger, innen emaillierter Schirm mit zylindrischem Übergang zum Arm. Eine Lampe vollständig elektrifiziert. Unrestaurierter Zustand, u.a. Korrosionsspuren und Be-
stoßungen. Fußgewicht einer Lampe fehlend.

H. 47 cm.

420 €

Charlotte Perriand 1903 Paris – 1999

Studium der Innenarchitektur an der Union centrale des arts décoratifs in Paris bei H. Rapin. 1927 positive Kritiken zu ihren Werken im Pariser Herbstsalon und Beginn der zehnjährigen Zusammenarbeit mit Le Corbusier und P. Jeanneret in Paris. 1940 – 1946 Aufenthalt in Japan. Die spätere Tätigkeit konzentrierte sich auf Arbeiten für Unternehmen ersten Ranges, z. B. Air France oder dem Möbelersteller Cassina.



1078

1079





1080

1081

1080 Stehlampe „iGuzzini“. Italien. Wohl um 1970.

Marmor, Metall, verchromt, weißer Kunststoff. Über massivem Marmor-Scheibenfuß erhebt sich der weit ausladende, gebogene Arm aus verchromten Rundstäben. Daran ein kugelförmiger Kunststoff-Schirm mit verchromter Handhabe an der Unterseite. Schirm mit „iGuzzini“-Firmenlabel. Minimale Kratzer am Marmorfuß, kleinere korrosionsbedingte Flecken an den Metallteilen, insgesamt jedoch sehr guter Zustand.

H. 185 cm, B. 162 cm.

340 €



1082

1081 Stehlampe. VEB Leuchtenbau Lengefeld. 1970er/1980er Jahre.

Metall, weiß lackiert und verchromt. Flacher Fuß mit Rundstabgestänge, daran mit Feststellschraube befestigt ein höhen- und richtungsverstellbarer einfach gestufter Strahler. Fuß unterseitig gemarkt „Leuchtenbau Lengefeld“. Elektrifiziert. Fuß mit leichten Korrosionsspuren.

H. max. 127 cm.

110 €



1083

1082 Stehlampe. Deutsch. 1960er/1970er Jahre.

Metall, rot lackiert und Aluminium. Tellerförmiger Stand, davon ausgehend drei Rundstäbe, durch ein Mittelstück verbunden. Drei rechteckige Lampenschirme mit Stoffbespannung in Rot, Grün und Gelb. Elektrifiziert, Helligkeit in drei Stufen verstellbar. Unterseite mit Firmenplakette „GD“. Gestänge mit Korrosionsspuren und partiell leicht verbogen, Lampenschirme etwas beschmutzt.

H. 162 cm.

150 €

1083 Wand- oder Deckenlampe „Pusteblume“. VEB Kristalleuchte Ebersbach. 1970er/ 1980er Jahre.

Messing und Klarglas. Halbkugelig-er Korpus mit 14 aufgesteckten, blütenförmigen Glasschirmchen und sechs eingesetzten Lampenfassungen. Unterseite mit Herstellerticket „VEB Kristalleuchte Ebersbach/ AKA ELECTRIC“. Leichte Korrosionsspuren.

H. 16 cm, D. 38 cm.

110 €



KatNr 1090-1107

**1090 Kleine Berliner Leiste. Deutsch. 19. Jh.**

Profilierte Holzleiste mit Silberauflage, schellackpoliert. Mit der originalen Glasscheibe.
Auflage mit altersbedingten Mängeln. Leichtes Krackelee, berieben und bestoßen. Rahmenecken mit kleinen Abplatzungen.

Ra. 39 x 30,5 cm, Falz 36 x 27,5 cm, Profilbreite 2 cm. **150 €**

**1091 Kleine Berliner Leiste. Deutsch 19. Jh.**

Profilierte Holzleiste mit Silberauflage, schellackpoliert. Eckverzierungen mit Blüten und Blättern aus geprägtem Messing, bronziert.
Vereinzelt retuschiert. Auflage berieben und bestoßen. Eine Messingverzierung partiell vom Rahmen gelöst. Eine Ecke neu verleimt. Rahmen verso minimal wurmstichig.

Ra. 41,5 x 34 cm, Falz 35,7 x 28,2 cm, Profilbreite 3,7 cm. **100 €**

**1092 Stuckrahmen. Deutsch. Um 1900.**

Holz, stuckiert und vergoldet. Umlaufend mit floralem Ranken- und Blütenmotiv verziert. Lichtprofil mit Perlstab. Nachträglich eingefügte schmale grüne Holzleiste. Restaurierte Fehlstellen. Ein kleines Stuckelement am oberen, äußeren Rand abgeplatzt.

Ra. 48 x 37 cm, Falz 31,7 x 20,7 cm, Profilbreite 9 cm. **100 €**

**1093 Berliner Leiste. Deutsch. 19. Jh.**

Profilierte Holzleiste mit Silberauflage, schellackpoliert.
Auflage leicht berieben und krakeliert. Partiiell bestoßen. Verso mit nachträglich verstärkten Ecken.

Ra. 54 x 49 cm, Falz 47,7 x 42,5 cm, Profilbreite 4,3 cm. **120 €**

**1094 Rahmen. Wohl Deutsch. 19. Jh.**

Holz, geschnitzt und vergoldet. Rocaillen und florale Eckauflagen aus geprägtem Messing. Vergoldung auf rotem Poliment.
Kanten und Ecken mit minimalen, restaurierten Abplatzungen.

Ra. 54,5 x 42 cm, Falz 48 x 35,7 cm, Profilbreite 4 cm. **110 €**

**1095 Große Berliner Leiste. Deutsch. 19. Jh.**

Profilierte Holzleiste mit Silberauflage, schellackpoliert.
Auflage partiell berieben, vereinzelt Abplatzungen.
Leiste an der Ecke etwas gelockert u.li. Verso Ra. mit länglicher Abplatzung (8cm) o.li.

Ra. 55,5 x 55 cm, Falz 49,5 x 48,5 cm, Profilbreite 4,5 cm. **180 €**

**1096 Achteckiger klassizistischer Rahmen. Um 1800.**

Profilierte Holzleiste, stuckiert und bronziert. Unter der Bronzierung wohl mit Resten einer Vergoldung. Hohlkehle mit floralen Verzierungen an vier Seiten. Lichtprofil mit Eierstab und Blattmotiven.
Vereinzelt kleine Abplatzungen der Farbfassung. Kleine Fehlstellen am Stuck.

Ra. 60 x 43 cm, Falz 45,3 x 28,5 cm, Profilbreite 9 cm. **240 €**

**1097 Stuckrahmen. Wohl Wien. Frühes 20. Jh.**

Holz, stuckiert und vergoldet. Abgestuftes Profil mit Eckkartuschen aus blattumrankten Okuli, Blüten und Rocaillen. Vereinzelt restaurierte und neu angeleimte Fehlstellen. V.a. die Rahmenkanten berieben und minimal bestoßen. Rahmenaußenkante u.re. mit 2 länglichen Abplatzungen der Fassung (max. 8cm).

Ra. 60 x 51 cm, Falz 50 x 40,5 cm, Profilbreite 8 cm. **180 €**

**1098 Biedermeierrahmen. Deutsch. Um 1830.**

Mahagoni (?) furniert. Ebonisierte Eckeinlagen. Innen- und Außenkanten des Rahmens ebonisiert.
Farbfassung partiell berieben. Rahmenkante mit kleineren Bestoßungen.

Ra. 62,5 x 47 cm, Falz 57,7 x 42 cm, Profilbreite 3 cm. **100 €**

**1099 Hohlkehlenrahmen. Deutsch. Frühes 19. Jh.**

Vergoldete Holzleiste mit Stuckauflage im Falzbereich. Partiiell minimaler Abrieb der Vergoldung.

52 x 72 cm, Falz 40 x 60 cm, Profilbreite 7 cm. **300 €**

**1100 Stuckrahmen. Deutsch. Wohl Anfang 19. Jh.**

Profilierte Holzleiste, stuckiert und goldfarben gefaßt. Partiiell durchgeriebenes rotes Poliment. Rocaillen und florale Motive an den Ecken und in der Mitte jeder Seite. Darunter stilisiertes Blattmotiv in der Hohlkehle. Äußere Rahmung mit umlaufendem Perlstab. Restaurierte Fehlstellen. Eine Blüte mit kleiner, abgeplatzter Fehlstelle.

Ra. 76 x 69,5 cm, Falz 66,5 x 60 cm, Profilbreite 6 cm. **80 €**

**1101 Berliner Leiste. Deutsch. 19. Jh.**

Holzleiste mit Silberauflage, schellackpoliert. Abfallendes Profil.

Auflage nur leicht berieben und kleine, schmale Abplatzungen in der Hohlkehle der rechten Leiste. Eckleisten o.li. leicht verzogen.

Ra. 77,5 x 58,5 cm, Falz 70 x 50,5 cm, Profilbreite 5 cm. **130 €**

**1102 Große Berliner Leiste. Deutsch. 19. Jh.**

Holzleiste mit Silberauflage, schellackpoliert. Abfallendes Profil.

Auflage berieben, an den Ecken matt. Rahmenaußenkante bestoßen und eine Ecke mit Fehlstelle (2cm) der Auflage. Rahmen verso etwas wurmstichig.

Ra. 79,5 x 60 cm, Falz 74,5 x 55 cm, Profilbreite 3,5 cm. **120 €**

**1103 Repräsentativer, wohl impressionistischer Stuckrahmen. Frankreich oder Deutschland. Um 1900.**

Profiliertes Modellrahmen, stuckiert. Polychrom in Rot, Blau, Weiß und partiell goldfarben gefaßt, partiell durchgerieben. Rahmenaußenkante mit Bogenmotiv. Lichtprofil mit Zahnschnitt. Rahmen verso an den Ecken verstärkt.

Fassung berieben und mit vereinzelt Fehlstellen.

Ra. 80,5 x 66 cm, Falz 67 x 52 cm, Profilbreite 8 cm. **850 €**

**1104 Große Berliner Leiste. Deutsch. 19. Jh.**

Profilierte Holzleiste mit Silberauflage, schellackpoliert.

Auflage vereinzelt berieben und bestoßen. Kleine, partielle Abplatzungen an den Ecken. Leisten etwas gelockert.

Ra. 85,3 x 68 cm, Falz 80,5 x 63,5 cm, Profilbreite 3,5 cm. **240 €**

**1105 Großer Profilrahmen. 1. Viertel 20. Jh.**

Holz, rot gefasst mit Maserung. Abfallendes Profil mit umlaufendem Beschlag aus stilisiertem Gingko-Ornament auf dem oberen Rundstab. Rahmeninnenkante (Lichtprofil) mit Bandbeschlag.

Rahmenkante innen und außen leicht berieben und partiell bestoßen. Hohlkehle mit minimalen Abplatzungen.

Ra. 106 x 82, Falz 90,5 x 66 cm, Profilbreite 8,5 cm. **120 €**

**1106 Großer klassizistischer Rahmen. Deutsch. Um 1810.**

Mahagoni. Die Rahmenkanten umlaufend innen- und außenseitig mit Perlstab bzw. stilisiertem Lorbeerkranzbeschlägen besetzt. Aufgesetzte Eckquadrate mit feuervergoldeten, geprägten Messingrosetten.

Leiste partiell unscheinbar fleckig, eine größerer Fleck (5 cm) o.li.

Ra. 112 x 93,7 cm, Falz 98,2 x 80 cm, Profilbreite 8 cm. **360 €**

**1107 Rahmen. Deutsch 1. H. 19. Jh.**

Birke furniert, rot gebeizt. Flacher Rundstab. Rotbraun gefasste, aufgesetzte Eckquadrate. Verso originale Rückwand aus Holz. Mit Spiegelglas.

Spiegel am Rand o.re. mit einer partiell horizontal und vertikal angelaufenen Spur. Kratzspuren Mi. Rahmen leicht wurmstichig. Minimal berieben. Eck-Applikationen vereinzelt berieben.

Ra. 72,3 x 47,7 cm, Falz 64,5 x 40,5 cm, Profilbreite 5,5 cm. **120 €**



**1111 Klassizistische Kommode. Sachsen.
Um 1780.**

Nussbaum und Nusswurzel auf Nadelholz furniert, Intarsien u.a. in Ahorn, Mahagoni, Mooreiche, Palisander, Pflaume und Rosenholz, partiell dunkel gefärbt. Zweischübiger, querrechteckiger Korpus auf konischen Vierkantfüßen mit intarsierter Kannelur. Schräg gestellte, vorkragende Ecklisenen. Die zwei Schübe umrahmende Bandintarsien mit betonter, verschlungener Eck-Schachbrett-Marketerie. Korpus am oberen Rand mit intarsiertem Zahnfries. Furnierspiegel und Möbelkanten mit Filetband-Friesen. Bodenkante vertikal mit farblich wechselnden Hölzern furniert. Die Platte ebenfalls mit rahmendem, intarsiertem Band mit ver-

schlungener Eck-Schachbrett-Marketerie. Originale, gedrückte Messingbeschläge, -handhaben und -rosetten, originale Eisenschlösser. Die Schubkastenflächen innenseitig mit farbig ornamentierten Buntpapieren aus der Zeit des Klassizismus (eventuell Leipzig oder Herrnhut) und des Biedermeier ausgestattet. Die Platte mit Furnierergänzungen sowie etwas verwölbt. Vereinzelte kleinere Fehlstellen im Furnier. Laufleisten an den Schüben und im Korpus erneuert. Vgl. Haase, G.: Dresdener Möbel des 18. Jahrhunderts. Leipzig, 1986. Kat. 61ff mit Abb.

H. 82 cm, B. 125 cm, T. 65 cm.

5500 €





1112

1112 Kleine klassizistische Kommode. Norddeutsch. Um 1800.

Mahagoni auf Nadelholz furniert. Querrechteckiger, zweischübiger Korpus auf konischen, kannelierten Vierkantbeinen, profilierte Zarge. Gedrückte Messingbeschläge mit halbrunden Handhaben mit allegorischer Darstellung (Fütterung eines Kranichs durch ein junge Frau). Gebrauchsspuren, hinten rechts Fehlstelle im Furnier, minimaler Wurmfraß.

72 x 73,5 x 45,5 cm.

1400 €



1113

1113 Kommode. Norddeutsch. Um 1840.

Mahagoni auf Nadelholz furniert. Querrechteckiger, vierschübiger Korpus mit abgerundeten Ecken, einfach getrepptem Kranzgesims und geschweiffter Front auf ausgestellten, stilisierten Volutenfüßen. Runde, leicht profilierte Schlüsselschilder aus Holz, Handhaben aus Messing. Originale Schlösser. Unrestaurierter Zustand, Deckplatt mit Gebrauchsspuren.

104 x 100 x 54 cm.

300 €



1114

1114 Demi Lune Tisch. Süddeutsch. Um 1820.

Kirschbaum und Kirschbaum auf Nadelholz furniert. Halbrunde Tischplatte auf drei leicht ausgestellten Vierkantbeinen. Zarge mit einem kleinen Schub, lisenenartig den Verlauf des vorderen Beines aufnehmend.

Leichte Gebrauchsspuren.

80 x 67,5 x 56 cm.

850 €



1116



1117



1118



1119



1115

1115 Klapptisch. Norddeutsch. Um 1830.

Mahagoni. Mehrfach gegliederter Balusterschaft auf vier geschwungenen Vierkantbeinen, am Schaft in Voluten ansetzend und in Messing-Tatzenmontierungen auf Rollen endend. Zweiteilige, scharnierte Tischplatte dreh- und klappbar. Fadenintarsien in Ahorn.

Unrestaurierter Zustand, Tischplatte mit einseitiger mittlerer Ergänzung (schmaler Streifen).

74,5 x 125 x 42 bzw. 84 cm.

1116 Spiegel. Eventuell Frankreich. 19. Jh.

Nadelholz, stuckiert und vergoldet über rotem Poliment. Geschweifte Kartuschenform mit segmentbogenförmigem Abschluß. Filigranes Blüten-, Blatt- und Rollwerkreliefdekor. Unrestaurierter Zustand, u.a. mit Abplatzungen und Rissen. Provenienz: Sammlung Prof. Finsterer, Graz, Schweiz.

108 x 95 cm.

1117 Spiegel. Wohl Italien. 18./19. Jh.

Holz, geschnitzt, rotbraun gefaßt und blattvergoldet. Architektonischer Aufbau mit gesprengtem Giebel und bekrönendem Vasenelement, flankierenden Voluten und unten abschließender Konsole mit Mittelrosette. Rundbogenabschluß.

Die Fassung mit vereinzelt Fehlstellen. Provenienz: Sammlung Prof. Finsterer, Graz, Schweiz.

650 €

720 €

120 x 180 cm.

480 €



1120



1121



1122



1123

1118 Biedermeierspiegel. Deutsch. Um 1840.

Birke, rotbraun gebeizt, auf Nadelholz furniert. Hochrechteckiger Aufbau mit flankierenden Säulen auf quadratischen Postamenten. Einfaches, auskragendes Kranzgesims über flankierendem Volutenbesatz. Tympanon mit Trockenrissen.

Spiegel 76 x 46 cm, Ra. 139 x 69 cm.

340 €

1119 Spiegel. Deutsch. 2. H. 19. Jh.

Buche (?) auf Nadelholz furniert, rotbraun gebeizt. Hochrechteckiger Aufbau mit mehrfach gestuftem Kranzgesims. Seitliche Rahmung durch kannelierte Lisenen auf hochrechteckigen Postamenten. Facettiertes Spiegelglas.

Fehlstelle am oberen Gesims.

Spiegel 142 x 50,5 cm, Ra. 174,5 x 91,5 cm.

240 €

1120 Biedermeisterstuhl. Norddeutsch. Um 1830.

Mahagoni und Mahagoni furniert. Seitenrahmenkonstruktion. Rückenlehne mit Sprosse in Form einer zentralen Rosette und Draperie. Seitenrahmen, Lehnensbrett und Zarge mit Fadenintarsien in

Ahorn. Polsterung und Bezug erneuert, etwas fleckig. Holz leicht wurmstichig, Furnier am oberen Teil des Lehnensbretts mit Abplatzungen.

H. 84 cm, Sitzhöhe 45 cm.

220 €

1121 Konferenzstuhl. Gebr. Thonet, Wien. 1950er Jahre.

Schichtholz, dunkelbraun gebeizt. Leicht nach innen gebogene und gewölbte Rückenlehne und Sitzfläche. Auf ausgestellten Vierkant-Beinen. Seitlich vom Sitz jeweils kleine Befestigungsmodule für weitere Stühle. Unterseite der Sitzfläche mit Herstelleretikett versehen.

Sitzh. 44 cm, H. 80 cm.

110 €

1122 Armlehnsessel. Norddeutsch. 1. H. 20. Jh.

Eiche, mittelbraun gebeizt. Sitzfläche mit Bastgeflecht. Hohe, leicht trapezförmige Rückenlehne mit vertikalen Rundstab-Sprossen, leicht geschwungene Armlehnen und ausgestellte Vierkantbeine. Minimale Gebrauchsspuren.

Sitzhöhe 34 cm, H. 95 cm.

110 €

1123 Bürostuhl, Modell 3117. Arne Jacobsen. 1989.

Arne Jacobsen 1902 Kopenhagen – 1971 ebenda

Schichtholz, türkis lackiert, Stahlrohr und Kunststoff. Höhenverstellbares Drehgestell auf fünf Beinen mit schwarzen Kunststoffrollen. Sitzunterseite mit Herstelleretikett. Entwurfsjahr 1956, Ausführung von Fritz Hansen, Kopenhagen 1989. Lack mit minimalen Abplatzungen, Drehgestell mit Korrosionsspuren.

Sitzhöhe 44 cm, H. 80 cm.

300 €

Arne Jacobsen 1902 Kopenhagen – 1971 ebenda

International bedeutendster Architekt und Designer Dänemarks im 20. Jahrhundert. 1927 Abschluss an der Königlich Dänischen Kunstakademie in Kopenhagen. Danach als Architekt tätig. Er ist dem modernen Funktionalismus zuzuordnen; seine Bauten und Designarbeiten waren beeinflusst durch Ludwig Mies van der Rohe, Le Corbusier und durch das Bauhaus.



1124



1125

**1124 Etagère. Wohl Deutsch.
2. H. 20. Jh.**

Stahlrohr, verchromt und Holz, lackiert. Dreistufiger Aufbau, hakenförmig gebogenes Gestänge mit zwei vertikalen Verstrebungen. Minimale Korrosions- und Gebrauchsspuren.

H. min. 9 cm, H. max. 53 cm.

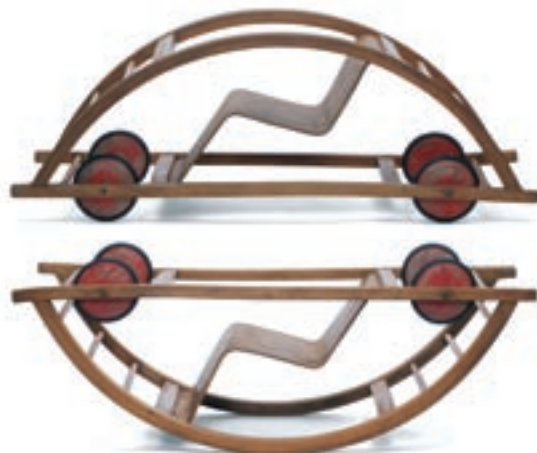
300 €

**1125 Etagère. Eventuell Wien.
2. Viertel 20. Jh.**

Nadelholz, schwarz lackiert und Messing. Vieretagiger Aufbau, hochrechteckige Form. Gestufte Rundstäbe auf kleinen Rollen. Unten mit hölzernem Einlegeboden abschließend, darüber drei Fächer aus Rundstäben, die beiden oberen schräg nach hinten gesetzt. Korrosions- und Gebrauchsspuren. Holz mit Wurmfraß.

113 x 44,5 x 29 cm.

120 €



(1126)

**1126 Schaukelwagen. Hans Brockhage/Deutschland.
Späte 1950er Jahre.**

Hans Brockhage 1925
Schwarzenberg – letzte Erwäh.
1995 ebenda

Buchenholz, Schichtholz und Gummiräder. Studienarbeit von H. Brockhage an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, betreut durch Mart Stam. Entwurfsjahr: 1950. Ausführung: Gottfried Lenz, Berggießhübel. Minimale Farb- und Gebrauchsspuren, sowie Korrosions Spuren im Bereich der Achsen.

99 x 33 x 38 cm.

360 €



**1127 Lounge Chair mit Ottoman.
Charles und Ray Eames für
Vitra. 1956.**

Schichtholz, geformt, mit schwarz lackiertem Palisander(?)-Furnier. Drehgestell Aluminium, gegossen, teilweise mattschwarz lackiert. Kissen und Armlehnen mit rehbraunem Leder bezogen. Modell No. 670 und 671. Ausführung: Herman Miller Co., Zeeland in Lizenz hergestellt von Vitra, Weil am Rhein, wohl um 1970. Sessel und Ottoman unterseitig mit originalem Hersteller-Klebeetikett.

Leder der Ottoman ausgeblichen, Leimverbindung der linken Arm-/ Rückenlehne gelöst.

Der Sessel basiert auf einem Prototyp,

der für den Wettbewerb „Organic Design in Home Furnishings“ (ausgeschrieben durch das Museum of Modern Art 1940) entworfen wurde. Modell No. 670 und 671 sind die technisch aufwendigsten Entwürfe der Eames' und symbolisieren mit diesem Produkt für das obere Marktsegment eine Abkehr von dem früheren Vorhaben, preiswerte Möbel in Massenherstellung herzustellen.

Vgl. Antonelli, Paola: Design. Die Sammlung des Museum of Modern Art. München, 2003. S. 201 mit Abb.

Fiell, Charlotte und Peter: 1000 chairs. Köln, 2005. S. 277 mit Abb.

Sessel: 83,8 x 85,7 x 83,8 cm, Hocker: 40,6 x 66 x 53,3 cm.

1900 €

**Charles und Ray Eames 1907/1912 – 1978/
1988**

Beide studierten an der Eliel Saarinens Cranbrook Academy of Art, Bloomfield Hills/ Michigan. Charles Eames war dort 1937–40 Lehrstuhlinhaber für experimentelles Design. Ray Eames war Gründungsmitglied der „American Abstract Artists“. Gemeinsames Entwurfsarbeit und Zusammenarbeit mit zahlreichen bekannten Designern.





1130

1130 Cicim. Schahsavan, Persien. Um 1900.

Baumwolle. In braunen, dunkelroten, orangenen, grünen und weißen Streifen gemustert. Einzelne Streifen aneinander gefügt und durch die Nähte gegliedert.

208 x 158 cm.

220 €

1131 Kurde. Persien. Um 1900.

Seide. Innenfeld mit floral ausgestaltetem Medaillon in Rot-, Grün- und Blautönen vor blauem Grund. Dreifach umfasst von Blumenfriesen. Unscheinbare Mängel am Rand.

75 x 60 cm.

110 €



1131

1132 Belutsch. Persien. Um 1900.

Wolle auf Wolle. Zentrales Feld mit Baummustern in vier Feldern vor violetttem und rostrotem Grund. Umfassung mit geometrischen Mustern vor rostrotem Grund. Seiten mit mehreren Randschäden. Sehr kurzflorig.

94 x 158 cm.

150 €

1133 Bidjas. Persien. 20. Jh.

Seide. Zentrales Feld mit ineinander stehenden Medaillons mit floralen Mustern vor rotem, blauem und grünem Grund. Umfassung mit floralen Mustern vor blauem Grund. Unscheinbare Mängel am Rand.

190 x 140 cm.

550 €



1132

1134 Kelim. Afsharie, Persien. 20. Jh.

Wolle auf Wolle. Rautenmuster in Grün, Orange, Violett und Hellrot auf rotem Grund mit grüner Umfassung. Einige Stellen mit sichtbarem Kettfaden.

150 x 120 cm.

120 €

1135 Kelim. Kaschkaie. 20. Jh.

Wolle auf Wolle. Rautenmuster in Blau, Gelb und Rot auf cremefarbenem Grund. Umfassung in Rautenmuster in Rot mit blau-gelben Trapezmustern.

120 x 82 cm.

100 €



1133

1136 Kelim. Kaschkaie. 20. Jh.

Wolle auf Wolle. Rautenmuster in Rot, Blau und Grün auf grauem Grund mit blauer Umfassung.

118 x 85 cm.

100 €

1137 Kelim. Kaschkaie. 20. Jh.

Wolle auf Wolle. Geometrische Muster in Gelb, Grün und Blau vor rotem Grund. Geometrisch gemusterte Umfassung, blauer Rand.

205 x 87 cm.

180 €

1138 Belutsch. Persien. 1. H. 20. Jh.

Wolle auf Wolle. Zentrales Feld mit geometrischen Mustern in Rot, Braun und Blau vor braunem Grund. Umfassung mit geometrischen Mustern in Rot und Blau vor braunem Grund.

175 x 90 cm.

120 €



1138



1134



1135



1136



1139

1139 Zeltband. Usbekistan. 20. Jh.

Seide. Langes Tuch mit gelbem Fond, darauf in Violett, Grün, Pink und Rot gestickte Rosettenmuster. Untere Kante mit rosafarbenen Fransen versehen. Oben Stoffschlaufen zur Aufhängung.

400 x 55 cm.

220 €

1140 Tuch mit Stickerei. Orient. 20. Jh.

Baumwolle. Großes, nahezu quadratisches Tuch. Mit verschiedenen Ornamenten und Szenen in Grün, Ocker, Rot und Blau bestickt. Seiten mit Fransen.

Etwas fleckig.

180 x 170 cm.

120 €



1140



Werkstatt für Möbelrestaurierung

Christian Schatt

Mitglied im Verband der Restauratoren (VdR)

01324 Dresden • Grundstraße 124 • Tel. / Fax: (0351) 2 68 55 76
www.moebelrestaurierung-schatt.de

Sabine Posselt

Diplom-Restauratorin (VDR)

Konservierung und Restaurierung von Gemälden und farbig gefassten Skulpturen
Befunduntersuchung Dokumentation maltechnische und künstlerische Kopien



Holzhofgasse 19, 01099 Dresden • Tel./Fax: 0351 8028506 • Mobil: 0160 7944086
E-Mail: s.posselt@t-online.de

dresdner atelier für restaurierung

diplomrestauratoren dornacher tesch karp

- möbel und holzobjekte · gemälde und skulptur
- **metallobjekte** · historische raumausstattungen
- kunst- und designobjekte 20. jahrhundert · zeitgenössische kunst

werner-hartmann-str. 6 01099 dresden fon/fax: 03 51 - 4 56 84 68/69
info@gruppe-e.de

karp metallrestaurierung dresden · berlin

karp metallrestaurierung

dipl.-rest. sebastian karp

werner-hartmann-str. 6, 01099 dresden
oderberger str. 39, 10435 berlin

mobil: +49(0)177-32 93 102

e-mail: karp@karp-restaurierung.de · www.karp-restaurierung.de



Dipl.-Rest.

Carsten Wintermann

Forsthausstraße 9
01309 Dresden
Telefon 0351/3123667
Mobil 0170/7300823

info@papierrestaurierungdresden.de
www.papierrestaurierungdresden.de

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

Versteigerungsbedingungen

1. Geltung

Die nachfolgenden Bedingungen werden mit der persönlichen, telefonischen, schriftlichen oder elektronischen Teilnahme an der Auktion sowie dem Nach- und Freihandverkauf anerkannt. Die Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Nach- und Freihandverkauf.

2. Versteigerung in Kommission, Vorbesichtigung

1. Die Firma Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG (im folgenden Auktionshaus genannt) führt die Versteigerung und den Nachverkauf als Kommissionär im eigenen Namen sowie auf freiwilligen Auftrag und für Rechnung des Auftraggebers durch. Ausnahme bildet Eigenware, welche jeweils gesondert gekennzeichnet ist. Ein Anspruch auf Bekanntgabe des Namens des Auftraggebers besteht nicht.

2. Alle zur Versteigerung kommenden Gegenstände können während der angegebenen Vorbesichtigungszeiten vor der Auktion besichtigt und geprüft werden.

In den Geschäftsräumen haftet jeder Besucher für jeden durch ihn verursachten Schaden an den Versteigerungsobjekten bzw. der Einrichtung.

3. Schätzpreise, Beschaffenheit, Gewährleistung

1. Die im Katalog angegebenen Preise sind unverbindliche Schätzpreise und sollen dem Käufer lediglich als Richtlinie für den etwaigen Marktwert des angebotenen Objektes dienen.

2. Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbar und zu besichtigenden Objekte sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich befinden. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Objektes zum Zeitpunkt des Zuschlages vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen. Das Auktionshaus haftet nicht für offene oder versteckte Mängel, für schriftliche oder mündliche Beschreibungen, Zuschreibungen oder Abbildungen zu Objekten. Diese dienen nur zur Information des Bieters und stellen keine zugesicherten Eigenschaften dar. Mängel werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung des Auktionshauses den optischen Gesamteindruck oder den Wert des Objektes maßgeblich beeinträchtigen.

3. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewähr für die Betriebssicherheit von Objekten, insbesondere nicht für Objekte mit elektrischen Anschlüssen.

4. Zu beanstandende Mängel sind innerhalb von 4 Wochen nach Kaufdatum anzuzeigen. Das Auktionshaus verpflichtet sich, berechtigte Beanstandungen an den Einlieferer weiterleiten.

5. Das Auktionshaus behält sich vor, Angaben über die zu versteigernden Objekte zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Objektes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle vorangegangener Beschreibungen.

4. Bieter, Bieternummern

1. Persönlich an der Auktion teilnehmende Bieter können Bieternummern bereits während der Vorbesichtigung bzw. vor Beginn der Auktion erhalten. Dem Auktionshaus unbekannte, persönlich anwesende Kunden werden gebeten, sich unter Vorlage ihres Personalausweises zu legitimieren und gegebenenfalls eine aktuelle Bonitätsbescheinigung ihrer Bank oder ein Bar-Depot zu hinterlegen.

2. Alle Gebote gelten als vom Bieter im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben, der Bieter ist persönlich haftbar und haftet auch für die mißbräuchliche Benutzung seiner Bieternummer.

3. Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenden und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht mitzuteilen. Im Zweifelsfall erwirbt der Bieter in eigenem Namen und auf eigene Rechnung.

5. Durchführung der Versteigerung, Gebote

1. Das Auktionshaus hat das Recht, Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

2. Der Aufruf beginnt in der Regel unter dem im Katalog genannten Schätzpreis. Gesteigert wird regelmäßig um zehn Prozent. Das Auktionshaus kann andere Steigerungsraten vorgeben, die für den Bieter verbindlich sind. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Geben mehrere Bieter gleichzeitig ein gleichlautendes Gebot ab, entscheidet das Auktionshaus nach eigenem Ermessen. Bei Uneinigkeiten über das Höchstgebot oder Zuschlag kann das Auktionshaus den Artikel erneut aufrufen. Ein erklärtes Gebot bleibt bis zum Abschluß der Versteigerung über das betreffende Objekt wirksam.

3. Das Auktionshaus kann ohne Angabe von Gründen den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen.

4. Gebote, die unter dem Limitpreis liegen, können unter Vorbehalt zugeschlagen werden. Der Bieter bleibt für vier Wochen an sein Gebot gebunden. Genehmigt der Auftraggeber den Vorbehalt nicht bzw. gibt ein anderer Bieter ein Gebot in Höhe des Limits ab, kann das Auktionshaus das Los ohne Rückfragen beim Vorbehaltsbieter an den höher Bietenden abgeben.

Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn das Auktionshaus das Gebot innerhalb eines Monats nach dem

Tag der Versteigerung schriftlich durch entsprechende Rechnungslegung bestätigt.

6. Ferngebote

1. Neben der persönlichen Teilnahme an der Auktion können Gebote im Vorfeld schriftlich oder während der Auktion telefonisch abgegeben werden. Dieses muß bis spätestens 22 Uhr am Vorabend der Auktion bei dem Auktionshaus in schriftlicher Form unter Nutzung der bereitgestellten Formulare beantragt werden. Mit Unterzeichnung des Formulars erkennt der Bieter die Versteigerungsbedingungen an.

Der Antrag muß die zu bietenden Objekte unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung, dem Maximalgebot bzw. dem Vermerk „telefonisch“, benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewährleistung für die Bearbeitung von Ferngeboten.

2. Schriftliche Gebote sind Maximalgebote und werden von dem Auktionshaus nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. Gehen mehrere gleich hohe schriftliche Gebote für dasselbe Objekt bei dem Auktionshaus ein, so hat das zuerst eingegangene Gebot Vorrang.

3. Telefonbieter werden vor Aufruf der gewünschten Los-Nummer durch das Auktionshaus angerufen. Das Auktionshaus übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen der Telefonleitung.

7. Gebotspreis, Kaufpreis, Aufgeld, Steuern, Abgaben

1. Alle Gebote und Zuschläge sind Netto-Preise, in denen das Aufgeld (Käufer-Provision) sowie ggf. Mehrwertsteuer oder Abgaben nicht enthalten sind.

2. Für die mehrheitlich differenzbesteuerten Lose wird auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 21 % erhoben, in dem die Mehrwertsteuer enthalten ist. Die Mehrwertsteuer wird nicht ausgewiesen (Differenzbesteuerung).

3. Bei Objekten, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist auf den Zuschlagspreis zuzüglich eines Aufgeldes von 17,65% die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% (Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Graphiken, etc.) bzw. 19% (Kunstgewerbe, Möbel, Teppiche, Siebdrucke, Offsets, Photographien, etc.) zu entrichten.

4. Für Objekte, die als folgerechtspflichtig gekennzeichnet sind, wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtabgabe von 4% auf den Netto-Zuschlagspreis erhoben, die dem Käufer zur Hälfte mit 2,0% in Rechnung gestellt wird (§ 26 UrhG, Künstler des 20. Jhd.). Das Auktionshaus ist ggf. berechtigt, Folgerechtbeiträge nachzufordern.

8. Zuschlag, Eigentumsvorbehalt, Zahlungsbedingungen

1. Mit dem Zuschlag wird der Zuschlagpreis zuzüglich dem Aufgeld und ggf. der MwSt. sowie aller anfallenden Gebühren fällig, wenn der Käufer während der Auktion persönlich anwesend ist. Wurde die Ware durch schriftliches oder telefonisches Gebot erworben, so wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig.

2. Das Eigentum an den ersteigerten Gegenständen geht erst mit vollständiger Bezahlung des Endpreises auf den Ersteigerer über (Eigentumsvorbehalt). Der Eigentumsvorbehalt erstreckt sich auf sämtliche von demselben Käufer erstandenen Gegenstände und gilt bis zur vollständigen Bezahlung sämtlicher aus dieser und früheren Auktionen entstandenen Forderungen gegen denselben Käufer. Das Auktionshaus macht zugunsten des Auftraggebers bis zur vollständigen Zahlung von seinem Zurückbehaltungsrecht an allen Gegenständen Gebrauch.

3. Zahlungsmittel ist der Euro. Die Zahlung kann in bar, per EC-Karte, Kreditkarte, per bestätigtem Bankscheck, Banküberweisung oder PayPal-Überweisung vorgenommen werden. Schecks werden erfüllungshalber entgegengenommen, ihre Entgegennahme berührt den Eigentumsvorbehalt nicht und die Ware kann in diesem Falle erst nach Eingang des Gegenwertes ausgehändigt werden (frühestens 5 Werktage nach Einreichung des Schecks).

4. Aus Zahlungen entstehende Gebühren, Bankspesen oder Kursverluste aus Zahlungen in ausländischer Währung gehen zu Lasten des Käufers.

5. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum bleibt insoweit vorbehalten.

9. Zahlungsverzug, Schadensersatz

1. Der Käufer kommt in Zahlungsverzug, wenn er nicht innerhalb von 2 Wochen nach Rechnungsdatum den fälligen Betrag ausgleicht. Vom Eintritt des Verzuges an verzinst sich der Kaufpreis unbeschadet weiterer Schadensersatzansprüche mit 1 % pro angefallenem Monat. Der Anspruch auf Ersatz weiterer Schäden oder höherer Kosten, zum Beispiel Währungs- und Zinsverluste oder Kosten der Rechtsverfolgung, bleibt vorbehalten.

2. Befindet sich der Käufer in Verzug, so kann das Auktionshaus wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder nach weiteren 7 Tagen vom Vertrag zurücktreten und Schadenersatz verlangen.

Einen Monat nach Eintritt des Verzuges ist das Auktionshaus berechtigt und auf Verlangen des Auftraggebers verpflichtet, diesem Namen und Adreßdaten des Käufers zu nennen.

3. Das Auktionshaus ist berechtigt, neben eigenen auch alle Ansprüche des Auftraggebers gegen den Erwerber gerichtlich oder außergerichtlich geltend zu machen und einzuziehen.

4. Tritt das Auktionshaus vom Vertrag zurück, erlöschen alle Rechte des Käufers am ersteigerten Objekt und das Auktionshaus ist berechtigt, 30 Prozent der Zuschlagssumme als pauschalierten Schadensersatz ohne Nachweis zu fordern. Die Möglichkeit, einen höheren tatsächlichen Schaden geltend zu machen, bleibt davon unberührt.

Das Auktionshaus ist nach Rücktritt vom Vertrag berechtigt, das Objekt in einer neuen Auktion nochmals zu versteigern oder anderweitig an Dritte zu veräußern. Der säumige Käufer haftet dabei für jeglichen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung sowie für die Kosten der wiederholten Versteigerung in Form eines Abgeldes von 20%. Auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. Zur Wiederversteigerung wird er nicht zugelassen.

10. Abnahme der ersteigerten Ware / Versand / Transport

1. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Anwesende Käufer sind verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden grundsätzlich erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge ausgehändigt.

2. Das Auktionshaus organisiert auf schriftlichen Auftrag des Käufers den Versand der Ware auf Kosten und Gefahr des Käufers.

3. Mit der Übergabe der Objekte an den Käufer oder einen Spediteur geht die Gefahr des zufälligen Untergangs oder der zufälligen Verschlechterung auf den Erwerber über. Der Übergabe steht es gleich, wenn der Käufer mit der Abnahme in Verzug gerät.

4. Der Käufer gerät mit der Abnahme in Verzug, wenn die Ware nicht innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsdatum abgeholt bzw. dem Auktionshaus ein schriftlicher Versandauftrag erteilt wird oder wenn der Käufer mit der Zahlung in Verzug gerät.

5. Ab Beginn des Verzuges hat der Käufer die Kosten für Lagerung und Versicherung der Ware in Höhe einer Pauschale von 2,5 % des Zuschlagspreises je angebrochenem Monat zu tragen. Der Anspruch auf die Geltendmachung höherer Kosten oder die Übergabe der Objekte an eine Speditionsfirma zu Lasten des Käufers bleiben vorbehalten.

11. Schlußbestimmungen

1. Erfüllungsort und Gerichtsstand, auch für das Mahnverfahren, ist Dresden, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Dies gilt auch für Schadensersatzklagen aus unerlaubter Handlung, Scheck- und Wechselklagen und wenn der Auftraggeber oder Käufer im Geltungsbereich der deutschen Gesetze keinen Sitz hat oder sein Aufenthalt zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist.

2. Der Versteigerungsvertrag unterliegt deutschem Recht. Das Einheitliche Recht über den internationalen Kauf beweglicher

Sachen (EKG) findet keine Anwendung, das Einheitliche Gesetz über den Abschluß von internationalen Kaufverträgen über bewegliche Sachen (EAG) und das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) finden keine Anwendung.

3. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen und Ergänzungen dieser Auftragsbedingungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

4. Sollte eine der vorstehenden Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, so tritt an ihre Stelle eine Regelung, die dem Sinn und insbesondere dem wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Bestimmung entspricht; die Wirksamkeit der übrigen Versteigerungsbedingungen wird dadurch nicht berührt.

5. Die Versteigerung von Objekten des Dritten Reiches erfolgen ausschließlich zur staatsbürgerlichen Aufklärung, zu Kunst-, Wissenschafts-, Forschungs- oder Lehrzwecken bezüglich historischer Vorgänge.

Geschäftsführerin Annekathrin Schmidt M.A.
Kunsthistorikerin, Auktionatorin

Geschäftsführer James Schmidt
Auktionator

Stand Februar 2008

-

LEITFADEN FÜR BIETER

Saalgebote

Für eine persönliche Teilnahme an der Auktion benötigen Sie eine Bieternummer, die Sie während unserer Vorbesichtigungszeiten oder am Tag der Auktion erhalten können. Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie die Anerkennung unserer Versteigerungsbedingungen.

Ferngebote (schriftlich / telefonisch)

Gern können Sie per schriftlichem Höchstgebot im Vorfeld oder telefonisch während der Auktion bieten. Wir bitten um Anmeldung für Ferngebote bis spätestens 22 Uhr des Vorabends der Auktion per Gebotsformular. Die für schriftliche Gebote zu benennenden Preise sind Höchstgebote. Wir bieten in Ihrem Auftrage während der Auktion nur soweit, wie konkurrierende Gebote dies erfordern und maximal bis zur Höhe Ihres Gebotes.

Wenn Sie während der Auktion telefonisch bieten möchten, werden Sie von uns jeweils 5 min vor Aufruf der von Ihnen benannten Objekte angerufen. Bitte stellen Sie Ihre Erreichbarkeit unter der uns angegebenen Nummer sicher. (Wir empfehlen ggf. die Abgabe eines zusätzlichen schriftlichen Sicherungsgebotes.)

Beschaffenheit / Gewährleistung

Alle Objekte werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich zum Zeitpunkt der Auktion befinden. Die Beschreibungen zu den Objekten dienen zu Ihrer Information, stellen aber keine zugesicherten Eigenschaften dar. Bitte nutzen Sie in jedem Falle unsere Vorbesichtigungszeiten, um die Auktionsware persönlich in Augenschein zu nehmen.

Zuschlagspreis / Aufgeld / Mehrwertsteuer / Folgerecht

Unser Aufgeld, das auf den Netto-Zuschlag berechnet wird, beträgt 21% inkl. MwSt.

Die im Katalog aufgeführten Lose werden mehrheitlich differenzbesteuert. Es ist nur die in dem Aufgeld enthaltene MwSt. zu zahlen, der Artikel ist mehrwertsteuerfrei. Für Lose, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist die MwSt. auf Artikel und Netto-Aufgeld zu zahlen (7% bzw. 19%). (Zu Ihrer Information ist zusätzlich ein Schätzpreis inkl. MwSt. ausgewiesen.)

Für Arbeiten einiger Künstler des 20. Jhd. wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe erhoben (Bezeichnung „Folgerecht 2,0%.“), die dem Käufer hälftig in Rechnung gestellt wird (2,0 %).

Der Endpreis setzt sich demgemäß wie folgt zusammen.

Differenzbest.: Zuschlagpreis + 21% Aufgeld (inkl. MwSt.)
+ ggf. Folgerecht 2,0 %

Regelbest.: Zuschlagpreis + 17,65 % Aufgeld (netto)
+ MwSt. (7%, 19%) + ggf. Folgerecht 2,0 %

Zahlung / Übernahme der Ware

Während der Auktion ist eine Rechnungsstellung und Warenausgabe leider nur bedingt möglich. Wir bitten um Zahlung per EC-Karte oder in Bar sowie Übernahme der Ware bzw. Abholung innerhalb einer Woche nach der Auktion.

Fernbieter bitten wir um Zahlung per Banküberweisung nach Erhalt der Rechnung, die wir spätestens innerhalb von 5 Werktagen versenden. Wir versenden zu den Konditionen der Deutschen Post.

Katalogangaben zur Urheberschaft

Die Einschätzungen des Auktionshauses zur Urheberschaft von Kunstwerken werden im Katalog wie nachstehend beschrieben. Bitte beachten Sie, daß diese Angaben Ihrer Orientierung dienen und keine zugesicherten Eigenschaften darstellen. Ungesicherte Angaben sind zum Teil zusätzlich mit einem Fragezeichen bezeichnet.

„signiert / monogrammiert“

Auf der Arbeit befindet sich die Signatur / das Monogramm des benannten Künstler. Aufgrund der Signatur / des Monogramms sowie Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz der Arbeit ergeben sich keine Zweifel daran, daß es sich um ein Originalwerk des Künstlers handelt.

„bezeichnet“

Auf der Arbeit befindet sich die benannte handschriftliche Bezeichnung. Insofern nicht als „von fremder Hand“ beschrieben, kann diese von fremder Hand oder Künstlerhand stammen.

„geschrieben“

Aufgrund von Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz ist die Arbeit dem benannten Künstler / Schule / Umfeld zuzuschreiben, es gibt aber keine eindeutigen Nachweise zu ihrer Originalität.

KÜNSTLERVERZEICHNIS A – K

Achilles, ?	1	Borchers, Roland	316	Fischer, Steffen	513	Hackert, Jacob Philipp	178	Jackson, Mason	8
Adam, Victor	196	Bracht, Eugen	3	Fleischer, Lutz	567	Hagen, Theodor J.	268	Jacob, Walter	355, 356
Adolph, Arnold F.	257	Brockhage, Hans	1124	Flinsch, Alexander	266	Hahn, Karl	535, 536, 537	Jacobsen, Arne	1123
Aigrinner, Christian	490	Buchwald-Zinnwald, E.	49	Fraaß, Erich	328	Hahn, Walter	475	John, Günther	91
Altenkirch, Otto	34, 35, 491	Bursche, Ernst	50, 499, 500	Freudenberg, Michael	65	Hammer, Christian G.	269, 270, 271	Jüchser, Hans	565
Arnold, W.	36	Butter, Christian	51	Fritsch, Ernst	66	Hampel, Angela	538, 539	Julius, Kurt	478
Arnold, Wilhelm	259	Castell, Johann Anton	4	Fritzsch, Erich	473	Handrick, Max	77, 540	Jung, Anni	566
Arnout, Louis Jules	197	Cenkocvan, Ivo	52	Fritzsch, Otto Julius	67	Hanf, Alfred	541	K, F	229
Arp, Hans	492	Chéreau, Jaques	172	Früh, Max	474	Hanft, Willy	78	Kaempffer, Eduard	92
Artes, Sigrid	789, 790	Christoph, Hans	501	Fruth, Simon	6	Hassebrauk, Ernst	79	Kaendler, Johann J.	740
B, A	2	Clar, Hans	53	Fuchs, Ernst	514	Heckel, Erich	542, 543	Keil, Peter Robert	93
B, E G.	260	Claudius, Wilhelm	54	Fuhrmann, Paul	329	Heckendorf, Franz	337, 338	Kempe, Fritz	357, 358
Barlach, Ernst	310, 311	Cock, Hieronymus	173, 174, 175, 176	Funk, Felix	515	Hegenbarth, Josef	80, 544, 545, 546, 547, 548, 549	Kempin, Eckhard	568
Barye, Alfred	727	Coignard, James	502	Gäde, Lilla Pauline E.	68	Heidel, Moritz	81, 82, 83, 1004	Kesting, Edmund	479, 570, 571, 572, 573, 574
Bas, Jacques P. Le	215, 216, 217	Couché, Jacques	199	Gallé, Emile	827	Heinmann, Hans R.	550	Keyl, Christian Karl M.	272
Basset, Antoine	170	Cremer, Fritz	318	Gallus, Nicolaus	224	Heinze, Frieder	551	Kilian, Georg C.	201
Bauer-Pezellen, Tina	314	Crossley, Richard	898	Gartmann, Albert	69	Heisig, Johannes	343	Kinder, Hans	94, 95, 569
Baum, Carl	37	Cyranka, Michele	791	Gatermann, Karl	70	Held, Louis	476	Kindt, H.	273
Baumeyer, Helene	38	D., H.	598	Gebhardt, Helmut	516, 517, 518	Helfenbein, Walter	552	Kirchner, Ernst Ludwig	359
Beck, Jean	838	Dann, Frode Nielson	56	Geibel, Margarete	330	Hengst, Michael	344	Kirsten, Jean	96
Beckert, Fritz	493	Daumont	177	Georgi, Hanns	331	Hennig, F. L.	84	Kleemann, Rudolf	97, 98, 575, 576, 577
Behrens, Peter	494	Dellit, Rudolf	319, 320	Geyer, Andreas	225	Henssler, H.	553	Klemm, Walther	360, 361, 362
Behrens-Hangelers, H.	39	Dequavauviller, F.	200	Glöckner, Hermann	71, 520, 521, 522, 523	Herder, H.	347	Kleukens, Friedrich W.	902
Beier, Wolfgang	495	Determann, Walter	321	Gnauck, Anja	793	Herrmann, Gunter	348	Klotz, Siegfried	363
Beirich, Dieter	40, 41, 42, 43	Deuchert, Heinrich	57, 58	Dix, Otto	524	Herrmann, Peter	554, 555	Klotz, Georg Karl	579, 580, 581, 582
Bellotto, gen. Canaletto,		Dill, Otto	322	Donndorf, Siegfried	59, 60	Herzing, Hanns	85, 86, 87	Koch, Peter	578
Bernardo	218	Dreher, Richard	61, 506, 507, 508, 509	Dreher, Richard	61, 506, 507, 508, 509	Herzog, Walter	350	Köhler, Walter	583, 584, 585
Benard	171	Dress, Andreas	510	Bendix, B. H.	219	Drews, Michael W.	842	Köhler-Roeber, Minna	99, 100
Bendix, B. H.	219	Dreher, Richard	61, 506, 507, 508, 509	Bendixen, Siegfried D.	258	Dyck, Anton van	223	Köhn, Gustav	586
Bentzen, Axel	44	Eames, Charles u. Ray	1127	Bentzen, Axel	44	Eberl, Willy	62	Kollwitz, Käthe	367, 368
Berain d. Ä., Jean	220	Eberl, Willy	62	Berain d. Ä., Jean	220	Eisel, Fritz	63	König, Hugo	9
Berger, Hugo	1071	Eisel, Fritz	63	Berger, Hugo	1071	Enderlein, Ewald M. K.	64	Konrad, Béla	369
Bertuch, Johann Justus	198	Enderlein, Ewald M. K.	64	Bertuch, Johann Justus	198	Erfurth, Hugo	471, 472	Körnig, Hans	370, 371, 372, 373, 374, 375, 376
Bettenheim-Hoerneckes, Ilse	496, 497	Erfurth, Hugo	471, 472	Bettenheim-Hoerneckes, Ilse	496, 497	Erhard, Johann C.	263, 264, 265	Kother, Paul	377
Beuys, Joseph	312, 313	Erhard, Johann C.	263, 264, 265	Beuys, Joseph	312, 313	Erler, Georg	511, 512	Krauß, Veit	101
Biedermann, W. E.	498	Erler, Georg	511, 512	Biedermann, W. E.	498	Esser, Max	742	Kretzschmar, Bernhard	378, 379
Blume, Julius	46	Esser, Max	742	Blume, Julius	46	Faber, Julius	5	Kretzschmar, Paul	587
Blunck, Heinrich	47, 315	Faber, Julius	5	Blunck, Heinrich	47, 315	Feldbauer, Max	325	Krone, Hermann	480, 481
Böhner, Regina	48	Feldbauer, Max	325	Böhner, Regina	48	Felixmüller, Conrad	326, 327	Kuhfuss, Paul	102, 588, 589
Boissieu, Jean Jacques	261, 262	Felixmüller, Conrad	326, 327	Boissieu, Jean Jacques	261, 262			Kuniyoshi, Utagawa	1026
Boissonnas, Frédéric	470			Boissonnas, Frédéric	470				
Bollhagen, Hedwig	785, 786, 787, 788			Bollhagen, Hedwig	785, 786, 787, 788				

KÜNSTLERVERZEICHNIS L – Z

Lachnit, Max	390		603, 604, 605	Reps, C.	733	669, 670	Verschiedene Thüringer Künstler
Lachnit, Wilhelm	391	Nehrling, Max	409	Reuter, Alfred W.	16	428	467
Lange, Otto	103	Nerlinger, Oskar	115, 606	Ricci, Marco	17	145	Visscher II, Claes J.
Lange, Otto	392	Neroslow, Aleksander	607	Richter, Adrian L.	276	146	246
Langner, Reinhold	590	Nestler, Rolf	934	Richter, Guido	125	671	Visscher, Jan de
Latendorf, Christiane	591	Neuper, Klaus	116	Richter, Hans Theo	644, 645, 646,	241	Volkmann, H. R. von
Lauwers, Coenrads	230	Nüsslein, Heinrich	608		647, 648	281, 282	680
Leifer, Horst	104, 592	Oberhoff, Paul	117, 118	Richter-Lößnitz, G.	126	429, 430, 431	Volpato, Giovanni
Lengnick, Emily	393	Ofner, Hans	931	Ridinger, Johann Elias	184, 185, 186,	672	248, 249, 250, 251
Leonhardi, August	105	Olbricht, Alexander	410, 411		187	482	Walther, Franz Erhard
Leuteritz, Franz W.	10	Ortelt, Karl	609, 610, 611,	Roghman, Roeland	238	432	681
Lizen, Heinrich	394		612, 613, 614	Roos, Johann Heinrich	239	433	Weber, Anton
Lohse, Carl	106, 107, 395	Paeschke, Paul	412	Roux, Johann Friedrich	203	434	21
Londonio, Francesco	231	Papesch, Karl	615, 616	Rückert, Feodor	892	147	Weber, R.
Lorenz, Johannes	108	Papperitz	14	Rudolph, Wilhelm	127, 128, 649,	148	445
Losi, Carlo	232	Paulsen, Ingwer	413		650, 651	242	150, 682
Losito, Luigi	109, 396	Pauquet, Louis	274	Sadeler, Jan/Johannes	240	435	Wehl, Otto von der
Lötz Witwe, Johann	837	Pechstein, H. M.	414	Sander, Richard	129	483	462
Lührig, Georg	397	Penck, A. R.	617, 618, 619,	Sass, Johannes	130	734, 735	900
Maasdorf, Frank	729, 730, 731		620, 621	Scharfe, A.	131	484	Weiser, Paul
Machholz, Margarete	110	Pencke, Norbert	622	Scharff, Carl	188	673	683, 684, 685, 686
Maianova	398	Penzias-Bohlan, K.	119	Scheits, Matthias	189, 190, 191, 192	20	284
Majores, Rosso Hugo	593	Perelle, Adam	235	Schellenberg, Werner	132	436, 437	Wersin, Wolfgang von
Mannfeld, Bernhard	399	Perlet, Mathias	415	Schlegel, Werner-Hans	652	674	922
Mansfeld, Johann G.	195	Perriand, Charlotte	1081	Schmidt, Gustav	653	1040	689
Margold, Emanuel J.	1053	Peschel, Uwe	623	Schmidt, Ludwig	204	149	Wigand, Albert
Massaro, Emilio	1061	Peschke, Rudolf	624	Schmidt, Rudolf	133, 134, 135, 136	438, 439	151, 446, 447
Massé, Jean-Baptiste	233	Peternejl-Mausar, Jože	120	Schmidt-Caroll, Erna	422	675	879
Mattheuer, Wolfgang	401, 402	Philipp (MEPH), Martin Erich	625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632	Schmidt-Kirstein, H.	654, 655, 656	440, 441, 442,	Wildhagen, Fritz
Maugsch, Gyula	732	Picasso, Pablo	634, 635, 636,	Schmidt-Uphoff, H. E.	657	443, 444	152
Meidner, Ludwig	594		637, 638	Schmitson, Teutwart	205	676, 677	Wilhelm, Paul
Merian, Matthäus	234	Plänckner, Julius von	275	Schmoll von Eisenwerth, Karl	423, 831	23, 211, 288, 289	153, 687, 688
Merker, Max	11	Plenkens, Stefan	641, 642	Schneider, Alfons	137, 138	290, 705	690
Meyerheim, W. A.	12	Poeschmann, Rudolf	121	Schramm-Zittau, R.	18	163	Winnertz, Erik
Meyer-Moringen, H.	595	Poilly, Jean-Baptiste de	236	Schubert, Otto	139, 140, 141,	Unbekannter deutscher Künstler	691
Michael-Noindl, M.	596	Polke, Sigmar	416		424, 425, 426	Unbekannter französischer Künstler	209
Möbius, Max	111	Poller, Hans	417	Schulte, Victor	142	161	Wislicenus, Max
Mohr, Arno	403	Precht, Ulrich	863	Schulten, Curtius	658	Unbekannter norddeutscher Maler	252
Möhwald, Martin	792	Press, Friedrich	418, 419	Schulze-Knabe, Eva	143, 427	678, 679	Wittig, Werner
Möller, Rudolf	597	Pusch, Richard	643	Schumann, K.	144	738	693, 694, 695, 696
Morgner, Michael	404, 405, 406	Querner, Curt	639, 640	Schütze, Kurt	659	Val St. Lambert	697
Mühlberger, T. V.	183	R., A.v.	122	Schütze, Ludwig	278	Vallou de Villeneuve, J.	698, 699
Muhrmann, Ludwig	112	Rados, Luigi	202	Schwarz, Reiner	660, 661, 662,	206	Wolfgang, Alexander
Müller, Bernhard	113	Raimondi, M.	237		663, 664	243, 244, 245	Z, W
Müller, Carl	407	Rams, Dieter	1064	Schwechten, Franz	279	Verschiedene Dresdner Künstler	210
Müller, Wilhelm	114, 408	Rau, Heinrich W.	15	Schwechten, F. W.	280	455, 456, 457, 458, 459, 460	448
Müller-Simon, Gerald	599	Rauch, Neo	420, 421	Schwimmer, Ilse	665	Verschiedene ostdeutsche Künstler	449
Naumann, Hermann	600, 601, 602,	Reimann, Friedrich	123, 124	Schwimmer, Max	666, 667, 668,	466	Zank, Hans

BITTE BEACHTEN SIE

Die Referenzierung erfolgt sowohl für Werke der benannten Künstler als auch für Artikel, die dem Künstler zugeschrieben sind oder auf Entwürfen des Künstlers basieren. Die Auflistung im Künstlerverzeichnis stellt keine Angabe zur Urheberschaft dar.

Bitte beachten Sie unseren nächsten Auktionstermin:

Auktion 23 „Kunst und Antiquitäten“ 13. März 2010

Ihre Einlieferungen nehmen wir gern
bis zum 22.01.10 entgegen.

Besuchen Sie unsere Internet-Präsenz! Alle Kataloge und
Auktionsergebnisse finden Sie online mit durchgehend
farbigen Abbildungen und Verkaufsergebnissen.

IMPRESSUM

Katalogbearbeitung

Annekathrin Schmidt M.A.
Susanne Kimmig M.A.
Julia Dziomla BA
Tina Lebelt BA

Redaktion

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

Fotografie

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Kirsten Johannes Lassig BA of Arts

Bildbearbeitung, Satz, Layout

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Doreen Thierfelder BA of Arts

Druck

Medienhaus Lissner OHG

© November 2009 Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

ABBILDUNG UMSCHLAG

KatNr. 34 Otto Altenkirch „Verschneiter Gutshof“, 1917. Öl/Leinwand. 115 x 125 cm.

KatNr. 721 Kopf einer Venusskulptur. Wohl Italien. 18. Jh. Sandstein.

